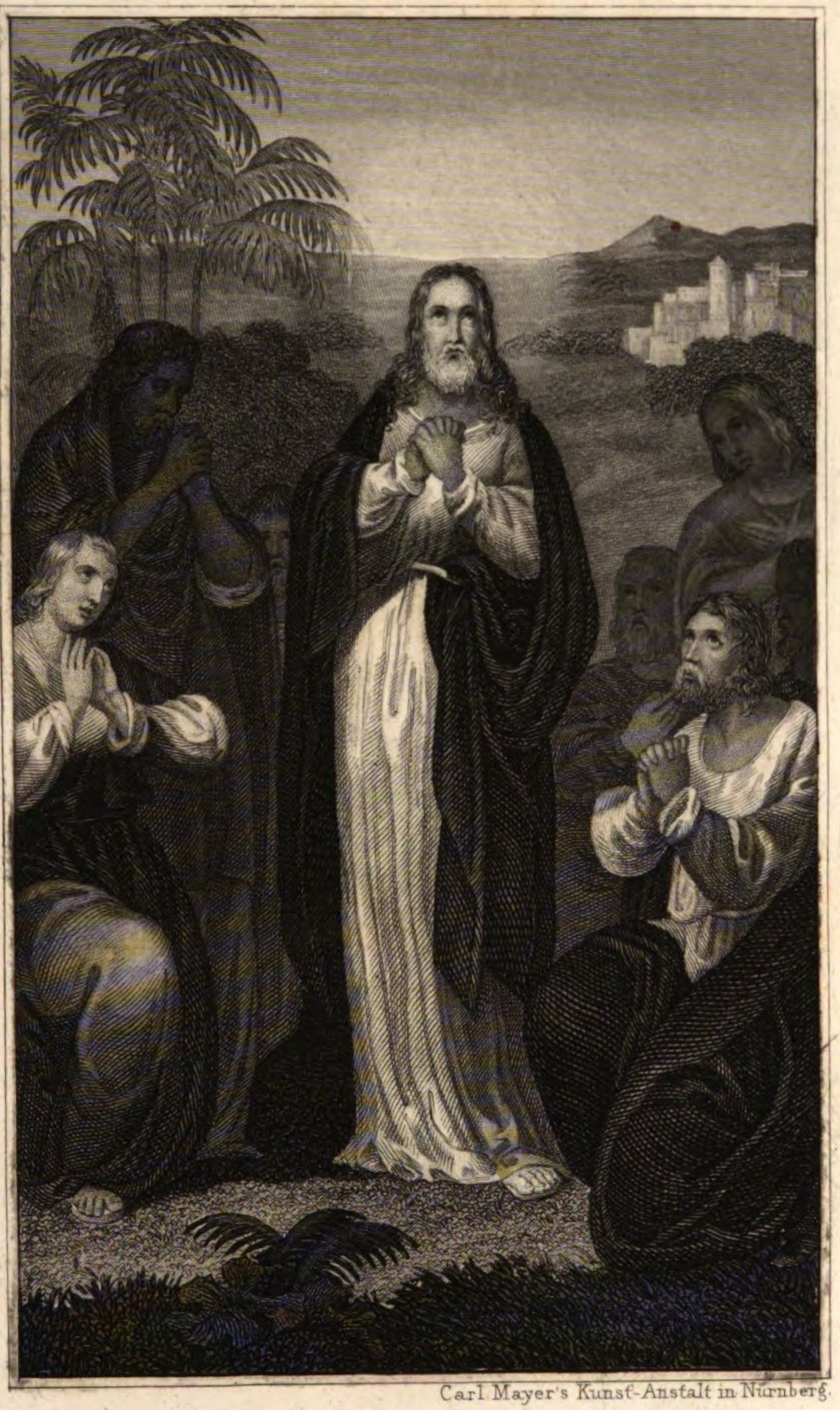
Afc
5252 lm

Wille, A.

Hc.
252



Carl Mayer's Kunst-Anstalt in Nürnberg.

So sollet ihr beten!

Luc. XI, 1.

Gedr. bei Minsinger in München

Des ehrwürdigen

P. Alexander Wille

aus der Gesellschaft Jesu

vollständiges

Gebet- und Tugendbuch.

Oder:

Regeln und Uebungen,

andächtig zu beten, fromm zu leben
und selig zu sterben.

Nach der

von

Pr. Joseph Stark

verbesserten und vermehrten

einzig rechtmäßigen Original-Auflage

neu herausgegeben

von

Michael Sintzel.

Mit Erlaubniß der Obern.

Nebst einem Stahlstiche.

Augsburg, 1844.

Druck und Verlag der Karl Kollmann'schen Buchhandlung.

a

BIBLIOTHECA
REGLA
MONACENSIS.

Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nützlich, und ihr ist die Belohnung sowohl in diesem, als im künftigen Leben verheißen. I. Timoth. 4, 8.

Haltet inständig im Gebete an; wachet in demselben mit Danksagung. Singet und psalmiret dem Herrn aus euren Herzen. Saget Gott und dem Vater allezeit Dank für Alles im Namen unsers Herrn Jesu Christi! Koloss. 4, 2. Ephes. 5, 19. 20.

Der Rauch des Rauchwerkes von den Gebeten der Heiligen stieg von der Hand des Engels vor Gott hinauf. Offenb. 8, 4.

Betet für einander, damit ihr selig werdet; denn das anhaltende Gebet des Gerechten vermag viel. Jak. 5, 16.

Das Gebet des Gerechten ist der Schlüssel des Himmels. Die Bitte steigt hinauf; und die Erbarmung Gottes steigt herab. Der heilige Augustin.

Niemand aus uns soll sein Gebet für gering halten; denn ich sage euch; selbst derjenige, zu dem wir beten, hält es nicht für gering. Sobald es aus unserm Munde kommt, schreibt er es in seinem Buche auf; und eines von beiden können wir unbezweifelt hoffen: er werde uns entweder das geben, was wir begehren, oder was er für uns als nützlich erkennt. Der hl. Bernhard.

Pr. Alexander Wille's

vollständiges

Gebet- und Tugendbuch

für

alle Stände.

Approbatio.

Cum præsens libellus precatorius nihil contra catholicam fidem contineat, nec in bonos mores offendat; serviat autem ad devotionem fidelium augendam: hinc illum libellum typo committendum esse censeo.

Augustæ Vindelicorum dic 27. Martii anno 1799.

JOS. ANT. STEINER,
SS. Theol. Doctor. Eminentissimi ac Serenissimi Elect. Archiepisc. Trevir. et Episc. Aug. Consil. Eccles. Major. Pœnitentiar. Consistorii Assess. Visitator generalis, ad insign. Colleg. S. Mauritii Canonic. et Libr. Cens.

Imprimatur.

ANT. CŒLEST. NIGG,
SS. Theol. Doct. Eccles. Cathedr. et S. Maur. Canon. Vicar. in Spiritual. general. *mppr.*

Als Vorwort

zur neuen Ausgabe

wird wiederholt, was der um die geistliche Literatur und um das Heil der Seelen hochverdiente Priester Joseph Stark in der Vorrede zu seiner Ausgabe dieses schätzbaren Gebetbuches sagt: „Dieses vortreffliche Gebetbuch des ehrwürdigen P. P. Alexander Wille hat sich schon eine lange Zeit unter den Gläubigen erhalten; es wurde sehr oft und an verschiedenen Orten aufgelegt. Aber es ist zu wünschen, daß es noch mehr unter dem christlichen Volke verbreitet werde; denn es enthält sehr nützliche und kernhafte Lehren zu einem gottseligen Leben, und die Gebete sind mit vieler Anmuth und Salbung verfaßt; sie werden also sehr dienlich seyn, die Andacht frommer Christen zu nähren, sie in der Gottesfurcht zu stärken, zu neuem Eifer zu ermuntern und in allen Tugenden zu befördern.“ Es wurde zu dieser neuen Ausgabe bloß die

Sprache verbessert; aber man befliß sich, den Sinn des gottseligen Verfassers beizubehalten, und an dem Wesentlichen dieses Buches nichts zu ändern. Lieber Christ! gebrauche es zu deinem Seelenheile! der Herr wird seinen Segen geben!

München, am Feste des heiligen Joseph 1841.

M. S.

Vorrede des Verfassers.

Das Gebet ist an sich gut; aber es ist vortrefflicher, wenn es mit einem tugendsamen Wandel vereinbart wird. Die Frömmigkeit ist das Herz, ja die Seele des Gebetes, ohne welche dieses todt ist, und nach dem Zeugnisse des heiligen Gregorius Nyssänus (orat.5.de orat.dom.) schwerlich und selten von Gott erhört wird. Das Gebet ist Gott überaus angenehm; doch muß ihm ein frommes Leben die Kraft geben, wie der heilige Laurentius Justinianus spricht (de orat. c. 3.): Ein demüthiges Gebet durchdringt die Wolken, (Eccl. 36. 21.) wenn nicht die Sünde und ein sündhaftes Leben sich, wie eine Wolke, dem Gebete entgegen setzen, wie mit dem Propheten Jeremias (Thren. 3, 44.) der heilige Augustin (Psalm. 118.) lehrt.

Eben darum gebe ich dir dieſes Gebet- und Tugendbuch in die Hand: ein Gebetbuch, in welchem ſowohl längere als kürzere Andachten und Gebete enthalten ſind: ein Tugendbuch, das einem Jedem die ſeinem Stande angemeſſenen Tugenden lehrt, und zu einem chriſtlichen Leben führet. In der Kirche gebrauche es als ein Gebetbuch; zu Hauſe lies darin als in einem Unterrichtsbuche, und ſey verſichert, das Leſen wird dir nicht geringern Nutzen bringen, als das Beten.

Nimm daher von wohlmeinendem Herzen dieſes Gebet- und Tugendbuch hin; bete und lies fleißig darin; trachte beſtändig die erhaltene Tugendlehre in Ausübung zu bringen; ſo wirſt du dadurch geiſtliche und leibliche Gaben erlangen, ein frommes Leben führen, und einen chriſtlichen Tod, und nach demſelben die ewige Glückſeligkeit zu hoffen haben.

Inhalt.

Erster Theil.

Morgen- und Abendandachten.

Erstes Kapitel.

Was ein frommer Christ des Morgens thun soll.

Seite

§. 1. Nutzen und Nothwendigkeit des Morgengebetes 1
§. 2. Unterricht für den Morgen 1
§. 3. Nutzen und Nothwendigkeit, den Glauben, die Hoffnung und die Liebe oft zu wiederholen . . 3
Uebungen der drei göttlichen Tugenden 4
§. 4. Kurzes Morgengebet 7
§. 5. Längeres Morgengebet 8
§. 6. Noch ein anderes Morgengebet 11
§. 7. Geistlicher Bund mit Gott an Sonn- und Feiertagen 17
§. 8. Besondere Meinung für jeden Tag der Woche . 19

Zweites Kapitel.

Von der Abendandacht.

§. 1. Wie nothwendig das Abendgebet sey 25
§. 2. Kurzes Abendgebet 25
§. 3. Längeres Abendgebet 27
§. 4. Weise, gottselig schlafen zu gehen 30
Morgen und Abendsegen 33

Zweiter Theil.

Von den täglichen Werken.

Erstes Kapitel.

Wie man die täglichen Werke verdienstlich machen könne.

§. 1. Grund eines frommen Lebens 34
§. 2. Weise, die täglichen Werke in der Gegenwart Gottes zu verrichten 35

Seite

§. 3. Weise, die täglichen Werke mit einer guten Meinung zu verrichten 38
§. 4. Weise, die täglichen Werke in dem Angesichte Gottes zu verrichten. 44
§. 5. Weise, die verrichteten Werke Gott aufzuopfern 45

Zweites Kapitel.

Weise, einige besondere Werke zu verrichten.

§. 1. Was zum Gebet erfordert werde 46
§. 2. Wie man Morgens, Mittags und Abends beim Glockenzeichen beten soll 47
§. 3. Uebung, wenn die Stunde schlägt 48
§. 4. Wie man sich beim Mittag- und Abendessen verhalten soll 49
§. 5. Was bei einem wichtigen Geschäfte zu thun sey 51
§. 6. Wie man sich auf der Reise verhalten soll . . 52

Drittes Kapitel

Wie man sich unter Tags versammeln, und Gott zu Liebe überwinden soll.

§. 1. Weise, sich unter Tags in Gott zu versammeln 53
§. 2. Weise, sich um der Liebe Gottes willen zu überwinden 54

Dritter Theil.

Von einigen zufälligen Dingen.

Erstes Kapitel.

Wie man sich in Gesellschaft verhalten soll.

Wie man sich in der Gesellschaft ohne Sünde verhalten soll 59

Zweites Kapitel.

Wie man sich bei der Anfechtung verhalten soll.

§. 1. Unterricht von der Sünde 60
§. 2. Unterricht über die ängstlichen Gewissen. . . 61
§. 3. Wie man sich in der Anfechtung verhalten soll 61
§. 4. Was nach begangener Sünde zu thun sey . . 63

Drittes Kapitel.

Von Kreuz und Verfolgungen.

§. 1. Es muß gelitten seyn 65
§. 2. Wie nützlich es sey, um der Liebe Gottes willen zu leiden 65

Seite
§. 3. Wie man sich im Kreuze verhalten soll . . 66
§. 4. Vier Gebete im Kreuze zu sprechen . . . 67
§. 5. Wie man Verfolgungen und Unbilden leiden soll 71
Zwei Gebete in Unbilden und Verfolgungen . 72

Vierter Theil.

Von der Anhörung der heiligen Messe.

Wie nützlich es sey, die heilige Messe andächtig anzuhören 74
Erste Weise, die heilige Messe anzuhören . . . 75
Zweite Weise, die heilige Messe anzuhören . . . 88
Dritte Weise, die heilige Messe anzuhören . . . 107
Anhang: Beweggründe, den armen Seelen zu helfen 111
Mittel, den armen Seelen zu helfen 112
Mittel, dem Fegfeuer zu entgehen 113

Fünfter Theil.

Von besondern Andachten.

Erstes Kapitel.

Andachten zu Jesu dem Gekreuzigten.

§. 1. Von der Vortrefflichkeit dieser Andacht . . 114
§. 2. Gewisse Andachten zu dem gekreuzigten Jesu 114
§. 3. Fünf Quellen der Andacht 116
Weise, die heiligen fünf Wunden Jesu zu verehren 125

Zweites Kapitel.

Andacht zu Maria der seligsten Jungfrau.

§. 1. Von der Vortrefflichkeit dieser Andacht . 128
§. 2. Verschiedene Andachten zu Maria 128
§. 3. Sechs Gebete zu Maria 130
§. 4. Geistliche Psalmen zur Ehre Mariä, aus des heiligen Bonaventura Psalter gezogen . . 140

Drittes Kapitel.

Andachten zu einigen Heiligen.

§. 1. Wie nützlich die Verehrung der Heiligen sey . 149
§. 2. Besondere Andachten zu gewissen Heiligen . 150
§. 3. Gebete zu verschiedenen Heiligen 151
Gebet zum heiligen Schutzengel 151
Gebet zum heiligen Joseph 153

Seite

Gebet zur heiligen Mutter Anna 155
Gebet zum heiligen Ignatius, die Liebe Gottes zu erlangen 157
Gebet zum heiligen Ignatius, für schwangere Frauen 159
Kurzer Unterricht für schwangere Frauen . . . 161
Gebet zum heiligen Antonius von Padua . . . 162
Gebet zum heiligen Franziskus Xaverius in Kreuz und Leiden 163
Gebet zur heiligen Barbara um einen guten Tod . 165
Gebet zur heiligen Apollonia in Zahnschmerzen . 166
Gebet zum heiligen Patron 167

Sechster Theil.

Von der heiligen Beichte.

Erstes Kapitel.

Die Todsünde ist das gräulichste Uebel . . . 169

Zweites Kapitel.

Von der Erforschung des Gewissens 170

Drittes Kapitel.

Von der Reue und dem ernsten Vorsatze, sich zu bessern 176
Uebungen der drei theologischen Tugenden . . . 177
Sechs Uebungen der Reue 179

Viertes Kapitel.

Von der Beichte.

§. 1. Was vor der Beichte zu thun sey 188
§. 2. Was man im Beichtstuhl zu beobachten habe 189

Fünftes Kapitel.

Von der Genugthuung.

Gebete nach der Beichte 192
Die sieben Bußpsalmen 194

Sechstes Kapitel.

Mittel, die Sünde zu meiden 204

Siebentes Kapitel.

Von der Erwählung und Beschaffenheit eines Beichtvaters 204

Seite

Siebenter Theil.

Von der heiligen Kommunion.

Anmerkung: Vom Nutzen der heiligen Kommunion 206

Erstes Kapitel.

§. 1. Wie man sich vor der heiligen Kommunion verhalten soll 207
§. 2. Meinung zur heiligen Kommunion 209

Zweites Kapitel.

§. 1. Anmuthungen und Gebete vor der heiligen Kommunion 210
§. 2. Drei Gebete zu den drei göttlichen Personen 214
§. 3. Zwei Gebete zu der Mutter Gottes und zu den Heiligen 216
§. 4. Andächtige Seufzer vor der heiligen Kommunion 217
§. 5. Wie man sich beim Tische des Herrn verhalten soll 220

Drittes Kapitel.

Andachtsübungen nach der heiligen Kommunion.

§. 1. Kurze Uebungen der drei göttlichen Tugenden und andere Tugendübungen nach der heiligen Kommunion 222
§. 2. Bitte zu Jesu; da er noch im Herzen zugegen ist 228
§. 3. Kurze Danksagung nach der Kommunion . . 230
§. 4. Gebet nach der heiligen Kommunion für Eheleute 231
§. 5. Schlußgebet nach der heiligen Kommunion zu Jesu und Maria 232
§. 6. Gebete zur Gewinnung des Ablasses . . . 234

Achter Theil.

Andachtsübungen an Sonn- und Feiertagen.

Erstes Kapitel.

§. 1. Was für gottselige Werke man an Sonn- und Feiertagen üben soll 238
§. 2. Nützliche Fragen, welche man an Sonn- und Feiertagen an sich selbst stellen kann 239

Seite

Zweites Kapitel.

Gebete und Anmuthungen

vor dem heiligsten Altarssakrament; bei der Vesper; unter der Messe; bei der Kommunion; zu Haus oder bei Bittgängen.

§. 1. Kurze Tugendübung zu Jesu im heiligsten Altarssakramente 241
§. 2. Bittseufzer zu Jesu im heiligsten Altarssakramente, auch bei der Kommunion zu gebrauchen 244
§. 3. Längere Uebung der vornehmsten Tugenden . 247
§. 4. Litanei von allen Heiligen 264
Die Lauretanische Litanei 262
Litanei vom heiligsten Namen Jesu 265
Litanei von Jesu dem Gekreuzigten 209
Litanei von Maria der schmerzhaften Mutter Jesu . 273

Neunter Theil.

Von verschiedenen Ständen.

Erstes Kapitel.

Vom ledigen Stande.

§. 1. Was Personen ledigen Standes am meisten fliehen sollen 277
§. 2. Durch welche Mittel die Unschuld und Keuschheit zu bewahren sey 279
§. 3. Drei Gebete für ledige Personen 281
§. 4. Von Erwählung eines Standes 283

Zweites Kapitel.

Vom geistlichen und Gott verlobten Stande.

§. 1. Wie vortrefflich der Gott verlobte Stand sey 288
§. 2. Wie man sich im geistlichen Stande verhalten soll 290
§. 3. Unterweisung für die, welche sich Gott mit einem Gelübde verbinden, und in der Welt leben wollen 293
§. 4. Weise, die Gelübde der Keuschheit zu erneuern 306
Gebet, die Keuschheit zu erhalten 307

Seite

Drittes Kapitel.

Vom Ehestande.

§. 1. Wie die Eheleute friedlich, glücklich und christlich leben können 309
§. 2. Wie die Kinder sollen erzogen werden . . . 311
§. 3. Wie man der Haushaltung vorstehen soll . . 314
§. 4. Ein Hausſegen, täglich oder doch öfter zu sprechen 317

Viertes Kapitel.

Vom Wittwenstand.

§. 1. Wie sich eine Wittwe verhalten soll . . . 319
§. 2. Ein andächtiges Gebet für Wittwen . . . 321

Zehnter Theil.

Von der Krankheit und Vorbereitung zum Tode.

Erstes Kapitel.

Wie man sich vor und in der Krankheit zum Tode vorbereiten soll.

§. 1. Wie man sich das Leben hindurch zum Tode bereiten soll 322
Andachtsübungen der Bruderschaft vom guten Tode 324
§. 2. Wie man sich in der Krankheit zum Tode bereiten soll 337
§. 3. Was der Kranke meiden soll 338
§. 4. Kurze Seufzer eines Kranken 339

Zweites Kapitel.

Verschiedene Gebete zur Zeit der Krankheit.

§. 1. Gebet, die Gesundheit wieder zu erhalten . . 343
§. 2. Ein anderes Gebet mit einem Gelübde . . . 345
§. 3. Aufopferung in den Willen Gottes während der Krankheit 346
§. 4. Geistliches Testament 348

Drittes Kapitel.

Uebungen der vornehmsten Tugenden während der Krankheit 359

Seite

Eilfter Theil.

Uebungen der vornehmsten Tugenden für verschiedene Umstände und Zeiten 366
Kürzere Tugendübung 383
Litanei und Gebete zum heiligen Geiste 389
Tagzeiten von der unbefleckten Empfängniß Mariä . 398
Tagzeiten zur göttlichen Vorsehung 407
Litanei zur göttlichen Vorsehung 413
Vertrauen auf Gott 416
Vespergebete 417
Kreuzwegandacht 427
Allgemeines Gebet für die Verstorbenen 445

Anhang.

Goldene Lebensregeln für jeden Christen, besonders für die liebe Jugend 447
Wichtige Lehren für jeden Christen 451
Heilsame Gedanken an Gott, und an die vier letzten Dinge des Menschen 456

Erster Theil.

Morgen- und Abendandachten.

Erstes Kapitel.

Was ein frommer Christ des Morgens thun soll.

§. 1. Nutzen und Nothwendigkeit des Morgengebetes.

Es ist einem Christen, welcher den Tag für Gott verdienstlich zubringen will, fast alles daran gelegen, daß er den Tag wohl anfange. Denn wie der Morgen ist, so ist gemeiniglich der ganze Tag. Wird der Morgen nicht mit Gott angefangen und das Morgengebet versäumt, so sind die den Tag hindurch vorkommenden Werke oft umsonst, weil man dann viel eher aus Gewohnheit, als Gott zu Ehren arbeitet, worauf geringer Lohn im Himmel, und auf Erden wenig Glück und Segen zu hoffen ist. Der Tag ist auf solche Weise verloren. Deßwegen soll die Morgenandacht durchaus nicht, weder aus Nachläßigkeit, noch wegen eines Geschäftes, unterlassen werden. Zu dem Ende wirst du, christliche Seele! diese Morgenandacht hier kurz und leicht, auch nach deinem Belieben lang und vollständig finden.

§. 2. Unterricht für den Morgen.

Sobald du am Morgen erwachest, rufe die heiligsten Namen Jesus, Maria und Joseph an, steh züchtig auf, bezeichne dich mit dem heiligen Kreuzzeichen, und sprich:

In dem Namen und um der Liebe meines gekreuzigten Herrn Jesu willen, der mich mit seinem

kostbaren Blute erlöset hat, stehe ich auf; Er wolle mich durch sein heiliges Leiden und Sterben an Leib und Seele segnen, vor allem Uebel bewahren, zu allem Guten leiten, führen und regieren. Amen.

Bevor du aus dem Schlafzimmer gehst, bekleide dich ehrbar.

Unter dem Ankleiden seufze langsam und bedachtsam:

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz;
Und dieses ist mein größter Schmerz,
Daß ich erzürnt dich, höchstes Gut;
Ach, wasche mich mit deinem Blut!

Ich danke dir, o gütigster Gott! daß du mich mit deiner Gnade diese Nacht bewahret hast, in welcher so Viele gestorben und ewig verloren sind.

Jesu zu Liebe will ich diesen Tag anwenden; Jesu zu Liebe will ich Alles thun und leiden; Jesu will ich leben und sterben. Amen.

Nachdem du dich bekleidet hast, besprenge dich mit dem heiligen Weihwasser, welches du an der Thüre des Schlafgemachs zunächst bei der Hand haben sollst, und sage:

Durch dieses gesegnete Wasser und durch das heilige Blut Jesu Christi reinige mich, o Gott! von meinen Sünden, und behüte mich vor allem Uebel. Amen.

Hierauf, um dein Gebet zu verrichten, knie nieder vor einem Crucifixbilde, und wenn es die Umstände der Zeit und Personen leiden, ermahne hiezu auch Diejenigen, die bei dir im Zimmer schlafen; denn diese geringe Ehre fordert Derjenige billig, welcher um deinetwillen öffentlich am schmählichen Kreuze gestorben ist.

Es besteht aber das Morgengebet vornehmlich in vier Theilen: 1. In der Danksagung. Diese erfordern die täglichen, ja augenblicklichen Wohlthaten, welche du von Gott empfängst. 2. In einer vollkommenen Reue über die Sün-

den, damit du nicht vielleicht in der Todsünde ohne gebührende Furcht arbeitest, und wenn du jählings stärbest, ewig verdammt würdest. 3. In der guten Meinung, aus deren Mangel die meisten Werke bei Gott ohne Verdienst sind. 4. In der Aufopferung und Anempfehlung, weil alle Gaben und Gnaden, Glück und Segen von Gott herkommen. Diese vier Stücke wirst du in folgenden Betrachtungen kurz und deutlich finden.

§. 3. Nutzen und Nothwendigkeit der oft wiederholten Uebung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe Gottes.

Der lebendige Glaube an Gott, die zuversichtliche Hoffnung auf Gott, und die reine Liebe Gottes sind die Grundfesten eines gottgefälligen Wandels und eines glückseligen Todes. Denn, wie Paulus zu den Hebräern sagt: (11, 6.) „Ohne den Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen." Aus dem Glauben muß auch nothwendig, gemäß dem Versprechen Gottes, die Hoffnung zu Gott herrühren, und zwar eine so feste Hoffnung, die Keinen läßt zu Schanden werden (Röm. 5, 5.); weil sie in der Güte und Barmherzigkeit des allmächtigen und getreuen Gottes gegründet ist. Aus beiden Quellen muß endlich eine zärtliche Liebe gegen den grundgütigsten Gott fließen, der uns so viele übernatürliche und ewige Güter verheißen hat. Es müssen also die Haupttugenden nicht nur allein zur Zeit, wann der Mensch seinen völligen Verstand bekommt, sondern oft im Leben geübt und erweckt werden. Ich setze daher die Uebungen dieser Tugenden gleich an den Anfang dieses Buches, damit man sie beim Aufschlagen sogleich vor Augen habe, und daran denke. Ich bitte zugleich alle und jede, welche sich dieses Büchleins bedienen wollen, und rathe ihnen, sie sollen dieselben wenigstens alle Sonn- und Feiertage für die Morgengebete, auch für die Bußgebete vor der Beicht, langsam, eifrig und von Herzen sprechen; und ich versichere, das Herz wird durch diese oft und beständig wiederholten Uebungen zu Gott und zu allem Guten kräftig hingezogen werden.

Wirkung der göttlichen Haupttugenden des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe Gottes.

Glaube.

O mein Gott! an dich und in dich glaube ich fest. Ich glaube, daß du bist und allezeit ohne Anfang ein purer Geist gewesen seyest, auch ewig bleiben werdest, einfach in der Substanz und Wesenheit, unendlich, gut, weise, allmächtig, heilig, gerecht und barmherzig.

Ich glaube, daß du überall zugegen bist, der Anfang, Erschaffer, Herr, Regierer, Versorger und das letzte Ziel aller Dinge.

Ich glaube, daß du, o mein Gott! einfach bist in der göttlichen Natur und Wesenheit, dreifach in den Personen: als Gott der Vater, der mich und alle Menschen erschaffen; Gott der Sohn, der für uns Mensch geworden, gelitten, am Kreuz gestorben, und von der ewigen höllischen Strafe uns erlöset; Gott der heilige Geist, der uns geheiliget hat.

Ich glaube, daß du, o mein Gott! als ein gerechter Richter, das Gute mit übernatürlicher, himmlischer, ewiger Seligkeit und Freude belohnest; die Todsünde aber ewig in der Hölle, die läßliche zeitlich im Fegfeuer strafest.

Ich glaube, daß ich von dir eine unsterbliche Seele empfangen habe, welche ein purer Geist, und der ewigen Glückseligkeit fähig ist; auch daß ich ohne deine göttliche Gnade nichts vermöge, mit derselben aber Alles anfangen und vollenden könne, was mir zur Seligkeit nothwendig ist.

Ich glaube, daß durch die Taufe die Erbsünde verziehen; auch durch deine Gnade und durch die Er-

lösung Jesu Christi der büßende Sünder gerechtfertiget werde.

Endlich glaube ich Alles, was in den zwölf Artikeln des Glaubens enthalten ist, und was du mir sonst durch die katholische Kirche, welche wegen des von Christo ihr versprochenen Beistandes nicht fehlen kann, zu glauben vorschreibst. Ich nehme auch alles Obige von Herzen an, und glaube es fest, weil du, o mein Gott! dieses gesagt und geoffenbaret hast, der du nicht fehlen kannst, weil du allwissend bist; auch nicht lügen, noch betrügen willst, weil du die ewige Wahrheit bist.

Hoffnung.

O gütigster Gott! ich verlange dich im Himmel zu besitzen, dich ewig anzuschauen und zu lieben, weil du allein mein bestes Gut, mein letztes Ziel und meine höchste Glückseligkeit bist. Ich hoffe auch sicher, daß du mir durch die Verdienste Jesu Christi, nach verrichteter wahrer Buße und Beicht, Verzeihung meiner Sünden ertheilen werdest. Ich hoffe zweitens von dir die kräftige Gnade, fromm zu leben und in deiner Gnade zu sterben. Endlich hoffe ich auch die ewige Seligkeit im Himmel durch meine, mit deiner kräftigen Gnade, geübten guten Werke zu erlangen.

Und dieses Alles hoffe ich mit festem Vertrauen; weil du, o Gott! aus deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit mir dieses weise und wahrhaftig versprochen hast, auch gewiß geben willst; weil du unendlich gütig, wahrhaftig im Reden, und unendlich getreu im Versprechen und Geben bist, auch was du versprochen hast, leisten kannst, weil du allmächtig

bist. Auf dich, o Herr! habe ich gehofft; laß mich nicht zu Schanden werden!

Liebe.

O mein Gott! ich erfreue mich von ganzem Herzen und wünsche dir Glück wegen deiner göttlichen Ehre, Herrlichkeit, Glorie, Allmacht, Weisheit, Güte und aller andern unendlichen Vollkommenheiten.

1. Ich wünsche und verlange, daß du, o Gott! das höchste Gut, von allen Menschen erkannt, gefürchtet, geschätzt, geehrt, bedienet und geliebet werdest über Alles, auf die allervollkommenste Weise, wie es deine göttliche Hoheit verdient, und wie dich die Auserwählten im Himmel loben und lieben.

2. O wenn du doch niemals durch eine Sünde beleidiget würdest, weil die Sünde deiner unendlichen Güte und Vollkommenheit zuwider ist und dir höchst mißfällt.

3. Ich liebe dich, o mein Gott! aus meinem ganzen Herzen, Gemüthe und aus allen meinen Kräften, weil du Gott bist. Ich liebe dich nicht allein darum, weil du diejenigen, welche dich lieben, selig machest, und die, welche dich nicht lieben, verdammest, sondern vornehmlich deßwegen, weil du das höchste, vollkommenste und beste Gut, wegen deiner allein und wegen deiner unendlichen Güte, Weisheit, Allmacht und aller andern Vollkommenheiten aller Liebe und alles Dienstes am würdigsten bist.

4. Mit dieser Liebe liebe ich dich wirklich, und verlange dich mein ganzes Leben hindurch und in Ewigkeit zu lieben, mit der inständigen Bitte, daß ich durch deine Gnade in dieser Liebe sterben möge.

5. Daß ich aber dich meinen Gott nicht so geliebt, sondern öfters in meinem Leben erzürnt habe, ist mir herzlich leid, weil ich durch meine Sünden dich, o höchstes und bestes Gut! beleidiget habe. Ich hasse alle und jede Sünden mit einem innerlichen Hasse und Abscheu über alle Uebel. Ich will sie beichten, mein Leben bessern, und dich meinen Gott niemals mehr beleidigen; gib mir dazu deine kräftige Gnade!

§. 4. Kurzes Morgengebet.

1. Danksagung.

Mein Gott und Herr! zu deinem Dienste bin ich erschaffen. Ich lobe und liebe dich mit allen Heiligen und sage dir herzlichen Dank für alle mir erwiesenen Wohlthaten; vornehmlich aber danke ich dir, daß du mich und die Meinigen diese Nacht vor allem Uebel des Leibes und der Seele bewahret und dir zu dienen uns diesen Tag verliehen hast.

2. Reue und Leid.

Es ist mir von Herzen leid, daß ich dich, meinen Gott, das höchste Gut, jemals beleidiget habe. Ich nehme mir fest vor, alle und jede Sünden, besonders diese N. N. auch bei Gelegenheit zur Sünde zu meiden; ich betheuere, daß Alles, was deinem Dienste und deinen Geboten zuwider ist, gänzlich wider meinen Willen seyn wird und soll.

3. Gute Meinung.

O mein Gott! ich ergebe mich dir mit Leib und Seele, mit allen meinen Sinnen und Kräften. Alle meine Gedanken, Worte und Werke will ich

dir zu Liebe und Ehren und um des Himmels willen verrichten; auch was zu leiden vorfallen wird, will ich dir zu Liebe tragen.

4. Anbefehlung.

O gütiger Gott! ich bitte hiezu um deine kräftige Gnade, o Jesu! in deinen Wunden wollest du mich und die mir Anbefohlenen vor allem Uebel des Leibes und der Seele bewahren, und mit allen Gaben und Gnaden erfüllen. O heilige Maria, o Mutter der Gnade und Barmherzigkeit, nimm mich an unter deinen Schutz und Schirm. O heiliger Schutzengel! leite, führe und beschütze mich. Ihr heiligen Patronen N. N. und alle Heilige, bittet für mich! Jetzt geh' ich zu meinen Geschäften im Namen Jesu; Er wolle meine Arbeit segnen, mich stets bewahren, und zum Himmel führen. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst du ꝛc. einmal oder öfter.

Anmerkung. Wer soll dieses so kurze Gebet Morgens nicht knieend beten können? Derjenige, der den Segen Gottes verlangt und nach dem Himmel trachtet, wird iselbes nie versäumen.

§. 5. Längeres und vollständigeres Morgengebet.

1. Danksagung.

O allerheiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! ich, dein geringes Geschöpf, beuge meine Kniee vor dem Angesichte deiner höchsten Majestät, und bekenne mit festem Glauben, Hoffnung und Liebe dich meinen Gott und Herrn. Ich sage dir schuldigen Dank für alle mir Unwürdigen erwiesenen Wohlthaten; besonders danke ich dir, daß du mich und

die Meinigen diese Nacht vor allem Uebel an Leib und Seele behütet, und diesen Tag, dir wieder zu dienen und unser Heil zu erwerben, verliehen hast. Zur Dankbarkeit opfere ich dir auf die theuersten Verdienste, das Kreuz und Leiden meines Heilandes und Seligmachers Jesu Christi, das Lob der allerseligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen und Engel, auch alle heiligen Meßopfer und guten Werke der katholischen Kirche, mit welchen ich meine geringen Werke vereinigen will, mit dem herzlichen Verlangen, aller guten Werke theilhaftig zu werden.

2. Vollkommene Reue.

Meine sündige Seele lege ich mit Vertrauen in die Tiefe deiner grundlosen Barmherzigkeit, und bereue von Herzen, daß ich dich, o unendliches Gut, dich meinen Gott! jemals auch mit der geringsten Sünde beleidiget habe. Ich mache jetzt vor deinem göttlichen Angesichte und vor dem ganzen himmlischen Heere den ernstlichen Vorsatz, niemals mehr vorsätzlich zu sündigen; ich will lieber Alles verlieren, ja sterben, als eine Todsünde begehen oder von den Meinigen zulassen. Ich will mich auch, besonders vor dieser Sünde N. N. und vor jener Gelegenheit N. hüten: (Hier erinnere dich der Sünden und Gelegenheiten, in denen du schwer oder oft zu fallen pflegst.) Ich betheuere auch, daß alle Gedanken, Begierden, Bewegungen, Worte und Werke, welche dem Glauben, der Hoffnung, Liebe, Keuschheit, Geduld und andern Tugenden zuwider sind, auch wider meinen Willen seyn werden, und sollte ich ihnen aus Unachtsamkeit, Nachläßigkeit oder Zaghaftigkeit nicht sogleich widerstehen, so will ich

noch einmal betheuern, daß sie mir jetzt für jene Zeit nicht gefallen sollen, und daß ich in selbe niemals einwilligen wolle.

3. Gute Meinung.

Dagegen opfere ich dir auf, o Gott! alle meine Worte und Werke, Gedanken und Begierden, Gebete und Seufzer, Tritte und Bewegungen des heutigen Tages und meines ganzen Lebens; Alles will ich thun zu deiner größern Ehre, aus besonderer Liebe zu Jesu dem Gekreuzigten, auch zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria und meiner heiligen Patronen N. N. Alles in Vereinigung mit der Meinung und Vollkommenheit, mit welcher Jesus und Maria eben diese oder dergleichen Werke verrichtet haben. Ich will mich auch in allen mir geziemenden christlichen Tugenden üben, besonders in der Demuth, Sanftmuth, Geduld, Keuschheit und Liebe: am meisten in dieser N. (Hier erinnere dich einer dir sehr nöthigen Tugend!) Wird etwas zu leiden vorfallen, so will ich es, o Gott! mit Geduld und um deiner Liebe willen annehmen! ich vereinige es jetzt für jene Zeit, da ich es leiden werde, mit dem bittern Leiden und Sterben Jesu Christi. Du, o Gott! bist der Herr, ich bin dein Diener (Dienerin). Mache mit mir, was dir beliebt; ich will Alles, wie, wann und was du willst: gib mir nur deine Gnade und Geduld!

4. Anbefehlung.

Ich befehle auch, o gütiger Gott! mich sowohl als die Meinigen, auch all' das Meine deinem väterlichen Schutz und Schirm; strecke, o milder Vater! deine gnädige und segensreiche Hand aus, und segne

unsere Werke, laß auch deine himmlische Gaben und Segnungen über uns herabfließen. Du, o heiliger Geist! leite und führe uns zu allem Guten. O Jesu Christe! öffne deine heilige Seitenwunde; in die Mitte deines liebevollen Herzens schließe mich und die Meinigen mit Leib und Seele ein. Bewahre uns vor Unglück und Schaden, am meisten aber vor einem bösen Tod. O allerliebster Jesu! ich bitte dich durch dein für uns vergossenes Blut, laß nicht zu, daß ich oder die Meinigen heute oder jemals eine Todsünde begehen. O gütigste Jungfrau und Mutter Maria! in deinen mütterlichen Schooß befehle ich mich und die Meinigen, und bitte dich durch deine unbefleckte Empfängniß, du wollest bei deinem Sohne Jesu für uns beständige Gnade und Reinigkeit des Gewissens erhalten. Dir, o heiliger Joseph! als einem Hausvater, sey mein Haus und Alles anbefohlen. Ihr, heilige Engel! begleitet und bewahret uns. Ihr treue Patronen und Schutzheilige, beschirmet uns wider alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde! Jetzt gehe ich zu meinen Geschäften; Alles zu Ehren und um der Liebe Jesu und Maria willen, damit ich Gott christlich diene, und selig werde. Amen.

Fünf Vater unser ꝛc. (zu Ehren der heiligen fünf Wunden) nach Belieben.

§. 6. Ein anderes und vollständiges Morgengebet, täglich aufmerksam und langsam zu sprechen.

1. O allerheiligste Dreifaltigkeit, einiger Gott! ich, dein allergeringstes Geschöpf, beuge die Kniee vor deiner höchsten Majestät, ich bete dich an als

meinen Herrn, Vater, Erschaffer, Erlöser und Gott, das beste, unendliche und ewige Gut; ich glaube Alles, was du mir durch dich und durch deine Kirche zu glauben vorschreibst, weil du die unfehlbare Wahrheit bist. Ich verlange und hoffe Verzeihung meiner Sünden und die ewige Seligkeit, weil du, mein Gott! aus deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit mir dieselbe wahrhaft und getreu versprochen hast. Ich liebe dich über Alles, weil du, o mein Gott! das höchste Gut, aller Liebe und alles Dienstes am würdigsten bist. Ich danke dir für alle und jede mir erwiesene Wohlthaten, besonders, daß du mich in keine schwere Sünde fallen oder darin sterben lassen, oder zur Buße bewegt und zu Gnaden wieder angenommen hast; auch diese Nacht vor allem Uebel des Leibes und der Seele gnädig bewahret, und den heutigen Tag, dir zu dienen, verliehen hast.

2. Es ist mir von Herzen leid, daß ich dich meinen Gott, das beste und unendliche Gut, jemals beleidigt, dir so träge gedienet, deinen mir so oft und reichlich erwiesenen Wohlthaten undankbar gewesen, und Gutes mit Bösem vergolten habe; o daß ich nie gesündiget, noch deine göttliche Majestät beleidiget hätte! Ich verfluche und hasse alle Sünden, weil sie deinem göttlichen Willen, deinen Geboten und deiner göttlichen Güte zuwider sind: ich will mich auf das sorgfältigste hüten, besonders vor der bösen Gewohnheit zu fluchen und zu schelten, auch vor N. N. und vor allen Gelegenheiten zu sündigen. Ich lege also alle bösen Neigungen zur Sünde ab! so wie auch allen Zank, Widerwillen, Haß und Neid gegen die, welche mir Uebels gethan

haben; ich verzeihe ihnen von Herzen, ich gönne und wünsche ihnen alles Gute, zeitlich und ewig. Ueberdieß betheuere ich vor dem Angesichte meines Erlösers Christi Jesu, in Gegenwart seiner jungfräulichen Mutter Maria und meines lieben Schutzengels, daß alle Gedanken, Vorstellungen, Neigungen und Begierden, welche wider die Keuschheit, Liebe Gottes und des Nächsten, wider den Glauben, wider die Hoffnung, Geduld, Gerechtigkeit, Mäßigkeit, oder wider andere Tugenden sind, und mich etwa anfechten sollten, mir ganz und gar mißfallen und zuwider seyn werden. Und wenn ich denselben aus Unachtsamkeit oder Nachläßigkeit oder natürlicher Neigung nicht so geschwind, als ich schuldig wäre, widerstehen würde, so betheuere ich auch, daß ich in dieselben durchaus nicht vorsätzlicher Weise einwilligen wolle: ja daß ich lieber sterben wolle, als dich, meinen Gott, beleidigen: und dieser mein Wille soll gelten im Schlafen und Wachen, zu jeder Zeit und Anfechtung. Wozu ich dich um deine kräftige Gnade bitte.

3. Nun aber, o mein Gott! weil du wegen deiner unendlichen Güte und Vollkommenheit aller Liebe und alles Dienstes höchst würdig bist, so gönne ich dir vor allem deine übernatürliche Glorie, welche du in einem unendlichen Maaße besitzest, und ich erfreue mich über dieselbe: ich wünsche auch von Herzen und verlange, daß du von mir und allen Menschen erkannt, angebetet, gefürchtet, geehrt, geschätzt, gelobt und geliebet werdest auf die allervollkommenste Weise, wie es dir gebührt, und wie dieses die Auserwählten im Himmel thun, und in alle Ewigkeit thun werden. Zu diesem Ziel und Ende

opfere ich dir meinem Gott auf alle meine Gedanken, Worte, Werke und Bewegungen des Leibes und des Gemüths, auch die erlaubten Ergötzlichkeiten, alle meine Mühe und Arbeit, besonders die Beschwernisse und Verdrüßlichkeiten, welche ich dabei haben werde; auch alle Meinungen, Seufzer, Andachten, Gebete, Ueberwindungen, Kreuz, Verachtung, Verläumdung, Anfeindung und Widerwärtigkeiten des heutigen Tages und meines ganzen Lebens; alles und jedes will ich thun oder leiden, nicht aus Eigennutz oder wegen zeitlicher Wohlfahrt oder Belohnung, sondern nur allein aus reiner und kindlicher Liebe zu der allerheiligsten Dreifaltigkeit, aus Liebe zu dir, meinem geliebten und über alles liebenswürdigen Gott; auch wegen der Tugend des Gehorsams, Ehrerbietigkeit und Hochschätzung, welche ich gegen dich, meinen Gott, trage, und dir allein zu gefallen begehre; endlich aus Liebe zu meinem gekreuzigten Jesu, seiner jungfräulichen Mutter und allen Heiligen.

4. Ich will sie auch verrichten, 1. damit ich dir, meinem Gott und Herrn, schuldigen Dank leiste für alle mir erwiesenen Wohlthaten. 2. Damit ich genug thue für die durch meine Sünden vielfältig verdienten Strafen. |3. Damit ich nie freiwillig eine Sünde, besonders diese N. N. begehe. 4. Damit ich den bösen Neigungen und sündhaften Begierlichkeiten tapfer widerstehe. 5. Damit ich mich in standesmäßigen christlichen Tugenden, besonders in diesen N. N. fleißig und beständig übe. 6. Damit ich vor allen Gefahren und Schaden bewahret werde, den himmlischen Segen für mich und die Meinigen erhalten, beides aber nach deinem göttlichen Willen, dem ich mich gänzlich und demüthig

unterwerfe, mit der Betheuerung, daß ich nichts anders verlange, als was, wann und wie es dir gefällt. 7. Daß ich in deinem heiligen Dienste und in deiner Liebe stets zunehme und gestärkt werde. 8. Damit ich Andere durch ein auferbauliches Leben zum Guten bewege. Endlich damit ich vor einem unglückseligen Tode bewahret werde, in deiner Gnade beständig verharre, und am Ende meines Lebens mit den heiligen Sakramenten versehen, in der wirklichen Liebe zu dir, und im anmuthigen, mitleidigen und vertrauensvollen Kusse eines Crucifixbildes, unter Anrufung der heiligsten Namen, Jesu und Maria, meine scheidende Seele in die Seitenwunde aufgebe und die ewige Seligkeit erlange. Dieß soll das Ziel und Ende aller meiner täglichen Werke und meines Leidens seyn.

5. Weil aber dieselben gemeiniglich mit Unvollkommenheiten vermischt sind, und so deinem göttlichen Angesichte nicht recht gefallen können; so vereinige ich sie jetzt und zur Zeit, wann sie geübt werden, mit den allervollkommensten Werken und mit dem Leiden deines vielgeliebten Sohnes, meines Erlösers Jesu Christi, wie auch mit den Verdiensten seiner jungfräulichen Mutter Maria und aller Auserwählten. Ich will auch dieselben mit dem kostbarsten Blute Jesu durch ihre jungfräulichen Hände und durch die Hände meines Schutzengels dir jederzeit aufgeopfert haben, so daß Alles nur allein zu deiner größern Ehre und aus Liebe zu dir geschehen und gelitten werde.

Nun, o mein Gott! du Gott meines Herzens! da hast du meinen Leib und meine Seele, meinen Verstand und mein Gedächtniß, meinen Willen und

meine Freiheit, mein Thun und Lassen, Kreuz und Widerwärtigkeiten; Alles, was ich habe und bin, schenke und verschreibe ich dir ganzlich zu deinem Dienste, zu deiner Ehre und Liebe; und ich verlange dafür nichts anderes, als deine beständige Gnade und eine eifrige, reine, unverfälschte inbrünstige Liebe zu dir meinem Gott, der du aller Ehre und Liebe am würdigsten bist; damit bin ich zufrieden. Willst du aber mir und den Meinigen den nöthigen Segen, diese N. oder jene N. Gnade ertheilen, so will ich dieselbe demüthigst und dankbarst von deiner liebreichen gütigen und väterlichen Hand annehmen, zu deiner eifrigen Liebe gebrauchen, und dir mit den Meinigen zeitlich und ewig dafür danken. Amen.

Hierauf dreimal:

O mein gekreuzigter Jesu! behüte mich vor eiuem unversehenen bösen Tod, durch die Fürbitte deiner schmerzvollen Mutter, des heiligen Joseph, meines lieben Schutzengels und der heiligen Barbara. Amen.

Ich liebe dich, o Herr! doch nicht ꝛc.
Die Seele Christi heilige mich ꝛc.

Zu finden in den Gebeten kurz vor und nach der Communion. Eine Anempfehlung zur Mutter Gottes. 5 Vaterunser ꝛc. Alles nach Belieben.

Anmerkung. Christliche Seele! hier hast du ein vollkommenes Muster des Morgengebets: ich glaube nicht, daß etwas ausgelassen sey, was dazu erfordert wird: du kannst dir nach deiner Gelegenheit etwas davon auswählen. Ich bitte nur, du wollest Morgens das Gebet nie unterlassen; es kann leicht so viel Zeit gewonnen werden, als zur Verrichtung eines Morgengebets nothwendig ist. Eines verlange ich: ließ es nicht geschwind dahin, sondern langsam und bedacht-

sam; du wirst überaus großen Seelennutzen und einen unbeschreiblichen Lohn im Himmel dafür erhalten.

§. 7. Geistlicher Bund mit Gott an Sonn- und Feiertagen.

Nach Belieben, wenn am Morgen eine Zeit übrig ist, oder nach gehörter heil. Messe nützlich zu sprechen.

O mein Gott und Herr! es fordert zwar deine höchste Majestät und unendliche Güte, daß ich dich alle Augenblicke lobe, ehre und liebe! weil aber dieses im zeitlichen Leben stets wirklich zu thun unmöglich ist, so opfere ich dir meinen Willen für das Werk auf, und mache folgendes Bündniß mit dir, welches mein ganzes Leben hindurch für alle Augenblicke eben so gelten soll, als hätte ich es wirklich erneuert.

1. Alle Neigungen zu einer Sünde schließe ich ganz und gar aus meinem Herzen aus; und bekenne vor deinem göttlichen Angesichte, ich wolle lieber Gut und Blut, Leib und Leben verlieren, als mit vollem Bedacht und mit Willen eine einzige Todsünde begehen. Ich bitte auch von Herzen, du wollest mich vor jenem Augenblicke des jähen Todes in deiner Gnade sterben lassen, in welchem du vorsiehst, daß ich dich schwer beleidigen würde.

2. Alle sündhaften Gedanken, Einbildungen, Begierden, Bewegungen, Gelüste, von was immer für einer Art sie seyn mögen, welche mir heute oder jemals vorkommen können, verwerfe ich gänzlich, ich widerspreche ihnen schon jetzt für jene Zeit, in welcher ich sie dunkel, halb oder ganz bemerken werde, nnd betheuere, daß ich lieber sterben, als in selbe einwilligen wolle.

3. Alle meine innerlichen und äußerlichen Handlungen des Leibes und der Seele, meine Sorgen und Geschäfte, Worte und Werke, Tritte und Bewegungen, auch meine Andachten und Gebete, Kreuz und Leiden, besonders die Mühe und Beschwerniß in allen vorigen Uebungen will ich verrichten und leiden nach der vollkommensten Meinung Jesu Christi: 1. zur schuldigsten Danksagung für alle Wohlthaten. 2. Zu deiner größern Ehre, Lob und Liebe. 3. Zum Heil meiner armen Seele. 4. Zum Nutzen meiner Freunde, Feinde und Anbefohlenen. 5. Zum Troste der verlassenen Seelen im Fegfeuer; ich betheuere zugleich, daß mich keine eitle Ehre, Menschengunst oder andere widrige Meinungen befallen sollen.

4. Alle meine Athemzüge sollen lauter Anmuthungen der reinsten Liebe zu dir, meinem Gott, seyn; alle Pulsschläge sollen lauter Dankzeichen seyn für die von deiner Güte mir erwiesenen Wohlthaten; alle Augenwinke sollen lauter demüthige Ehrenbezeigungen gegen deine göttliche Gegenwart seyn; alle Wallungen meines Bluts sollen lauter Betheuerungen seyn, daß ich lieber dasselbe vergießen, als tödtlich sündigen wolle; alle Regungen des Leibes und der Glieder sollen lauter Bekenntnisse seyn, daß ich dir, meinem Gott, bis in den Tod beständig dienen wolle; alle Bewegungen des Herzens sollen lauter Stimmen seyn, die stets rufen: Alles, was ich thue, Gott zu Ehren! Alles, was ich leide, Jesu zu Liebe!

5. Dieser mein Wille und diese Meinung soll allgemein seyn, und in allen, auch den geringsten Werken, in allen Gelegenheiten und Vorfällen, im

Wachen und Schlafen gelten; auch sogar, wann ich in der letzten Krankheit von Sinnen kommen würde. Er soll vollkommen seyn, und deßwegen, wenn ich unter Tags bloß seufze: Gott zu Liebe, oder Jesu zu Liebe; soll dieß eben so viel gelten, als wenn ich alle vorigen Meinungen wirklich erneuerte. Er soll beständig seyn, darum soll er durch keine Sünde oder widrige Meinung verändert oder vernichtet werden. Und wenn es aus Schwachheit geschehen sollte, so verlange und will ich, daß er durch das erste Athemholen wieder vollkommen erneuert werde.

6. Diesen Bund wollest du, o Maria! mit deinen jungfräulichen Händen in das offene Herz Jesu legen und verschließen, damit er da gleichfalls durch das heilige rosenfarbige Blut Jesu Christi bekräftigt und unterschrieben, auch mit seinem heiligen Kreuze auf ewig versiegelt werde. Du aber, o Jesu! opfere diesen ewigen und heiligen Bund deinem himmlischen Vater auf, und gib mir hinreichende Gnade, daß ich unverbrüchlich halte, was ich mir mit deiner Gnade vorgenommen habe. Amen.

§. 8. Besondere Meinung für jeden Tag in der Woche.

orgens nach dem Morgengebete, oder unter der heiligen Messe zu machen.

Am Sonntag, zur heiligsten Dreifaltigkeit.

Alle meine Gedanken, Worte, Werke und Leiden des heutigen Tages vereinige ich jetzt und will sie allezeit vereiniget haben mit den Gedanken, Worten, Werken und Leiden Jesu Christi, auch

mit der vollkommensten Meinung, mit welcher er dieselben seinem himmlischen Vater aufgeopfert hat. Ich vereinige sie mit der heiligsten Meinung, welche die allerseligste Jungfrau Maria und alle Heiligen jemals gehabt haben. Und in dieser Meinung und Vereinigung will ich heute Alles denken, reden, thun und leiden zu größerer Ehre, Lob und Liebe (NB.!) der allerheiligsten Dreifaltigkeit und aller Heiligen Gottes; und zwar:

1. Zur schuldigsten Danksagung für Alle, sowohl mir als andern Menschen von Gott erwiesenen Wohlthaten.

2. Zur Genugthuung für meine und der ganzen Welt Sünden.

3. Zur Erhaltung einer wahren Bekehrung der Ungläubigen, Ketzer und Sünder.

4. Damit der Dienst Gottes immer einzig und allein zunehme und mehr und mehr dessen größere Ehre auf der ganzen Welt gesucht werde.

5. Damit Gott nie mehr beleidiget werde, sondern damit ich und alle Menschen, durch die Fürbitte aller Heiligen, Gott beständig lieben, ihm dienen und ewig selig werden mögen. Amen.

Am Montag, zu Gott dem Vater.

Alle meine Gedanken, ꝛc. (wie am Sonntag bis zum Zeichen NB.!) zu größerer Ehre, Lob und Liebe Gottes, meines himmlischen Vaters und aller heiligen Engel, besonders meines lieben Schutzengels, und zwar:

1. Zur Danksagung für jede Wohlthat, die Gott den armen Seelen im Fegfeuer in ihrem irdischen Leben erwiesen hat.

2. Zur Genugthuung der Schulden, welche sie im Fegfeuer noch zu bezahlen haben; insbesondere aber für folgende: 1. Für die Seelen meiner Eltern, Verwandten und Wohlthäter. 2. Für die, welche Christo und Maria am liebsten sind. 3. Für die, an deren Strafen ich schuldig bin. 4. Für die, an welche Niemand denkt. 5. Für die, welche der Befreiung am nächsten sind, und welche noch am längsten zu leiden haben.

3. Um Linderung ihrer Peinen zu erlangen.

4. Damit sie bald aus ihrem Kerker befreit werden, und der Anschauung Gottes genießen mögen.

5. Damit sie da beständig für mich bitten, daß ich nach einem seligen Tode, ohne Fegfeuer, oder nach geringer Strafe, mit ihnen im Himmel vereinigt werde. Amen.

Am Dienstag, zu Gott dem Sohne.

Alle meine Gedanken, ꝛc. (wie am Sonntag) des Sohnes Gottes seines heiligsten Namens Jesu und des heiligen Antonius von Padua und zwar:

1. Zur Danksagung für die unendliche Wohlthat meiner Erlösung.

2. Zur Genugthuung für meine Sünden, die ich wider Jesum und seinen heiligen Namen begangen habe.

3. Zur Erlangung einer eifrigen Andacht zum süßen Namen Jesu.

4. Damit ich Alles anfange, fortsetze und vollende im Namen und um der Liebe Jesu willen; auch durch seine Kraft Alles, was mir heilsam ist, von Gott dem Vater erhalten möge.

5. Damit bei meinem Hinscheiden, durch die Fürbitte des heiligen Antonius, meine letzten Seufzer seyen: Dir lebe ich, o Jesu! dir sterbe ich, o Jesu! Amen.

Am Mittwoch, zu Gott dem heiligen Geiste.

Alle meine Gedanken, ꝛc. (wie am Sonntag) Gottes des heiligen Geistes, und der heiligen Familie Jesu, Maria, Joseph, Anna, Joachim, Elisabeth, Zacharias und Johannes und zwar:

1. Zur Danksagung für die besondern Wohlthaten, welche mir und den Meinigen der heilige Geist, der Spender aller Gnaden, jemals verliehen hat.

2. Zur Genugthuung für die Sünden, welche ich und die Meinigen durch Mißbrauch dieser Wohlthaten begangen haben.

3. Zur Erhaltung wahrer Liebe, Geduld, Gottesfurcht und anderer Gaben des heiligen Geistes, wie auch eines beständigen Trostes und Segens in meinem Hause und in meiner Familie.

4. Damit weder ich noch die Meinigen jemals den heiligen Geist durch eine Todsünde betrüben und beleidigen.

5. Damit wir durch die Fürbitte der sieben heiligen Personen dieser heiligen Familie einverleibt werden mögen. Amen.

Am Donnerstag, zu Jesu im heiligsten Altarssakramente.

Alle meine Gedanken, ꝛc. (wie am Sonntag) Jesu im heiligsten Altarssakramente, der heiligen Barbara und aller meiner lieben Sterbpatronen; und zwar:

1. Zur Danksagung für die Einsetzung dieses allerheiligsten Sakraments und dessen öftern Genuß.

2. Zur Genugthuung für die Sünden und Fehler, die ich begangen habe in dem Gebrauche der heiligen Beicht und Communion und in der Anhörung der heiligen Messe.

3. Zur Erhaltung einer eifrigen Andacht, und würdigen Vorbereitung zu diesem heiligsten Sakramente.

4. Damit ich niemals unwürdig communicire.

5. Damit ich durch die Fürbitte der heiligen Barbara und anderer heiligen Sterbpatronen in der letzten Krankheit mit der heiligen Communion bei gutem Verstande versehen werde, und so mit dieser himmlischen Wegzehrung gestärkt, aus dieser Welt scheiden möge. Amen.

Am Freitag, zu Jesu dem Gekreuzigten.

Alle meine Gedanken, ꝛc. (wie am Sonntag) des leidenden und sterbenden Jesu, des heiligen Xaverius, aller Märtyrer und Heiligen, welche Viel um der Liebe Gottes willen gethan oder gelitten haben, und zwar:

1. Zur Danksagung für das bittere Leiden und Sterben meines Erlösers Jesu.

2. Zur Genugthuung für meine Sünden, vornehmlich für jene, welche ich wider die Liebe Jesu und sein kostbares Leiden begangen habe.

3. Zur Erhaltung einer herzlichen Liebe gegen meine Feinde, auch der kräftigen Gnade, Alles zu thun und zu leiden um der Liebe des gekreuzigten Jesu willen.

4. Damit das Leiden, Blut, Kreuz und Tod Jesu an mir nicht verloren gehe.

5. Damit ich durch die Fürbitte des heiligen Xaverius, aller heiligen Märtyrer und besonderen Liebhaber des gekreuzigten Jesu in den Armen meines Heilandes allezeit möge leben und sterben, und die Seele in seine Seitenwunde aufgeben. Amen.

Am Samstag, zu Maria der Jungfrau.

Alle meine Gedanken, ꝛc. (wie am Sonntag) der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria und zwar:

1. Zur Danksagung für alle Wohlthaten, die Jesus seiner Mutter erwiesen hat; auch für die, so ich jemals durch die Fürbitte Mariä empfangen habe.

2. Zur Genugthuung für alle Sünden und Strafen, welche ich hier auf Erden oder im Fegfeuer noch abzubüßen habe.

3. Um eine kindliche Liebe und Verehrung Mariä zu erhalten.

4. Damit ich durch ihre unbefleckte Empfängniß die standesmäßige Keuschheit und Reinigkeit vollkommen bewahren möge.

5. Damit ich allezeit wie ein liebendes Kind in dem Schooße Mariä beschützt, auch in den Schmerzen meines Todes von ihr getröstet werden, und durch ihre Fürbitte in Jesu und Mariä Namen gottselig sterben und die ewige Seligkeit erlangen möge. Amen.

Zweites Kapitel.

Von der Abendandacht.

§. 1. Wie nothwendig das Abendgebet sey.

Gleichwie der Tag, wenn er vor Gott Frucht bringen soll, nothwendig mit Gott muß angefangen werden; so muß er auch in und mit Gott beschloffen werden. Das Bett ist einem Todessarge nicht unähnlich, und der Schlaf ist ein wahres Bild des Todes. O wie viele tausend Sünder haben sich Abends schlafen gelegt, und sich des Morgens in der Höllengluth befunden; und wer hat dir, o meine Seele! den morgigen Tag versprochen? Deßwegen erforsche vor der Ruhe dein Gewissen, oder erwecke wenigstens eine vollkommene Reue und Leid, und mache einen festen Vorsatz, dich zu bessern und bei der nächsten Gelegenheit zu beichten, damit dir so deine Sünden vergeben werden, und du der höchsten Gefahr des ewigen Verderbens entgehest. Deßwegen laß dich durch den Schlaf oder durch die Müdigkeit von dieser Andacht nicht abhalten, wenn dir ein seliges Ende und die Besserung des Lebens angenehm und lieb ist. Zu dem Ende habe ich diese Andacht kurz, und nach deinen Umständen auch etwas länger und ausführlicher dir vorlegen wollen.

§. 2. Kurzes Abendgebet, in vier kurzen Punkten enthalten:

1. Sage Dank, und sprich:

Barmherziger, gütiger Gott! ich falle dir demüthig zu Füßen, und sage dir den größten Dank für alle mir, obschon Unwürdigen, heute und die ganze Zeit meines Lebens erwiesenen Wohlthaten. Nimm an zur Dankbarkeit meine guten Werke und meine Leiden, vereinigt mit dem bittern Leiden und mit den theuren Verdiensten Jesu Christi!

2. Nach einer kurzen Erforschung deines Gewissens erwecke Reue und Leid, und sprich:

Es reuet mich herzlich, daß ich dich, o Gott! das höchste Gut, heute und jemals beleidigt habe; ich will bei nächster Gelegenheit meine Sünden beichten, und mit deiner Gnade mein Leben bessern.

Empfiehl dich, und sprich:

O mein gekreuzigter Jesu! ich lege mich mit Vertrauen in deine offene Herzenswunde; bewahre darin meinen Leib und meine Seele; wende ab alle bösen Träume und Anfechtungen; laß mich doch in keine Todsünde fallen, noch eines jähen Todes sterben!

Empfiehl dich der Mutter Gottes, und sprich:

O Maria, du Mutter der Barmherzigkeit und Güte, neige deine barmherzigen Augen zu mir, wenn die meinigen zum Schlafe sich schließen; wache für mich, bitte für mich, behüte mich diese Nacht, und in der Stunde meines Todes! O du mein heiliger Engel und Beschützer, bitte für mich armen Sünder; beschütze mich vor dem bösen Geiste, vor Sünde und Schande, daß ich in der Gnade und Liebe Gottes beständig lebe, und mir Gott einst die ewige Seligkeit verleihe. Amen.

Vater unser, Gegrüßt seyst du ꝛc.

In Maria Herz und Jesu Wunden
Schließ ich mich ein in allen Stunden.

Anmerkung. Sieh, christliche Seele! dieses kleine, doch nützliche Abendgebet. Mit diesem kannst du selig sterben; ohne dieses kannst du ewig verderben. Darum verrichte es alle Abende vor

einem Crucifixbilde, mit gebogenen Knieen langsam, bedachtsam, eifrig; mache dann das heilige Kreuz, und lege dich im Namen Jesu, Mariä und Joseph schlafen.

§. 3. Längeres und vollständigeres Abendgebet.

(In fünf Punkte abgetheilt.)

1. Sage Dank.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich dein geringstes Geschöpf beuge vor dir die Knie, ich werfe mich vor dem Throne deiner göttlichen Majestät nieder, und sage dir demüthigsten Dank für alle mir Unwürdigen erwiesenen Wohlthaten. Insbesondere danke ich dir: 1. daß du mich vor so vielen Tausenden erschaffen, 2. daß du mich durch das kostbare Blut deines geliebten Sohnes so theuer erlöset, durch die heilige Taufe in die Zahl deiner Kinder eingeschrieben, auch von katholischen Eltern hast lassen geboren, und im wahren allein seligmachenden Glauben auferzogen werden, 3. daß du mich von so vielen Gefahren des Leibes und der Seele befreit, vom Wege der Sünde durch himmlische Einsprechungen und Ermahnungen so oft auf die Bahn der Tugend geführt; und wenn ich leichtsinnig irre gegangen, und durch die Sünde der Hölle zulief, mich barmherzig zurückgezogen, und durch die Buße so oft in deine Gnade wieder aufgenommen hast, 4. danke ich dir, daß du mich durch dein Fleisch und Blut im heiligsten Sakramente so vielmal gespeiset, diesen Tag mein Leben gefristet, mich und die Meinigen vor Unglück behütet, und mit noch andern unzähligen Gaben mein

ganzes Leben hindurch bereichert hast; für alles dieses sey dir ewiger Preis und Dank! Ich opfere dir zur schuldigsten Danksagung auf, meine, wiewohl unvollkommenen Werke, Arbeiten und Leiden, vereinigt mit den kostbaren Verdiensten aller lieben Heiligen, besonders mit dem rosenfarbigen Blute Jesu Christi.

2. Bitte um Erleuchtung, die Sünden zu erkennen.

Erleuchte jetzt meinen Verstand, o heiliger Geist, damit ich erkenne, wie ich mich heute gegen dich, mein allergütigster Gott und freigebigster Wohlthäter, verhalten habe.

3. Erforsche dein Gewissen.

Führe dir der Ordnung nach von Stunde zu Stunde die Verrichtungen des ganzen Tages zu Gemüthe, und denke bei jedem Werke: 1. wie du gegen Gott, gegen dich, und gegen den Nebenmenschen dich verhalten; 2. was du gedacht, geredet und gethan habest; 3. was zu Hause, außer demselben, besonders bei der Gesellschaft geschehen sey. Wenn du dich nur ein wenig besinnen wirst, so wird dir das Gewissen deine wiederholten Fehler und schweren Sünden vor Augen stellen.

4. Erwecke eine vollkommene Reue, und sprich so zu dir:

Schäme dich, o undankbare Seele! im Angesichte deines so gütigen Gottes; deine begangenen Sünden und Unvollkommenheiten klagen dich an vor Gott, deinem Herrn. Wie würdest du beste-

hen, wenn du jetzt zum strengen Richter gefordert würdest? Ach, gnädigster Herr! gehe nicht in's Gericht mit deinem Diener. Ich bekenne es, ich habe gesündiget, mit Gedanken, Worten und Werken, besonders mit N. N. Dir allein, mein Gott! habe ich gesündiget. Alle diese und meine andern Sünden sind mir herzlich leid, nicht so fast darum, weil ich dadurch zeitliche und ewige Strafe verdient, sondern weil ich dich, mein Gott, das höchste und beste Gut, beleidigt und wider deinen göttlichen Willen und deine Gebote gehandelt habe. O Vater der Güte und Barmherzigkeit! nimm dein undankbares, aber jetzt büßendes Kind wieder zu Gnaden auf. O mein Gott! ich liebe dich jetzt aus ganzem Herzen, über Alles, weil du aller Liebe würdig bist. Ich will dich in Zukunft, mit deiner Hilfe und Gnade, auf's inbrünstigste lieben, dir allezeit auf's treueste dienen, und dich nicht mehr beleidigen. Sieh an, o liebster Vater, das heilbringende vom Kreuz herabfließende Blut deines unschuldigen Sohnes; dieses opfere ich dir auf sammt seinem schmerzlichen Tode, zur Verzeihung und Genugthuung aller meiner Sünden und Vergehen.

5. Empfiehl dich Christo, Maria und den Heiligen, und sprich:

O gekreuzigter Jesu! ach, strecke doch jetzt deine von Blut triefenden und mit rauhen Nägeln durchlöcherten Hände aus, und segne mich und die Meinigen. Laß daraus über uns fließen deine heiligmachende Gnade und unser ewiges Heil. O Jesu! o für mich am Kreuze schmerzlich sterben-

der Jesu! ich bitte dich durch dein Kreuz und Leiden; ich bitte dich durch dein zum bittersten Tode geneigtes Haupt, wende von mir und den Meinigen gnädig ab alle Gefahr zu sündigen, alles Unglück, besonders einen unbußfertigen Tod. O Maria! o gebenedeiteste Jungfrau und seligste Mutter! eröffne deinen mütterlichen Schooß; unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir elende Kinder Evens. O allerliebreichste Mutter! dir empfehle ich mich und die Meinigen diese Nacht; ach, laß nicht zu, daß deinen Kindern etwas Uebels widerfahre. O ihr heiligen Schutzengel und Patronen N. N., euch ist die Wachsamkeit anbefohlen, wann eure Pflegkinder schlafen; deßwegen behütet uns vor einem bösen schnellen Tode, vor Sünde, Schande und aller Noth. Jetzt ist es Zeit, zu ruhen, o liebster Jesu! nimm an den Nachtgruß in deine Wunden (küsse die heiligen fünf Wunden)! schließ auf die Oeffnung deiner Seite, diesen Zufluchtsort der frommen Christen und die Ruhestätte aller gläubigen und liebenden Seelen! darein verschließe ich mich mit Leib und Seele, da will ich sicher ruhen und sanft einschlafen: unterdessen soll die Pulsader nichts anders schlagen, als: Jesus, Maria, Joseph! das Herz soll stets athmen: Dir lebe ich, o Jesu! dir sterbe ich, o Jesu! Amen.

Wenn es die Zeit erlaubt, so setze noch fünf Vater unser und den englischen Gruß, zu Ehren der fünf Wunden Christi, das apostolische Glaubensbekenntniß oder andere Gebete deiner Andacht bei!

§. 4. Wie man gottselig schlafen gehen soll.

Vor dem Auskleiden schließe inwendig dein Schlafzimmer zu, sowohl wegen der Feinde des Leibes und der Diebe der zeitlichen Güter; als hauptsächlich wegen der Feinde der Seele und der Diebe der geistlichen und ewigen Güter, besonders der Unschuld; was vorzüglich die Jungfrauen wohl zu beachten haben. Erinnere dich unter dem Auskleiden der Ehrbarkeit, auch der Gegenwart Gottes und deines lieben Schutzengels. Stelle dir vor Augen, wie Jesus von Blut ganz überronnen, oder wie er an die Säule gebunden ist, oder wie er am Kreuze hängt. Bedenke, wie du nach dem Tode aller Dinge beraubt, vor dem strengen Richter erscheinen müssest. Beherzige wohl, wie viele diese Nacht in der ganzen Welt sterben werden; Gott weiß es, ob du darunter seyest oder nicht. Darum saze, wie Lipsius:

Zum Bett, vielleicht zum Tod! und seufze: **Vor einem bösen schnellen Tode befreie mich, o Jesu! durch die Fürbitte Mariä, Josephs und Barbara.** (Gedenke auch der armen Seelen, und sprich:) **Die Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden!** (Hierauf besprenge dich mit Weihwasser und sprich:) **Durch dieses heilige Wasser und durch das Blut Jesu Christi reinige mich, o Gott! von meinen Sünden, und beschütze mich wider alle Feinde!** (Vor dem Bette sprich:) **Im Namen meines gekreuzigten Jesu, der mich mit seinem kostbaren Blute erlöset hat, will ich mich schlafen legen; er wolle mich segnen, bewahren und zum ewigen Leben führen!**

Im Bette bedecke dich ehrbar, und bereite dich unter folgenden Seufzern zum Schlafe:

O mein Jesu! an dich glaube ich, auf dich hoffe ich, dich liebe ich über Alles. Im Frieden,

in Jesu, meinem Gott und Beschützer, will ich schlafen und ruhen. In die Wunden deines liebvollen Herzens, o süßer Jesu! befehle ich meinen Leib und meine Seele. Jesus, Maria, Joseph!

Segne die Stirne, den Mund und die Brust mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes, und trachte unter guten Gedanken, besonders vom Leiden Christi, ruhig einzuschlafen.

Wenn dir in der Nacht böse Gedanken, Träume oder Anfechtungen vorkommen sollten, mache das Kreuzzeichen auf die Brust, ergreife das Crucifix, wenn du selbes am Halse trägst, oder bei der Hand am Bette hast, küsse demüthig die Wunden Jesu, oder stelle dir die Hölle vor und betrachte den Platz, in welchen du vielleicht gestürzt werden würdest, wenn du in die Sünde einwilligtest. Unterdessen seufze inbrünstigst:

O Jesu, lieber sterben, als sündigen! Jesus, Maria, bleibet bei mir! O gütiger Jesu, erhöre mich, in deine Wunden verbirg' mich, von dir laß mich nicht geschieden werden! Oder: Dich liebe, o Gott! mein ganzes Herz ꝛc. oder dergleichen, bis der Kampf vorüber ist, oder der Schlaf kommt.

Wenn du Nachts erwachest, so seufze: **Jesus, Jesus! Jesus! Oder: Dir wache ich, o Jesu! dir schlafe ich, o Jesu! Oder: Mein Herz in mir ruft stets zu dir: Dir lebe ich, o Jesu! dir sterbe ich, o Jesu!** Oder andere dergleichen Seufzer, wie es dir die Andacht oder der heilige Geist eingeben wird.

Ein Morgen- und Abendsegen.

Die allerheiligste Dreifaltigkeit, Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, der Friede und Segen unsers Herrn Jesu Christi und die Kraft seines heiligen Leidens, das Zeichen des heiligen Kreuzes, die Fürbitte der unbefleckten und glor-

würdigsten Mutter Gottes Maria, der Beistand aller Heiligen, der Schutz der heiligen Engel, die Verdienste und das Gebet aller Auserwählten wollen segnen, benedeien und begnadigen mich, die Meinigen und Alles, was unser ist, uns auch vor Sünden und allem Uebel bewahren, und wider alle sichtbare und unsichtbare Feinde beschützen, jetzt und in der Stunde des Todes. Amen.

Zweiter Theil.

Von den täglichen Werken.

Erstes Kapitel.

Auf welche Weise ein eifriger Christ seine täglichen Werke bei Gott verdienstlich und des Himmels würdig machen könne.

§. 1. Grund eines frommen Lebens.

Ein frommes und christliches Leben, besonders Derjenigen, die im weltlichen Stande leben, besteht eben nicht im vielen Beten, wie Einige irrig meinen, sondern in einem kräftigen, oft wiederholten und beständigen Willen: 1. Alles zu unterlassen, 2. Alles zu thun, 3. Alles zu leiden, was Gott will. Von diesem Letzten wird im dritten Theile gehandelt werden. Erstlich muß ein eifriger Christ einen bereiten Willen haben, Alles zu unterlassen, was Gott will, daß er unterlassen soll. Zu diesem Ende soll er einen ernsten und festen Vorsatz machen und selben öfters wiederholen:

O mein Gott! weil du das höchste Gut bist, will ich dich nicht mehr schwer beleidigen. Kein Fleisch, noch Blut, keine Ehre noch menschliche Rücksicht, kein Gewinn noch Schaden, gar Nichts soll mich durch die Sünde von dir, meinem Gott, trennen.

Dieser Vorsatz soll billig 1. Morgens und Abends; 2. unter der heiligen Messe; 3. unter den Geschäften und beim Umgange mit den Nebenmenschen und in aller Gefahr zu sündigen wiederholt werden.

1. Ueberdieß müssen auch die freiwilligen läßlichen Sünden, so viel möglich ist, vermieden werden; denn wer das Kleine nicht achtet, wird endlich in Großes fallen. Es sind aber die besten Mittel, die Sünden zu meiden, folgende: 1. Zuweilen die vier letzten Dinge bedenken. 2. Oft Reue und Leid erwecken. 3. Stets in der Gegenwart Gottes wandeln. Davon wird im vierten Theile weitläufiger gehandelt merden.

2. Muß ein eifriger Christ einen beständigen Willen haben, dasjenige zu thun, was Gott will, und wie Gott will. Dieser Wille besteht darin, daß die täglichen, jedem Stande angemessenen Werke, nach dem Willen Gottes, das ist, mit einer guten Meinung, geschehen. Und dahin muß man in allen Dingen zuerst zielen, nach der Ermahnung Christi selbst: „Suchet zuerst das Himmelreich und seine Gerechtigkeit, und alles Uebrige wird euch dazu gegeben werden“ (Matth. 6.).

3. Es sind aber zwei Gattungen der täglichen Werke; einige sind in sich gut, andere aber weder gut noch böse; von den bösen ist hier keine Rede, denn diese können Gott nie gefallen. Gute Werke sind: Fasten, Beten, Almosengeben und andere Werke der Barmherzigkeit gegen den Nächsten. Werke, die weder gut noch böse sind, sind folgende: schreiben, studiren, arbeiten, essen, trinken, gehen, reden und dergleichen. Beide, sowohl die guten als die gleichgiltigen, müssen, damit sie Gott gefallen, und den Himmel verdienen, 1. in der Gnade Gottes, 2. mit einer guten Meinung, 3. auf die gebührende Weise verrichtet, auch 4. Gott aufgeopfert werden. In den folgenden Nummern wird von diesen Stücken gehandelt werden.

§. 2. Wie die täglichen Werke in der Gnade Gottes geschehen sollen.

„Der Gottlose und seine Gottlosigkeit ist ein Gräuel vor Gott“ (Sprüch. Sal. 14.). Dieß ist eben die gründliche Ursache, warum Alles, was im Stande der Todsünde geschieht, obwohl es in sich selbst gut ist, keine Gnade bei Gott, noch auch den Himmel verdient; obschon Gott zuweilen aus Barmherzigkeit solche Werke zeitlich belohnt, und

den Sünder dadurch zur Buße bewegt. Hieraus erhellet, was für einen unwiederbringlichen Schaden die Menschen nothwendiger Weise zu leiden haben, welche so lange Zeit, viele Wochen, Monate, und leider öfters das ganze Jahr hindurch in der Todsünde verbleiben; weil sie während dieser Zeit Nichts, gar Nichts für den Himmel verdienen. Dieses große Uebel zu verhüten, lerne und übe öfters die vollkommene Reue und Leid, welche nicht aus Furcht der Strafe, weder aus Hoffnung der Belohnung, auch nicht wegen empfangener Wohlthaten, sondern nur allein aus Liebe Gottes herrühren muß. Und diese Reue löscht alsbald alle Sünden aus, auch ohne Beicht, doch mit dem Vorsatze zu beichten, was du dann zu thun schuldig bist. Damit du aber eine kurze Weise habest, die vollkommene Reue öfter zu erwecken, erwecke folgende fleißig, und sprich nicht so fast mit dem Munde, als vom Herzen:

1. Es ist mir vom Herzen leid, daß ich dich, o Gott, den ich wegen seiner unendlichen Güte und wegen seiner Vollkommenheiten über Alles zu lieben schuldig bin und wirklich liebe, und künftig allezeit lieben will, beleidigt habe.

2. Es reuen mich herzlich alle meine Sünden, nicht weil ich dadurch den Himmel verloren, oder die Hölle verdienet habe; sondern darum, weil ich Gott, das beste Gut, beleidigt, und wider seinen Willen und sein Gebot gehandelt habe; ich will mich mit seiner Gnade bessern und vor allen Sünden hüten.

3. Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz;
Und dieses ist mein größter Schmerz,
Daß ich erzürnt dich höchstes Gut;
Ach, wasche mich mit deinem Blut!

Anmerkung. Weil diese gereimten Zeilen anmuthig sind, und eine vollkommene Liebe Gottes, wie auch eine wahre Reue in sich enthalten, werde ich sie oft in diesem Buche wiederholen, und in vielen Theilen voraussetzen. Es wäre mein

herzliches Verlangen, daß du, lieber Leser, dieselben stets im Munde und Herzen führtest. Damit du aber den Sinn dieser Worte verstehest, will ich dir dieselben erklären; du sollst aber in der Uebung die Auslegung nachsprechen:

1. Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz;

O Gott! der du unendlich gütig, heilig, weise, allmächtig und vollkommen bist; dich liebe ich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüthe, aus allen Kräften, so, daß Alles, was ich denke, fühle, begehre, suche, thue und leide, nur dir allein zu Liebe geschehen soll; weil du, o Gott! wegen deiner Vollkommenheiten aller Liebe und alles Dienstes unendlich würdig bist.

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz;
2. Und dieses ist mein größter Schmerz,

Ein größerer Schmerz, als wenn ich Vater, Mutter, Hab', Gut, Ehre, Gesundheit, Leib, Leben, ja den Himmel, doch ohne meine Schuld, verlöre.

Und dieses ist mein größter Schmerz,
3. daß ich erzürnt dich höchstes Gut.

Nicht dieß ist mir der größte Schmerz, daß ich wegen der Sünden zeitliche oder ewige Strafen verdient; sondern dieß ist mir der größte Schmerz, daß ich dich, höchstes, bestes und unendliches Gut, erzürnt habe, welches ich über alles zu lieben schuldig bin, auch jetzt wirklich so liebe, und in Ewigkeit zu lieben verlange.

4. Ach, wasche mich mit deinem Blut!

O Jesu! wasche, säubere, reinige meine sündige Seele in deinem kostbaren Blute, und gib mir durch dasselbe die beständige Gnade, dich allezeit zu lieben und nie mehr zu beleidigen. Amen.

So viel wollen die obige Worte sagen Du, lieber Leser, bediene dich dieses goldenen Spruches Morgens, Abends, vor dem Gebete, in jeder Gefahr, nach dem Falle, ja alle Stunden, wann die Uhr schlägt; und dieß besonders, weil die Reue kräftig ist, alle Sünden zu vertilgen, ihre Strafe zu mildern, die Gnade Gottes zu vermehren und die Laster zu meiden; vorzüglich wenn die Reue mit großem Eifer verrichtet wird. Sprich auch diese Zeilen bisweilen sammt der Auslegung; und wenn du sie den Tag hindurch wiederholest, sprich oder denke sie langsam, bedachtsam und ernstlich, mit der Begierde, sie auszusprechen in der vorgeschriebenen Meinung und dem Sinne. Bei Aussprechung der letzten Worte: Ach, wasche mich mit deinem Blut! füge in deinen Gedanken den Vorsatz hinzu, Gott nie zu erzürnen. Und so werden deine täglichen Werke in der Gnade Gottes geschehen.

§. 3. Auf welche Weise die täglichen Werke mit einer guten Meinung zu verrichten seyen.

Die Meinung ist die Seele und gleichsam das Leben der Werke. Die Meinung gibt allen Werken den Werth, oder benimmt ihnen denselben, und macht sie auch strafbar. Je heiliger die Meinung ist, desto verdienstlicher ist auch das Werk. Beten, fasten, kommuniciren aus eitler Ehre, damit man gesehen, gerühmt, oder für fromm gehalten werde, verliert allen Werth und Lohn. Die andern Werke aber, welche weder gut noch böse sind, sind ohne gute Meinung Gott nicht gefällig, und verdienen auch nichts im Himmel. Darum gilt schreiben, lesen, gehen, essen, schlafen, spielen, spinnen, nähen, waschen, graben, pflügen, oder sonst arbeiten, in Hitze, Kälte, Regen ꝛc. auch bis zur Müdigkeit und Ohnmacht, gilt alles bei Gott nichts, gar nichts, wenn es nicht mit der Meinung: Gott zu Liebe oder Ehre! geschieht. O weh! wie viele tausend Menschen, obschon sie alt geworden und im Schweiße ihres Angesichts das Leben zugebracht haben, werden auf dem Todbette wenig in ihren Händen finden, was im Himmel belohne werden kann. Dieß ist in der That herzlich zu bedauern, ja mit blutigen Thränen zu beweinen.

Es ist zwar die Meinung am Morgen, welche Gott für alle Werke des Tages aufgeopfert wird, sehr nützlich und lobenswerth; weil aber diese während des Tages von eitlen, widrigen oder sündhaften Meinungen leicht geschwächt oder gar vernichtet werden kann, so soll die wirkliche gute Meinung den Tag hindurch erneuert und wiederholt werden, weil auch dieselbe öfters die allerbeste ist.

Worin besteht aber die gute Meinung? Hierauf antwortet kurz und klar der heilige Paulus: Erstlich (1. Kor. 10) „Ihr möget essen oder trinken, oder was ihr thuet, so thut Alles zu Gottes Ehren!“ Zweitens (Koloss. 3.) „Alles, was ihr redet oder thut, thut und redet im Namen Jesu.“ So besteht denn diese Gott gefällige, höchst nützliche und nie genug zu preisende Uebung in folgenden drei Worten: „Gott zu Ehren, oder: Jesu zu Liebe!“

Was kann leichter gesagt oder Süßeres gedacht werden? Du brauchst eben nicht diese Worte mit dem Munde auszusprechen, auch das Haupt dabei nicht zu neigen, noch dem Gemüthe eine Gewalt anzuthun; denke nur vor oder unter der Arbeit: Alles Gott zu Ehren! oder: Alles Jesu zu Liebe! und du hast diese heilsame Lehre erfüllt. Manche werden des Tages öfter ungeduldig, und zürnen 10-, 20-, ja 50mal; sie fluchen oder schelten bei jeder Gelegenheit; und einem frommen Christen soll es schwer fallen, 50mal oder auch öfters zu denken: Gott zu Liebe? Wir wundern uns zuweilen, woher so viel Unglück in's Haus komme, und wir denken nicht nach, daß bei der Arbeit der Satan so oft genannt und alles Uebel gewünscht wird; wie kann denn eine solche Arbeit von Gott gesegnet werden, die gleichsam dem Satan geweiht ist? Geschähe Alles im Namen Jesu, so würde auch Alles von Gott desto eher, wenn es sonst nützlich und heilsam ist, beglückt und gesegnet werden, gemäß der ewigen Wahrheit: „Um was immer ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben“ (Joh. 16.). Alle Arbeit Jesu zu Liebe thun, ist eben so viel, als den Segen dazu im Namen Jesu begehren.

Ueberdieß sieht Gott mehr die Meinung und den guten Willen, als das Werk an. Jene Wittwe (Luc. 21.) hat

mit zwei Hellern mehr geopfert, als alle Anderen. Einen frischen Trunk Wasser in Gottes Namen geben, verdient den Himmel. Was bedarf es mehr? Ein Tritt, eine Handaufhebung, ein Schweißtropfen Jesu zu Liebe ist mehr werth, als tausend Welten mit Allem, was darin ist; denn dieß Alles muß im Tode verlassen werden; das geringste Werk aber, welches Gott zu Liebe geschieht, verdient allemal einen ewigen Lohn im Himmel, der besser ist, als alles Zeitliche. O wie nützlich, o wie werth, o wie verdienstlich sind also diese kurzen Sprüche: Gott zu Ehren! Jesu zu Liebe!

Damit du aber desto besser den Sinn dieser Worte begreifest, und auch wissest, was dabei zu denken, und wie man unter der Arbeit zu Gott seufzen soll; so habe ich dir die kurze Auslegung dieser Worte hier beisetzen und anzeigen wollen, was durch diese Worte: Gott zu Ehren, soll verstanden werden.

Diese Worte heißen eben so viel, als:

1. O Gott! dieses Werk, das ich jetzt thun will, will ich thun zu deiner größern Ehre und Liebe, und zum Heile meiner Seele.

Oder:

2. O Gott! du Gott meines Herzens, dieses will ich thun, dir zu gefallen, damit ich dich zeitlich und ewig lobe, ehre und liebe.

Oder:

3. O mein Gott! dieses Werk will ich verrichten, nicht wegen zeitlichem Gewinn, Ehre, Vergnügen oder Wohlleben, sondern damit ich dir, meinem Gott, gefalle, dich dadurch liebe, mich und die Meinigen ehrlich ernähre, und selig werde.

Oder:

4. O mein Gott! diese meine Mühe und Arbeit will ich deinetwegen und dir zu Liebe thun

und ausstehen, in Vereinigung mit den allervollkommensten Werken und Meinungen, welche Christus auf Erden gethan und gehabt hat.

Was durch die Worte: Jesu zu Liebe, könne verstanden werden.

1. So oft ich die Hände und Füße bei diesem Werke bewege, so oft ich athme, seufze oder rede, will ich meinen Jesum vom Herzen lieben und loben.

Oder wenn du lesen, schreiben, arbeiten willst:

2. Was ich lese oder schreibe, thue oder arbeite, das will ich Alles in Jesu Namen und aus Liebe zu Jesu anfangen und vollenden.

Oder wenn du nähest, spinnest, oder irgendwohin gehen willst:

3. Alle und jede Stiche mit der Nadel, alle Züge am Spinnrade, alle Bewegungen der Hände, alle Schritte und Tritte, besonders alle Mühe, Verdruß und Ungemach dabei, will ich nur allein aus Liebe Jesu thun und leiden.

Oder überhaupt:

4. Liebster Jesu! in Vereinigung mit der Liebe und Meinung, mit welcher du auf Erden gearbeitet hast, will auch ich dieses Werk verrichten dir zu Liebe, zu deinem Lobe, und zu meinem zeitlichen und ewigen Nutzen.

Oder wenn du beten willst:

5. O mein Jesu! in der Meinung und mit der Andacht, wie du im Leben, besonders am Del-

berge und am Kreuze gebetet hast, will auch ich jetzt beten.

Es ist aber wohl zu merken, erstlich: Daß diese Auslegungen nicht bloß darum hier stehen, daß du sie leseſt und wisseſt, sondern daß du sie in der That vor und unter deinen Werken oft übeſt. Zweitens sollst du tief zu Herzen nehmen, daß, je beschwerlicher das Werk, und je kräftiger, eifriger und vollkommener die Meinung ist, desto angenehmer und verdienstlicher bei Gott auch das Werk sey, wenn man die Beschwerniß mit Lust und Freude um der Liebe Jesu willen trägt und duldet. Drittens, daß man bei einem Werke viele Meinungen haben könne; und daß auch das Werk verdieuſtlicher sey, welches aus verschiedenen tugendhaften Meinungen geschieht, als zum Beispiele:

Ich will dieß Werk thun: 1. damit ich Gott liebe und ehre, ihm danke und diene, 2. damit ich beständige Gnade, 3. einen seligen Tod und großen Lohn im Himmel dadurch erhalte.

Eben so, wenn du in die Kirche gehen oder beten willst, denke:

Ich will in die Kirche gehen: (ich will beten) 1. Damit ich Gott anbete, lobe und liebe. 2. Ihm danke. 3. Verzeihung meiner Sünden, und alle mir nöthigen Gaben erlange.

So auch, wenn du ein Werk der Barmherzigkeit üben willst, sprich oder denke:

Ich will dieß Werk der Barmherzigkeit thun: (dieß Almosen geben, diesen Kranken besuchen) 1. Damit ich Gott ehre und liebe. 2. Meinen Nebenmenschen aus Liebe Gottes liebe, tröste und ihm helfe. 3. Auch Gnade und Barmherzigkeit von Gott dafür erlange.

Rufe dann, o lieber Christ, die vorige Meinung in dein Gedächtniß; schreib jene Worte: Gott zu Ehren, und Jesu zu Liebe! oft an die Thüren deiner Zimmer, drücke sie tief in's Herz hinein, und mache alle Morgen den Vorsatz, daß du sie den Tag hindurch öfter wiederholen wollest. Thue es zuerst den Tag zehnmal, dann zwanzig-, dann fünfzigmal, endlich noch öfter. Erforsche dich auch Abends hierüber, und du wirst zuletzt eine löbliche und heilige Gewohnheit in dieser Uebung bekommen, du wirst auch in der That erfahren, Nichts sey leichter, Nichts bei der Arbeit tröstlicher, Nichts bei Gott verdienstlicher, Nichts bringe auf dem Todbette eine größere Freude, als alle Werke Gott zu Ehren, und Jesu zu Liebe verrichten.

Damit du aber die vorgeschriebenen Worte nicht vergessest, sondern oft zur Aussprechung derselben theils erwecket, theils angewiesen werden mögest, gebe ich dir einen Wecker, einen Zeiger und einen Ermahner an die Hand.

1. Der Wecker in dieser Uebung soll die Uhr seyn; so oft du diese höreſt, seufze im Herzen:

O Gott! gib mir eine glückselige Stunde, zu leben und zu sterben. Alles, was ich gethan habe, und noch thun werde, Alles Jesu und Maria zu Liebe.

2. Der Zeiger kann ein Crucifixbild seyn; ein solches kannst du im Schlafzimmer aufhängen, und in dem Zimmer aufstellen, wo du dich am meisten befindest; du kannst auch eines am Halse tragen; wenn du eines von diesen Kreuzchen ansiehst, oder daran denkest, seufze so:

Dir zu Liebe, o gekreuzigter Jesu! oder: o Jesu! meine Tritte, Mühe und Arbeit vereinige ich mit deiner Mattigkeit, mit deinem blutigen Schweiße und bittern Leiden.

3. Dein Ermahner soll der Himmel seyn; wenn du diesen anschauest, denke oder sprich:

O Gott! dir opfere ich auf Hitze und Kälte, Schnee und Regen, Schweiß und Arbeit; ach, laß mich dadurch die ewige Seligkeit verdienen!

§. 4. Wie die täglichen Werke recht und im Angesichte Gottes zu verrichten seyen.

Das dritte bei den Werken ist die Art und Weise, dieselben recht zu thun. Hiezu dienen folgende Erinnerungen: 1. Gedenke zuweilen, wie Jesus und Maria diese und dergleichen Arbeiten verrichtet haben oder verrichtet hätten. 2. Erwäge, wie du dieses Werk verrichten wolltest, wenn du dabei sterben müßtest. Schau den Himmel an, und betrachte jenen Spruch (1. Kor. 2.): „Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, und es ist in keines Menschen Herz gekommen, was Gott denen bereitet, die ihn lieben.“ Oder: „Ihm zu Liebe will ich Alles recht verrichten.“ Gedenke öfter, Gott sey bei dir gegenwärtig, und er sehe auf deine Arbeit, welche du, ihm zu gefallen, thust. Dieß ist eines von den besten Mitteln, die Werke recht zu verrichten und Gott nie zu beleidigen. In dieser Uebung war der König David vortrefflich, wie er selbst bekennt im 24ten Psalm: „Meine Augen habe ich allezeit auf Gott gerichtet.“ Diese Uebung besteht in einem wirklichen Glauben, Gott sey bei dir, er sehe und wisse Alles, was du denkest und thust, und kann gar leicht auf folgende Weise geübt werden:

1. Vor einem Geschäft seufze:

Sieh gnädig an, o mein Gott! dieses Werk, das ich zu deiner Ehre und Liebe thun will, und führe es zum erwünschten Ende.

2. Unter der Arbeit:

Gott sieht es; ich will es ihm zu Liebe fleißig und recht verrichten.

3. In der Gefahr zu sündigen:

Wie kann ich dieß Uebel thun und sündigen im Angesichte meines Gottes?

4. In Betrübniß oder Furcht:

Wenn ich schon mitten im Schatten des Todes wandeln soll, so will ich mich nicht fürchten, weil du, o Gott! bei mir bist.

5. Bei der Erinnerung an Gott.

Was habe ich doch im Himmel, oder was verlange ich außer dir auf Erden, o Gott! du Gott meines Herzens, und mein Antheil in Ewigkeit!

§. 5. Wie die verrichteten Werke Gott sollen aufseopfert werden.

Nach verrichtetem Werke sprich:

1. Alles, was ich gethan habe, ist Gott zu Liebe geschehen.

Oder, wenn eine eitle Ehrsucht sich regt:

2. Nicht mir, o Gott! nicht mir, sondern deinem Namen sey die Ehre!

Oder:

3. Liebster Jesu! ich schenke dir alle meine Mühe und Arbeit; ich bitte auch demüthig, du wollest meine Sünden und Nachläßigkeiten, die ich darunter begangen habe, in deinem Blute versenken und vertilgen.

Oder nach einem wichtigen Geschäfte, nach längerer Arbeit oder Gebet:

4. O gütigster Jesu! dieses mein Werk lege ich durch die jungfräulichen Hände Mariä in deine offene Seitenwunde, und bitte flehend: du wollest es, mit deinem bittern Leiden vereiniget, Gott dem himmlischen Vater zum Lob- und Dankopfer, zur Genugthuung für meine Sünden, und zum Heil meiner Seele aufopfern.

Diese Uebungen können beim Gehen, Stehen, Sitzen oder Knieen vor einem Crucifix, zu Hause oder außer demselben nach Gelegenheit und Belieben gedacht oder gesprochen werden.

Da hast du, christliche Seele! eine schöne, nützliche und heilige Unterweisung, wie die täglichen Werke verdienstlich zu verrichten sind; vergiß keinen von den vier hierüber verzeichneten Absätzen. Und damit du sie nicht vergessest, lies alle Wochen an Sonn- oder Feiertagen diesen zweiten Theil; was du gelesen hast, übe in der That, und du wirst einen unbeschreiblichen Lohn und eine herrliche Krone ohne einzige Mühe und Beschwerniß dir im Himmel erwerben.

Zweites Kapitel.

Wie einige besondere Werke wohl und nützlich zu verrichten seyen.

§. 1. Was zum Gebete erfordert werde.

Zum guten und Gott gefälligen Gebete gehören folgende Stücke: 1. Ein reines Herz und unsträfliches Gewissen. Denn Gott erhöret gar selten die Sünder (verstehe die unbußfertigen Sünder). 2. Ein fester Glaube und ein starkes Vertrauen; denn auf diese muß das Gebet gegründet werden. 3. Eine herzliche Liebe; denn diese macht das Gebet lebendig. 4. Eine äußerliche Demuth des Leibs, und innerliche des Herzens; denn ein demüthiges Gebet dringt durch die Wolken. 5. Eine sorgfältige Aufmerksamkeit; denn diese gibt dem Gebete viel Kraft. 6. Eine geduldige Beständigkeit; denn diese zwingt gleichsam Gott, und erhält endlich die Krone. 7. Eine vollkommene Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes; denn diese gefällt Gott über alles, und verdient entweder erhört zu werden, oder sonst eine andere weit nützlichere Gnade. Deßwegen, wenn du beten willst, stelle dich zuvor mit Demuth und Ehrerbietigkeit in die Gegenwart Gottes, erwecke ernstlich eine vollkommene Reue, und sprich:

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz ꝛc.

Zweitens, mache folgende Meinung:

Ich will aufmerksam und andächtig beten in Vereinigung mit dem allervollkommensten Gebete Jesu Christi.

1. Damit ich meinen Gott ehre, ihm danke, ihn lobe und liebe. 2. Damit ich Verzeihung meiner Sünden und Schulden erlange. 3. Damit ich von diesem N. oder jenem N. Uebel, wenn es Gott gefällig ist, befreit werde. 4. Damit ich diese Gnade N. und jene Tugend N. erhalte. 5. Damit ich beständige Gnade bis in den Tod erwerbe.

Nach dem Gebete opfere selbes Gott so auf:

O gütiger und barmherziger Gott! dieß mein unvollkommenes Gebet opfere ich dir auf durch die blutigen Hände deines geliebten Sohnes Jesu, in Vereinigung seines allereifrigsten Gebetes, welches er mit Thränen und lauter Stimme sterbend am Kreuze zu dir abgeschickt hat; und bitte demüthig, du wollest mein Gebet, wenn es dir gefällt, und mir ersprießlich ist, gnädig erhören, durch Christum Jesum unsern Herrn. Amen.

§. 2. Wie man beten soll, wann Morgens, Mittags und Abends zum Ave Maria geläutet wird.

Beim ersten Zeichen sprich:

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom heiligen Geiste: Gegrüßt seyst du ꝛc. Es ist mir herzlich leid, daß ich meinen Gott, das höchste Gut, beleidiget habe.

Beim zweiten Zeichen:

Sieh, ich bin eine Dienerin des Herrn; mir geschehe nach deinem Worte. Gegrüßt seyst du, ꝛc. O Gott, lieber sterben, als sündigen!

Beim dritten Zeichen:

Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt. Gegrüßt seyst du, ꝛc. Alles Jesu und Maria zu Liebe! Die Seelen der Verstorbenen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden! Amen.

§. 3. Was zu denken und zu beten sey, wann die Uhr schlägt.

Bete, wie bei Vielen gebräuchlich ist, den englischen Gruß, und sprich mit besonderer Andacht die Worte:

Jetzt und in der Stunde unsers Absterbens!

Oder seufze zweitens:

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz;

Oder drittens:

O Gott! gib mir eine glückselige Stunde zu leben und zu sterben, durch Jesum und Maria. Amen.

Oder viertens:

Alles, was ich gethan habe, und noch thun werde, soll und ist geschehen Jesu zu Liebe, und Maria zu Ehren.

Oder denke zuweilen fünftens:

O Herr! sey gnädig allen Sündern, welche in der folgenden Stunde von dieser Welt scheiden werden.

Oder endlich:

Die Seelen der Abgestorbenen, ꝛc.

§. 4. Wie man sich beim Mittag- und Abendmahle verhalten soll.

Da sind drei Zeiten in Acht zu nehmen: 1. Was vor dem Essen, 2. unter dem Essen, 3. nach dem Essen zu thun sey.

1. Wann die Zeit zu essen da ist, mache die Meinung und denke:

Ich will essen und trinken; weil es Gott so verordnet hat und haben will, damit ich meine Gesundheit erhalte, und Gott desto besser dienen möge.

Schäme dich nicht, das heilige Kreuz öffentlich zu machen; dann sprich folgendes Gebet:

Aller Augen warten auf dich, o Herr! du gibst ihnen die Speise zur rechten Zeit; du öffnest deine Hand, und erfüllest Alles mit Segen, was da lebt. Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten, Amen. Herr! erbarme dich unser, ꝛc. Vater unser, ꝛc. Herr! segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner Freigebigkeit empfangen werden, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Während dieses Gebetes stelle dich vor Gott, wie ein Bettler, und bitte mit Andacht und niedergeschlagenen Augen bei dem großen Herrn für dich und für die Deinigen um das tägliche Brod und die Nahrung.

2. Unter dem Essen an dem Tische vergiß nicht deines gewöhnlichen Spruches: Jesu zu Liebe! Gedenke auch, wie Jesus, Maria und Joseph sich bei dem Tische verhalten haben; und befleiße dich, ihrer Zucht, Ehrbarkeit und Mäßigkeit nachzufolgen. Hüte dich auch, Jesu zu Liebe, vor folgenden Fehlern: 1. Sey nicht zu geschwind noch zu

langsam im Essen und Trinken. 2. Nimm nie zu große Stücke in den Mund, noch schmatze mit demselben. 3. Nage nicht mit den Zähnen an den Knochen. 4. Nimm nicht zu viel in den Löffel noch auf die Gabel. 5. Trinke nicht, wann der Mund oder die Hand beschäftigt ist. 6. Mit den Armen lehne dich nicht auf den Tisch. 7. Reinige niemals öffentlich die Zähne mit der Gabel. 8. Iß nicht mit beiden Händen zugleich. Es können auch folgende Abtödtungen um der Liebe Jesu willen gar leicht und doch nützlich unter dem Essen geübt werden: 1. Rede nie eitle, ehrenverletzende oder unreine Worte, dem züchtigen und keuschen Jesu zu Liebe! 2. Klage nie über die Speise und den Trank, dem stillschweigenden Jesu zu Liebe! 3. Sey zufrieden mit geringer Speise, besonders an den Tagen des Abbruchs vom Fleische, und dieß dem armen Jesu zu Liebe! 4. Bei vollem Tische enthalte dich von dieser oder jener Schüssel, besonders zu der du am meisten Lust hast; und dieß aus Liebe des 40 Tage und Nächte fastenden Jesu! 5. An Fasttagen enthalte dich von den verbotenen Speisen, dem mit Essig und Galle gelabten Jesu zu Liebe! Endlich 6. vergiß unter dem Essen niemals der Armen, welche vor der Thüre warten, oder zu Hause in Armuth verborgen sind, und wegen ihres frommen Lebens der Speise und des Trankes viel würdiger sind, als du. Und wenn du Hausvater oder Hausmutter bist, gewöhne die Kinder dazu, daß sie den Dürftigen das Almosen bringen und reichen. Dieß kannst du thun wegen der Hoffnung der ewigen Belohnung, welche dem Almosen versprochen ist, oder zum Troste der armen Seelen im Fegfeuer; Alles aber um der Liebe Gottes willen!

3. Nach dem Tische segne dich wieder, sage Gott Dank und sprich:

Wir danken dir, allmächtiger Gott! für alle deine Wohlthaten, der du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen. Herr! erbarme dich, ꝛc. Vater unser, ꝛc.

V. Der Name des Herrn sey gebenedeit.
R. Von nun an bis in Ewigkeit.

Würdige dich, o Herr! allen unsern Wohlthätern, um deines Namens willen, zur Belohnung das ewige Leben zu geben. Amen.

Der gütige Gott wolle uns an der himmlischen Tafel ewig ersättigen. Und die Seelen der Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

§. 5. Was bei einem vorfallenden wichtigen Geschäfte zu thun sey.

4. Wenn ein besonders wichtiges Geschäft vorkommt, an welchem viel gelegen ist, so überlege 1. bei dir selbst, wie und auf welche Weise die Sache anzufangen, fortzusetzen und zu vollbringen sey. 2. Damit dich die Eigenliebe nicht betrüge, mache einen Entwurf in der Gegenwart Gottes oder vor einem Crucifixbilde. 3. Frage einen klugen und vertrauten Freund um Rath, wenn die Sache nicht Stillschweigen fordert. 4. Rufe Gott vor und bei dem Geschäfte öfters an und sprich:

Gütiger und gnädiger Gott! leite und unterstütze dieses mein Geschäft durch deine Gnade so kräftig, daß es zu deiner größern Ehre und zu meinem Heile einen glücklichen Fortgang und Ausgang gewinne, durch Christum Jesum unsern Herrn. Amen.

Wenn die Sache gut ausgegangen, so sage Gott Dank dafür; wenn aber nicht, so klage und murre nicht wider Gott und die Menschen, sondern sprich:

O Herr! dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden! Amen.

§. 6. Wie man sich zu einer vorfallenden Reise anschicken, und auf derselben verhalten soll.

7. Die Reise fang mit Gott an und sprich:

Im Namen Jesu begebe ich mich auf den Weg; Er wolle mich segnen †, führen und bewahren, und zum ewigen Leben bringen. Amen.

Oder so:

O Jesu! der du für mich drei und dreißig Jahre auf Erden gewandelt bist, begleite mich auf dieser Reise, verleih mir einen guten Ausgang bei allen meinen Geschäften, führe mich ohne Unglück mit Freuden wieder heim, und laß mich endlich nach mühseliger Pilgerfahrt dieses Lebens den ewig bleibenden Wohnplatz im Himmel finden. Amen.

2. Rufe als einen Begleiter deinen lieben Schutzengel und den heiligen Erzengel Raphael an und sprich:

Der gute Engel wolle meine Gefährte seyn, und mich vor allem Unglück bewahren, daß ich mit Glück und Gesundheit zu den Meinigen wieder zurückkehren möge.

3. Nimm eine Andacht zu Maria und Joseph vor, und bitte, daß, gleichwie sie das liebe Jesukind nach Egypten und zurückgeführt haben, sie auch dich zu dem Orte, wohin du zu reisen gedenkest, und wieder zurückführen. Wenn du willst, gelobe oder nimm dir vor, Gott und deinen Patronen N. zu Ehren ein Almosen zu geben, oder eine Messe lesen zu lassen oder sie anzuhören, einmal zu beichten und zu kommuniziren, oder andere dergleichen Werke zu thun, wenn du glücklich wieder nach Hause kommst.

4. Auf der Reise beobachte folgende Punkte: 1. Verhüte alle unreinen und ungeziemenden Reden. 2. Befleiße dich guter Gedanken und Gespräche, zu welchen Berg und Thal, Wiesen und Felder, Bäume und Gewässer, Himmel

und Erde gute Anleitung geben. 3. Wenn es Gelegenheit gibt, kann man den Rosenkranz oder die Litanei vom Namen Jesu und die lauretanische beten, auch wohl ein geistliches oder ehrbares Lied singen. 4. Wenn du vor einer Kirche oder vor einem Kreuze auf dem Felde vorbeigehst, wiederhole obiges Gebet: O Jesu! der du ꝛc. Oder sprich: Dich liebt, o Gott! ꝛc. In Hitze, Kälte, Schnee, Regen und allen Verdrüßlichkeiten, derer es auf Reisen gewöhnlich viele gibt, sey eingedenk deines gewöhnlichen Spruches: Gott zu Ehren und Jesu zu Liebe! Auf diese Weise, glaube mir sicher, wirst du deine Reise getrost und glücklich vollenden.

5. Nach der Reise sey eingedenk der schuldigen Dankbarkeit, und statte ab, was du dir vorgenommen oder gelobet hast.

Drittes Kapitel.

Wie sich ein frommer Christ unter Tags bisweilen versammeln und um der Liebe Gottes willen überwinden soll.

§. 1. Wie eine gottselige Seele sich unter Tags bisweilen in Gott versammeln solle und könne.

Gleichwie eine lange Arbeit den Leib ermattet und eine Ruhe erfordert: so soll auch der Seele unter den täglichen Geschäften bisweilen eine Ruhe in Gott gegeben werden, damit sie sich nicht gar zu sehr in das Zeitliche vertiefe, und Gott und den Himmel vergesse. Deßwegen trachte unter Tags bisweilen eine ganz kurze Zeit allein zu seyn, und erhebe dein Gemüth zu Gott, sitzend oder vor einem Crucifixbilde knieend, und wiederhole jenen bekannten Spruch:

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz ꝛc.

Oder: O mein gekreuzigter Jesu! ich opfere dir auf all mein Thun und Lassen, Kreuz und Leiden, und befehle mich mit Leib und Seele in deine hei-

ligen Wunden. Oder: O mein für mich so oft ermüdeter Jesus! ich bitte dich durch deine Ermüdung und Mattigkeit, laß mich am Ende meiner Arbeit und des Lebens jene süßen und trostreichen Worte hören: „Selig sind die Todten, welche in dem Herrn sterben; von nun an spricht der Geist, daß sie ruhen von ihren Arbeiten, denn ihre Werke folgen ihnen nach.“

Oder, wenn du eine Haushaltung führest, sage:

Herr Jesus Christus! ich bitte dich durch die fünf Wunden, welche du aus Liebe für mich empfangen hast, segne unsere Arbeit, und gestatte nicht, daß ich oder die Meinigen dich jemals beleidigen.

Du kannst auch ein wenig nachdenken, wie du diesen Tag bis dahin zugebracht habest, und wie du ihn weiter zu Gottes Ehre zubringen wollest. Darauf sprich:

Alles zur größern Ehre Gottes! Unter deinen Schutz und Schirm befehle ich mich und die Meinigen, o allergetreueste Mutter und Jungfrau Maria!

Dann setze deine Arbeit im Namen Jesu fort.

§. 4. Wie sich ein recht eifriger Christ unter Tags um der Liebe Gottes willen überwinden könne.

Nichts ist Gott angenehmer und einem Christen nützlicher, als sich selbst, das ist, seinen Verstand, seinen Willen und die unordentlichen Neigungen und Begierden, nämlich Zorn, Rache, Eßlust und dergleichen, brechen und überwinden, weil der Streit in diesen größer ist und der beste Theil des Menschen Gott aufgeopfert wird; eine einzige Ueberwindung in einer auch geringen Sache, zu welcher das Herz eine heftige Neigung hat, gilt bei Gott oft mehr, als Rosenkränze oder ein reichliches Almosen; ja mehr, nach Blasius Zeugniß, als einen Todten zum Leben erwecken. Der heilige Clima-

macus (grad. 4.) schreibt: Selig ist derjenige, der sich selbst täglich Gewalt anthut und sich überwindet; denn er wird den Märtyrern und Engeln verglichen, und in der Belohnung und Herrlichkeit zugesellet werden. Die zwei Werke des David, als er das so heftig verlangte Wasser, welches drei Soldaten mit Gefahr ihres Lebens aus dem Brunnen zu Bethlehem geholt hatten, nicht getrunken; und da er dem Saul, seinem Feinde, welchen er in Händen hatte, das Leben geschenkt, übertreffen fast alle seine Tugenden und Heldenthaten. Magdalena hat durch eine öffentliche Verdemüthigung Verzeihung aller ihrer Sünden und die höchste Liebe Gottes augenblicklich erlangt. Die selige Magdalena von Ypern ist von Christo mit einer schönen Krone geziert worden, weil sie einen schönen Jüngling, zu dem sie eine ehrbare Liebe trug, auf der Gasse, im Vorübergehen, nicht gegrüßt, da sie doch eine heftige Begierde hatte, dieses zu thun. Pater Mastrillus, aus der Gesellschaft Jesu, wurde durch ein augenscheinliches Wunder vom heiligen Xaverius gesund gemacht; er hat aber diese Gnade, diese große Heiligkeit, und endlich die wunderbare Marterkrone in Japan vorzüglich darum verdient, weil er noch als ein Jüngling, am Spieltage, anfänglich zwar wider seinen Willen und seine Natur, darnach aber um der Liebe Gottes willen, zu Hause geblieben, und einem Priester bei der heiligen Messe gedient hat. So viel gilt bei Gott, so große Gnaden und eine solche Heiligkeit verdient eine Ueberwindung seiner selbst, auch in geringen Dingen. Deßwegen, o meine christliche und deine Seligkeit liebende Seele! wenn du Gott besonders gefallen und eine große Herrlichkeit im Himmel erwerben willst, so überwinde dich oft selbst! Viele beten zwei, drei oder mehrere Stunden in der Kirche, sie beichten, kommuniciren oft mit Thränen; und zu Hause können sie kein einziges Wort mit Geduld übertragen. O schlechte Tugend! überwinde deinen Verstand und Willen; deinen hitzigen Kopf und den Zorn; deine geschwätzige und bissige Zunge, deinen Vorwitz ꝛc. Darin besteht die wahre Tugend! Meine Seele! ich schreibe dir nicht vor, daß du den Leib bis zum Blute geißelst und kasteiest, daß du eiserne oder härene Gürtel lange trageſt, daß du viele Stunden auf bloßen Knieen betest: sondern, daß du ein bissiges Wort verbeißest, wenn der Mann zürnet; nicht fluchest, wenn die Hausgenossen Uebels

thun; daß du vor einem Crucifix niederknieest und Gott dankest, wenn dir eine Unbild zugefügt wird, und für den Beleidiger betest; und dergleichen, wie im Folgenden zu sehen ist.

Verschiedene schöne Ueberwindungen, die ein Jeder den Tag hindurch gar leicht und mit größtem Nutzen üben kann.

Ueberwinde deinen eigenen Willen!

1. Thu und laß Alles, was Gott will; und zwar thue oder laß es darum, weil es Gott will oder nicht will.

2. Alle Anfechtungen und Neigungen zur Sünde überwinde nicht so fast aus Furcht zeitlicher oder ewiger Strafe, als um der Liebe Gottes willen; und weil dieses oder jenes wider Gottes Gebot ist.

3. Alle Hauskreuze, Widerwärtigkeiten, Verachtungen, üble Nachreden, Verfolgungen, Unglücksfälle und Krankheiten dulde und leide darum, weil es der Wille Gottes ist, und sprich oft in denselben: Herr, dein Wille geschehe!

Ueberwinde den Verstand!

4. Bleibe nicht halsstarrig auf deiner eigenen Meinung, sondern gib gerne Andern nach, auch wo du recht hast. Gehorsame deinen Vorstehern in Allem, wo du keine Sünde merkest; aber thue Beides aus Liebe des gehorsamen Jesu!

5. Wenn dir Etwas vorgeworfen wird, das du nicht gethan hast, sage mit wenigen Worten ohne Schwur, daß du unschuldig bist; und dann schweige still, Dem zu Liebe, der die größten Unbilden deinetwegen geduldig gelitten hat.

6. Verurtheile Niemand in deinem Herzen, sondern lege das Thun und Lassen Anderer zum Besten aus, oder befiehl es Gott an!

Ueberwinde deine Eigenliebe!

7. Wozu du eine ungewöhnliche Neigung oder eine besondere Begierde bekommst, es sey Etwas zu wissen, zu reden, zu hören, zu sehen oder zu haben, darin überwinde dich um der Liebe Jesu willen.

8. Gib Acht, daß du alle Beschwerniß, welche in dem Werke vorkommt, mit besonderer Lust und Willfährigkeit annimmst, Gott zu Liebe!

9. Thu und leide nichts Sündhaftes; unterlaß auch nichts Gutes aus menschlicher Rücksicht und Ehrfurcht, und überwinde dich hierin wegen Gott, der Alles sieht und belohnt!

Ueberwinde den Zorn, Haß und die Rachgierde!

10. Wenn du zum Zorne, Fluchen oder Schelten gereizt wirst, halte dich ein und schweige still, um der Liebe Jesu willen, von dem du in seinem Leiden liesest: Jesus aber schwieg still.

11. Alle feindselige, neidische und rachgierige Gedanken gegen die, welche dich beleidiget haben, schlage eilends aus dem Sinn, höre und rede nichts Uebels von demselben.

12. Zeige ihnen und allen Feinden ein freundliches Angesicht, grüße sie, und thu ihnen Gutes; dieses aber und das Vorige thue nur um der Liebe Jesu willen, welcher seine Feinde und dich bis in den Tod geliebt hat.

Ueberwinde die Ehrsucht und den Ehrgeiz!

13. Ziehe dich keinem vor; rede nicht, was zu deiner und der Deinigen Ehre gereichen könnte; höre lieber deine Fehler, als dein eigenes Lob.

14. Entzieh dir selbst und den Deinigen allen überflüssigen Schmuck.

15. Handle gerne mit einfältigen Leuten; und erwähle nach Gelegenheit in Allem das Schlechteste; als: den geringsten Ort, Stand, Gang, Speise; dieses aber und alles Vorige nach dem Beispiele und aus Liebe deines demüthigen Jesu.

Ueberwinde die Begierlichkeit nach zeitlichen Dingen und Wohlleben.

16. Murre oder klage niemals über dein Kreuz und Unglück; offenbare es keinem, als dem Beichtvater oder einem guten Freunde, der dich trösten oder dir helfen kann.

17. Alles, auch das Geringste, was dir zu leiden vorfällt, leide um der Liebe Jesu willen; vereinige es mit seinem Kreuz und lege es in seine Seitenwunde.

18. Sieh', höre, rede, thu', leide ja gar Nichts, was auch nur im geringsten die Keuschheit deines Standes verletzen könnte; fliehe auf das sorgfältigste die Gelegenheit und Gesellschaft des andern Geschlechtes; und dieses Alles aus Liebe des allerkeuschesten Sohnes der Jungfrau Maria.

Ueberwinde die Zunge, das Gehör und die Augen.

19. Bezähme deine Zunge, daß sie nichts Müssiges, Eitles, Lügenhaftes, Unehrbares, noch Ehrenverletzendes rede.

20. Bezähme die Ohren, daß sie nichts dergleichen anhören; wenigstens lache nicht dazu, sondern zeige dein Mißfallen!

21. Bezähme die Augen zu Hause, bei Fenstern und Thüren, auf der Gasse, besonders aber in der Kirche. Dieß Alles aber thu' Jesu zu Liebe!

Ueberwinde die Sinnlichkeit, Weichlichkeit und falsche Schamhaftigkeit.

22. Im Essen und Trinken hast du viele gute Gelegenheit dich zu überwinden, besonders in Sachen, wozu die Begierde locket und reizt.

23. Die Armen weise nicht ungestüm ab; gib, was du kannst! oder laß sie im Namen Gottes gehen!

Deinem Beichtvater verhehle Nichts; die gröbsten Sünden entdecke zuerst, aufrichtig und vertraulich!

Sieh, wie viele Gelegenheit du zu vortrefflichen und höchst verdienstlichen Ueberwindungen hast. O wie leicht können sie geübt werden! Alles kommt nur auf einen guten Willen an; sage nur: Ich will stillschweigen; ich will meine Feinde anreden ꝛc. Gedenke aber allezeit dabei: Ich will es thun oder lassen, um der Liebe Gottes willen, oder: Jesu zu Liebe! Denn ohne diese Meinung haben alle diese Ueberwindungen gar kein, oder doch ein geringes Verdienst.

Dritter Theil.

Von einigen zufälligen Dingen.

Erstes Kapitel.

Wie sich ein Christ in der Gesellschaft sittsam und ohne Sünde verhalten soll.

So unmöglich es ist, von allen Menschen abgesondert, für sich allein in der Welt zu leben; so gefährlich ist es auch oft, in Gesellschaften zu erscheinen. Damit du denn ohne Sünde und geziemend mit Andern umgehest, mache und halte diesen Vorsatz: Ich will in der Gesellschaft Nichts thun oder leiden: 1. Wider Gott. 2. Wider den Nebenmenschen. 3. Wider mich selbst. Erstlich, damit du Nichts thuest wider Gott, hüte dich: 1. daß du Nichts thuest oder leidest, einem Menschen zu gefallen oder zu willfahren, was wider Gott, wider deinen Stand und Gewissen ist. 2. Traue nicht den Schmeicheleien, den schönen Worten oder Versprechungen, besonders von Personen des andern Geschlechtes. 3. Meide sorgfältig jene Orte, Personen und Gelegenheiten, in und bei welchen du weißt oder fürchtest, daß Gott möchte beleidigt werden. 4. Wiederhole während der Gesellschaft öfters diesen Seufzer: O Gott: lieber sterben, als tödtlich sündigen!

Zweitens, damit du Nichts thuest wider deinen Nächsten, sey 1. nicht mürrisch noch streitsüchtig, sondern freundlich und gesprächig. 2. Falle keinem in die Rede; höre mehr, als du redest. 3. Hüte dich vor dem Ohrenblasen; es ist dieß ein gemeines Laster, welches großes Unheil verursacht und ganze Familien gegen einander aufreizt. 4. Eröffne nicht leicht dein Herz, glaube nicht allen Erzählungen

und Nachreden; der Menschen Urtheile sind dem Irrthum sehr unterworfen. 5. Rede nicht anders, als du denkest; anders reden, anders denken, freundlich grüßen und im Herzen anfeinden; viel versprechen und wenig halten, ist einem christlichen, aufrichtigen Leben gerade zuwider. 6. Von den Abwesenden rede nicht ehrverletzend, von den Todten nichts als Löbliches; laß sie im Frieden ruhen. 7. Im Spielen sey nicht begierig, verschwenderisch, geschwätzig, zänkisch, ungerecht; Gewinn und Verlust muß mit gleichem Angesichte angenommen werden.

Drittens, damit du Nichts thuest wider dich selbst, sey 1. züchtig und ehrbar. 2. Sey nicht stolz noch hoffärtig. 3. Sey im Lachen nicht unmäßig, noch in Geberden unhöflich. 4. Laß dich nicht von einer jeden Stich- oder Scherzrede im Herzen verwunden, und bekümmere dich nicht darüber. 5. Wenn zwei mit einander reden, muthmaße nicht, sie sprechen von dir. 6. Kommt ein ehrenverletzendes oder leichtfertiges Gespräch vor, schweige, lache nicht dazu, bestrafe es, oder wende die Rede anders wohin, wenn du darfst oder kannst; sonst schlage deinen Blick so nieder und thue, als wenn du es nicht hörtest. Sey deinem Stande gemäß, wenn es die Gelegenheit erfordert, heiter und fröhlich. **Aber nur nichts wider Gott!**

Zweites Kapitel.

Was in der Anfechtung zur Sünde zu thun sey.

§. 1. Unterricht, was zur Sünde gehöre.

Ich rede von der schweren Sünde oder Todsünde. Zu dieser gehören zwei Stücke: Das erste ist eine völlige Erkenntniß, durch welche du erkennest und dafür halteſt oder vernünftig zweifelst, daß, oder ob dieses oder jenes wider Gott und sein Gebot sey, oder daß es ewig von Gott gestraft werde; oder daß es als schwer wider Gott von den Predigern und Beichtvätern vorgehalten werde; oder daß du dich sehr schämest, solches im Angesichte Gottes und ehrbarer Menschen zu thun. Das zweite, das zur Todsünde ge-

hört, ist ein freier Wille, das, was als ein schwerer Fehler erkannt wird, in der That zu begehen, oder in Gedanken mit Wohlgefallen sich dabei aufzuhalten; wenn eines von beiden mangelt, ist es keine Todsünde. Aus diesen Gründen halte es niemals für eine Todsünde, wenn dich schon viele und verschiedene Gedanken, Vorstellungen, Zweifel und Bewegungen plagen, wenn du nicht hinreichend weißt, daß du eingewilligt, oder dich mit Bedacht darin erfreut hast. Du mußt auch wissen, daß das Verweilen in sündlichen Gedanken oder Gelüsten erst dann eine Todsünde sey, wenn du die bösen Gedanken, Begierden oder Bewegungen gemerkt, und dennoch dich darin aufgehalten und Wohlgefallen daran gehabt hast.

§. 2. Unterricht für ängstliche Gewissen.

1. Wenn du im Herzen gesinnt bist, auch dich längst geprüft hast, daß du Gott nicht schwer beleidigen wolltest, so mache dir aus einer Sache nicht leicht eine Todsünde; wenn du erstens nicht gewiß weißt, daß es eine solche sey; 2. Wenn du zweifelst, und dich dennoch entschließen mußt, dich auch nicht befragen kannst, so halte dafür, es sey keine Sünde, und fahre in Gottes Namen fort. 3. Alle unvernünftigen und kindischen Zweifel verachte und verwirf. Wenn du vernünftig zweifelst, so frage einen klugen Beichtvater und folge ihm. 4. Wenn nach den Gedanken oder. geschehenen Dingen dir vorkommt, dieses oder jenes sey eine Todsünde; halte es nicht dafür, außer du könnest gewiß sagen, ja eidlich betheuern, du habest sie vor oder in der Sache für eine Todsünde erkannt und gehalten; oder du seyest im wirklichen Zweifel, ob es eine Todsünde sey, fortgefahren. Die Hölle ist eine erschreckliche, unaussprechliche und ewige Strafe; diese verdient keiner, der nicht mit Bedacht etwas begehen will, wodurch Gott schwer beleidiget wird; was von gottesfürchtigen Menschen nicht zu vermuthen ist.

§. 3. Wie man sich in einer wirklichen Versuchung zur Sünde verhalten soll.

Widerstehe dem Anfang; weil später das Gemüth schwächer und die Anfechtung stärker und schwerer ist. Deßwe-

gen, sobald du eine böse Neigung oder eine Anreizung zur Sünde merkest, rufe alle Kräfte der Seele zur Hilfe, und wende den Verstand auf die Schwere und Häßlichkeit der Todsünde, das Gedächtniß zur feurigen Höllengluth, den Willen zu Gott. Gedenke und erwäge dabei folgende Punkte: 1. Wie böse und bitter es sey, durch die Todsünde Gott seinen Herrn verlassen. 2. Gedenke: Gott ist zugegen, in seinen Händen liegt dein Leben und Tod. 3. Fürchte, Gott habe vielleicht beschlossen, wenn du diese Sünde begehen solltest, daß du gleich darauf eines jähen Todes sterbest und ewig zu Grunde gehest. 4. Erwäge: der Himmel steht offen, und Jesus mit seinen Heiligen sieht dir zu, wie du im Kampfe dich verhalten werdest. 5. Rufe im Herzen (wenn du ein Crucifix am Halse trägst, drücke es zugleich an die Brust):

O Jesu, hilf! Oder: O Jesu! steh mir bei; denn ich leide Noth. Oder: Wie kann ich dieses Uebel thun, und sündigen wider Gott meinen Herrn? Oder: Soll ich mich wegen eines zeitlichen Gewinnes, oder wegen einer geringen Wollust in Gefahr setzen, alle Augenblicke verdammt zu werden? Nein, o Gott! lieber sterben, als sündigen! Oder: O Jesu! in deine Wunden verbirg mich! Oder: O gütigster Jesu! erhöre mich, laß mich nicht mehr von dir geschieden werden!

Und hiemit mache dich geschwind aus der Gefahr, wenn du kannst; denn wer die Gefahr liebt, wird darin zu Grunde gehen. (Eccl. 3.) Das heißt: wer fortfährt, etwas zu reden, zu sehen, zu lesen, zu hören, zu denken, zu thun, zu leiden, da er bemerkt, es sey wider die Keuschheit, oder sonst wider das, was Gott strenge geboten, oder etwas, das Er scharf verboten hat, der begibt sich muthwillig in die Gefahr, tödtlich zu sündigen, und wird die Sünde gar leicht begehen.

Wenn aber die Anfechtung länger dauern sollte, so erkläre dich dagegen, und betheure, daß Alles wider deinen Willen sey; schlage und wende die Augen bald zum Himmel, bald laß dich mit denselben bis in die Hölle hinab, denke:

O Ewigkeit! o Ewigkeit! wie lange währest du, o Ewigkeit! Oder: Kurze Freud' bringt ewig Leid. Laß äußerlich vor Andern nichts merken; im Herzen aber seufze ohne Unterlaß: Jesu, Maria! o Jesu! steh mir bei; Jesu und Maria, bleibet in meinem Herzen! Und sollte der Kampf dann auch lang anhalten, so sündigest du doch gar nicht, sondern erwirbst auf diese Weise allemal, so oft du widerstehest, eine ewige Ehrenkrone im Himmel.

§. 4. Was nach begangener Sünde zu thun sey.

Solltest du aber, davor dich Gott in Gnaden behüten wolle, tödtlich gefallen seyn, so warte nicht und laß dich nicht eilf Monate mit dem sündigen David einschläfern, weil dieses gar gefährlich und schädlich ist. 1. Denn du könntest durch die Verhängnisse Gottes ohne Buße dahin sterben und ewig verderben. 2. Weil alle deine guten Werke im Stande der Ungnade ohne Verdienste sind. 3. Hast du auch als ein Feind Gottes wenig Segen von Gott zu erwarten. 4. Darfst du niemals mit Zuversicht beten, noch deine Augen vertraulich auf den Gekreuzigten wenden; denn seine offenen Wunden werden dir stets vorwerfen: Hinweg du unbußfertiger Sünder! 5. Nimmer wirst du recht fröhlich seyn, noch ruhig schlafen gehen; weil der innere Gewissenswurm an deinem sündigen Herzen immer nagen und dir drohen wird: du bist ein Sünder, ein Feind Gottes und ein Mörder Christi; heute oder vielleicht noch diesen Augenblick wird er sich an dir rächen, und dich, als einen gottlosen Sünder, in die ewige höllische Gluth stürzen. Darum, nach begangener Sünde, noch am nämlichen Tage, in eben der Stunde, ja augenblicklich, geh in dich selbst, seufze langsam und eifrig; Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz ꝛc. Und damit die Reue desto kräftiger sey, verbirg dich eilends irgend wo in ein Zimmer oder in einen Winkel, falle auf dein Angesicht, weine, seufze, wie folgt:

Reue und Leid nach begangener Sünde.

O Gott! was habe ich gethan? Ach, ich habe gesündiget, und dich, meinen Gott, das höchste

Gut! beleidiget; ach! ich bin nicht würdig, den Himmel, viel weniger meinen liebreichen Jesum anzuschauen. Ich habe gesündiget, o Jesu! und dich, meinen Heiland, aufs neue gekreuziget. O Undankbarkeit! o Bosheit! o mein am Kreuze ausgespannter, durchnagelter und am ganzen Leibe für mich verwundeter Jesu! ich armseliger Sünder nehme meine Zuflucht zu deinen am Kreuze ausgespannten Armen; in deine vier blutigen Wunden und in das von der Liebe eröffnete Herz will ich mich verbergen, und in den Bach deines heilbringenden Blutes versinken, seufzen und schreien: O Jesu! sey mir armen Sünder gnädig; es reuet mich von Herzen, daß ich dich, meinen Vater, Erlöser, Gott, das höchste und beste Gut, beleidiget habe. Ich verfluche diese und alle meine andern Sünden; weil sie deinem göttlichen Willen und deiner unendlichen Güte zuwider sind; ich will sie sobald als möglich beichten, büßen, diese Gelegenheit, diesen Ort, diese Person meiden, mein Leben bessern, und niemals wieder tödtlich sündigen. O Jesu! o allerbarmherzigster Jesu! ich bitte dich durch dein Kreuz und durch deinen Tod, ich bitte dich durch deine unermeßliche Güte, erbarme dich meiner, verzeihe mir diese begangene Bosheit, vertilge meine Sünden in dem rosenfarbigen Meere deines allerheiligsten Blutes; und gib mir deine kräftige Gnade, nicht mehr zu sündigen! Amen.

Zweites Kapitel.

Von Kreuz und Verfolgungen.

§. 4. Es muß gelitten seyn.

Alle, ruft der heilige Geist (2. Tim. 3.), die in Christo Jesu fromm leben wollen, müssen Verfolgung leiden. Merke es wohl, christliche Seele! Alle, Alle, keiner wird ausgenommen, nicht die liebsten Freunde Gottes, nicht die allerheiligste Jungfrau Maria, nicht der eingeborne Sohn Gottes. Es muß gelitten seyn! Der Kreuzweg ist die einzige Straße zum Himmel; es führt kein anderer Weg dahin. Der nicht leiden will, ist ausgeschlossen von der Zahl der Kinder Gottes. Davor behüte dich Gott! Darum gib dich gerne darein, weil es gelitten seyn muß. Ueberlege deine Sachen aufs klügste; wende und kehre dich hin und her, weiche aus und wehre dich, so sehr du kannst, du magst wollen oder nicht, es muß doch gelitten seyn. Wenn es denn nicht anders seyn kann, und keiner ohne Leiden seyn wird: so gib dich darein, meine christliche Seele! leide; leide aber nicht umsonst, wie die meisten Menschen, die täglich viele und große Beschwernisse leiden; weil sie aber mehr aus Gewohnheit, oder um Ruhe im Hause zu haben, oder aus andern Ursachen, als um der Liebe Gottes willen leiden, verdienen sie gar nichts oder weniger durch ihre Leiden. Du, meine Seele! folge dem Rathe des heiligen Hieronymus: mache aus der Noth eine Tugend; und was du nothwendig leiden mußt, das leide Gott zu Liebe; und du wirst auch mitten im Kreuze vergnügt, getröstet und gestärkt seyn, und überaus viel bei Gott verdienen.

§. 2. Wie gut, nützlich und heilsam es sey, um der Liebe Gottes willen leiden.

1. Geduld im Kreuze, aber merke es wohl, um der Liebe Gottes willen, oder weil es der Wille Gottes ist, stillet die Ungeduld, vertreibt die Traurigkeit und Kleinmüthigkeit, verhütet alles Klagen, Murren und Zürnen wider Gott und den Nebenmenschen.

2. Geduld um der Liebe Jesu willen bringt Trost, Friede und Freude in das Herz, lindert das Kreuz, gibt Stärke in der Widerwärtigkeit, und Hilfe im Leiden.

3. Geduld um Gottes willen verjagt die Teufel, verschließt die Hölle, löscht das Fegfeuer aus, eröffnet den Himmel.

4. Geduld um Jesu willen verdient besondere Gnaden, versüßt den bittern Tod, mildert das strenge Gericht, erlangt großen Lohn im Himmel.

5. Geduld, Gott zu Liebe, ist ein Wunder für den Menschen, ein Schauspiel der Engel, eine Freude der Heiligen, ein angenehmes Opfer für Gott.

6. Geduld, Jesu zu Liebe, verwandelt den Sünder in einen Heiligen, macht den Menschen zu einem Engel, macht ihn den größten Märtyrern gleich, vereinigt ihn mit Gott. So lehren und schreiben die heiligen Väter und gottseligen Schriftsteller von der trefflichen Tugend der Geduld. Wer wollte denn nicht gerne leiden um der Liebe Gottes willen!

§. 3. Wie man sich in dem Hauskreuze verhalten soll.

Das Kreuz ist zweifach: eines rührt allein von Gott her, und wird eigentlich Hauskreuz genannt: alles Unglück, Krankheit, Sterbfall. Das andere läßt Gott zu, und kommt von den Nebenmenschen, aus dessen Bosheit oder Unwissenheit her, und heißt Verfolgung, Unbild, Unrecht ꝛc. Beides muß von der Hand Gottes mit Bereitwilligkeit und beständiger Geduld angenommen werden.

Ist dir ein Unglück widerfahren, so klage es Niemand, als dem, der es wegnehmen und helfen kann. Klage es niemals mürrischer Weise:

O Gott! du strafest mich viel zu hart; mein Kreuz ist mir zu schwer, ach, ich kann es nicht länger tragen. Warum leide ich mehr, als Andere? Ich weiß nicht, womit ich es verdient habe. Ach, es dauert viel zu lang; o Gott! wenn du nicht bald hilfst, so muß ich verzweifeln. Es scheint, Gott habe mich ganz verlassen; all mein Bitten, Flehen und Seufzen ist umsonst.

Nicht so, meine Seele! Dieß heißt wider Gott murren, und ihn zum Zorne reizen, nicht aber ihn versöhnen. Denke

vielmehr: 1. du habest ein viel größeres Uebel, ja vielleicht die Hölle verdient. 2. Stelle dir vor, wie Jesus am Kreuze hängt und dich also anredet:

Meine Seele! denke, wie große, nie erhörte Marter und Pein, ja den schmählichsten Tod ich wegen deiner ausgestanden habe; und du willst nichts oder so wenig mir zu Liebe leiden?

Sieh' den Himmel offen und die Engel, wie sie aus unverwelklichen Blumen eine Ehrenkrone flechten, womit du ewig sollst gekrönt werden, wenn du geduldig leidest. Knie nieder vor einem Crucifix, und sprich folgende Gebete, eines, zwei oder alle, je nachdem du dabei Trost findest.

§. 4. Vier schöne Gebete,

im Hauskreuze mit ergebenem Willen zu sprechen.

Erstes Gebet.

O mein gekreuzigter Jesu! zum Andenken, zur Dankbarkeit und Ehre deines bittern Leidens, auch um der Liebe willen, welche dich zu meinem Heile an's Kreuz genagelt hat, nehme ich von deinen blutigen Händen dieses gegenwärtige Kreuz N. bereitwillig an. Ist es dein Wille, und mir heilsam, so bitte ich demüthigst durch die unendliche Liebe deines verwundeten Herzens, um gnädige Befreiung von diesem Kreuze. Wenn nicht, so will ich dasselbe gerne tragen, darum, weil es dein und deines himmlischen Vaters Wille ist. Ich will es geduldig leiden, damit ich für meine vielfältigen Sünden und Schulden genug thue; ich will freudig leiden, damit ich deiner Lehre und deinem Beispiel nachfolge; ich will es freudig leiden, damit ich deinem Herzen und dem liebreichsten Herzen deiner Mutter eine Freude mache; ich will es beständig leiden, damit ich meine Treue gegen dich

zeige, und die Krone der Beharrlichkeit im Himmel dafür empfange. Amen.

Zweites Gebet.

Ich danke tausendmal, mein gütigster Jesu! mein allerliebster Jesu, für diese Widerwärtigkeit N. Ich hätte schon längst eine andere, größere Strafe oder auch die Hölle wegen meiner Sünden verdient; deiner Barmherzigkeit aber hat es gefallen, dieselbe in gegenwärtiges Kreuzlein zu verändern. Ich sage dir also Dank, mein süßester Jesu! ich nehme deßwegen diese Widerwärtigkeit an als ein kostbares Kleinod deines allerheiligsten Blutes, welches du für mich vergossen hast. Ich halte es für einen Beweis deiner höchsten Liebe gegen mich; ich liebe es als ein gewisses Unterpfand meiner ewigen Seligkeit, und sage noch einmal dafür Dank. Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Drittes Gebet.

O Jesu! du getreuester Liebhaber meiner Seele, wegen deiner Liebe, weil du mich nämlich bis in den Tod des Kreuzes geliebet hast, mich auch noch wirklich liebest, und weil ich dich von Herzen liebe und ewig lieben will, nehme ich von deiner väterlichen Hand das Hauskreuz N. willig an; ich küsse es demüthig, als wäre es dein heiliges, mit Blut gefärbtes Kreuz; ich vergleiche es wie einen Theil oder eine Reliquie deines gnadenreichen Kreuzes, und spreche: Sey gegrüßt, o gutes, o edles, o heiliges Kreuz! nimm mich auf als Jünger desjenigen,

der für mich an dir gehangen und gestorben ist; und laß mich nach dem Willen meines Heilandes Jesu, durch seine Gnade, mit dir fromm leben, sterben und ewig selig werden. Amen.

Viertes Gebet,

das eine vollkommene Ergebung seines Willens in den göttlichen, und zugleich eine demüthige Bitte um Befreiung vom Kreuze enthält.

Mein Gott! Alles kommt von dir, Glück und Unglück, Leben und Tod; jetzt hat mich dieß Elend getroffen; von deiner gnädigen Hand nehme ich es willig an. Willst du, daß ich neben diesem Kreuze auch noch Krankheit, Trübsal und Verfolgung leide? Herr! dein Wille geschehe! willst du über mich Schmach und Unehre kommen lassen? der Name des Herrn sey gebenedeit! willst du mir Sterbfälle, Armuth und Verlassenheit zuschicken? thue, was dir gefällt! willst du mich endlich in diesem Kreuze verschmachten und sterben lassen? Ach, es ist zwar hart und bitter; aber dennoch, o Herr, dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden! Ich unterwerfe mich gänzlich deinen weisesten und heiligsten Anordnungen; binde, brenne, schneide, peinige, tödte mich hier, o Gott! wenn du mich nur in der Ewigkeit verschonest. Ich will in deiner Hand seyn, wie ein Ball; wirf mich auf und ab, es gilt mir gleich; dieß allein ist mein Verlangen, daß dein heiliger Wille an mir allezeit vollkommen erfüllt werde. Ich bitte dich aber flehentlich, o gütigster Jesu, du wollest nur ein Tröpflein aus dem mit Blut angefüllten Leidenskelche in mein so bedrängtes Herz fallen lassen,

damit mir die Bitterkeit des Leidens versüßet und ich dadurch gestärkt werde.

Doch, o allergütigster Gott! weil du so tröstlich uns zurufest: kommet Alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd, und ich will euch erquicken; so komme ich, wie ein verwerfliches Erdwürmlein, zu deinen Füßen, und werfe mich mit tröstlicher Zuversicht in deinen väterlichen Schooß. O mein Gott, du nennest dich ja einen Vater der Armen, einen Tröster der Betrübten, einen Helfer der Nothleidenden; ach, was brauche ich dir meine Noth zu klagen! Du weißt mein Kreuz und Leiden; du siehst meine bis in den Tod bekümmerte Seele. Sieh, derjenige, welcher dir zu dienen und dich zu lieben bereit ist, wird sehr beschwert. Zu Hause, außer demselben, ja allenthalben schwebt das Kreuz über meinem Haupte. Ich bitte dich, und die Noth selbst schreit für mich um Hilfe. Zeige daher, o gütiger, o barmherziger Gott! an mir Armseligen, daß du ein Vater, Tröster und Helfer der Dürftigen bist. O Gott, milder und gütiger Gott! wie lang willst du verweilen? Wo ist dein Name, der Barmherzigkeit heißt? Wo ist dein Herz, das ein Abgrund der Güte und Erbarmnisse ist?

O mein von Thränen der Liebe übergossener Jesu, sieh, ein armer Waise, dürftig und elend, liegt vor deinen Füßen. O milder, o liebreicher Jesu! verstoß denjenigen nicht, welchen du bis in den Tod geliebst hast. Ach neige dein Gnadenohr zu meinen aus bedrängtem Herzen kommenden Seufzern; eröffne dein barmherziges Auge, sieh meine heißen, mit deinem Blute vermischten Thränen mit-

leidig an. Jetzt, da es Zeit ist zu erbarmen, jetzt zeige, o süßer Jesu! daß du mein Heiland und Erlöser bist. Hier vor deinen Füßen will ich so lange seufzen und weinen, bis ich erhört werde; doch nur, wenn es mir nützlich und heilsam ist; sonst geschehe dein Wille, und ich will deine Barmherzigkeit ewig rühmen. Amen.

§. 5. Auf welche Weise die Unbilden und Verfolgungen nützlich zu leiden seyen.

Nichts fällt dem Menschen, auch dem Christen schwerer, als Unrecht und Unbilden ertragen, und dem, der sie zufügt, verzeihen; da doch so deutlich und ernstlich geboten ist (Matth. 5.): Liebet eure Feinde; thut Gutes denen, die euch hassen; und bittet für die, welche euch verfolgen. Wer hat dieß befohlen? Die ewige Wahrheit, Christus; er hat es mit Worten gelehrt, und am Kreuze im Werke das Beispiel gegeben; ja, damit ein so wichtiges Gebot nie in Vergessenheit komme, hat er es dem Vaterunser einverleibt: „Vater, vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.“ Welche Worte auch so ausgelegt werden können: Vater, wie ich vergebe, eben so wolleſt auch du mir vergeben; wenn ich meinem Feinde nicht verzeihe, so sollst auch du mir nicht verzeihen; weil ich meinen Nebenmenschen, der mich beleidiget, nicht grüßen, lieben, noch ihm Gutes thun will, so sollst auch du, mein himmlischer Vater, mich nicht gnädig ansehen, mein Gebet nicht anhören, mir kein Glück noch Segen ertheilen. O meine christliche Seele, dieß kommt dir zwar seltsam vor; es wird dir aber in der That so widerfahren, wenn du als ein ungehorsames Kind den letzten Willen deines Heilandes nicht annehmen willst, den er dir am Kreuze sterbend im Testamente hinterlassen hat, da er sagte: Vater! verzeih ihnen! Jesus wird seine Hände aus den Nägeln reißen und seine Ohren verstopfen, wenn du beten wirst: Vergib uns unsere Schulden! Er wird sein Angesicht von dir abwenden, und nach der Strenge seiner Ge-

rechtigkeit mit dir, wie du mit deinem Nebenmenschen, verfahren. Daher liebe deine Feinde, thu ihnen Gutes, und bete für sie; auf daß du ein wohlgefälliges Kind deines himmlischen Vaters genannt werden könnest.

Du sollst aber nicht so sprechen: Er ist der Strafe nicht entronnen; Gott wird ihn schon finden und ihm vergelten. Ich hasse ihn nicht; aber ihn anreden oder grüßen kann ich nicht; dadurch könnte er in seiner Bosheit gestärkt werden. In sein Haus gehen: dieß ist gar wider meine Natur. Mein Blut reget sich, wenn ich ihn nur ansehe; wie soll ich denn für ihn beten können und ihm Gutes thun? Wenn ich ihn nur nicht hasse, ihm nichts Uebels wünsche, mich nicht zu rächen suche, so habe ich schon meinem Gewissen genug gethan. O Christ! heißt dieß das Gebot Christi erfüllen: „Liebet eure Feinde, thut ihnen Gutes, betet für sie?“ Ach nein! Willst du Christi Lehre nachleben, so mußt du 1. nichts Uebles von deinen Feinden reden. 2. Ihnen nie Böses wünschen. 3. Sie nicht schelten. 4. Alle rachgierige Gedanken wieder sie sogleich aus dem Herzen vertreiben. 5. Sie beim Vorübergehen grüßen, wenn sie schon stillschweigen. 6. Ihnen alle gewöhnlichen Werke der christlichen Liebe erzeigen, und zwar von Herzen. In solchen Fällen sollst du beten.

1.

O mein ungerecht verschmähter und unschuldig getödteter Jesu! sieh diese Unbild N., dieß Unrecht N. ꝛc. ist mir zugefügt worden; ich opfere dir Alles auf und lege es zu deinen Füßen, ja in die Wunde deiner heiligsten Seite. Dir zu gefallen, deinem Gebote, deinem Willen und Beispiele nachzukommen, und meine Sündenschuld zu bezahlen, will ich es gerne dulden, und denen, die es zugefügt haben, um deiner Liebe willen von Herzen verzeihen.

2.

O mein gekreuzigter Jesu! du hängst und stirbst in den größten Schmerzen und Todesängsten

unschuldig am Kreuze; und leidest dennoch geduldig, und verzeihest deinen Feinden mir zu Liebe. Und ich, ein Sünder, der ich nicht nur zeitliche Strafen, sondern vielleicht die ewige verdient habe, ich kann nichts leiden, ich will nicht verzeihen. Schäme dich, o boshafte und unversöhnliche Seele! im Angesichte deines sanftmüthigen Jesu. Wenn du mit deinem Heiland keine Unbild leiden kannst, auch nicht verzeihen willst, so kannst und wirst du nicht selig werden. Ja, ach ja, mein Jesu! in deinen Armen hoffe ich fromm zu leben, und selig zu sterben. Darum will ich diese Verläumdung N. dieses Unrecht N., diese Verfolgung N. dir zu Liebe geduldig ertragen; und vergebe deinetwegen allen meinen Feinden von Herzen, gleichwie ich wünsche und verlange, daß du mir in meiner Todesstunde meine Sünden verzeihen wollest. Ich wünsche ihnen alles Gute, das ich mir selbst wünsche; ich bitte auch, o Jesu! du wollest sie dessen wegen, was sie mir Böses zufügen, nicht richten noch strafen; sondern ihnen die kräftige Gnade geben, sich zu bekehren und zu bessern; ich bitte auch, du wollest ihnen hier zeitliches Glück und Segen, einen tröstlichen Tod und im Himmel eine übergroße Freude und Glorie ertheilen. Amen.

Glaube mir sicher, christliche Seele! wenn dieses Gebet vom Grunde des Herzens gesprochen wird, so wird die Hölle ihr feuerspeiendes Thor zuschließen; der Himmel aber sich eröffnen, alle Engel und Heiligen werden frohlocken, und Christus wird sein liebreiches Haupt vom Kreuze zu dir neigen. So wohlgefällig und angenehm ist Gott eine wahre und vollkommene Verzeihung der von den Feinden zugefügten Unbilden.

Vierter Theil.

Von Anhörung der heiligen Messe.

Vorerinnerung.

Wie gut und nützlich es sey, die heilige Messe fleißig anzuhören.

Gleichwie die heilige Messe das vortrefflichste und Gott wohlgefälligste Opfer ist, so ist es auch Gott überaus angenehm, wenn man dieselbe andächtig anhört; denn es muß ja Gott gefallen, wenn man ihn mit so vielen Engeln, die der Messe beiwohnen, ehrt und lobt. Ueberdieß ist die Anhörung der Messe sehr nützlich; denn sie verschafft: 1. Vergebung der Sünden, geschwinde Hilfe in der Noth, Stärke wider sichtbare und unsichtbare Feinde, wie aus den Kirchengebeten der heiligen Messe zu ersehen ist. 2. Sie enthält nicht nur geistlichen, sondern auch zeitlichen Segen, wie Suarez lehrt (de Sacram. p. 3. c. 83. disp. 79.). Es ist auch wahr und durch viele Beispiele bewährt jenes alte Sprichwort: Kirchengehen (Meßhören) versäumt Nichts. 3. In der Messe steigt Gott auf den Altar herab, seine Schatzkammer zu öffnen und alle diejenigen zu bereichern, welche ihn reumüthig bitten. Richte daher deine Tagesordnung so ein, daß du die Messe auch an Werktagen, wenn es möglich ist, niemals versäumest. Schicke wenigstens einen von den Hausgenossen in die Kirche, der den Hausseegen zurück bringe, an welchem Alles gelegen ist.

Bei der Messe erzeige dich 1. ehrerbietig, mit gebogenen Knieen. 2. Demüthig, mit reumüthigem Herzen. 3. Andächtig, mit eifrigem und aufmerksamen Gebete. 4. Gottselig, mit oft wiederholten Uebungen des Glaubens, der Hoffnung und Liebe zu Jesu im heiligsten Sakramente.

Erste Weise, die Messe anzuhören, auf ihre vornehmsten Geheimnisse gerichtet.

Kurze Meinung vor oder beim Anfang der heiligen Messe.

O mein Gott! ich will diese Messe andächtig in deiner Gegenwart anhören: 1. Daß ich dich mit allen heiligen Engeln würdig anbete, lobe und liebe. 2. Daß ich dir danke für alle allgemeinen und besondern Wohlthaten. 3. Daß ich genugthue für meine Sünden und Schulden. 4. Daß ich die Gnaden N. N., welche mir an Leib und Seele nöthig sind, erhalte. 5. Daß ich die Kraft des letzten Segens wirklich erlange.

Längere Meinung, an Sonn- oder Feiertagen, oder wann es sonst die Zeit erlaubt, zu machen.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater, ich dein unwürdiges Geschöpf opfere dir auf, mit tiefer Demuth und inbrünstiger Liebe, das heiligste Opfer des Leibes und Blutes Jesu Christi, das jetzt vom Priester wird vollbracht werden. Ich opfere es dir auf in Vereinigung mit jenem Opfer, das Christus Jesus dir, seinem himmlischen Vater, beim letzten Abendmahle, und am Altare des Kreuzes mit blutigen Thränen und lauter Stimme aufgeopfert hat. Ich opfere es dir auf zu größerer Ehre, zum Lob und Wohlgefallen deiner unendlichen Vollkommenheit, Hoheit und Oberherrschaft über Himmel und Erde; zum Beweise meines schuldigen Gehorsams und meines öffentlichen Bekenntnisses des allein seligmachenden katholischen Glaubens, zum ewigen Gedächtniß des

bittern Leidens Christi; zur Danksagung für die Einsetzung dieses heiligsten Sakramentes und für alle andern, sowohl mir als allen Menschen erwiesenen Wohlthaten; zur Genugthuung für meine und aller Lebendigen und Verstorbenen Sünden und Schulden. Ich opfere es dir auf zur Erhöhung der katholischen Kirche; zur Erhaltung des Friedens und der Einigkeit der christlichen Fürsten; zur Bekehrung aller Ketzer und Ungläubigen. Ich opfere es dir auf für alle hohen und niedern Diener der Kirche, für meine Eltern, Freunde N. N. und Wohlthäter; für Alle, die sich mir empfohlen haben, und für die ich zu beten schuldig bin, auch für die, welche mich beleidiget, und für die, welche ich betrübt oder geärgert habe. Ich opfere es dir endlich auf für alle unbußfertigen Sünder; für die, welche in den Todesnöthen liegen, und für alle armen Seelen im Fegfeuer.

O gütiger und gnädiger Gott! ich bitte flehentlich durch die Kraft dieser heiligen Messe, die ich mit allen Messen vereinige, welche heute oder in Zukunft in der ganzen Welt dir aufgeopfert werden; ich bitte durch den unschätzbaren Werth dieses heiligsten Sakramentes des Leibes und Blutes Jesu Christi: Gib mir 1. dasjenige N., wofür ich diese heilige Messe anzuhören mir vorgenommen habe. 2. Gib mir und Allen Trost, Hilfe, Segen und Gnade an Leib und Seele. 3. Gib, was du für Jeden als heilsam erkennest. 4. Gib mir ein frommes Leben und einen seligen Tod. Gib mir endlich dich selbst im Himmel zur ewigen Freude und Belohnung. Amen.

Zum Confiteor.

Barmherziger und gerechter Gott! ich armer sündiger Mensch fürchte und scheue mich, wenn ich meine vielen und großen Missethaten bedenke, vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät zu erscheinen und dein Lob in meinen sündhaften Mund zu nehmen, weil die Sünde und der Sünder ein Gräuel vor dir sind.

Darum bekenne ich beim Anfang gegenwärtiger Messe vor dir, allwissender und gerechter Gott, wie auch vor der Gottesgebärerin Maria, vor meinem lieben Schutzengel und vor dem ganzen himmlischen Heere, daß ich, leider! von der Zeit meines völligen Verstandes an bis auf diese Zeit viel und schwer gesündiget habe. Alle diese Sünden, bewußte und unbewußte, schmerzen und reuen mich herzlich, nicht aus Furcht einer zeitlichen Strafe, die ich durch dieselben verdient habe, sondern allein darum, weil ich dadurch dich, o Gott! das beste und unendliche Gut, beleidigt habe, das ich niemals mehr beleidigen will, sondern jetzt wirklich über alles liebe und in Ewigkeit zu lieben verlange.

Mit diesem Bekenntniß, Reue und Liebe trete ich zum Altar; ich beuge mich vor deinem Angesichte und bitte: Zeige mir, o Herr! deine Barmherzigkeit, und gib mir deinen Heiland. Ich lege dieses mein Gebet zu deinen Füßen und vertraue nicht auf meine Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. Deßwegen, o Herr! erhöre mein Gebet, und laß mein Rufen zu dir kommen; denn du, o Gott! kannst ein reuevolles Herz nicht

verstoßen und das Gebet eines Demüthigen nicht verwerfen.

Zum Gloria, zum Gebet (zur Collekte) und zur Epistel.

O allerheiligste Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott! ich verehre, lobe und bete mit tiefster Demuth und möglichster Ehrerbietigkeit deine höchste Majestät und Gottheit an; ich schätze und liebe dieselbe über Himmel und Erde; ich erfreue mich, daß du bist, der du bist, nämlich Gott, unendlich groß, mächtig, weise, heilig, gut, barmherzig und gerecht; ich wünsche aus ganzem Herzen, daß dich alle Menschen erkennen, lieben und loben zeitlich und ewig. Wie gerne wollte ich zu diesem Ende Alles thun und leiden, ja mein Blut vergießen, damit du, o großer Gott! niemals beleidigt, sondern allezeit geehrt würdest.

Ich danke dir auch, o gnädiger und freigebiger Gott! so gut ich immer kann und vermag, für alle und jede Wohlthaten, die ich von deiner milden Güte bisher empfangen, und noch zu erwarten habe; dafür schenke ich dir meinen Leib und meine Seele; auch Alles, was ich je Gutes gethan, oder Widriges gelitten habe, und was ich noch Gutes thun und Uebels leiden werde. Weil aber dieses viel zu gering ist, so opfere ich dir zu größerer Dankbarkeit auf alles Lob und alle Liebe aller Gerechten auf Erden und aller Heiligen im Himmel; besonders die Verdienste der allerheiligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Endl ch opfere ich dir, zum würdigen und dir gefälligen Lob-, Lieb-, Dank- und Dienstopfer Alles auf, was Christus Jesus für uns gethan und

gelitten, und uns völlig geschenkt hat. Ich bitte zugleich demüthig, du wollest diesen unendlichen Schatz von Christo selbst zu meiner schuldigen Danksagung annehmen; damit ich so, wenigstens durch Christum Jesum, unsern Mittler, dir würdig danke und dich lobe. Amen.

Zum Evangelium und Credo.

Mein Gott und mein Herr! der du unendlich weise und unfehlbar im Erkennen; wahrhaftig und untrüglich im Reden, die erste und unerschaffene Weisheit und Wahrheit bist: mit meinem ganzen Verstande und Willen nehme ich alle und jede Punkte des katholischen Glaubens an. Ich bekenne vor der ganzen Welt und vor dem himmlischen Heere, daß Alles wahr sey, was mir die Kirche zu glauben vorstellt; und obwohl ich es nicht begreifen kann, so gebe ich dennoch meinen Verstand gefangen; ich glaube Alles einfältig und fest, weil du, o Gott! der du nicht fehlen, noch betrügen kannst, es geoffenbart und bezeugt hast.

Und damit du, o getreuer Gott! siehst, daß es mein Wille ist, niemals von diesem Glauben abzuweichen; auch lieber das Leben zu verlieren, als die wahre katholische Kirche zu verlassen; so bekräftige ich Alles im Angesichte deiner göttlichen Majestät mit einem ernstlichen Versprechen; ich lege dieses auf dein heiliges Evangelium und sage! Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.

Ich bitte aber inständig, o mein Gott! du wollest diesen meinen Glauben stärken, vermehren und erhalten; alle widrigen Gedanken, die ich schon

jetzt für alle Zukunft gänzlich verwerfe, aus meinem Herzen vertreiben; auch meine letzte Kommunion und Umarmung des heiligen Kreuzes für ein vollkommenes Bekenntniß meines Glaubens annehmen, und endlich durch diesen Glauben, deinem Versprechen gemäß, die ewige Glorie verleihen. Am.

Zum Offertorium und Gebet (zur Sekret).

O heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! nimm auf diese unbefleckte Hostie, welche durch die Hände des Priesters dir meinem lebendigen und wahren Gott aufgeopfert wird, für meine unzählbaren Sünden, Beleidigungen und Nachläßigkeiten; und für alle Christgläubigen, Lebendige und Verstorbene; daß sie mir und ihnen zu unserm Seelenheil ersprießlich sey. Amen.

Ich opfere dir auch zugleich auf, o himmlischer Vater! meinen Verstand und mein Gedächtniß; und bitte, du wollest mich erleuchten, daß ich hinfür nichts anderes erkenne noch denke, als allein dich meinen Gott.

Ich übergebe dir meinen Willen, und bitte, du wollest ihn so fest mit dem Deinigen vereinigen, daß er Nichts mehr suche außer Dir, Nichts liebe ohne Dich, Alles wolle, was, wie und wann Du willst. Ich schenke dir meinen Leib und meine Seele, auch Alles, was ich habe und vermag. O Gott! ich übergebe mich dir; ach, schenke doch auch du mir dich selbst; dein bin ich, dir will ich sterben; ach; laß mich ewig nicht verderben. Amen.

Zum Sanctus und Memento.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater! sieh an mit den Augen deiner grund-

losen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme dich über alle Christgläubige, für welche dein eingeborner Sohn, unser lieber Herr und Heiland, Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen, und auch sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gütigster Vater! die wohlverdienten Strafen, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörung, Krieg, Theuerung, Krankheiten und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte auch und stärke in allem Guten die geistlichen und weltlichen Obrigkeiten und Regenten, damit sie Alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile, zum allgemeinen Frieden und zur Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag.

Verleihe uns, o Gott des Friedens! rechte Vereinigung im Glauben, ohne Spaltung und Trennung; bekehre unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung unseres Lebens; zünde in uns an das Feuer der göttlichen Liebe; gib uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm und wohlgefällig seyen. Wir bitten auch, wie du willst, o Gott! daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für die Lebendigen und Verstorbenen. Dir sey einmal empfohlen, o Herr! all' unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns jetzt deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit

dich loben, ehren und preisen mögen. Dieß verleih uns, Herr, himmlischer Vater! durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit dir und dem heiligen Geist gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Bei Aufhebung der heiligen Hostie.

Sey gegrüßt, o Christe Jesu! der du von Maria, der Jungfrau, geboren, und für uns am Stamme des heiligen Kreuzes gehangen bist. Sey gegrüßt, o Christe Jesu! mein getreuester Liebhaber und Erlöser, mein Gott und höchstes Gut! Ich glaube fest an dich, o unfehlbare Wahrheit, ich vertraue auf dich beständig, o unendliche Gütigkeit! ich liebe dich innig, o mein Gott und Alles!

Bei Aufhebung des Kelches.

Sey gegrüßt, du kostbares und theures, aus den Wunden meines gekreuzigten Jesu geflossenes und mit deinem zarten Fronleichnam in diesem Sakramente vereinigtes Blut! Wasche, reinige, stärke, begnadige und bewahre meine Seele bis zum ewigen Leben! Amen.

Nach der Wandlung.

Liebreichster und barmherzigster Vater! sieh jetzt nicht mehr mich armen Sünder an, sondern sieh denjenigen, der meine Sünden auf sich genommen, sieh deinen geliebten Sohn Jesum an, der auf dem Altar im heiligsten Sakramente zugegen ist; da hat er sich niedergelassen mit Gottheit und Menschheit, mit Leib und Seele als Mittler zwischen dir und uns armen Sündern.

Sieh daher gütig an, o milder Vater! den unendlichen Werth des Leibes und Blutes Christi Jesu! vergib uns durch dessen Kraft alle Strafe und Schuld unserer Sünden; erfülle uns durch seine wunderbare Wirkung mit allen himmlischen Gaben und Gnaden.

Sieh auch, o allergnädigster Vater! die armen, hilfsbedürftigen und verlassenen Seelen im Fegfeuer an, (erinnere dich an diejenigen, für welche du zu beten pflegest und schuldig bist) sieh diese an, und auch diejenigen, welche dir, Christo und seiner Mutter am liebsten, und welche ganz verlassen sind, nimm an zur Bezahlung ihrer Schulden die überflüssige Genugthuung deines am Kreuze in der allerbittersten Todesangst verstorbenen Sohnes. Laß nur ein einziges Tröpflein seines kostbaren Blutes aus dem Kelche ihnen zufließen: lösche mit demselben ihre feurige Gluth aus, und nimm sie zu dir in deine ewigen Freuden auf. Amen.

Vom Vater unser bis zur Kommunion.

Vater, o Vater der Barmherzigkeit! du Gott alles Trostes; alle möglichen Ehre, alles Lobes, aller Liebe und alles Gehorsams würdigster Vater, dessen Eigenschaft es ist, allezeit sich zu erbarmen, und zu verschonen.

Vater, der du bist im Himmel und auf Erden. Im Himmel in der Glorie und Herrlichkeit; auf Erden in der Güte und Gerechtigkeit. Vater, zu dir sind unsere Augen, Hände und Seufzer gerichtet. Ach! erbarme dich deiner hinterlassenen Evakinder in dem Thale der Thränen.

Vater, dein Name werde geheiliget von mir und allen Menschen; von den Sündern und Gerechten, von den Gläubigen und Ungläubigen. Geheiliget werde dein Name in allen unsern Gedanken, Worten und Werken, damit wir Alles in deinem und deines Sohnes Jesu Namen thun und leiden.

Vater, zukomme uns dein Reich! du bist allein unser Herr und König, ein Gott unserer Herzen. Treib hinaus die Begierlichkeit des Fleisches und der Augen, auch die Hoffart des Lebens. Bleib bei und in uns; herrsche in uns nach deinem Wohlgefallen, und führe uns durch den Weg deiner Gebote zu deinem glorwürdigen Reiche, das ewig kein Ende haben wird.

Vater, dein Wille geschehe; es sey Glück oder Unglück, Leben oder Tod. Vater, dein Wille geschehe eben so vollkommen in uns, wie ihn die Engel erfüllen, und wie ihn dein göttlicher Sohn Jesus vollzogen hat, da er für uns gehorsam gewesen bis in den Tod des Kreuzes.

Vater, gib uns unser tägliches Brod; auf dich und deine gnädige Hand warten und hoffen wir dürftige Kinder Evä. Thue auf deine mildreichen Hände, segne unsere Arbeit, und gib, daß wir das Zeitliche so suchen, damit wir das Ewige nicht verlieren.

Vater, vergib uns unsere Schulden, sowohl der Strafen als der Sünden, die ich herzlich bereue aus Liebe; verzeih uns unsere Sünden, so oft wir aus menschlicher Schwachheit fallen, und durch die Buße wieder zu dir zurückkehren. O milder Vater! Vergib uns unsere Schulden, bevor

wir aus diesem Leben scheiden; verzeih uns unsere Sünden, eben so, wie wir jetzt und im Todbette unsern Schuldigern vergeben.

Vater, führe uns nicht in Versuchung; laß uns nie durch eine Anfechtung überwunden werden, sondern steh uns allezeit durch deine kräftige Gnade bei; beschütze uns durch deinen Engel, und errette uns aus der Gefahr zu sündigen.

Vater, erlöse uns von allem Uebel; erlöse uns vom zeitlichen, leiblichen, geistlichen, gegenwärtigen, zukünftigen, ewigen Uebel. Vater, um dieses bitten wir durch deine große Barmherzigkeit, die kein Ziel, noch Maaß hat: um dieses bitten wir durch deine Natur, die nur Güte und Milde ist. Vater, o allerliebster Vater! wir bitten durch deinen Sohn, unsern Heiland, Jesum Christum. Amen.

Zur Kommunion.

Kommunizire geistlicher Weise, wie folgt:

Ich bete dich an, o Christe Jesu! wahrer Gott und Mensch, im Fleisch und Blut, unter den consecrirten Gestalten: ich werfe mich nieder vor deinem Angesichte, mit tiefster Demuth und größter Reue. Ach, es reuet mich von Herzen, daß ich dich, o Gott! die höchste und unendliche Gütigkeit, jemals beleidigt habe. Ich entsage jetzt allen Sünden und bösen Gelüsten; ich verbanne aus meinem Herzen alle bösen Neigungen und Begierlichkeiten, damit ich so von allen Sünden befreit, dir als dem Gott meines Herzens eine würdige Wohnung bereite.

Weil ich aber nicht würdig bin, so oft dein Fleisch und Blut wirklich zu genießen, so stelle ich

mich von ferne mit jenem öffentlichen Sünder dar, und bitte flehend, du wollest aus der heiligen Hostie dein mildes Auge zu mir wenden, und geistlicher Weise durch deine Gnade zu mir kommen. O süßer, o liebreicher Jesu! komm zu mir mit deiner Liebe und Güte, mit allen himmlischen Gaben und Tugenden; erfülle und ziere mit denselben meine dürftige und arme Seele.

O Jesu! du Liebe meines Herzens, verzehre durch das Feuer deiner Liebe in mir Alles, was sündhaft, weltlich und eitel ist. O Jesu, du Stärke meiner Seele! bekräftige mich durch deine Gegenwart im christlichen Wandel und in der endlichen Gnade. O Jesu! du Herrscher meiner Seele, dir steht mein Herz offen; dir ist mein Kreuz und Anliegen bekannt; du weißt, was mir nöthig und nützlich ist. Dir empfehle ich mich und die Meinigen mit Leib und Seele; dir vertraue ich an, was ich bin und habe; mache Alles nach deinem Wohlgefallen; mein herzlicher Wunsch ist, daß dein heiliger Wille an mir und den Meinigen in allen Dingen jederzeit geschehe und vollkommen erfüllt werde.

Um dieses bitte ich allein, o Jesu! du mein getreuester Freund und meine höchste Liebe, gestatte nicht, daß ich oder die Meinigen heute oder jemals eine Todsünde begehen; verleih uns diese deine Gnade, daß wir in den christlichen Tugenden uns fleißig üben, dir zu Liebe Alles thun und leiden, und Nichts außer dir oder ohne dich suchen; gib endlich, daß wir gottselig leben, gut sterben und ewig selig werden.

Zum Segen.

Es segne uns Gott Vater; es bewahre uns Jesus Christus, es erleuchte uns der heilige Geist. Es stärke uns die Kraft des bittern Leidens und Sterbens Jesu Christi, und behüte uns durch die Fürbitte aller Heiligen vor aller Sünde und vor allem Uebel. Amen.

Aufopferung nach der heiligen Messe.

Gütiger und gnädiger Gott! ich opfere dir diese heilige Messe und alle andern Messen auf, die heute in der ganzen Welt gelesen werden, und denen ich mit ernstem Willen und mit großer Begierde beizuwohnen verlange; ich hoffe auch, ich werde ihrer Kraft und reichlichen Gnaden theilhaftig werden, weil ich eine Gemeinschaft der Heiligen glaube. Ich opfere dir auf meine geringe Andacht, zum Zeichen meiner schuldigen Dienstbarkeit und beständigen Liebe zu dir, und bitte dich durch das Kreuz und Leiden, durch das Blut und den Tod Christi Jesu, du wollest mir alle meine Nachläßigkeiten, die ich begangen habe, verzeihen, auch dieses Opfer aus den blutigen Händen meines gekreuzigten Heilandes Jesu annehmen, und zu meinem sowohl als aller Menschen zeitlichen und ewigen Heile gedeihen lassen.

Hausegen, von den Eheleuten nach der heiligen Messe zu sprechen.

Christe Jesu! sieh von deinem Gnadenthrone barmherzig auf diese Familie herab, für welche du den bittern Tod gelitten hast. Bezeichne sie mit deinem Blute; stärke sie mit deinem Kreuze; ver-

schließe sie in deine Wunden; bewahre sie vor allem Uebel; erfülle sie mit deinem Segen; erhalte und bestärke sie mit deiner Gnade. Amen.

Zweite Weise, die heilige Messe durch andächtige Erinnerung an das Leiden und Sterben Christi zu hören.

Diese Weise kann dienen an Sonn- und Feiertagen und zur heiligen Fastenzeit, oder wann man sie sonst unter der Woche gebrauchen will.

Reue und Leid: Dich liebt ꝛc.

Kurze Meinung vor oder beim Anfange der heiligen Messe nie zu vernachläßigen.

Ich will dieser heiligen Messe andächtig beiwohnen, und sie mit dem Priester Gott aufopfern: 1. Zum Gedächtniß und zur Danksagung für das bittere Leiden und Sterben Christi Jesu. 2. Daß alle meine Sünden und Schulden in dem kostbaren Meere seines Bluts vertilgt werden. 3. Daß ich eine besondere Liebe zu Jesu dem Gekreuzigten erlange. 4. Daß ich durch sein Kreuz und Leiden gestärkt werde, und Alles um seinetwillen geduldig leide. 5. Daß ich in den Armen Jesu sterben und meine Seele in seine Herzenswunde übergeben möge. Amen.

Längere Meinung, durch die Hände der schmerzhaften Mutter Gott aufzuopfern nach Zeit und Gelegenheit.

O Mutter voll der Schmerzen, o Maria! die du unter dem Kreuze bei deinem leidenden und sterbenden Sohne gestanden bist, und mit ihm

das blutige Opfer für der Menschen Heil dem himmlischen Vater aufgeopfert hast; ich bitte dich, du wollest diese heilige Messe, welche ich zum Gedächtniß des bittern Leidens und Sterbens deines Sohnes und deiner Schmerzen anhören will, mit freundlichen mütterlichen Augen ansehen; mein kaltes Gebet und meine laue Andacht mit deinen feurigen Liebesseufzern entzünden: und dann beides, die heilige Messe und mein Gebet, mit jenem blutigen Opfer und Thränengebet Christi am Kreuze vereinigen; und so durch deine und deines Sohnes Hände und Mund dem himmlischen Vater darbieten; auch kräftig bitten, daß dieses werthe Opfer den Ungläubigen Erkenntniß des wahren Glaubens, den Sündern Verzeihung, den Bedrängten Trost, den Nothleidenden Hilfe, den Sterbenden Beistand, und den armen Seelen im Fegfeuer die so sehr gewünschte ewige Ruhe; mir aber dasjenige, was ich begehre N. N. wenn es Gott gefällig ist, und Allen beständige Gnade, einen seligen Tod und die glorwürdige Auferstehung erhalte. Amen.

Beim Anfang der heiligen Messe oder dem Introitus.

Erinnere dich 1. der Traurigkeit; 2. des Gebets; 3. des Blutschwitzens Christi im Garten, und sprich:

1. O bis zum Tode betrübter Jesu! ich bitte dich durch die Furcht und Noth, durch die Angst und Schmerzen deines höchst betrübten Herzens, gib mir eine heilsame Furcht Gottes, damit ich in aller Gefahr und Anfechtung bewahrt werde, und niemals in eine Todsünde willige. Steh' mir

auch bei in der letzten Noth, wann Furcht und Schrecken mich umringen, und meine arme Seele hart ängstigen werden.

2. O bis zur Erde verdemüthigter Jesu! meine Sünden haben mich zu Boden geworfen. Ach, es reuet mich von Herzen, daß ich dich, meinen Gott, das beste Gut, jemals beleidigt habe. Opfere, o mein Jesu! deinem himmlischen Vater zur Genugthuung meiner Sünden dein dreistündiges Gebet auf, und verleihe mir kräftige Gnade, dich niemals zu beleidigen.

3. O Jesu! der du von deinem Blute ganz überronnen bist, alle meine Sünden und Missethaten lege ich in diesen blutigen Bach, der aus deinem zarten Leibe geflossen ist. O Jesu! du liebender Pelikan, wasche mich mit deinem Blute, nähre mich mit deinem Blute, ziere mich mit deinem Blute, wie mit einem hochzeitlichen Kleide; damit ich an jenem Tage, an dem du die Gerechten von den Verworfenen trennest, vor deinem Angesicht würdig erscheine, und du mich als dein Schäflein erkennest, und unter die Zahl deiner Auserwählten aufnehmest. Amen.

Beim Gloria, beim Gebete und bei der Epistel.

Betrachte, wie Christus 1. gefänglich in die Stadt geführt wurde; 2. viele Schläge und Backenstreiche empfangen hat; 3. im Hause des Kaiphas schimpflich ist verspottet worden, und sprich:

1. O gefangener Jesu! der du durch die Hände der Gottlosen dich freiwillig hast gefangen nehmen, binden und wie ein Uebelthäter durch den Bach Cedron, darnach auf den Gassen der

Stadt Jerusalem ziehen und schleifen lassen; ich küsse und verehre andächtig deine Bande und Ketten; und verlange mit Paulus ein gefangener Jesu zu seyn. Binde also mit deinen Liebesbanden meine Hände und Füße, alle Sinne und Kräfte des Leibes und der Seele! binde sie so fest an dich, daß kein Mensch, kein Satan, kein Geschöpf selbe jemals auflöse.

2. O geduldiger Jesu! ich bitte dich durch die Schläge, Backenstreiche und harten Stöße, die du um meinetwillen ausgestanden hast, befreie mich von der zeitlichen und ewigen Strafe meiner Sünden; wenn es dir aber gefällt, und mir heilsam ist, daß ich hier gestraft werde, so bitte ich, o Jesu! du wollest mich durch deine Gnade so stärken, daß ich beherzt sage: hier brenne, hier schneide, damit du in der Ewigkeit meiner verschonest!

3. O langmüthiger Jesu! ich bitte dich durch den abscheulichen Speichel und die blutigen Striemen, mit welchen dein liebevolles Angesicht ist befleckt und geschändet worden; ich bitte dich durch die Unbilden und Verspottungen, durch die geheimen Gotteslästerungen und muthwilligen Schandthaten, welche im Hause Kaiphas von den unverschämten Bösewichten an dir sind verübt worden, und du mit wunderbarem Stillschweigen und unüberwindlicher Geduld übertragen hast, verzeih mir meine heimlichen, dir allein bekannten Sünden, stille und vertilge in mir die Bewegungen des Zornes, des Hasses und der Rachgierde; gib mir auch Stärke und Gnade, die mir zugefügten Beleidigungen und Unbilden um deiner Liebe willen stillschweigend und geduldig zu ertragen. Amen.

Bei dem Evangelium und Credo.

Bilde dir Christum ein, wie er 1. fälschlich angeklagt 2. entehrt; 3. des Todes schuldig ausgerufen wird, und sprich:

1. O sanftmüthigster Jesu! du warest unschuldig, unbefleckt und weit entfernt von allen Sünden; und doch bist du fälschlich angeklagt worden. Ach, meine Sünden stehen allezeit wider mich, und klagen mich bei deiner Gerechtigkeit an. O weh' mir Elenden! ich gehe ewig verloren, wenn mir nicht deine Barmherzigkeit zu Hilfe kommt. Daher werfe ich mich jetzt zu deinen Füßen nieder, ach, erbarme dich meiner, o Jesu! nach deiner großen Barmherzigkeit.

2. O ehrwürdiger Jesu! du bist bei allen Richterstühlen entehrt und gelästert worden; und hast dennoch die Ehre deines himmlischen Vaters mit der Gefahr des Todes bekannt und vertheidiget; gib mir auch eine solche Starkmüthigkeit, daß ich deine und deines Vaters Ehre in keiner Gelegenheit verletze, kein Fluchen noch Gotteslästern gestatte, daß ich Alles zur Ehre Gottes thue und dieselbe bei Allen und in allen Dingen zu vermehren trachte.

3. O unsträflicher Jesu! du bist ungerecht des Todes schuldig ausgerufen worden, da ich den ewigen Tod durch meine Sünden so oft verdient habe. O unschuldiger Jesu! ach, geh' nicht in's Gericht mit deinem Diener. Ich rufe zur Patronin deine von Herzen betrübte Mutter Maria an; ich bestelle als Fürsprecher meinen Schutzengel und meine liebe Patronen; diese werden für

mich bitten, und mich von dem Urtheile des ewigen Todes befreien. Amen.

Beim Offertorium und bei den folgenden Gebeten.

Bedenke, wie Jesus 1. ist gegeißelt; 2. gekrönt; 3. verurtheilt worden, und sprich:

1. O allerkeuschester und reinster Jesu! wie schmerzhaft bist du gegeißelt worden; nichts Gesundes, vom Haupte bis zu den Füßen, ist an deinem zarten Leibe geblieben. Ach! ich hätte durch unzuläßige Begierden und Gelüste diese Ruthen und Geißeln verdient; und du, o unschuldiger Jesu! bist für mich Schuldigen so grausam mißhandelt worden. O himmlischer Vater! sieh' an die Wunden deines vielgeliebten Sohnes, und nimm sein kostbares Blut zur Abzahlung meiner Schulden an. O blutiger Jesu! gib mir ein keusches Herz und reine Sinne; gestatte nicht, daß ich etwas thue oder zulasse, was der Keuschheit meines Standes auch im geringsten zuwider ist.

2. O Jesu! mein gekrönter König der Liebe, dir gebührt die goldene Krone der Glorie; mir wegen meiner Hoffart, Stolz und Ungeduld gehört die dörnerne. O Jesu! mein König der Schmerzen und der Liebe, drücke deine Krone in mein sündhaftes und eitles Haupt, und laß mich doch endlich nach deinem Beispiele von Herzen demüthig, sanftmüthig und geduldig seyn.

3. O unschuldig zum Tode verurtheilter Jesu! wie wird mir um's Herz seyn, wann nach meinem Tode das Endurtheil über mich soll gesprochen werden. O Jesu! ich bitte dich, so inständig ich

bitten kann; ach, ich bitte dich durch dein Blut und durch deine Wunden, ich bitte dich durch deine höchste Unschuld und durch das unbefleckte Herz Mariä; laß mich da die liebliche Stimme hören: Komm, mein Gebenedeiter, komm', und geh' ein in die Freude deines Herrn! Amen.

Von der stillen Messe bis zur Wandlung.

Beherzige, wie Christus 1. sein Kreuz aufgenommen; 2. dasselbe getragen hat: 3. wie er daran ist angenagelt worden, und sprich:

1. Sey gegrüßt, o edles, schönes Kreuz! du hast deine Zierde und den Werth von den Gliedern und von dem purpurfarbigen Blute meines Jesu empfangen; dich verehre ich demüthig; dich umfange ich herzlich; dich lege ich ganz freudig auf meine Schultern. Lege, o mein Jesu! auf dieselben Armuth und Elend, Krankheit und Verfolgung; lege auf, was dir gefällig ist; mit dir, o kreuztragender Jesu! und durch dich gestärkt, o ohnmächtiger Jesu! hoffe ich Alles geduldig, ja fröhlich bis in den Tod zu tragen.

2. O wunderbares Kreuz! dich grüße und küsse ich tausendmal, du wollest mir Schutz und Waffe seyn, womit ich alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde verjagen will. O süßes Kreuz! du sollst mir ein Baum des Lebens seyn; unter deinem Schatten will ich mich in Traurigkeit und Widerwärtigkeit niederwerfen, und mit deiner süßen Frucht mein bedrängtes Herz stärken und erquicken; o gnadenreiches Kreuz! du sollst mir eine Himmelsleiter seyn; ich will sterbend deine blutigen Sprossen ergreifen, und auf denselben in den Himmel hinauf steigen.

3. O mein gekreuzigter Jesu! hefte mich auch an dein Kreuz mit den Nägeln der Furcht und der Liebe Gottes; drücke dein blutiges Kreuz wie ein Siegel in meine Seele, ja pflanze es in die Mitte meines Herzens. Mein einziger Wunsch und meine letzte Bitte ist, daß ich in den ausgespannten Armen meines gekreuzigten Jesu leben und sterben möge. Amen.

Wenn die heilige Hostie aufgehoben wird.

Stelle dir Jesum am Kreuze erhöht vor, und sprich:

O Jesu, mein Heiland und Erlöser! ich glaube gemäß deiner klaren und unfehlbaren Worte, daß du in diesem heiligsten Sakramente eben so wahrhaft zugegen bist, als du einst für das Heil der Menschen am Kreuze bist erhöht worden; ach, mache mich von der Welt los, und ziehe mich zu dir, o Jesu! umfange mich mit den Armen deiner Liebe; verschließe mich in deine heiligen Wunden; ziere mich mit deinen Tugenden; stärke mich in deiner Gnade ꝛc. O gütigster Jesu! erhöre mich laß mich nicht mehr von dir geschieden werden.

Wenn der Kelch erhöht wird.

Denke dir, das Blut Christi fließe vom Kreuze herunter, und sprich:

O Jesu! dieß ist das nämliche Blut, das aus allen Striemen und Wunden deines heiligen Leibes vom Kreuze herab zu uns und zu unserm Heile geflossen ist. O liebreichster Jesu! ach, laß doch dein kostbares Blut für mich armen Sünder nicht vergebens vergossen seyn; sondern laß dasselbe mir

und allen Lebendigen und Abgestorbenen zur ewigen Seligkeit gereichen.

Nach der Wandlung bis zum Vater unser.

Erinnere dich der Schmerzen, die Christus drei Stunden lang am Kreuze gelitten hat, und sprich:

1. O Herr Jesu Christe! durch jene Bitterkeit, welche du für mich am Stamme des heiligen Kreuzes gelitten hast; besonders in der letzten Todesangst, wann meine Seele vom Leibe geschieden wird.

2. O mein am Kreuze schmerzlich leidender Jesu! durch die Verdienste deines Leidens und Sterbens, welche allein überflüssig hinreichten, die Sünden aller Menschen abzuzahlen, verzeih mir alle meine Sünden und Missethaten; bezahle durch deinen unendlichen Werth alle Strafen und Schulden meiner Sünden.

3. O mein in der bittersten Todesangst verlassener Jesu! all mein Vertrauen und meine Zuversicht setze ich auf dein heiligstes Leiden; dein Kreuz ist meine Zuflucht, mein Leben und mein Heil. Ich kann nicht erschreckt werden ob der Menge meiner Sünden, wenn ich an deine dreistündige Todesangst gedenke. Du hangest ja darum am Kreuze, leidest darum so schreckliche Pein und Marter, damit ich nicht übel sterbe, noch ewig verderbe. O Jesu! ich habe dein Kreuz, deine Wunden und dein Blut; o so kann und will ich nicht verzagen. Mit deinem Kreuze will ich die Seelenfeinde in die Flucht jagen, in deine Wunden will ich mich wider dein strenges Gericht verbergen, mit deinem Blute, als mit dem kostbarsten Kleinode, will ich den Himmel erkaufen. Amen.

Vom Vater unser bis zur Kommunion.

Gedenke der sieben Worte Christi am Kreuze und sprich:

1. O barmherzigster Jesu! du hast am Kreuze gesagt: Vater, verzeih ihnen! vergib mir alle meine Sünden, und schenke mir ein versöhnliches Herz, damit auch ich um deiner Liebe willen allen denen vollkommen verzeihe, die mich jemals beleidiget haben.

2. O gütiger Jesu! du hast zum frommen Schächer gesagt: Heute wirst du bei mir seyn im Paradiese: gib mir die Gnade, so zu leben, daß ich in der Stunde meines Todes, wenn ich dich am Kreuze hangend zuletzt ansehen werde, diese trostreiche Stimme höre: Heute wirst du bei mir seyn im Paradiese.

3. O liebender Jesu! du hast zu deiner Mutter gesagt: Weib, sieh deinen Sohn! und zu dem Jünger: Sieh deine Mutter! ich bitte dich mit kindlichem Vertrauen, du wollest deine schmerzhafte Mutter auch mir zu einer Mutter geben, und mich durch ihre Fürbitte von allem Uebel befreien, in deiner Gnade stärken, und mir endlich einen seligen Tod verleihen.

4. O verlassener Jesu! du hast gesagt: Mein Gott, mein Gott, wie hast du mich verlassen; ich bitte dich durch diese deine Verlassenheit, stehe mir in allen Nöthen bei; und verlaß mich nicht in der Stunde meines Todes.

5. O trostloser Jesu! du hast gesagt: Mich dürstet! mich dürstet auch nach dem Brunnen des lebendigen Wassers, welches aus deiner heiligen Seite hervorfließt. O Jesu! gib mir die Gnade,

daß meine letzte Labung und Erquickung dein Fleisch und Blut im heiligsten Sakramente sey.

6. O gehorsamster Jesu! du hast gesagt: Alles ist vollbracht! Ich bitte dich inständig, laß mich nicht eher sterben, als bis auch ich zuvor Alles gethan und vollbracht habe, was dir wohlgefällig, und einem frommen Christen zeitlich nützlich, und zur ewigen Seligkeit gedeihlich ist.

7. O sterbender Jesu! du hast mit halbtodter Stimme gesagt: Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist! ich bitte dich mit heißen Thränen und innigen Seufzern, verleihe mir die Gnade, daß meine letzten Worte seyen: Jesu, Maria, Joseph! meine letzten Seufzer: Dir lebe ich, o Jesu! dir sterbe ich, o Jesu! mein letzter Athem: O Jesu! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Amen.

Bei der Kommunion des Priesters.

Stelle dich mit Maria und Johannes unter das Kreuz und sprich:

O gekreuzigter Jesu! wie liebevoll und gnadenreich hängst du für mich am Kreuze; das Haupt hast du geneigt, mich zu küssen, die Arme sind ausgespannt, mich zu umfangen, die Füße angenagelt, meiner zu warten; das Herz ist eröffnet, mich zu lieben; der Leib ausgedehnt, mich zu erlösen, und zugleich lässest du uns aus allen Wunden die trostreiche Stimme hören: Kommet Alle zu mir!

Wohlan denn, ich komme zu dir, o allerliebster Jesu; ich komme aber mit der Büßerin Magdalena, und werfe mich zu deinen Füßen, ich beweine und bereue meine Sünden nur aus Liebe zu dir, o Gott! weil sie dir zuwider sind und dei-

ner unendlichen Güte mißfallen. Ich komme mit dem gläubigen Thomas, und lege mich in die Wunden deiner Hände, Füße und deines Herzens, und will da rufen: Mein Gott und mein Herr! mein Heiland und Erlöser Jesu! in deine Wunden verbirg mich; in deinen Wunden bewahre mich; aus deinen Wunden ernähre mich; durch deine Wunden mache mich heilig; aus deinen Wunden laß mich niemals scheiden; in deinen Wunden laß mich sterben; durch deine Wunden mache mich selig!

Ich komme endlich mit dem liebenden Jünger Johannes, und lege nicht nur mein Haupt auf deine Brust, sondern ich verschließe mein Herz in die Mitte deines Herzens. O Jesu! meine Liebe, ach mache, daß doch einmal mein eiskaltes Herz in diesen feurigen Liebesflammen zu deiner Liebe entzündet werde. Laß mein Herz in jeder Kommunion mit deinem Herzen vereinigt, mein Blut mit deinem Blute vermischt, und mich mit dir ganz Eins werden; dann werde ich zwar leben, aber nicht mir, sondern dir; oder vielmehr du, o Jesu! wirst in mir leben, bis ich endlich in deinen Wunden sterbe, ewig lebe, dich ewig liebe, lobe und preise. Amen.

Am Ende der heiligen Messe.

Sieh, wie der Leichnam Christi in dem Schooße Mariä liegt, und sprich:

O du allerbetrübteste und schmerzvolle Mutter Maria! ich bitte dich durch das Schwert des Schmerzens, welches dein Herz durchstochen hat, ich bitte dich durch den letzten unbeschreiblichen Schmerz, welcher deine Seele durchdrungen hat, als du dei-

nen verstorbenen Sohn vom Kreuze abgenommen, und in deinen Schooß gelegt hast, du wollest diese heilige Messe und alle andern, die heute überall gelesen werden, auch meine geringe Andacht, mein Gebet und meine Seufzer mit deinen Thränen, Schmerzen und Herzenswunden vereinigen, deinen vielgeliebten Sohn aufopfern, und mir, was ich begehrt habe, wenn es Jesu gefällt, durch deine kräftige Fürbitte erlangen. Amen.

Haussegen zur Mutter Gottes.

O schmerzhafte Mutter Maria! bitte Jesum, deinen allerliebsten Sohn, daß er uns und Alles, was unser ist, auch was wir heute und je thun und befehlen werden, gnädigst segnen wolle; daß er uns mit seinem Kreuze bezeichne, und wider alle Feinde des Leibes und der Seele beschütze. Bitte, daß er uns in seinen Wunden vor Todsünden behüte, und durch sein heilbringendes Blut in der Gnade Gottes erhalte. Bitte, daß er durch sein Leiden uns die wahre Demuth, Geduld, Liebe, Keuschheit und die übrigen christlichen Tugenden gebe und in uns vermehre; daß er auch alle Tritte, Mühe und Arbeit, die wir allein Jesu zu Liebe heute thun wollen, mit seinen blutigen Schritten, Ohnmachten und Leiden vereinige. Bitte endlich, daß er durch seine allerschmerzlichste Todesangst uns von einem unversehenen bösen Tode bewahre, und durch sein seliges Hinscheiden Allen einen seligen Tod und die ewige Glorie verleihe. Amen.

Dritte Weise, Messe zu hören, und für die armen Seelen im Fegfeuer zu bitten.

Vorerinnerung.

Lieber Leser! zwei Ursachen haben mich bewogen, daß ich diese dritte Weise, Messe zu hören, beigefügt habe. Die erste ist: weil das Lesen und Anhören der heiligen Messe ein sehr kräftiges Mittel ist, die armen Seelen aus dem Fegfeuer zu erretten. Die zweite ist: weil es ein heiliger und heilsamer Gedanke und Werk ist, für die Verstorbenen zu beten.

Die Zeit aber, dieser dritten Weise sich zu bedienen, ist: 1. Bei Seelenmessen. 2. Am Tage aller Seelen. 3. Bei dem sechswöchentlichen und jährlichen Gedächtniß dieses oder jenes Verstorbenen. 4. Am Tage der Generalkommunion oder des Seelenablasses. 5. Wenn es dir in der Woche gefällig ist, besonders am Montag, weil man an demselben aus löblicher Gewohnheit der armen Seelen zu gedenken pflegt.

Reue und Leid: Dich liebt ꝛc.

Meinung vor oder beim Anfang der hl. Messe.

Christe Jesu! der du das Opfer der heiligen Messe zum Heile der Lebendigen und Abgestorbenen eingesetzt hast, ich opfere dir auf die heilige Messe und mein Gebet für die Seele dieses N. oder jenes N. N. Verstorbenen, auch für alle Andern, die noch im Fegfeuer zu büßen haben: 1. Zur Linderung ihrer großen Peinen. 2. Zur völligen Bezahlung ihrer Sündenschulden. 3. Zur Erlangung ihrer baldigen Erlösung. 4. Damit sie im Himmel wieder für mich bitten, daß ich noch vor dem Tode alle Strafen meiner Sünden bezahlen möge. Daher bitte ich dich, o allergütigster Jesu! du wollest gegenwärtiges Meßopfer, wie auch meine geringe Andacht und die Fürbitte aller Hei-

ligen, die ich diese ganze Messe hindurch anrufe, und als Fürbitter zu haben wünsche, mit deinem blutigen Opfer, mit deinen schmerzlichen Thränen und Seufzern am Kreuze vereinigen und deinem himmlischen Vater aufopfern; damit durch ihre Kraft und ihren Werth die Seele des N. N. und alle armen Seelen aus dem Fegfeuer mögen erlöset werden.

Beim Introitus oder Eingang.

Stelle dich mit den armen Seelen vor den Thron der heiligsten Dreifaltigkeit, und bitte die drei göttlichen Personen um die Erlaubniß, wie folgt:

Gebet zu Gott dem Vater.

O himmlischer Vater! du Vater der Erbarmnisse, dessen Barmherzigkeit Himmel und Erde erfüllt, ach, zeige doch diese deine Barmherzigkeit auch im Fegfeuer, das ein Ort voll der Armseligen und Armseligkeiten ist; sieh, o gütigster Vater! es leiden und brennen in diesem feurigen Kerker jene Seelen, die du nach deinem Ebenbilde erschaffen hast. Sieh, dein geliebter Sohn Jesus zeigt dir seine fünf offenen Wunden, und bietet dir zur Abzahlung ihrer Schulden den unendlichen Werth seines kostbaren Blutes an, das aus diesem Gnadenbrunnen geflossen ist; ach, nimm es gnädig an, o liebster Vater! und erbarme dich nach deiner großen Barmherzigkeit aller armen Seelen, insbesondere dieser N.

Gebet zu Gott dem Sohne.

O Gott! du Quelle der Güte und Barmherzigkeit, wie ist es möglich, daß du im Sakra-

mente der Liebe die verlassenen, elenden und armseligen Seelen länger ohne Mitleiden ansehen kannst? O mildester Jesu! gedenke, daß du für eben diese Seelen Mensch geworden, so viele und große Martern und Peinen gelitten hast; und endlich am Stamme des Kreuzes für sie gestorben bist. O Jesu! du getreuester Liebhaber der Seelen, ach, laß doch bald dein Kreuz und Leiden, dein Blut und deinen Tod dieser N. und allen lieben Seelen im Fegfeuer zu Nutzen kommen. Amen.

Gebet zu Gott dem heiligen Geiste.

O heiliger Geist, du Gott der Liebe und des Trostes, ach, wie unzählbar viele Seelen brennen in den Flammen des Fegfeuers, ohne einigen Trost und Hilfe! O Vater der Armen, höre doch das bittere Flehen dieser verlassenen Armen an, und komm ihnen in ihrer Noth zu Hilfe. O heiliger Geist! du allerbester Tröster! du süßer Seelenfreund, du hast dir ja diese Seelen bei der heiligen Taufe im Glauben vermählt; sie gehören zu dir in den Himmel. Erquicke sie daher mit einem Tröpflein deines Gnadenthaues in ihrer feurigen Gluth, errette sie bald aus ihrem Gefängnisse, führe sie zu deinem Thron, und setze ihnen die so lange ersehnte Krone der Glorie auf. Amen.

Beim Kyrie eleyson bis zum Offertorium.

Rufe die Mutter Gottes, die heiligen Schutzengel und alle Heiligen um ihre Fürbitte an.

Gebet zur Mutter Gottes.

O Maria! o Mutter der Barmherzigkeit, Mutter der Güte und Süßigkeit, sieh' an die

Seelen deiner Diener und Dienerinnen, welche durch das kostbare Blut deines geliebten Sohnes Jesu so theuer sind erlöset worden; sie seufzen und rufen zu dir aus ihren feurigen Kerkern. O Maria! o allerbetrübteste Mutter, ach sieh' doch an ihre feurigen Thränen! erhöre ihre schmerzlichen Seufzer; und zeige doch bald den verlassenen Seelen, deinen lieben Kindern, Jesum, die gesegnete Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! Amen.

Zu den heiligen Schutzengeln.

O ihr heilige Schutzengel, von Gott verordnet, für das Heil der Menschen zu sorgen, sehet, da leiden in der finstern Kluft die liebsten, euch anvertrauten Seelen, aller Hilfe beraubt. O wie viele tausend Seufzer schicken sie zu euch in den Himmel! O wie inbrünstig verlangen sie bei euch zu seyn! Ach, lasset denn endlich ihr schmerzliches Rufen eure mitleidigen Herzen durchdringen: bittet und rufet Gott eifrigst an um gnädige Nachlassung ihrer noch nicht abbezahlten Strafen; steiget eilends vom Himmel herab; tröstet, stärket und erquicket sie, und nehmet sie mit euch hinauf in die ewige Freuden. Amen.

Gebet zu den Heiligen Gottes.

O ihr auserwählten Freunde Gottes! sehet doch die Seelen eurer Brüder, Schwestern und Freunde in Christo Jesu mit einem liebevollen Auge barmherzig an. Ach, sie gehörten ja in eure Gesellschaft und werden bloß wegen ihrer noch übrigen Sündenschulden in den bittersten Peinen

zurückgehalten. Ach, so tretet denn vor den Thron der heiligsten Dreifaltigkeit, stellet Gott eure Verdienste, eure Martern und euren Tod vor; vereiniget sie mit den unendlichen Verdiensten des Leidens und Sterbens Christi Jesu! rufet und flehet so lang und so eifrig zu Gott, bis sie durch eure Fürbitte aus ihrem Kerker erlöset, und mit euch in der Freudenstadt der Auserwählten vereinigt werden.

Beim Offertorium, der Präfation und dem Memento.

Verfüge dich mit den armen Seelen auf den Calvarienberg und stelle zu ihrem Troste dem himmlischen Vater Alles vor, was Jesus gelitten hat.

Nimm auf, o himmlischer Vater! dieses heilige Opfer des Brodes und Weines, welches der Priester zu deiner Ehre und zum Nutzen der Lebendigen und Abgestorbenen auf dem Altare aufopfert; ich opfere dir selbes für jene Seele N., auch für alle andern auf, die noch im Fegfeuer gefangen gehalten werden. Alle Qualen und Peinen, die sie in der brennenden Gluth leiden, lege ich auf die Patene des Priesters; alle ihre erbärmlichen Seufzer und feurigen Thränen, die sie in den erschrecklichen Qualen vergießen, werfe ich in den Kelch hinein, damit für selbe das gegenwärtige Meßopfer, mit dem Blute, Leiden und den Verdiensten Christi Jesu vereiniget, dir als ein Versöhnungsopfer aufgeopfert werde.

Sieh daher, o mildester Vater! wie dein eingeborner allerliebster Sohn für mich und für alle Menschen so jämmerlich ist gepeinigt und so schmerzlich gekreuziget worden; und erbarme dich durch

dieses traurige Schauspiel derjenigen Seele (oder Seelen), für welche gegenwärtiges Meßopfer gehalten wird, wie auch aller armen Seelen des Fegfeuers; insbesondere derjenigen, welche der Erlösung am nächsten ist.

Sieh an, o gütigster Vater! sein Haupt mit Dornen gekrönt, die Augen verschlossen; das Angesicht erblaßt, die Wangen und den Mund mit Blut überronnen; und erbarme dich der armen Seelen, an deren Pein ich Ursache bin.

Sieh an, o gnädiger Vater! seine Arme ausgespannt, Hände und Füße mit stumpfen Nägeln durchbohrt, die Brust erhoben, das Herz durchstochen; und erbarme dich der armen Seele, welche noch die allerschwerste Pein auszustehen hat.

Sieh an, o mitleidiger Vater! seinen ganzen Leib vom Haupte bis zu den Füßen zerrissen, die Nerven zusammengezogen, die Adern zersprengt, alle Glieder auseinander gezogen; und erbarme dich der armen Seele, welche am längsten zu leiden hat.

Sieh an, o barmherziger Vater! deinen unschuldigen Sohn Jesum! voll der Pein, Marter und Todesangst, verhöhnt, beschimpft und gelästert; von Himmel und Erde, von Menschen und Engeln, ja von dir selbst verlassen; und erbarme dich der armen Seele, welche am meisten verlassen ist.

Dieß Alles sieh an, o himmlischer Vater! und sieh zugleich die unerträgliche Marter und Pein der armen Seelen an, welche sie mit mir, in Vereinigung mit der Meinung, mit dem Gehorsam und der Liebe deines Sohnes Christi Jesu, dir aufopfern; mit der herzlichen und flehentlichen

Bitte, du wolleſt ihnen Gnade und Barmherzigkeit ertheilen, und ſie von ihrem Elende befreien. Amen.

Unter und nach der Wandlung.

Knie nieder vor dem gekreuzigten Jeſu, und erinnere dich ſeiner ſchmerzlichen Blutvergießung zum Troſte der armen Seelen im Fegfeuer und ſprich:

Bei Erhöhung der heiligen Hoſtie.

O Jeſu! mein Gott und Heiland, ich glaube, daß du mit Gottheit und Menſchheit auf dem Altare im heiligſten Sakramente zugegen biſt. Ich bete in der heiligen Hoſtie den allerheiligſten Fronleichnam mit ſeinem Blute und mit ſeiner Seele vereinigt an: und bitte, du wolleſt deine gnädigen Augen vom Altare zum Fegfeuer wenden, und alle armen Seelen mit einem tröſtlichen Anblick erfreuen.

Bei Erhöhung des Kelches.

O mein gütigſter Heiland und Erlöſer Jeſu, ich bete in dem Kelche dein koſtbares Blut an, das mit deinem heiligen Leib und der Seele vereinigt iſt. Ein einziges Tröpflein dieſes koſtbaren Blutes iſt genug, alle Flammen des Fegfeuers auszulöſchen. Gib denn, o liebreicher Jeſu! nur ein einziges Tröpflein deines theuerſten Blutes zum Troſte und zur Linderung der verlaſſenen Seelen!

Nach der Wandlung.

Sey gegrüßt, du edles Blut meines Seligmachers Chriſti Jeſu! du biſt daſſelbe Blut, welches aus allen Gliedern und Adern meines mit dem Tode ringenden Heilandes im Garten auf die Erde gefloſſen iſt. O mein blutſchwitzender Jeſu! waſche und reinige mit dieſem Blute die Seelen der Verſtorbenen von allen ihren Sünden.

Du bist dasselbe Blut, welches im Vorhofe des Pilatus bei der grausamen Geißlung meines Erlösers aus seinem ganzen Leibe, zur Reinigung und Abwaschung unserer Sünden, so häufig geflossen ist. O theures, o kostbares Blut! o schmerzlichst verwundeter Jesu! ach nur ein Tröpflein von diesem Blute opfere ich deinem himmlischen Vater auf, zur völligen Genugthuung der Sündenschulden aller Seelen im Fegfeuer.

Du bist dasselbe Blut, welches durch die spitzigen Dörner aus dem gebenedeiten Haupte meines Liebhabers Jesu ist gepreßt worden. O kostbares, o unschätzbares Blut! O mein gekrönter König Christe Jesu, gib jeder Seele nur ein Tröpflein von diesem Blute, womit sie als mit einer kostbaren Perle den Himmel erkaufen kann.

Du bist ja dasselbe Blut, welches aus den durchschlagenen Händen und Füßen meines Heilandes Jesu geflossen ist. O mächtiges, o gnadenreiches Blut! o Jesu, ach mein allerliebster Jesu! laß auch dieses heilbringende Blut aus allen Wunden in das Fegfeuer hinabfließen, damit es augenblicklich die feurige Gluth auslösche, alle armen Seelen aus ihrer Pein errette, und sie ewig erfreue. Amen.

Beim Agnus Dei und unter der Kommunion.

Befiehl die armen Seelen in die fünf Wunden Jesu.

O mein gekreuzigter Jesu! ich grüße und verehre demüthig die Wunde deiner rechten Hand; ich befehle darein die Seele meiner abgestorbenen Eltern, Geschwister, Verwandte, Wohlthäter, Freunde und Feinde: und bitte durch das Blut, welches daraus

geflossen ist, auch durch die Schmerzen, welche du dar-
an gelitten hast, du wollest dich ihrer erbarmen, und
sie mit einem gnädigen Anblick trösten und erfreuen.

O gütigster Jesu! ich grüße und verehre an-
dächtig die Wunde deiner linken Hand, ich befehle
darein die Seelen, welche mein Gebet und meine
Hilfe besonders begehren; und bitte durch das
Blut, welches daraus geflossen ist, auch durch die
Schmerzen, welche du daran gelitten hast, du
wollest deine milden Hände gegen sie ausstrecken,
und sie aus ihren langwierigen Peinen befreien.

O milder Jesu! ich grüße und verehre ver-
traulich die Wunde deines rechten Fußes, und be-
fehle darein diejenigen Seelen, für welche du willst,
daß ich beten soll; und bitte durch das Blut,
welches daraus geflossen ist, auch durch die Schmer-
zen, welche du daran gelitten hast, du wollest sie
diese angenehme Stimme hören lassen: Heute wer-
det ihr bei mir im Paradiese seyn.

O gnadenreicher Jesu! ich grüße und verehre
inbrünstig die Wunde deines linken Fußes, ich be-
fehle darein diejenigen Seelen, welche dein und
deiner schmerzvollen Mutter Leiden am andächtig-
sten verehrt haben; und bitte durch das Blut, wel-
ches daraus geflossen ist, auch durch die Schmerzen,
welche du daran gelitten hast, du wollest sie mit
einem Blutströpflein dieser deiner Wunde erquicken,
und ihnen die noch rückständigen Strafen gnädig
nachlassen.

O barmherzige Jesu! ich grüße und verehre
herzlich deine allerheiligste Seitenwunde, ich be-
fehle darein diejenige Seele, für welche ich diese
heilige Messe anzuhören mir vorgenommen habe;

und bitte dich durch das Wasser und Blut, welches daraus geflossen ist; ich bitte dich durch alle Marter und Pein, welche du drei Stunden lang, besonders in der letzten Todesangst am Kreuze, gelitten hast; ich bitte dich durch die kläglichen Schmerzen deiner bis in den Tod betrübten Mutter, du wollest mit diesem deinem kostbaren Blute und Gnadenwasser die feurige Gluth auslöschen, und sie sammt allen andern Seelen zu dir in die ewige Freude berufen. Amen.

Nach der Kommunion.

Schließe die armen Seelen in das offene Herz Jesu ein, und bitte, daß ihnen durch dieses Herz der Eingang zum Himmel geöffnet werde.

O allersüßester Jesu! der du aus unendlicher Liebe zu uns dich selbst nicht allein im Sakramente der Liebe dargegeben hast, dein Herz mit unserm Herzen zu vereinigen; sondern auch dieses Herz nach deinem Tode hast eröffnen lassen, und nach der glorwürdigen Auferstehung offen behalten hast, damit es allen verstorbenen Christgläubigen eine offene Pforte zum Himmel seyn möge. Ich bitte dich durch die unermeßliche Liebe deines verwundeten Herzens, du wollest jetzt diese Himmelsthüre allen armen Seelen eröffnen, sie durch dieselbe aufnehmen und zum Himmel führen.

Höre, o mildester Jesu! wie kläglich die gefangenen armen Seelen an der Thüre deines Herzens klopfen, und ohne Unterlaß seufzen, rufen und schreien: Oeffne, o Herr! öffne dein Herz, o barmherziger Jesu! aus der Tiefe, aus der feurigen Kluft rufen wir zu dir: ach! erhöre unsere Stimme;

neige doch endlich deine Ohren zu unserm Flehen; denn bei dir allein ist Versöhnung und überflüssige Erlösung.

Wohlan denn, o unendlich gütiger Jesu! verschließ nicht länger dein von der Liebe verwundetes Herz, ich bitte dich durch die Furcht nnd Betrübniß, durch die Beängstigung und Entkräftung, durch die äußerste Noth und Todesangst, welche dein Herz im ganzen Leiden, besonders aber am Kreuze empfunden hat; ich bitte dich endlich durch das mit dem Schwerte des Schmerzens durchstochene Herz Mariä, an welchem dein erstorbenes Herz geruht hat, eröffne die Pforte des Heils, die Thüre des Himmels, eröffne dein glorwürdiges Herz, o Jesu! Führe durch selbes diese N. N. und alle armen Seelen in den Himmel ein; und verleih mir durch ihre Fürbitte die Gnade, daß ich christlich lebe, selig sterbe, und nach meinem Tode, ohne Fegfeuer, durch eben diese Himmelspforte deines offenen Herzens in die ewige Freude eingehen möge. Amen.

Anhang.

I. Von den Beweggründen, den armen Seelen im Fegfeuer zu helfen.

1. Die armen Seelen leiden größere Peinen, als alle Märtyrer und Missethäter auf Erden; die geringste Pein im Fegfeuer ist schwerer, als die größte auf Erden. Unter den Peinen des Fegfeuers und der Hölle ist kein anderer Unterschied, wie die heiligen Väter lehren, als daß diese ewig dauern, jene ein Ende nehmen. 2. Sie können sich selbst nicht helfen, und müssen ohne unsere Hilfe so lange

brennen, bis sie Alles bis auf den letzten Heller bezahlt haben, welches oft viele hundert Jahre, ja sogar bis zum jüngsten Tag dauert. 3. Es ist ein Werk der vorzüglichsten Liebe und Gott höchst wohlgefällig. 4. Diese Barmherzigkeit erwirbt viele besondere Gnaden von Gott. 5. Sie ist ein Mittel, in der Noth von Gott erhört zu werden. 6. Einen tröstlichen Tod zu erhalten. 7. Dem Fegfeuer zu entgehen. 8. Gewiß selig zu werden. Wohlan denn, lasset uns geliebte Brüder! spricht St. Augustinus (Hom. 16. in Ps. 50.) für die armen Seelen beten, damit auch sie bei Gott für uns wieder bitten, daß wir mit ihnen in der Seligkeit recht bald vereinigt werden.

II. Mittel, den Seelen zu helfen.

1. Das Meßopfer für sie anhören oder lesen lassen. 2. Almosen geben und andere gute Werke ihnen zum Besten thun. 3. Für sie fasten und andere Bußwerke üben. 4. Den Seelenablaß, und den, welcher von Seiner päpstlichen Heiligkeit für sie ist verliehen worden, ihnen zueignen. 5. Einen Tag in der Woche, als den Montag, und Alles, was an demselben Tage Gutes geschieht, ihnen schenken. 6. Auf den Kirchhöfen oder sonst unter Tags öfter seufzen: Die Seelen der Abgestorbenen ꝛc. 7. Den Feinden um der Liebe Gottes willen verzeihen, und die Verdienste davon ihnen schenken. 8. Sich unter Tags zuweilen überwinden und ihnen die Genugthuung dafür zuwenden. 9. Kreuz und Widerwärtigkeiten Jesu zu Liebe für sie leiden. 10. Die obige Weise, Messe zu hören, ihnen zum Nutzen oft wiederholen.

Die Meinung bei diesen Werken kann so gemacht werden:

Dieses Werk N. will ich thun (oder dieses will ich leiden), zum Troste dieser N. oder jener N. N. Seele. O mein Jesu, nimm es an, vereinige es mit deinem bittern Leiden, und gib ihr (oder ihnen) die ewige Ruhe! Amen.

III. Mittel, dem Fegfeuer zu entkommen.

1. Fromm und gottselig zu leben, auch die geringsten Sünden zu meiden. 2. Für die begangenen auf dieser Welt der göttlichen Gerechtigkeit genug thun, welche in jenem Leben Alles bis auf den letzten Heller bezahlt haben will. 3. Sich selbst und die bösen Neigungen tapfer überwinden, alles Kreuz und Leiden Gott zu Liebe geduldig ertragen, und zur Genugthuung seiner Sünden ihm aufopfern. 4. Almosen geben, fasten, den Leib kasteien und andere Bußwerke für die begangenen Sünden thun. 5. Eine reine Meinung zu Gott in allen Dingen haben, besonders bei harter Arbeit und Beschwerniß. 6. Christo in seinen Tugenden nachfolgen. 7. Oefter den Tag hindurch eine vollkommene Reue und Leid über die Sünden erwecken. 8. Oft beichten und kommuniziren, und hierdurch vollkommenen Ablaß verdienen. 9. Jesum, den Gekreuzigten, Maria, die Mutter Gottes, und die heiligen Patronen eifrig lieben und verehren. 10. Den Seelen im Fegfeuer eine große Liebe erweisen. Mit solchen Opfern wird Gott versöhnt. (Hebr. 13.)

Fünfter Theil.

Von besondern Andachten.

Erstes Kapitel.

Andachten zu Jesu dem Gekreuzigten.

§. 1. Von der Vortrefflichkeit dieser Andacht.

Die Andacht zum leidenden und sterbenden Jesu ist eine Gott angenehme, billige, nützliche, verdienstliche und trostreiche Andacht einer christlichen Seele. Sie ist 1. Gott gefällig; denn sie enthält in sich das Gedächtniß des bittern Leidens Christi, das Gott höchst gefällig ist. 2. Ist sie billig; denn was ist billiger, als Den verehren und lieben, der aus Liebe für uns gestorben ist? 3. Ist sie sehr nützlich; denn sie ist eines der besten Mittel, alle Laster zu meiden, und die Tugenden zu erwerben, wie **S. Laur. de casto connub.** lehrt. 4. Ist sie verdienstlich; denn nach dem Zeugnisse **Alb. M. de sacr. missae** gilt bei Gott ein geringer Gedanke vom Leiden Christi mehr, als viele andere Bußwerke und Andachtsübungen. 5. Ist sie tröstlich: denn Nichts fällt dem Leidenden zu schwer, der das Leiden und Sterben des gekreuzigten Jesu betrachtet, spricht **S. Gregor in epist.** Daher sage mit Paulus (Gal. 6.): Es sey ferne von mir, daß ich mich rühme, außer im Kreuze unseres Herrn Jesu Christi. Zu diesem Ende übe auf das fleißigste folgende Andachten nach Zeit und Gelegenheit.

§. 2. Gewisse Andachten zum gekreuzigten Jesu.

1. Morgens beim Aufstehen und Abends beim Schlafengehen bezeichne dich mit dem Kreuze, und sprich:

Ich stehe auf (oder: ich lege mich schlafen) im Namen meines gekreuzigten Jesu; Er wolle mich bewahren, regieren und zum ewigen Leben führen. Amen.

2. In dem Schlafzimmer oder in dem besondern Wohnzimmer sollst du ein Crucifixbild haben; vor diesem befiehl Morgens und Abends mit gebogenen Knieen dich und die Deinigen Jesu an.

3. Trage ein kleines Crucifix am Halse; drücke dasselbe in allen Anfechtungen und Gefahren zu sündigen unbemerkt an's Herz, und seufze:

O Jesu! in deine Wunden verbirg mich.

4. In Gefahr eines Unglücks, oder in großer Kleinmüthigkeit, Verfolgung, auch bei einer heftigen Anreizung zum Zorn und zur Rachgierde verfüge dich in ein geheimes Zimmer, knie nieder vor deinem Crucifix; küsse und umfange es, und sprich:

O gütiger Jesu, tröste mich; laß mich nicht mehr von dir geschieden werden!

Dieses kann gar leicht einige Male des Tages geschehen.

5. Beim Anblicke eines Crucifixbildes seufze:

O Jesu, durch dein Kreuz befreie mich von allen meinen Sünden!

6. Alle besondern Gnaden begehre durch Jesum, und bete zu Gott:

O himmlischer Vater, verleih' mir diese Gnade N., Hilfe, Segen durch Jesum den Gekreuzigten.

7. Alle wichtigen Geschäfte fange in seinem Namen an, und sage:

Dieses Geschäft fange ich an, und will ich vollenden im Namen meines gekreuzigten Jesu.

8. In täglichen Hauskreuzen und Widerwärtigkeiten seufze zuweilen:

Dieses will ich gerne leiden aus Liebe zu meinem gekreuzigten Jesu.

9. Verzeihe den Feinden um Christi willen und sage:

O mein gekreuzigter Jesu! um deiner Liebe willen verzeihe ich.

10. Laß dich in die Bruderschaft der Todesangst Christi einschreiben, und versäume sie nicht ohne Ursache.

11. Den Freitag schenke besonders dem gekreuzigten Jesu.

12. Knie an Sonn- und Feiertagen bisweilen vor einem Crucifixbilde nieder, und richte deine Sitten nach den Tugenden Jesu, wie im letzten Gebete von dem gekreuzigten Heiland zu sehen ist.

§. 3. Fünf Quellen der Andacht,

oder Gebete zu dem gekreuzigten Jesu, welche unter der Messe, nach der Communion, zur Vesperzeit, in den Betstunden, bei den Prozessionen oder zu Hause vor einem Crucifixbilde gebetet werden können.

Bevor du folgende Gebete oder eines von selben betest, erwecke 1. eine vollkommene Reue mit dem bekannten Spruche:

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz ꝛc.

1. Mache eine gute Meinung und sprich:

Ich will dieses mein Gebet verrichten in Vereinigung mit der Meinung, dem Eifer und der Liebe Christi Jesu. 1. Daß ich mich seines Leidens und Sterbens erinnere, und ihm dafür danke. 2. Daß ich Verzeihung meiner Sünden und Besserung des Lebens erhalte. 3. Daß ich die mir nöthigen Gnaden N. N. und Tugenden N. N. erlange.

Erste Quelle: Dankbarkeit.

O Jesu! mein bester Liebhaber und getreuester Heiland, was soll ich dir vergelten für so

viele tausend Wohlthaten, welche du mir Unwürdigen erwiesen hast? Daß du mich aus Nichts erschaffen, und bisher so gnädig erhalten hast, dafür bin ich dir meinen Leib und mein Leben schuldig; was kann und soll ich dir aber geben, daß du für mich deinen Leib in den allerschmerzlichsten Tod gegeben hast? Ach, ich war ein Leibeigener der Hölle, und du bist für mich gefangen, gebunden und in den Kerker geworfen worden: Ich habe die Ruthe verdient, und du bist für mich bis zum Blute gegeißelt worden; das Todesurtheil war über mich ergangen, und du hast für mich Bürgschaft geleistet: ach, ich sollte sterben und ewig zu Grunde gehen, und du hast mir durch deinen Tod das Leben wieder erworben. O Jesu, o liebender Jesu! was habe ich dir für diese so große Liebe und für diese nie erhörte Wohlthat vergolten? O wie wenig, o wie fast Nichts! —

O mein gütigster Jesu! du hast ja dein Haupt den Dörnern, dein Angesicht dem Speichel, deine Wangen den Backenstreichen, deinen Hals und deine Brust den Stößen; deinen Rücken den Geißeln, deine Hände und Füße den Nägeln, deinen ganzen Leib den Schmerzen, dein Herz der Furcht und Angst, dein Blut der Erde, dein Leben dem Tode, deine Seele dem himmlischen Vater dargegeben; und dieses Alles für mich armen, elenden und verlornen Sünder. O meine Seele! wo bleibt meine schuldige Dankbarkeit? O wehe mir Undankbaren, o Schande, o Bosheit! das Gute habe ich mit Bösem vergolten, und Jesum, meinen bis in den Tod liebenden Bürgen, habe ich so oft und schwer beleidigt; o Jesu, o barmher-

ziger Jesu! ach verzeih mir doch diese meine Undankbarkeit, die ich von Herzen um deiner Liebe willen bereue.

Ich opfere dir jetzt zum Zeichen der Dankbarkeit Alles auf, was ich habe, bin und vermag: meinen Leib und meine Seele, mein Thun und Lassen, mein Kreuz und Leiden, meine Ehre und mein Gut, mein Blut und Leben; dieses aber schenke ich dir ganz und gar, o liebreichster Jesu! weil du deine Seele für mich gegeben hast. Weil aber dieß Alles viel zu gering ist, so opfere ich dir zur ewigen Dankbarkeit auf dein Kreuz und Leiden, deine Wunden und dein Blut, deine dreistündige Todesangst und dein allerschmerzlichstes Hinscheiden. Und damit ich die Wohlthat meiner Erlösung nicht mehr vergesse, will ich dein Kreuz wie ein Siegel in mein Herz eindrücken; ich will an dein bitteres Leiden oft denken; ich will dich, meinen gekreuzigten Heiland, allezeit vor Augen haben, dir allein will ich leben, in deinen ausgespannten Armen will ich sterben und selig werden. Amen.

Zweite Quelle: Reue und Leid.

O mein gekreuzigter Heiland und Seligmacher, Christe Jesu! ich armer, elender und verlassener Sünder werfe mich zu deinen Füßen, und schlage an meine sündhafte Brust; ich erkenne und bekenne meine Sünden und Missethaten. Ich habe gesündiget und dich meinen höchsten Liebhaber beleidigt. Ach, ich habe gesündigt, und durch eine jede Todsünde dein Kreuz und Leiden entehrt, dein kostbares Blut mit Füßen getreten, und dich,

meinen Heiland und Erlöser, auf ein Neues gekreuzigt und getödtet. Ach, deßwegen beunruhigt mich mein sündhaftes Gewissen; und die Furcht des Todes, wie auch die Gefahr der Hölle erschrecket mich. Doch will ich nicht verzagen, weil deine Barmherzigkeit größer ist, als meine Gottlosigkeit, und weil der Werth deines bittern Leidens die Bosheit meiner Sünden unendlich übersteigt.

Darum, o mein gekreuzigter Jesu! werfe ich mich mit Vertrauen in deine ausgespannten Arme; ich umfange zugleich dein gnadenreiches Kreuz, und lege mich an deine liebende Brust; ich bereue und beweine meine Sünden von ganzem Herzen und aus allen Kräften, weil ich dadurch dich meinen Gott, die höchste Majestät und unendliche Güte, beleidigt und verachtet habe. Ich widerrufe Alles, was ich jemals Böses gedacht, geredet und gethan habe. Ich hasse und verfluche es über alle Uebel dieser Welt. Ich mache jetzt auch einen festen beständigen Vorsatz, mit deiner Gnade niemals mehr eine Todsünde zu begehen, auch vor wissentlichen läßlichen Sünden mich zu hüten.

Ach mein geliebtester Jesu! erbarme dich meiner, und verzeihe mir armen Sünder; sieh ich, klopfe an die Thüre deines verwundeten Herzens, welches für mich am Kreuze mit einem Speer ist durchstochen worden; ach nimm doch mich armen Sünder in selbes wieder zu Gnaden auf! Sieh, ich versenke alle meine Sünden in dem rothen Meere deines heilbringenden Blutes; reinige meine Seele mit dem Wasser und Blute, das aus deiner heiligen Seite geflossen ist; nimm zur Genugthuung für meine Sünden gnädigst dein bit-

teres Leiden und Sterben an, und gib mir durch die Kraft deines heiligen Kreuzes beständige Gnade, mein Leben zu bessern und in deinem Dienste bis in den Tod zu verharren.

Dritte Quelle: Vertrauen.

O mein allerliebster Jesu! wenn ich dich am Stamme des Kreuzes mit zu mir geneigtem Haupte, mit ausgestreckten Armen, mit angenagelten Händen und Füßen, mit offenem Herzen hangend betrachte, darf ich vertraulich mit David ausrufen: Ich werde nicht sterben, sondern leben; ich habe dein heilbringendes Kreuz, ich habe dein kostbares Blut, ich habe deinen seligmachenden Tod für mich: wie kann ich denn unglücklich sterben? Wie, soll ich denn nicht ewig leben? O gekreuzigter Jesu! dein Kreuz und Leiden, dein Blut und Tod ist mir ein sicheres Pfand der ewigen Seligkeit. O gütigster Jesu! mich wäscht dein Blut; mich heilen deine Wunden; mich trösten deine Schmerzen; mich stärket dein Kreuz; mich führt dein bitterer Tod zum Leben; ich setze also mit Recht alle meine Hoffnung auf dein Kreuz und Leiden, auf das Blut und den Tod meines Herrn Jesu.

O bluttriefender Jesu! ich will mich mit deinem Blute und Kreuze bedecken, ja ich will mich ganz in dein offenes Herz verbergen, und so vor das Angesicht deines himmlischen Vaters stellen; und dann will ich ihn demüthig anreden und bitten: Vater! verzeih mir nach deiner Barmherzigkeit — durch das Blut deines Sohnes, welches überflüssig genug ist zur Vergebung und Genugthuung für meine und aller Menschen Sünden.

Vater, o Vater der Gütigkeit! erhöre jetzt meine Bitte und meine Seufzer, die ich vom Herzen vor dir ausgieße; denn ich habe die Wunden Christi Jesu, welche stets für mich um Gnade und Barmherzigkeit rufen. Gib mir Beständigkeit im Guten und die endliche Gnade bei meinem Hinscheiden, laß dich dazu bewegen durch das schmähliche Kreuz und den schmerzlichen Tod deines Sohnes Christi Jesu, dem du Nichts versagen kannst.

Daher will ich festhalten und nicht mehr entlassen das Kreuz, das Blut und den Tod meines Erlösers Jesu; mit diesen will ich meine Sünden bedecken; mit diesen will ich mich wider alle Gefahren und Anfechtungen zu sündigen beschützen; mit diesen will ich mich in der letzten Todesangst trösten und stärken; mit diesen will ich die grimmigen Höllengeister verjagen; meine einzige sichere Hoffnung der Vergebung meiner Sünden, der Besserung des Lebens, eines christlichen Todes und der ewigen Seligkeit setze ich auf das Kreuz und das Blut und auf den Tod meines Herrn Jesu Christi. Amen.

Vierte Quelle: Liebe.

O Jesu! o liebender Jesu! o Jesu! der du allzu sehr liebest! Ein einziges Tröpflein deines Blutes! ja, ein einziger Seufzer oder eine Thräne wäre überflüssig genug gewesen, die ganze Welt zu erlösen; wozu war es denn nöthig, daß du eine so große Angst ausgestanden, daß du eine so grausame Pein und Marter gelitten? so viele Streiche und blutige Wunden empfangen? all dein Blut vergossen und dein Leben am Kreuze in der

äußersten Verlassenheit und unter den grausamsten Schmerzen geendet hast? Ach, es sind lauter Zeichen der übergroßen Liebe gegen mich; es sind lauter Stimmen, die mir stets zurufen: Liebe, liebe, o Seele! ach liebe Jesum den Gekreuzigten!

Und doch, o liebender Jesu! war es möglich, daß ich dich bisher nicht vom Herzen geliebt habe? Ach, verflucht sey der Augenblick, verflucht sey das Werk, in welchem ich Jesum den Gekreuzigten nicht geliebt habe! O liebreiches, von der Liebe ganz verwundetes Herz meines Jesu! du bist ein brennendes Feuer der reinen Liebe; in dich versenke ich mein eiskaltes Herz. O Liebe, o Feuer der Liebe! entzünde mein Herz mit deiner göttlichen Liebe; verbrenne und verzehre in mir alle weltliche, sinnliche und unerlaubte Liebe, damit ich hinfür nichts Anderes, Nichts beständiger, Nichts eifriger liebe, als Jesum den Gekreuzigten.

Ich liebe dich jetzt, o liebreicher Jesu! und aus dieser Liebe bereue ich alle meine Sünden und entsage allen sündhaften Gedanken, Begierden, Gelüsten und Werken. Ich liebe dich, o gütigster Jesu! und aus dieser Liebe nehme ich mir vor, alle Gelegenheiten und Gefahren zu sündigen auf das sorgfältigste zu meiden. Ich liebe dich, o holdseligster Jesu! und aus dieser Liebe will ich dir getreu dienen, all mein Thun und Lassen, meine Mühe und Arbeit verlange ich aus eben dieser Liebe zu verrichten. Ich liebe dich, o tugendreicher Jesu! und aus Liebe zu dir will ich mich bestreben, deinen Tugenden, besonders der Demuth, Keuschheit und Geduld nachzufolgen. Ich liebe dich, o sanftmüthiger Jesu! und aus dieser Liebe

verzeihe ich vom Herzen allen meinen Feinden, und liebe sie, wie mich selbst. Ich liebe dich, o geduldiger Jesu! und aus dieser Liebe will ich mit deiner Gnade geduldig und freudig Kreuz und Widerwärtigkeit, Unbild und Unrecht, Armuth und Verlassenheit, Traurigkeit und Gewissensangst leiden, wann, wie hart und wie lang es dir wird gefällig seyn. Ich liebe dich endlich, o gekreuzigter Jesu! und aus dieser Liebe liebe ich zugleich deine allerliebste Mutter Maria, dich aber über Alles; weil du mein Heiland und Seligmacher, meine Freude und Süßigkeit, meine Ruhe und Vergnügen, mein Gott, das höchste Gut und mein Alles bist. Amen.

Fünfte Quelle: Nachfolge.

O tugendreichster Jesu! du wahres Vorbild und Spiegel meiner Seele, o wie ungleich bin ich dir in meinem Leben! du hast die Armuth erwählt, ich suche die Reichthümer; du Verachtung, ich die Ehre; du Schmerzen, ich sinnliche Freuden. Du bist demüthig, ich hoffärtig; du sanftmüthig, ich zornig; du geduldig, ich voll der Ungeduld. Deine Augen sind züchtig, die meinigen frei und vorwitzig; deine Hände und Füße sind mit Nägeln durchbohrt, die meinen zur Sünde ausgestreckt: dein Haupt ist mit Dörnern gekrönt, das meine voll Eitelkeit; dein Mund voll Süßigkeit, der meine voll Bitterkeit; dein Herz ist voll reiner Liebe, das meine voll böser Begierden.

Du, o Jesu! liegst im Garten mit dem Angesichte auf der Erde bei dem Gebete, ich bin lau und kalt im Beten; du schweigst still in allen Be-

schimpfungen, Verspottungen und verläumderischen Reden, und ich kann kein Wörtlein dulden; du bittest für deine Feinde, ich kann sie kaum ohne Widerwillen ansehen; du nimmst mit einem freundlichen Liebeskuß das Kreuz auf deine verwundete Schulter, ich stoße es weit von mir; du wirst mit Essig und Galle gelabt, ich suche die Sinnlichkeit im Essen und Trinken zu befriedigen; du hängst am Kreuze voll Wunden, Schmerzen und Todesängsten, ich trachte nur nach Gemächlichkeit, Freuden und Lüsten.

Schäme dich, meine Seele! schäme dich und verbirg dein Angesicht unter dem Schatten des Kreuzbaumes. Hat dein Blutbräutigam Jesus so leben und leiden müssen, und auf diese Weise in seine Herrlichkeit eingehen; wie wird es dir ergehen, der du gar Nichts leiden kannst, und so wenig trachtest seinen Tugenden nachzuleben? O mein Jesu! ich sehe dich ganz im Kreuzspiegel abgebildet; ich bin bereit, dein Kleid anzuziehen und nach deinen Tugenden mein Leben einzurichten. O wenn ich dir doch ganz ähnlich seyn könnte! O Jesu! du schönes Vorbild meiner Seele, drücke dich wie ein Siegel in mein Herz ein, damit ich di in der Demuth und Sanftmuth, in der Keuschhert und Reinigkeit, in der Geduld und Liebe etwais gleichförmig werde, und endlich an jenem so schreckbaren Gerichtstage die trostreichen Worte von dir hören möge: Komm, meine Braut, komm, du sollst gekrönt und ewig belohnt werden. Amen.

Eine schöne Weise, die heiligen fünf Wunden Jesu zu verehren, um dadurch besondere Gnade zu erhalten.

Diese Gebete kann man Morgens, Abends, unter der Messe, nach der Communion, bei der Betstunde oder zu Hause vor einem Crucifixbild mit Nutzen sprechen.

1. Zur Wunde des linken Fußes.

O gekreuzigter Jesu! ich grüße und verehre demüthig die Wunde deines linken Fußes; ich versenke darein alle meine Sünden und Missethaten, die ich vom Herzen bereue, weil sie deiner unendlichen Güte zuwider sind. Ich bitte durch diese deine heilige Wunde und durch das Blut, welches daraus geflossen ist, auch durch die Schmerzen, welche du daran und in deinem ganzen Leiden ausgestanden hast; ich bitte dich auch durch die Schmerzen deiner betrübten Mutter unter dem Kreuze: du wollest mir meine Sünden und die dadurch verdienten Strafen gnädig vergeben, und hinfür in keine Todsünde, besonders in diese N. nicht, fallen lassen. Amen.

2. Zur Wunde des rechten Fußes.

O schmerzlich verwundeter Jesu! ich grüße und verehre herzlich die Wunde deines rechten Fußes, ich befehle darein mich, die Meinigen N. N., meine Freunde und Wohlthäter N. N., meine Feinde und Uebelthäter. Ich bitte durch diese deine heilige Wunde und durch das Blut, welches daraus geflossen ist, auch durch die Schmerzen, welche du daran und in deinem ganzen Leiden gelitten hast; ich bitte dich auch durch die Schmerzen deiner be-

trübten Mutter unter dem Kreuze: du wollest Alle mit mir vor allem Uebel bewahren, mit himmlischen Gaben erfüllen und in deiner Gnade stärken, und mir besonders diese Gnade N. und jene Tugend N. ertheilen. Amen.

3. Zur Wunde der linken Hand.

O bluttriefender Jesu! ich grüße und verehre andächtig die Wunde deiner linken Hand; ich lege darein all mein Thun und Lassen, alle Mühe und Arbeit; ich bitte durch diese deine heilige Wunde und durch das Blut, welches daraus geflossen ist, auch durch die Schmerzen, welche du daran und in deinem ganzen Leiden gelitten hast; ich bitte dich auch durch die Schmerzen deiner betrübten Mutter unter dem Kreuze: du wollest alle meine Werke segnen und zu deiner höchsten Ehre gereichen lassen; besonders dieses mein Geschäft N., wenn es d r gefällig ist, zum gewünschten Ende führen. Amen.

4. Zur Wunde der rechten Hand.

O verlassener Jesu! ich grüße und verehre mit Vertrauen die Wunde deiner rechten Hand, ich befehle darein all mein Kreuz und Leiden. Ich bitte durch diese deine heilige Wunden und durch das Blut, welches daraus geflossen ist; auch durch die Schmerzen, welche du daran und in deinem ganzen Leiden gelitten hast; ich bitte dich auch durch die Schmerzen deiner betrübten Mutter unter dem Kreuze: du wollest mir barmherzig aus dieser Noth N. helfen, und von jener Widerwärtigkeit N., doch nach deinem Wohlgefallen, mich befreien;

oder mir christliche Stärke und Geduld, selbe um deiner Liebe willen zu ertragen, mittheilen. Amen.

5. Zur heiligen Seitenwunde.

O Jesu! der du in der bittern Todesangst stirbst, ich grüße und verehre mit inbrünstiger Liebe die Wunde deiner heiligen Seite; ich lege mich mit Leib und Seele hinein, neben deinem liebevollen Herzen; ich bitte dich inständig durch das Wasser und Blut, welches daraus geflossen ist; ich bitte dich durch alle Marter und Pein, die du in deinem Leiden, besonders in der dreistündigen Todesangst und dem Hinscheiden gelitten hast; ich bitte dich auch durch die großen Schmerzen, welche deine bis in den Tod betrübte Mutter unter dem Kreuze und nach deinem Tode ausgestanden hat, da sie dich auf ihrem Schooße getragen: du wollest mir vor meinem Tode eine vollkommene Reue und wahre Buße verleihen, und die endliche Gnade ertheilen, daß ich mit den heiligen Sakramenten versehen, nach Anrufung der heiligen Namen Jesu und Mariä, in der wirklichen Uebung der vollkommenen Liebe Gottes meine Seele in die heilige Seitenwunde aufgeben möge. Amen.

Zweites Kapitel.

Andacht zu der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

---

§. 1. Von der Vortrefflichkeit dieser Andacht.

Nach der Andacht zu Jesu dem Gekreuzigten ist die nächste die Verehrung Mariä; und dieß darum, weil dieselbe einem jeden Menschen überaus nothwendig und nützlich, auch sehr trostreich, und dem Willen Gottes gleichförmig ist. Denn 1. ist sie nothwendig, weil die meisten Gaben und Gnaden von Gott durch die Hände Mariä uns ausgetheilt werden. Auch hat jener, der sie ehrt und liebt, ein großes Kennzeichen der Auserwählung zur ewigen Seligkeit für sich; wie mit dem hl. Anselmus der hl. Bonaventura lehrt (L. I. Pharetr. cap. 5.). — 2. Ist sie auch nützlich, weil nach der Meinung des hl. Bernhard sie Niemand je angerufen, der nicht ist erhört worden (verstehe, wenn es Gott gefällig und dem Menschen nützlich ist). — 3. Ist sie sehr tröstlich, weil mit dem hl. Bernhard ein jeder Mensch wohl sagen kann: Maria ist mein höchstes Vertrauen, und (nach Christo) die ganze Ursache meiner Hoffnung. — 4. Ist sie dem Willen Gottes gemäß; denn der eben genannte hl. Bernhard irret nicht, da er uns so ermahnt: In Gefahr, in Noth, in zweifelhaften Dingen denke an Maria. Laß sie nicht aus deinem Herzen weichen, laß sie nie weichen aus deinem Munde; denn es ist der Wille Gottes, daß wir Alles durch Maria erhalten sollen. Uebe daher folgende Andachten, alle oder einige, wie es die Zeit und Gelegenheit erlaubt.

§. 2. Verschiedene Andachtsübungen zu Maria.

1. Schätze Maria sehr hoch, als die Mutter Gottes, und erwähle täglich sie zur Mutter und Patronin im Leben und Tode.

2. Rufe sie öfter vertraulich an; besonders Morgens, Abends, und wann das Zeichen zum englischen Gruße ge-

geben wird, auch in allen Nöthen und Gefahren, besonders aber im Tode.

3. Bete ihr zu Ehren den Rosenkranz, die Litanei, die größern oder kleinern Tagzeiten und andere andächtige Gebete.

4. Den Samstag, und was diesen Tag Gutes geschieht, opfere ihr zu Ehren Gott auf.

5. An ihren Festtagen beichte, kommunicire, gib Almosen, faste, oder thue dir den Tag vorher einen Abbruch im Essen; doch Alles nach Gelegenheit.

6. Besuche, ziere, verehre ihre Kirche, Altäre, Bildnisse, besonders, wenn sie durch Wunderzeichen berühmt sind; trage ihr Bildniß am Halse; habe eines im Zimmer, laß vor demselben zu gewissen Zeiten ein Licht brennen; oder übe dafür heimliche, Jesu und Maria allein bekannte und wohlgefällige Andachten.

7. Laß dich in eine ihrer Bruderschaften einschreiben und wohne den Andachtsübungen derselben fleißig bei.

8. Alle Gaben und Gnaden begehre von Jesu durch sie oder durch ihre unbefleckte Empfängniß oder ihr von dem Schwerte des Schmerzens durchstochenes Herz.

9. Die vornehmsten täglichen Werke fange an und thu Jesu und Maria zu Liebe; die verrichteten Werke opfere Jesu durch ihre Hände auf, und bitte, sie wolle deine Fehler durch ihre Andacht ersetzen.

10. Folge ihren Tugenden nach, und überwinde dich öfter aus Liebe zu Jesu und Maria.

11. Jene, welche dir anbefohlen sind, auch Andere ermuntere mit Worten und Beispielen zur Liebe und Verehrung Mariä, und suche ihre Ehre in Allem und bei Allen zu vermehren.

12. Erzeige große Ehre ihrem Namen, und schlage Nichts ab, wenn es möglich und billig ist, was im Namen Mariä begehrt wird.

§. 3. Sechs Gebete zu Maria, unter der Messe, in den Betstunden oder sonst in der Kirche oder zu Hause zu beten.

Anmerkung. Es ist eben nicht nothwendig, alle folgenden Gebete auf einmal zu sprechen. Bete eines oder mehrere, nach deinem Belieben und wie es die Noth erfordert. Willst du sie alle beten, so sprich zuvor folgende Reue und gute Meinung; willst du auch nur eines von diesen Gebeten sprechen, so setze doch die Reue und gute Meinung voran.

1. Erwecke Reue und Leid.

Dich liebt, o Gott, mein ganzes Herz ꝛc.

2. Mache eine gute Meinung.

Ich will mein Gebet, das ich vorhabe, verrichten in Vereinigung mit der Meinung, Liebe und Andacht Jesu und Mariä. 1. Daß ich Maria würdig ehre, Gott liebe und lobe. 2. Daß ich unter ihrem Schutz und Schirm vor Sünden und allem Uebel bewahrt werde. 3. Daß ich dasjenige, was ich begehre, durch die Fürbitte Mariä, doch nach dem Willen Gottes, erhalte.

1. Gebet zu Maria, als Königin Himmels und der Erde.

O glorwürdige Jungfrau und Mutter Gottes Maria! ich lobe, preise und ehre dich als Königin des Himmels und Beherrscherin der Erde; ich werfe mich demüthigst zu deinen Füßen, und voll Vertrauen auf deine große Gütigkeit erwähle ich dich in Gegenwart des ganzen himmlischen Heeres als meine Königin und Beschützerin; ich übergebe mich dir ganz und gar, und nehme mir fest vor, dir bis in den Tod getreu und gehorsam zu dienen; deine Ehre in Allem und bei Allen stets zu ver-

mehren, auch nichts zu thun oder zu gestatten, was dir und deinem geliebten Sohne Jesu mißfallen könnte.

Ueberdieß schenke ich dir, o gnädigste Frau! Alles, was ich jemals Gutes gethan, oder Beschwerliches gelitten habe; dieses Alles soll dir gehören. Alle meine Sinne und Kräfte des Leibes und der Seele will ich hinfür zu deinem und deines Sohnes Dienst und Ehre gebrauchen; Alles, was ich von nun an bis in den Tod thun und leiden werde, will ich nur allein Jesu und dir zu Liebe thun und leiden. Alles, was ich bin und habe, meinen Leib nnd meine Seele, mein Leben und meinen Tod übergebe und vertraue ich dir an, o getreueste Frau und Beschützerin! Dein bin ich nach Gott; dein will ich leben und sterben.

Um dieses bitte ich allein; und ich bitte darum durch die Liebe deines allerliebsten Sohnes Jesu, ich bitte darum so demüthig, als ich bitten kann: du, o gnädige Königin! wollest mich, wiewohl Unwürdigen, nicht verschmähen, sondern mich zu deinem ewigen Diener (zur ewigen Dienerin) annehmen, und in die Zahl derer, welche du besonders liebst und unter deinen Schutz und Schirm genommen hast, aufnehmen; ich bitte, du wollest mich und alle die Meinigen vor allem Uebel bewahren, und uns den Segen und die Gnade Gottes jederzeit erhalten; mich auch endlich, nach meinen geringen dir bis in den Tod treu geleisteten Diensten, zu deinem geliebten Sohne Jesu in die ewige Glückseligkeit führen. Amen.

2. Gebet zu Maria als eine Zuflucht der Sünder.

Dieſes Gebet ſollen jene öfters beten, die ihrer Sünden wegen in Angſt ſind.

Gedenke, o allergütigſte Jungfrau und Mutter Gottes Maria! wie es niemals iſt gehört worden, daß ein einziger Sünder, der ſeine Zuflucht zu dir genommen, deine Hilfe angerufen und um deine Fürbitte angehalten hat, von dir verlaſſen worden ſey; ſo nehme auch ich armer und elender Sünder meine Zuflucht zu dir, o Maria! du Zuflucht der Sünder und Sünderinnen; verſchmähe mich doch nicht, ſondern erhöre gnädig mein wehmüthiges Klagen und meine demüthige Bitte!

Es ſchmerzet mich vom Herzen, daß ich jemals deinen geliebten Sohn Jeſum, meinen Gott und mein höchſtes Gut, beleidigt habe; ich nehme mir jetzt feſt vor, ihm getreu zu dienen und ihn hinfür über Alles zu lieben. Ach, barmherzige Mutter Maria! du biſt nach Gott meine Hoffnung und Zuverſicht; laß alſo dein mütterliches Herz über mich erweicht werden; du biſt ja der allgemeine Gnadenthron, vor welchem kein Sünder je iſt verſtoßen worden; du biſt die Hoffnung derer, welche alle Hoffnung verloren haben. Du haſt ſchon unzählig viele verzweifelte Sünder der Hölle entriſſen: wie wäre es denn möglich, daß du mich Büßenden verwürfeſt? Niemand iſt je zu Grunde gegangen, der Maria mit Liebe umfangen hat.

Nein; ach nein, o Maria, du Zuflucht der Sünder! dieß iſt niemals erhört worden, und wird

auch niemals erhört werden. Deine Holdseligkeit kann Niemanden verschmähen; deine Güte kann Niemanden abweisen; deine Barmherzigkeit kann Niemanden, auch nicht den größten Sünder, verstoßen. So hoffe ich denn auf deine mütterliche Liebe; ich verlasse mich auf deine liebreiche Milde; ich vertraue auf deine allesvermögende Macht bei Gott. Du, o Maria! kannst den gefaßten Zorn deines Sohnes mildern; du kannst die strafende Hand des erzürnten Vaters einhalten; du kannst mit einem Worte den verlornen Sünder mit Gott versöhnen.

Wohlan denn, o Mutter der Gnaden, o Mutter der Barmherzigkeit, o Maria! zeige jetzt an mir armen Sünder, daß du eine sichere Zuflucht aller Sünder bist. O allergetreueste Mittlerin, o Maria! ich bitte durch dein mildes, gütiges und liebendes Herz, ich bitte durch das tief verwundete Herz deines Sohnes Jesu, stelle mich deinem Sohne vor, versöhne mich mit deinem Sohne, empfiehl mich deinem Sohne, zeige deinem Sohne Jesu die Brüste, welche er gesogen; zeige ihm dein betrübtes Herz, an welchem er nach seinem Tode geruht, und erhalte mir durch diese wunderkräftigen Zeichen der Liebe Verzeihung aller meiner Sünden und Schulden; erlange mir auch die Gnade, mein Leben hinfür zu bessern, würdige Früchte der Buße zu wirken, und in deinem und deines Sohnes getreuen Dienste bis in den Tod zu verharren. Amen.

3. Gebet zu Maria, als Mutter Christi und der Menschen.

O allerseligste Jungfrau Maria! ich grüße und verehre dich demüthigst als würdige Mutter

Gottes, und erwähle dich heute für meine allerliebste Mutter, mit der kindlichen Bitte, du wollest mich, ein verlassenes Kind Evä, für dein liebes Pflegekind annehmen; für mich stets sorgen und meiner pflegen; und in Allem dich gegen mich als eine Mutter der Barmherzigkeit zeigen.

Ich befehle mich deinem mütterlichen Herzen, o liebreichste Mutter Maria! ich bitte durch die freundliche Liebesneigung, mit der du deinen eingebornen Sohn Jesum zum ersten Male angesehen hast. Wende auf mich dein gnädiges und barmherziges Auge, wenn ich zu dir seufze, klage und weine. O sorgfältige Mutter Maria! ich bitte durch deine herzliche Anmuthung, mit welcher du dein Kindlein Jesus auf den Armen getragen hast; trage auch mich auf deinen mütterlichen Armen; behüte meinen Leib und meine Seele vor allen Uebeln und Gefahren; und bewahre mich vor allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden.

O gütige Mutter Maria! ich bitte durch deine große Sorge und Vorsicht, mit welcher du deinen allerliebsten Sohn Jesum erzogen und in und aus Aegypten geführt hast; du wollest mich allezeit an deiner Seite führen, und in allem meinem Thun und Lassen so leiten, daß ich nie anstoße, noch in eine Sünde falle; ich bitte dich auch, du wollest mich nach deinem Beispiele zu den Tugenden anleiten, damit ich dir in Demuth und Sanftmuth, in Keuschheit und Reinigkeit, in Geduld und Liebe beständig nachfolge. O getreueste Mutter Maria! ich bitte durch die zarte Liebe und Zuneigung, mit welcher du deinen eingebornen Sohn Jesum in deinem mütterlichen Schooße so oft eingewickelt

hast; du wollest mich verlassenen armen Sünder in dem Schooße deiner Barmherzigkeit verbergen, wenn dein erzürnter Sohn zeitliche Strafen wider mich verhängen sollte! besänftige dann seinen Zorn und versöhne mich mit ihm.

O Maria! du gnädige Mutter, du Mutter der Barmherzigkeit, ich bitte dich durch dein bekümmertes Herz, das im Leiden und Tode deines gekreuzigten Sohnes von Mitleiden ist durchstochen worden; ich bitte dich auch durch die Liebe, mit der du ihn vom Kreuz in deine Arme genommen hast; zeige mir in meiner Sterbstunde deine mütterliche Hilfe, und laß mich deinen Beistand erfahren: wende mir deine barmherzigen Augen zu, wann die meinigen in Todesnöthen sich schließen; nimm mich dann in deine liebevollen Arme auf damit ich in dein mütterliches Herz meine Seele aufgebe, o gütige, o süße, o milde Jungfrau Maria! Amen.

4. Gebet zu Maria, als Trösterin der Betrübten, in allen Leiden zu sprechen.

O Maria! dein Sohn, der Gott der Liebe, hat neun Monate unter deinem Herzen geruht, und dasselbe mit Liebe und Güte erfüllt. Das Heil der Welt, Christus Jesus, ist von dir geboren, und du bist dadurch ein Heil und Gnadenthron geworden. Was kann denn anders aus dem Brunnen der Liebe, der Güte und Barmherzigkeit hervorquellen, als Trost, Hilfe und Gnade? Hieraus empfängt ja der Kranke die Gesundheit, der Betrübte Trost, der Verlassene Hilfe, der Sün-

der Verzeihung, der Gerechte Gnade. — Alle erhalten Alles.

Daher wende ich meine Augen zu dir, o Maria, du Trösterin der Betrübten; ich schreie und seufze zu dir, o Helferin der Nothleidenden! dieses Unglück hat mich getroffen N.; diese Widerwärtigkeit hat mich überfallen N.; jenes Kreuz N. beschwert mich, diese Krankheit plagt mich! jene Verlassenheit drückt mich; diese Anfechtung ängstiget mich hart. Du, o Mutter der Güte! weißt und kennest meine Noth, und es ist unmöglich, daß du die Armseligkeit wissest, und dich nicht erbarmest. Du kannst auch helfen, wenn du willst; denn du vermagst Alles bei deinem Sohne; er will sogar Nichts geben ohne dich, sondern Alles durch deine gnädige Hand austheilen.

Wohlan denn, o Maria! ich erinnere dich deines Ehrennamens, und gleichsam deiner Schuldigkeit; gedenke, daß du eine Trösterin der Betrübten heißest; gedenke, daß du darum eine Mutter Jesu geworden bist, damit du allen Armseligen Trost und Hilfe erzeigest. Daher komme mir zu Hilfe in meiner Noth, und erwirb mir von deinem geliebten Sohne die verlangte Gnade N. O milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria! du nach Gott meine Zuflucht, mein Trost und meine Hilfe; erzeige nun dein mütterliches Herz an mir Elenden. Auf dich habe ich meine Hoffnung gesetzt; ach, laß sie nicht zu Schanden werden! Es wurde ja noch Niemand gefunden, der dich in seinen Nöthen angerufen hat, und trostlos von dir ist angerufen worden.

Wohlan also, o Maria! du Trösterin der Betrübten, du Zuflucht aller bedrängten Seelen! o Mutter! du Mutter der schönen Liebe und Hoffnung, du meine Mittlerin, Fürsprecherin und Helferin; wende deine barmherzigen Augen zu mir, neige die Ohren deiner Milde zu meinem Flehen und Seufzen; errette mich aus der gegenwärtigen Noth, oder erhalte mir Geduld in meinem Kreuze und Leiden. Zu deinem bis in den Tod betrübten Herzen lenke ich meine trostlose Seele, mit dem kindlichen Vertrauen, du werdest mich Elenden nicht verlassen, sondern mich gnädig erhören, o milde, o gütige, o süße Jungfrau und Trösterin der Betrübten, Maria! Amen.

5. Gebet zu Maria, als Patronin in den Todesnöthen; jede Woche, besonders in der Krankheit zu sprechen.

Ich fliehe zu dir, o treue Patronin und Beschützerin Maria! ich werfe mich jetzt vor der Zeit meiner Sterbstunde in deinen mütterlichen Schooß, und befehle meine hinscheidende Seele in dein mit dem Schwerte des Schmerzens verwundetes Herz.

O allerbetrübteste Mutter Maria! gedenke doch der traurigen Stunde, da du auf dem Kalvarienberg bei deinem sterbenden Sohne gestanden bist; ich bitte dich durch jene tödtlichen Schmerzen und durch das schneidende Schwert, welches damals deine Seele durchdrungen hat, steh mir in meiner Sterbstunde mit deiner mütterlichen Hilfe bei, und stärke mich in meinen tödtlichen Schmerzen. O vom Herzen betrübte Mutter! ich bitte dich durch die allerbitterste Todesangst deines am Kreuze han-

genden Jesu, steh mir bei in dem gefährlichen Todeskampfe, wann ich von allen verlassen bin, und allein mit der ganzen Hölle und Ewigkeit werde streiten müssen.

O thränenvolle Mutter Maria! ich bitte dich durch das kostbare Blut, welches aus den Wunden deines gekreuzigten Jesu geflossen ist, und das du schon damals voll Mitleiden und Liebe zum Heile der Menschheit aufgeopfert hast, erhalte mir durch den unschätzbaren Werth dieses Blutes vor meinem Hinscheiden ein zerknirschtes Herz, eine vollkommene Beicht, Verzeihung meiner Sünden und Strafen, und zur heilsamen Wegzehrung das Fleisch und Blut deines Sohnes im heiligsten Sakramente. O bis zum Tode geängstigte Mutter! ich bitte dich durch die Thränen und das erbarmenswürdige Rufen deines dem Tode nahenden Sohnes; du wollest dein mütterliches Herz durch meine schmerzlichen Todesseufzer bewegen lassen, und mir diese Gnade erbitten, daß meine letzten Worte seyen: Jesus, Maria!

O Maria, du Mutter der Schmerzen und Königin der Märtyrer! ich bitte dich durch die Pein und Marter, welche dein vielgeliebter Sohn Jesus drei Stunden lang am Kreuze gelitten; vorzüglich aber durch die letzte Todesangst, da er mit geneigtem Haupte seine Seele in die Hände des himmlischen Vaters aufgegeben hat; du wollest deine barmherzigen Augen zu mir wenden, wann die meinigen in den Todesnöthen brechen werden; und mir auch die endliche Gnade erwerben, daß ich dann das Bildniß deines gekreuzigten Sohnes Jesu mit herzlicher Liebe umfangen, und in die

seligmachende Wunde seiner Seite meine Seele aufgeben möge. Amen.

6. Schlußgebet.

Vor einem Vesperbild Mariä oder sonst zu beten; es kann Allen, besonders den Ehefrauen, dienen, die es zuweilen nach der Messe und in gewissen Anliegen vor einem solchen Bilde andächtig beten sollen.

O höchst betrübte Jungfrau und Mutter Maria! die du den Leichnam deines verstorbenen Sohnes Jesu mit großem Leidwesen und Schmerzen in deinen mütterlichen Schooß niedergelegt, und mit häufigen Thränen begossen hast; ich bitte dich durch diese deine heißen Zähren, durch deine herzlichen Seufzer und das scharfe Schwert, welches deine Seele durchstochen hat; ich bitte dich auch durch die unbeschreibliche Traurigkeit, Betrübniß und Angst, die damals dein mütterliches Herz wie ein bitteres Meer überschwemmte; du wollest mich, mit eben jenen mitleidigen Augen vor deinem traurigen Bildnisse auf den Knien liegend anschauen, und mir dein mildes und mitleidsvolles Herz gnädigst eröffnen.

O meine liebste Mutter! ich werfe mich in den Schooß deiner mütterlichen Güte und Barmherzigkeit, als in den sichern Zufluchtsort aller reumüthigen Sünder und bedrängten Seelen. In diesen deinen gnadenreichen und trostvollen Schooß befehle ich jetzt, Morgens, Abends und allezeit mich und alle die Meinigen mit Leib und Seele, auch mein Thun und Lassen, mein Hab' und Gut, mein Kreuz und Leiden, mein Bitten und Seuf-

zen, besonders dieses mein Anliegen N., endlich auch mein Leben und meinen Tod.

O schmerzhafte und thränenvolle Mutter! sieh, ich flehe wie ein dürftiges und verlassenes Waisenkind zum Schooße deiner Barmherzigkeit. O gütige Mutter, o milde Jungfrau, o süße Gottesgebärerin Maria! erhalte mir Verzeihung meiner Sünden und Vermehrung der göttlichen Gnade; tröste mich Betrübten, hilf mir Bedrängten, und stehe mir besonders in diesem meinem Anliegen N. bei; erwirb mir christliche Geduld in Kreuz und Leiden, Liebe und Frieden zu allen meinen Feinden; behüte mich vor allen Sünden, und erlange mir die endliche Gnade. Laß mich auch sterbend mein müdes Haupt in den Schooß deiner Barmherzigkeit legen, damit meine abgeschiedene Seele von dir zum Himmel vor den Thron Gottes möge getragen werden.

§. 4. Geistvolle Psalmen aus dem Marianischen Psalter des hl. Bonaventura.

Antiphon.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gebärerin Gottes! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefahr, o du glorreiche und gebenedeite Jungfrau Maria!

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! daß die glorreiche Fürbitte der seligen und lobwürdigen, allzeit unversehrten Jungfrau Maria uns beschütze und zum

ewigen Leben führe. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Erster Psalm.

Mächtig und groß und überaus lobenswürdig bist du, o Frau! in der Stadt unsers Gottes: und in der ganzen Gemeinde seiner Auserwählten.

Man preiset überall deine Barmherzigkeit und deine Gnade: Gott segnet die Werke deiner Hände.

Mutter des Herrn! erbarme dich unser, und heile unsere Schwachheit: nimm hinweg den Schmerz und die Angst unsers Herzens.

Maria! sende uns den guten Engel entgegen: der uns vor den Feinden bewahre.

Mitleidig erbarme dich unser am Tage unserer Angst: erleuchte uns mit den Strahlen deiner Wahrheit.

Mittlerin unsers Geschlechtes, erbarme dich unser! erbarme dich unser! denn du bist die Hoffnung und das Licht Aller, die auf dich warten.

Merke auf uns, du Erretterin der Verlornen; erhöre unsern Klageruf und unsere Seufzer.

Mildreiche Frau! erbarme dich, und bitt für uns: verwandle unsere Trauer in gute Freude.

Mit deinen Dienern verfahre nach deiner Barmherzigkeit: laß sie in Anfechtungen nicht geängstiget werden.

Mächtige Königin der Ehre und Herrlichkeit! erbarme dich unser, und beschütze unser Leben vor jeder Gefahr.

Mutter des Heilands, erbarme dich unser; schaffe Trost in unserer Betrübniß.

Heile die von Herzen Zerknirschten, o Frau

und Gebärerin des Heils! erquicke sie mit den Salben der Milde.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste: wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Zweiter Psalm:

Aufrufen will ich zu dir, o Frau! und du wirst mich erhören: in der Verkündigung deines Lobes wirst du mir Freude verleihen.

Als mein Herz beängstigt war, rief ich zu dir, und du hast mich vom heiligen Berge erhört.

Alle Sünder, kommet herbei! laßt uns die Fußstapfen Mariä umfangen: und uns niederwerfen zu ihren heiligen Füßen.

Andacht- und ehrfurchtsvoll tretet hin zu ihr: und Freude soll euer Herz erfüllen in ihrer Begrüßung.

An sie wendet euch in euern Trübsalen: die Heiterkeit ihres Angesichtes wird euch aufrecht erhalten.

Aus dem Rachen der brüllenden Thiere, die bereit waren uns zu verschlingen, und aus den Händen unserer Nachsteller sind wir gerettet worden durch ihre Gnade.

Achtet, o ihr Völker! auf die Gebote des Herrn: und vergesset der Himmelskönigin nicht.

Aufthun soll sich euer Herz, um sie zu suchen: aufthun euer Mund, um sie zu loben.

Entflammt werde die Anmuthung eures Herzens gegen sie: dann wird sie eure Feinde mit Schande bedecken.

Aus unserm Herzen hat sie Leid und Traurigkeit weggenommen: durch ihre Holdseligkeit hat sie die Bitterkeit unsers Herzens versüßet.

Andächtig sollet ihr sie in ihrer Zierde verehren: und den Schöpfer ihrer Schönheit verherrlichen.

Allen Gefahren des Todes sind wir durch ihren heiligen Beistand entgangen: wir sind von einer gräulichen Pest befreit worden.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste: wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Dritter Psalm.

Rettung und Hilfe finden wir, o heilige Jungfrau! bei dir: und eine höhere Macht, die den Feind zertritt.

Rühmet und ehret sie, alle geistlichen Stände; denn sie ist eure Helferin und besondere Fürsprecherin.

Eiligst lasset uns fliehen zu ihr in unserer Trübsal: sie wird uns von unsern Gefahren erretten.

Rede doch Gutes für uns, o Frau! und wende deines Sohnes Zorn von uns ab.

Ruhmvolle Jungfrau! sieh unsere Armseligkeit: und zögere nicht länger, unserer Noth und Trübsal zu steuern.

Reiche den Armen und Elenden, eingedenk ihres Jammers, deine Hände: und sey ihnen durch deinen Beistand ihre heilige Zufluchtstätte.

Rathe uns und trage Sorge für uns, daß uns die Uebel nicht überwältigen: steh am Ende uns bei, damit wir das ewige Leben finden.

Erleichterung fühle durch deine Süßigkeit unser leidendes Herz: damit wir die Aengsten dieses Lebens vergessen.

Richte deine barmherzigen Augen auf die Niedrigkeit deiner Knechte: und laß sie in ihren Gefahren nicht unterliegen.

Reichthum heiliger Tugenden verschaffe, o Frau! deinen Dienern: so wird sich uns der Zorn Gottes nicht nahen.

Richte unsere niedergeschlagenen Herzen durch einen Blick deines Angesichtes auf: und befreie uns von der schwersten Trübsal.

Erleichtere uns die Last der Pilgerschaft in dem Orte unseres Aufenthaltes: sey eingedenk, o Frau! deiner Erbarmungen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Vierter Psalm.

In dir, o Frau! habe ich mein ganzes Vertrauen, wegen der Menge der Barmherzigkeit deines heiligen Namens.

Ich bin von meiner ersten Unschuld abgewichen; schlichte darum du meinen Handel: mein Vertrauen auf dich läßt mich gewiß nicht zu Schanden stehen.

In deine Hände empfehle ich meinen Leib und meine Seele; mein ganzes Leben und meinen letzten Tag.

In uns sollen sich die Strahlen deiner Milde sammeln; erleuchte uns mit dem Glanze deiner Barmherzigkeit.

Jetzt noch erneuere die alten Zeichen, und thue noch andere Wunder an uns: auf daß wir die Hilfe deines Armes selbst auch erfahren.

Immer tröste uns deine Fürsprache, du theuerste Mutter Gottes! denn du hast das Heil der Engel und Menschen geboren.

Ausspenderin der göttlichen Gnadenschätze! laß uns derselben theilhaftig werden: lindere unsere Schmerzen mit himmlischer Salbe.

In deine gütigen Ohren dringe unser Gebet: verschmähe die Stimme der Seufzenden nicht.

In deiner Hand, o Frau! steht unser Heil und Leben, die ewige Freude und glückselige Ewigkeit.

Ich bitte, mache doch, daß Gnade bei Gott alle die finden, welche in ihren Nöthen dich anrufen.

In Gefahren, in Zweifeln, in jeder Verlegenheit sollen sie die Wirkung deiner süßen Hilfe erfahren.

In dir finden zerknirschte Herzen die heilsame Arznei: du erquickest sie durch die Salbung deiner mütterlichen Liebe.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste: wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Fünfter Psalm:

Als ich in Trübsal war, habe ich zur seligen Jungfrau Maria gerufen: und ihre Milde hat mich erhört.

Auf dich blickte vertrauungsvoll meine Seele bei der Furcht des göttlichen Gerichts; bittest du für mich, so werde ich ja nicht zu Schanden werden.

Ave Maria! Ja sey gegrüßt, du Gnadenvolle! Gott ist mit dir: die du der verlornen Welt das Heil wieder gebracht hast.

Aufgefahren bist du, von den Chören der Engel unter abwechselnden Gesängen begleitet: die Erzengel trugen dir herrliche Kronen von Rosen und Lilien entgegen.

Alle Mackel der Sünde wasche, o Reinste! von unsern Seelen ab: und heile unsere Schwachheiten.

Auf dein mächtiges Wort weiche alle Trübsal von uns: jeder Schmerz werde durch selbes versüßt.

Aller Zorn Gottes lege sich gänzlich durch deine Vermittlung: versöhne uns mit ihm durch deine mütterlichen Bitten und kostbaren Verdienste.

An den Pforten der Gerechtigkeit harren wir seufzend zu dir: daß du sie uns öffnen wollest, und wir die Herrlichkeit deiner Wunder verdienen mögen.

Ach! tritt hin zu dem Throne des Herrn, für uns zu bitten! damit wir durch dich von unsern Aengsten befreit werden.

Aus der Kraft deines Namens fließe uns alle Hilfe zu: durch dich sollen alle unsere Werke geleitet und geordnet werden.

Allen Unmuth und Verwirrung nimm von deinen Dienern weg: mache, daß sie unter deinem mütterlichen Schutze in sanftem Frieden leben.

Alle Geschlechter der Völker sollen dich fußfällig verehren; alle Chöre der Engel deiner Herrlichkeit Lob singen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste: wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser! Vater unser ꝛc.

V. Und führe uns nicht in Versuchung.
R. Sondern erlöse uns von dem Uebel.
V. Erhalte deine Diener und Dienerinnen.
R. Mein Gott! die auf dich hoffen.
V. Schicke uns Hilfe von deinem Heiligthume.
R. Und aus Sion bewahre uns.
V. Bitt für uns, heilige Gottesgebärerin!
R. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.
V. Herr! erhöre mein Gebet.
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest durch die Fürbitte der seligsten, allezeit unversehrten Jungfrau Maria diese Gemeinde von allen Widerwärtigkeiten bewahren, und da sie sich von ganzem Herzen vor dir demüthigt, von den Nachstellungen der Feinde (von aller Krankheit, Pest) und allen Gefahren gnädiglich befreien. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Zugabe

eines andächtigen und vertrauungsvollen Gebetes, das die seligste Jungfrau so nachdrücklich bewegt, uns ihren Beistand in unsern Nöthen nicht zu versagen. Es war das Lieblingsgebet des berühmten Claudius Bernard, den man gemeiniglich den armen Priester nannte; diesem Gebete schrieb dieser heilige Geistliche die Gnaden zu, die er vom Himmel empfing, wie man in seiner Lebensgeschichte liest.

Gedenke, o gütigste Jungfrau! es sey nie gehört worden, daß Jemand von Denen, die unter

deinen mächtigen Schutz flohen, deinen Beistand anriefen, und auf deine Güte vertrauten, jemals verlassen worden wäre. Hoffnungsvoll flehe ich deßwegen zu dir, o Königin der Jungfrauen, heilige Maria! Ich armer Sünder werfe mich nieder vor dir und seufze über mein Elend.

O mächtige Frau der Welt, Mutter des ewigen Wortes! verschmähe meine Worte nicht, sondern höre mich gütig an, und erhöre mein Rufen in diesem Thale der Zähren. Amen.

Man hat durch glückliche Erfahrung bemerkt, dieses Gebet sey der seligsten Jungfrau so angenehm, daß man es nie ohne Frucht verrichtet, wenn es anders mit Andacht und Vertrauen verrichtet wird. Johann Croiset heilige Beschäftigung eines Christen den zweiten Sonntag nach dem Feste der heil. drei Könige.

Noch eine vertrauensvolle Bitte zu Maria nach dem Psalm 122.

Zu dir, o Maria! die du in den Himmeln wohnest, erhebe ich mit gänzlicher Zuversicht meine Augen. Sieh, wie die Augen der Diener auf die Hände ihres Herrn, und die Augen einer Dienstmagd auf die Hände ihrer Frau geheftet sind, wenn sie von denselben eine Wohlthat erwarten; so harren meine Augen so lange auf dich, o meine Frau und Mutter! bis du dich würdigest, meiner dich zu erbarmen. Betrachte den betrübten Zustand, in dem ich mich befinde, und laß dich zur Erbarmung über mich bewegen. Wenn du mich nicht mit barmherzigen Augen ansehen würdest, wäre es um mich geschehen; aber du wirst nicht zugeben, daß ich meinen Feinden zum Gespötte werde.

Tägliche Bitten zu Maria, ihren Beistand im Tode zu erlangen.

1. O heilige Maria, meine Frau! gleichwie dich Gott der Vater durch seine Allmacht über alle Geschöpfe erhoben und mit Macht und Herrlichkeit geziert hat, so steh du auch mir in der Stunde des Todes bei, und vertreib von mir alle widrige Gewalt. Ave Maria.

2. O heilige Maria, meine Frau! gleichwie dich Gott, dein Sohn, durch seine Weisheit mit so großer Erkenntniß und Klarheit begabt hat, daß du den ganzen Himmel erleuchtest, so steh du auch mir in der Stunde des Todes bei, und erleuchte meine Seele mit der Erkenntniß des Glaubens, daß sie durch keinen Irrthum oder Unwissenheit verkehrt werde. Ave Maria.

3. O heilige Maria, meine Frau! gleichwie dir Gott der heilige Geist die Süßigkeit seiner Liebe in der ganzen Fülle eingegossen hat; so flöße du auch mir in der Stunde des Todes die göttliche Liebe ein, daß mir alle Bitterkeit höchst angenehm und leicht werde. Ave Maria.

Drittes Kapitel.

Andachten zu einigen Heiligen.

§. 1. Wie nützlich es sey, die Heiligen Gottes zu verehren.

Auf die Andacht zu Jesu und Maria folgt big dielli Verehrung der heiligen Patronen. 1. Weil die katholische Kirche selbe uns als Fürbitter und Beschützer vorstellt. 2. Weil sie nach Augustins Lehre uns wohl wollen, und

so lang für uns bitten, als wir zu ihnen seufzen. 3. Weil ihre Fürbitte bei Gott große Kraft hat, wie der heilige Chrysostomus (Hom. de SS. Max. et Juvent.) schreibt: weil sie auch Alles, was sie nur wollen, erlangen können: dann aber am meisten, wenn die Pflegkinder durch Buße und Besserung um die verlangte Gnade anhalten. Aus dieser Ursache ermahnt uns der hl. Petrus Damianus (Serm. de SS.): Laßt uns laufen, geliebte Brüder! laßt uns die bewährte Fürbitte (der besondern Patronen) suchen; es darf uns davon nicht abschrecken die Schwere unserer Sünden; denn ihre Heiligkeit, ist bei Gott größer, als unsere Bosheit

§. 2. Besondere Andachten zu gewissen Heiligen.

1. Setze ein großes Vertrauen auf ihre Fürbitte.

2. Lobe sie mit Worten, ehre sie durch Werke, liebe sie im Herzen.

3. An ihren Geburtstagen beichte, kommunizire, oder höre die heilige Messe, und verrichte andere gute Werke.

4. Widme ihnen einen gewissen Tag in der Woche; an demselben opfere deine Arbeit, Kreuz und Leiden durch sie Gott auf.

5. An diesem Tage höre auch, wenn kein Hinderniß vorfällt, ihnen zu Ehren eine heilige Messe an.

6. Besuche, verehre, ziere ihre Bildnisse, Reliquien, Altäre ꝛc.

7. In gefährlichen Krankheiten und Widerwärtigkeiten nimm zu ihnen deine Zuflucht, und begehre durch ihre Fürbitte und Verdienste Hilfe von Gott.

8. In dergleichen Fällen opfere (doch mit Rath des Beichtvaters) ihnen zu Ehren Gott ein gewisses Gelübde auf.

9. Widme einige beliebige Tage nach einander ihrer Verehrung; an selben beichte und kommunizire, wenn es dir möglich ist, oder höre die heilige Messe, oder bete etwas Gewisses, oder übe ein Werk der Barmherzigkeit.

10. Lies und bedenke zuweilen ihr Leben.

11. Folge ihren Tugenden nach; besonders jener Tugend, in der sie sich vorzüglich ausgezeichnet haben; denn der hl. Eusebius Emisseus spricht: Jener ehret die Gerechten

vergebens, der die Gerechtigkeit (das ist, die Frömmigkeit und Tugend) verachtet.

12. Ermuntere auch Andere zu ihrer Verehrung und Liebe.

§. 3. Gebete zu verschiedenen Heiligen.

Reue und Leid: Dich liebt, o Gott ꝛc.

Gute Meinung.

Dieses mein Gebet will ich verrichten im Angesichte Gottes und in Vereinigung mit der Meinung, Andacht und Liebe Jesu Christi. 1. Daß ich diesen Heiligen N. würdig ehre. 2. Daß ich diese Gnade N., wenn es Gott gefällig und mir nützlich ist, durch seine Fürbitte erwerbe. 3. Daß ich ihm in seinen Tugenden nachfolgen möge.

Will Einer alle folgenden Gebete nacheinander beten, so spricht er diese Meinung gleich anfangs für alle. Wer aber nur eines von folgenden Gebeten sprechen will, setze doch die Meinung vor dasselbe, wie oben geschrieben ist.

Gebet zum heiligen Schutzengel, um Hilfe, Beistand und einen seligen Tod zu erlangen.

O mein heiliger Schutzengel, mein getreuester Freund und sorgfältigster Führer! ich sage dir von ganzem Herzen schuldigen Dank für so große und unzählbare Wohlthaten, die du mir seit der Zeit meines Lebens an bis auf die gegenwärtige Stunde erwiesen hast. Du hast für mich Tag und Nacht gewacht, mich aus vielen Gefahren errettet, mich stets beschützt, vertheidiget, und gleichsam auf deinen Händen getragen, hast mich so oft vom Bösen abgemahnet, vor dem Falle behütet, und nach der Sünde zur Buße und Beicht angetrieben. Dir

muß ich nach Gott danken, daß ich nicht in der Todsünde gestorben und ewig zu Grunde gegangen bin.

O mein lieber Schutzengel! was soll oder kann ich dir dafür vergelten? Ich habe nichts anders, als meinen Leib und meine Seele; beide schenke ich dir, und übergebe mich dir ganz und gar, mit dem festen Vorsatze, stets in deiner Gegenwart zu wandeln, und deinen Einsprechungen in Allem zu gehorsamen. Du, o heiliger Engel! fahre indessen fort, über mich Sorge zu tragen, und mich vor allem Uebel des Leibes und der Seele zu bewahren. Werde ich betrübt, so tröste mich; werde ich verfolgt, so beschütze mich; bin ich in Gefahr, so errette mich; komme ich in Noth, so hilf mir. In der Unwissenheit lehre mich; in zweifelhaften Dingen unterweise mich; in meinen täglichen Geschäften leite mich; damit Alles zur höchsten Ehre Gottes geschehe und ich das erwünschte Ziel erreiche.

O heiliger Engel! du meines Lebens bester Vorsteher und meiner Seele getreuester Beschützer, treibe von mir hinweg die Anfechtungen des höllischen Geistes, auch alle unerlaubten Einbildungen und Begierden; ermuntere mich stets zur Tugend und zu einem christlichen Wandel; gestatte nicht, daß ich jemals in eine Todsünde einwillige. All' mein Gebet, meine Seufzer und Anliegen bringe vor das Angesicht Gottes, und erhalte mir durch deine mächtige Fürbitte dasjenige, was mir und den Meinigen zeitlich und ewig ersprießlich ist.

Besonders erwirb mir bei Gott die drei folgenden Gnaden: Erstens, daß ich nicht eher aus

diesem Leben scheide, als bis ich mit den heiligen Sakramenten bei gutem Verstande und mit würdiger Vorbereitung versehen bin. Zweitens, daß ich im letzten Streit nicht verzage, sondern durch deine Gegenwart und Hilfe gestärkt, alle Seelenfeinde und den Schrecken des Todes überwinde. Drittens, daß ich nach dem Tode im besondern Gerichte nicht verdammt werde: sondern nach empfangenem gnädigen Urtheil ohne Fegfeuer oder nach einer kurzen und milden Abbüßung meiner Sündenstrafen von dir in den Himmel zum Throne Gottes geführt werde, ihn mit dir in alle Ewigkeit zu lieben. Amen.

Gebet zum heiligen Joseph

um Hilfe und Segen, auch eine besondere Andacht zu den Namen Jesu, Maria und Joseph zu erhalten.

O allerglorwürdigster Pflegvater Christi Jesu, und keuscher Bräutigam der Jungfrau Maria, heiliger Joseph! ich erfreue mich vom Herzen, und wünsche dir demüthigst Glück wegen aller deiner Heiligkeit, Ehre, Glorie und Gewalt, der dich die heiligste Dreifaltigkeit jemals gewürdiget hat. Dir hat Gott Vater seinen eingebornen Sohn sammt seiner jungfräulichen Mutter gnädigst anvertraut; dich hat er zum Statthalter, Vorsteher und Verwalter seines heiligen Hauses verordnet. O getreuester Nährvater Jesu und Mariä, heiliger Joseph! ich, als ein verlassenes Kind Evä, falle dir zu Füßen, und erwähle dich heute zu meinem allerliebsten Vater und mächtigen Beschützer. Dir vertraue ich meinen Leib und meine Seele an; dir übergebe ich mich und die Meinigen.

Du, o heiliger Joseph! herrsche und regiere über uns, erhalte uns im Frieden und Einigkeit, bewahre uns vor allem Uebel, und befördere uns zu allem Guten.

O mein auserwählter Patron und Fürsprecher, heiliger Joseph! dich hat Gott der heilige Geist zum Schatzmeister seiner himmlischen Gaben der Welt vorgestellt; darum kannst du auch nach dem Zeugnisse der hl. Theresia Alles von Gott erlangen, was dir gefällig ist. Daher werfe ich mich vertrauensvoll in deine väterlichen Arme, klage dir meine Noth und Beschwernisse, und bitte dich durch die Fülle der Gnaden, mit denen dich der gütige Gott begabt hat, du wollest die wehmüthigen Herzensseufzer eines dir ewig ergebenen Pflegkindes anhören, mich nach dem Willen Gottes von dieser Beschwerniß N. befreien; mir jene Gnaden N. erwerben, und jene Tugenden, in denen du dich ausgezeichnet hast, in meine Seele einpflanzen.

O wundergroßer heiliger Joseph! Jesus! der eingeborne Sohn Gottes, hat sich dir unterworfen, hat so oft auf deinen Armen und an deiner Brust geruht, und ist mit Maria stets bei dir geblieben bis in deinen Tod. O höchst seliger Joseph! wie großen Trost, welche Herzensfreude, Gnade und Heiligkeit hast du aus der allerheiligsten Beiwohnung und Gemeinschaft Jesu und Maria empfangen! O mein auserwählter Patron, heiliger Joseph! ich bitte dich durch die Liebe Jesu und Maria zu dir, und durch deine Liebe zu Jesu und Maria, nimm mich auch in die Gesellschaft Jesu, Maria und Josephs auf, und zum Kennzeichen drücke die

allersüßesten und heiligsten Namen: Jesus, Maria, Joseph, tief in mein Herz ein.

Erhalte mir auch von deinem allerliebsten Nährsohne Jesu folgende fünf Gnaden: 1. Daß ich ein getreuer und liebender Diener (Dienerin) Jesu, Maria und Josephs sey und bleibe. 2. Daß Morgens meine ersten, und Abends meine letzten Worte seyen: Jesus, Maria, Joseph! 3. Daß ich in aller Noth und Gefahr meine erste Zuflucht zu Jesu, Maria und Joseph nehme. 4. Daß ich hinfür Alles nur allein Jesu, Maria und Joseph zu Liebe thue und leide. 5. Daß ich endlich in meiner Sterbstunde Jesum im Herzen, Maria zur Rechten, und dich, o heiliger Joseph! zur Linken haben möge; und so unter Anrufung der heiligen Namen Jesus, Maria, Joseph, selig verscheide. Amen.

Gebet zur heiligen Mutter Anna, die beständige Gnade Gottes zu erhalten.

Sey gegrüßt, o hochgebenedeite Mutter, heilige Anna! du bist vor allen andern Frauen gnadenreich: weil du Maria geboren hast, die voll der Gnaden gewesen ist. Selig bist du und überselig, weil du der Welt diejenige Frucht gebracht hast, von welcher der allersüßeste Jesus, unser Heiland und Seligmacher, entsprossen ist. Ich erfreue mich vom Herzen, daß du vor Allen auserwählt worden bist, die Mutter der Gottesgebärerin und die Großmutter Jesu zu seyn. Ich wünsche dir auch Glück wegen deines edlen Namens Anna, das so viel, als Gnade heißt. Da du unfruchtbar warest, hast du aus Gnade empfangen; du hast eine gna-

denvolle Tochter geboren, und den Ursprung aller Gnaden, Christum Jesum, uns durch sie erworben.

Ach! wir elende Kinder Evä vermögen gar Nichts ohne die Gnade Gottes. An der Gnade Gottes hängt unser Glück und Segen, unser christliches Leben und seliges Sterben. Wohlan denn, o gnadenreiche Mutter, heilige Anna, ich bitte dich herzlich durch alle deine Ehre und Freude, durch deine Verdienste und Heiligkeit, besonders durch deinen gnädigen Namen Anna, du wollest mir bei Jesu und Maria beständige Gnade, Gunst und Liebe erwerben, damit ich in all meinem Gebet und Seufzen, besonders aber im gegenwärtigen Anliegen N. von Maria mit gnädigen Augen angesehen, und von Jesu gütigst erhört werde.

O auserwählte Mutter! heilige Anna! ich bin der gewissen Hoffnung und Zuversicht, Jesus könne dir Nichts verweigern, was ihr, du und deine allerliebste Tochter Maria, von ihm begehrt, wenn es daher Gottes Wille und mir heilsam ist, so erlange mir diese Gnade N.; überdieß bitte ich demüthigst: du wollest mich und die Meinigen unter deinen besondern Schutz nehmen; als eine liebende Mutter über uns alle fleißige Sorge tragen, und niemals zulassen, daß uns an Leib oder Seele ein Schaden zugefügt werde. O glorwürdigste Mutter, heilige Anna! erwirb uns die Gnade, daß wir in der Liebe Jesu und Mariä stets zunehmen; all unser Thun und Lassen auf die größere Ehre Jesu und Mariä richten; alle Kreuze und Widerwärtigkeiten um der Liebe und Mariä willen geduldig ertragen.

Ich bitte endlich, gnadenvolle Mutter, heilige Anna! erwirb mir, den Meinigen und allen Menschen noch eine Gnade von Jesu, eine Gnade, an der Alles gelegen ist; eine Gnade, die alle vorigen Gnaden krönet: und dieses die endliche Gnade, daß wir in der Gnade Gottes sterben mögen. O gnadenvolle Mutter, heilige Anna! um diese Gnade bitte ich, so inständig ich bitten kann: ich bitte darum durch die Liebe, welche du zu Jesu und Maria getragen hast; ich bitte dich so demüthig, so eifrig, so herzlich, als jemals eine Seele dich darum gebeten hat; erhalte mir und allen Menschen durch eine kräftige Fürbitte die Gnade, in der Gnade Gottes zu sterben. Amen.

Gebet zum heiligen Ignatius, um die Liebe Gottes zu erlangen.

O glorwürdiger Vater Ignatius, du Mann nach dem Willen und Herzen Gottes! der du mit besonderer Liebe und Seeleneifer entzündet warest, und alle Mühe angewendet hast, die Menschen zur Erkenntniß und Liebe Gottes zu bringen; ich erwähle dich jetzt zu meinem Patron und Lehrmeister, und bitte dich inständigst, du wollest mich als dein Pflegekind und deinen Lehrjünger annehmen, im wahren Glauben erhalten, zur Kenntniß meiner selbst und zu einer vollkommenen Buße führen, zum christlichen Wandel und Tugend antreiben, mein Herz von der Liebe aller irdischen Dinge abziehen, und zu der höchsten Liebe Gottes bewegen.

O heiliger Vater Ignatius! dein Herz brannte stets von der Liebe Gottes; aus deinem Munde hörte man fast nichts anders, als den süßen Na-

men Jesus und deinen gewöhnlichen Spruch: Alles zur größern Ehre Gottes! O heiliger Ignatius! wann wirst du mir einst die Gnade von Gott erhalten, daß ich, durch dein Beispiel angetrieben, nichts anders wisse, suche und liebe, weder im Himmel noch auf Erden, als Jesum, den Gott meines Herzens! O von Liebe brennender Ignatius! ich übergebe dir mein eiskaltes Herz, entzünde es mit der göttlichen Liebe; drücke den süßen Namen Jesus in mein Herz ein, und schreibe deinen gewöhnlichen Spruch herum: Alles zur größern Ehre Gottes!

O, daß ich doch endlich vom Feuer der Liebe Gottes entzündet, und mit dem Namen Jesu bezeichnet, nichts anders denken, wünschen, wollen, thun und reden könnte, als nur allein, was Jesus lieb, Gott gefällig ist, und zu seiner größern Ehre gereicht. Durch Jesu Namen gestärkt, getraue ich mich, alles Kreuz und Elend, alle Widerwärtigkeiten und Verfolgungen, alle Noth und Angst geduldig, freudig und beständig um der Liebe Jesu willen zu übertragen.

O wunderbarer heiliger Ignatius! dessen Herz, Gemüth und Willen allezeit, mit dem Willen Gottes vereiniget, und zugleich so sehr in Gott vertieft waren, daß sie immer zu Gott zielten, erhalte mir auch diese Gnade, daß ich öfters mit dir vom Herzen seufze: 1. Wie sehr ekelt mich vor der Welt, wenn ich den Himmel anschaue. 2. O mein Gott! du einzige Liebe meines Herzens; o mein Gott! daß dich doch die Menschen recht erkennen möchten! 3. Ach, liebet doch Gott, liebet Gott aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Willen!

4. Mein Gott und Herr! nimm alle meine Freiheit hin, nimm hin mein Gedächtniß, meinen Verstand und Willen: Alles, was ich habe, hast du mir gegeben; ich gebe es dir wieder zurück, damit du nach deinem Willen darüber verfügest; gib mir nur allein deine Liebe und Gnade, so bin ich reich genug, und wünsche nichts mehr. Amen.

Gebet zum heiligen Ignatius

für schwangere Frauen, um durch seine Fürbitte eine glückliche Geburt von Gott zu erhalten.

(In diesem Stande täglich mit Andacht zu sprechen.)

Erwecke zuvor Reue und Leid, und sage langsam und mit Bedacht:

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz,
Und dieses ist mein größter Schmerz,
Daß ich erzürnt dich höchstes Gut;
Ach! wasche mich mit deinem Blut!

O heiliger Vater Ignatius! dir hat Gott, neben andern Gnaden, auch eine besondere Neigung und Liebe zu den Kindern mitgetheilt; die du mit einem Glöcklein auf den Straßen zusammen zu berufen pflegtest, ihnen die christliche Lehre zu erklären, zu deren Zucht und Unterweisung du auch Schulen in der ganzen Welt durch die Deinigen hergestellt hast; deßwegen hat dich Gott bei den Menschen so berühmt gemacht, daß durch deine Anrufung und durch die Anrührung deiner wunderthätigen Reliquien unzählig viele gesegnete Frauen, nach langwierigen Schmerzen aus der augenscheinlichen Gefahr des Todes errettet, und von ihrer Frucht glücklich entbunden worden, die Kinder aber,

welche sonst wären verloren gegangen, zur heiligen Taufe und zur Seligkeit gelangt sind.

Ich, deine geringe Dienerin, die der gütige Gott mit einer Leibesfrucht gesegnet hat, falle dir, o heiliger Ignatius! demüthigst zu Füßen, und bitte dich mit festem Vertrauen auf deine Heiligkeit und Verdienste, du wollest durch deine mächtige Fürbitte bei Gott mich und meine Leibesfrucht vor allem Schaden behüten, mir eine glückliche Geburt erhalten, und das Kind zur heiligen Taufe gelangen lassen; welches ich dann auch zur Ehre Gottes, zur Tugend und zu einem christlichen Wandel mit allem Fleiße auferziehen will; dir aber, o heiliger Ignatius! schon jetzt für allezeit anempfehle.

Zur dankbaren Erkenntniß dieser Wohlthat nehme ich mir 1. vor (oder gelobe) daß ich einmal an einem Festtage, und wenn kein Hinderniß vorfällt, am nächsten, beichten und kommuniciren wolle.

2. Will ich mich, noch ohne Gelübde, bestreben, dir in deinen Tugenden, besonders in der Reinigkeit des Gewissens, in der Liebe Gottes und des Nächsten nachzufolgen.

3. Will ich auch nach deinem Beispiele alle täglichen Gebete, Andachten und Werke, auch die geringsten, mit einer wirklichen öfters im Tag wiederholten Meinung, „zur größern Ehre Gottes und um der Liebe Jesu willen!“ verrichten.

Endlich will ich deine Ehre bei Andern vermehren helfen, bis ich einst mit dir, wie ich auch durch deine Fürbitte ganz sicher hoffe, Gott in alle Ewigkeit loben und lieben werde. Amen.

Ein kurzer Unterricht für gesegnete Frauen.

1. Sie sollen den Tag hindurch bisweilen seufzen:

O heiliger Ignatius! dir befehle ich mich und meine Leibesfrucht.

O heiliger Ignatius! bitt für mich.

2. Sollen sie sich in diesem Stande auf das fleißigste vor schweren Sünden hüten, wenigstens niemals, auch nur eine Stunde lang, darin verharren oder übernachten; denn eine frühzeitige und schwere Geburt könnte sie unversehens überfallen und den Lebensfaden abreißen; daher sie sich auch der vorangesetzten vollkommenen Reue und Leid oft bedienen sollen.

3. Sollen sich gesegnete Frauen sehr hüten vor jähem Zorn, starkem Eifer, Rufen, Schreien, vor Betrübniß, Schwermuth, auch vor unzeitigen Früchten oder schädlichen Speisen; und dergleichen Begierden, Lüste und Neigungen durch einen übernatürlichen Beweggrund, um der Liebe Jesu willen, zu überwinden sich bestreben; eine solche Mäßigung, wenn sie aus Tugend und um der Liebe Gottes willen geschieht, schadet diesem Stande nicht.

4. Sich auch genau hüten, schwere Bürde aufzuheben oder zu tragen, oder vor schwerer Arbeit und Fallen, endlich vor Allem, was sie wissen, oder von andern klugen Frauen gehört haben und weßwegen sie sind gewarnt worden, daß es ihnen oder dem Kinde schädlich seyn könnte.

5. Sie sollen zu dieser Zeit Gott eifrig dienen, mehrere Gebete verrichten, neuntägige Andachten zu Ehren der Mutter Gottes oder der heiligen Anna, oder des heiligen Ignatius, Antonius von Padua oder der Namenspatronin halten, und dabei, wo nicht allemal, doch wenigstens einige Male beichten und kommuniziren. Es ist höchst gefährlich, wenn eine Frau in diesem Stande so dahin lebt, und nicht wenigstens einmal in dieser Zeit sich mit Gott versöhnt. Was ein-, drei- oder fünfmal geglückt hat, kann das sechste oder siebente Mal mißlingen. Im Uebrigen aber, wenn sie gehalten haben, was eben gesagt worden, sollen sie auf Gott fest bauen, ihren Willen in den Willen Gottes gänzlich übergeben, und so wohlgemuthet die Zeit abwarten.

Gebet zum heiligen Antonius von Padua, in Noth und Beschwernissen zu sprechen.

O heiliger Antonius, du Spiegel aller Tugenden, du Wunder der Welt, du getreuer Nothhelfer in allem Elend! Alle Menschen rühmen deine Güte und deine Wohlthaten; darum wird auch dein Bildniß fast in allen Kirchen vorgestellt, damit die Nothleidenden freien Zutritt zu dir haben, und durch deine mächtige Fürbitte Trost und Hülfe von dir erlangen können. Auch ich flehe zu dir, o mein geliebter Patron und Beschützer, heiliger Antonius! ich verehre dich mit gebogenen Knieen in diesem Bildniß, und hebe die Augen des Gemüths zu dir in den Himmel hinauf, mit der demüthigsten Bitte: du wollest nach deiner Güte und Milde mein reumüthiges Gebet Gott aufopfern, und mir in Betrübniß Trost, Geduld in Widerwärtigkeit und Hilfe in dem gegenwärtigen Anliegen verschaffen.

O heiliger Antonius, du auserwählter Freund Christi Jesu! ich erinnere dich der höchsten Freude und Süßigkeit, die du in deinem Herzen empfunden hast, als dir das liebe Kindlein Jesus erschienen, sich auf deine Arme gelegt und an deine Brust gedrückt hast. O heiliger Antonius! dein lebreiches Jesulein kann dir gar nichts versagen, weil es sich selbst und mit sich Alles dir in die Hände gegeben hat. Daher trage ich dir mit gewissem Vertrauen mein Begehren N. vor und bitte inständig, du wollest dasselbe bei deinem allerliebsten Jesu eifrigst empfehlen.

O Jesu, o süßester Jesu, o allergnädigster Jesu! ich bitte dich durch die großen Verdienste deines getreuen Dieners Antonius, erhöre die fle-

hentlichen Seufzer meines bedrängten Herzens. O heiliger Antonius, mein besonderer Fürsprecher bei Gott! ich bitte dich durch sein liebevolles Herz, das an deinem Herzen geruht hat, du wollest nicht aufhören, das süße Jesulein für mich zu bitten! o heiliger Antonius, laß es nicht aus deinen Armen, sondern drücke es so sanft, so liebreich und so lange an dein Herz, bis es bewilliget, was ich durch deine Fürbitte verlange N. N.; zu diesem Ende will ich dieses Werk dir zu Liebe und Ehren verrichten (hier nenne das freiwillig gewählte gute Werk oder Bußwerk) und wenn ich werde erhört seyn, will ich deine Wunder rühmen und deine Ehre bei Allen zu vermehren suchen.

Wenn es aber Gott nicht gefällig, mir auch nicht nützlich ist, daß mir meine Bitte gewährt werde; so bitte ich dich inständig, heiliger Antonius! du wollest mir andere nützlichere Gnaden, besonders diese beiden erhalten: 1. Daß ich mit der nämlichen Reinigkeit, Demuth, Andacht und Liebe, wie du, Jesum recht oft im heiligsten Sakrament empfange. 2. Daß meine Seele in der letzten Kommunion, durch die süße Gegenwart Jesu gestärkt, die Bitterkeit des Todes überwinden, und durch den gefährlichen Weg der Ewigkeit zur himmlischen Glorie geführt werde, sich mit dir in Jesu ewig zu erfreuen. Amen.

Gebet zum heiligen Xaverius, in Kreuz und Leiden zu verrichten.

O heiliger Xaverius! du glorwürdiger Indianer-Apostel und Wunderthäter unserer Zeit! ich grüße und verehre dich herzlich, ich wünsche

dir Glück, und erfreue mich wegen deiner großen Heiligkeit, Tugend und Gnade bei Gott, durch die du so viele tausend Ungläubige zum christlichen Glauben bekehrt, und die neue und alte Welt mit unzähligen Wunderzeichen erleuchtet hast. O wunderthätiger Xaverius! deine mächtige Fürbitte bei Gott rühmen so viele tausend bedrängte Menschen, die durch dich aus ihren Nöthen errettet worden sind; und alle Welttheile halten dich für einen allgemeinen Nothhelfer aller bedrängten Menschen.

Daher komme auch ich mit tiefster Demuth und gewissem Vertrauen zu dir, o heiliger Xaverius! als einer sichern Zuflucht aller trostlosen und verlassenen Seelen; ich wende meine Hände und thränenvollen Augen zu dir, und bitte dich durch die offene Seitenwunde Christi Jesu, in die du in deinem Leben die Nothleidenden zu empfehlen pflegtest, befiehl mich auch jetzt in sein gnadenreiches und liebevolles Herz, und bitte für mich, daß mir meine Bitte gewährt werde durch die Kraft des seligmachenden Blutes, das daraus geflossen ist, auch durch die unbefleckte Empfängniß der allerreinsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria, durch die du so große und besondere Gnaden von Jesu erhalten hast.

O glorwürdiger Xaverius! du besonderer Liebhaber des gekreuzigten Jesu; ich bitte dich auch durch deine Mühe und Arbeit, durch die immerwährenden Bedrängnisse, Verfolgungen und Todesgefahren, die du zehn Jahre lang zu Land und zu Meer unter den wilden Völkern um der Liebe Jesu willen ausgestanden hast! erlange mir

doch durch deine mächtige Fürbitte bei meinem gekreuzigten Heilande, daß ich aus der gegenwärtigen Noth und Trübsal errettet werde.

Sollte es aber Gott gefallen, und zu meiner Seligkeit dienlicher seyn, daß ich mein Kreuz noch länger trage, und nicht erhalte, was ich begehre, so bitte ich dich, du wollest mir die nothwendige Starkmüthigkeit erlangen, daß ich dieses und alle andere Uebel meinem gekreuzigten Jesu zu Liebe bereitwillig trage; dir auch in der Keuschheit und in der Liebe Gottes und des Nächsten nachfolge, und endlich nach deinem Beispiele in den Armen des Gekreuzigten und unter Anrufung des süßen Namens Jesu selig sterbe. Amen.

Gebet zur heiligen Barbara um einen glückseligen Tod.

Sey gegrüßt, o heilige Barbara! du Spiegel der jungfräulichen Reinigkeit und Muster der christlichen Starkmuth; du hast nach der Erkenntniß der Wahrheit deine Jungfrauschaft Christo versprochen, und dich mit ihm so fest vermählt, daß weder weltliche Hoheit und Eitelkeit, noch Fleisch und Blut, und auch die Schmeicheleien und Drohungen deines gottlosen Vaters dich von der Liebe Jesu trennen konnten, bis du endlich wegen deines geliebten Bräutigams nach vielerlei Marter, von deinem leiblichen Vater selbst enthauptet worden bist, und den doppelten Siegeskranz der Marter und der Jungfrauschaft im Himmel empfangen hast.

O glorwürdige Jungfrau und Martyrin Barbara! ich bitte dich inständigst: du wollest mich durch deine Fürbitte in der Treue und Liebe Christi Jesu erhalten, daß ich niemals von der Begierlich-

keit der Augen und des Fleisches und von der Hoffart des Lebens verführt werde, noch von meinem Gott, dem höchsten Wesen, abweiche. Erwirb mir auch die christliche Starkmuth, damit ich mit beständigem Gemüthe alle Verfolgungen dieser Welt und die zeitlichen Widerwärtigkeiten durch die Liebe und Gnade Gottes überwinde.

O christliche Heldin, heilige Barbara! weil du auch eine besondere Patronin der Sterbenden bist, so bitte ich dich endlich durch dein um Christi willen vergossenes Blut, du wollest mir von ihm die gewünschte Gnade erhalten, daß ich nicht ohne würdigen Empfang des heiligsten Sakraments des Altars von dieser Welt scheide; sondern daß ich in meiner letzten Krankheit mit Christo Jesu in der Gnade und Liebe vereinigt lebe; auch in der Gegenwart Mariä, der allerseligsten Jungfrau, und in deiner Gegenwart im Frieden entschlafe. Amen.

Gebet zur heiligen Apollonia, in Zahn- und Leibschmerzen zu verrichten.

O glorwürdige Jungfrau und Martyrin Apollonia! die du mit einer wunderbaren Geduld und standhaftem Muthe große Pein und Schmerzen in Zerbrechung deiner Kinnladen und Ausreißung deiner Zähne erlitten, und endlich in dem Feuer deine unbefleckte Seele in die Hände deines Bräutigams Jesu aufgegeben hast.

Ich bitte dich durch eben diese deine grausamen Martern, du wollest mir die Gnade durch deine große Güte erwerben; daß ich von den Schmerzen der Zähne und des Leibes durch deine kräftige Fürbitte bewahrt und befreit werde; oder dieselben

nach deinem Beispiele standhaft ertrage, so lang es Gott wohlgefällig seyn wird.

Ich bitte auch zugleich, du wollest mit deiner Fürbitte in meinem ganz kalten Herzen das Feuer der vollkommenen Liebe Gottes entzünden, damit ich die übrige Zeit meines Lebens nichts anderes suche und begehre, als meinem Heilande, Jesu von Tag zu Tag mehr und mehr zu gefallen, und seiner Anschauung durch die ganze Ewigkeit mit dir zu genießen.

Gebet zum heil. Namenspatron,

oder zu dem Heiligen, den man besonders erwählt, alle Tage, oder einmal in der Woche zu verrichten.

O heiliger Patron N.! (o heilige Patronin N.!) ich erfreue mich herzlich wegen aller Freude und Glorie, die du jetzt in dem Himmel genießest, und wünsche aus dem Grunde meiner Seele, daß du auch von den Menschen auf Erden würdig geliebt und geehrt werden mögest. Ich empfehle dir mit kindlichem Vertrauen meinen Leib und meine Seele, und übergebe mich dir als einen beständigen Diener (Dienerin) bis in den Tod, mit dem kräftigen Vorsatze, dich allezeit nach Möglichkeit zu verehren und zu lieben.

So nimm mich denn zu deinem Pflegkinde an, o heiliger N.! setze mich in die Zahl derer, die du herzlich liebest, und unteraß niemals, den lieben Gott für mich zu bitten. Tröste mich in der Betrübniß, stärke mich in der Anfechtung, beschütze mich in allen Gefahren, und steh mir in der gegenwärtigen Noth N. bei. Dein heiliges

Leben soll für mich ein Spiegel der Reinigkeit seyn; deine Starkmuth ein Antrieb zur christlichen Geduld; dein Eifer ein Vorbild der Andacht; deine Liebe ein brennendes Feuer, womit ich entzündet werde, Gott, das höchste Gut, über Alles zu lieben.

Zur schuldigsten Dankbarkeit schenke ich dir, o heiliger N.! all mein Thun und Lassen, mein Kreuz und Leiden am heutigen Tage und in meinem ganzen Leben; dieß Alles wollest du sammt deinen Verdiensten, mit dem Leiden Christi vereinigt, Gott dem himmlischen Vater zu seiner höchsten Ehre und zu meinem Heile aufopfern. Wann ich endlich werde sterben müssen, so will ich dir meine arme Seele anvertrauen, in der zuversichtlichen Hoffnung, du werdest sie, als das edelste und durch das kostbarste Blut Jesu so theuer erkaufte Unterpfand, sicher bewahren und wider die höllischen Geister beschützen. Sobald aber meine Seele vom Leibe geschieden ist, so nimm sie auf, und in der Begleitung der allerseligsten Jungfrau Maria, des heiligen Joseph, meines lieben Schutzengels und der andern heiligen Patronen stelle sie Gott ihrem Schöpfer vor. Amen.

Sechster Theil.

Von der heiligen Beicht.

Erstes Kapitel.

Die Todsünde ist das gräulichste Uebel.

Nichts ist auf Erden, noch in der Hölle so abscheulich, so böse und schädlich, als die Todsünde. Denn 1. tödtet sie die Seele, und eben darum wird sie eine Todsünde genannt. 2. Sie beleidiget und erzürnet Gott, und ist eine Unbild, eine Undankbarkeit und ein Aufstand wider Gott. 3. Sie tödtet und vernichtet gleichfalls alle Verdienste des vorigen Lebens. 4. Sie macht alle in dem sündhaften Stande verrichteten guten Werke, als Fasten, Beten, Almosengeben, Arbeiten und Leiden, des ewigen Lohnes unwürdig. 5. Sie verdient zeitliche und ewige Strafen. 6. Sie zerstört die Ruhe des Gewissens. 7. Sie macht den Menschen aus einem Kinde Gottes zu einem Leibeigenen des Teufels. 8. Sie beraubt den Menschen des Rechtes, welches er in der Gnade Gottes zum Himmel hatte. 9. Sie ist die Ursache eines bösen Todes und der ewigen Verdammniß, so zwar, daß, wenn der Mensch auch in einer einzigen Todsünde stürbe, er in eben demselben Augenblicke in die ewig dauernde höllische Pein gestürzt würde. Und dieses alles lehrt uns der Glaube; daher erkenne, o christliche Seele! und erwäge, wie böse und bitter es sey, Gott seinen Herrn durch die Todsünde zu beleidigen und zu verlassen. Und sage recht oft mit dem heiligen Ludwig, König in Frankreich: „Lieber sterben, als sündigen!“ Oder mit dem heiligen Anselmus: „Wenn mir einerseits die Sünde, andrerseits aber der eröffnete Höllenschlund zur Wahl vorgestellt würde, so wollte ich mich lieber in den höllischen Abgrund stürzen, als die Sünde erwählen.“

Zweites Kapitel.

Wie das Gewissen vor der Beicht zu erforschen sey.

Die Beicht besteht in drei Punkten: Der erste ist, nach er Erkenntniß der Sünden, eine herzliche übernatürliche Reue und Leid über dieselben sammt dem Vorsatze der Besserung. Der zweite ist das offene und aufrichtige Bekenntniß der Sünden. Der dritte ist die Genugthuung für die Strafen der Sünden. Je eifriger und vollkommener die vorigen drei Stücke geübt werden, desto größer wird der Nutzen und die Frucht dieses Sakramentes seyn. Verfüge dich, wenn du beichten willst, zuvor 1. an einen ruhigen Ort, oder, wenn du in der Kirche bist, wende deine Augen zu dem im Tabernakel gegenwärtigen Jesu, und sprich:

O Gott! der du Herzen und Nieren durchforschest, erleuchte meinen Verstand, stärke mein Gedächtniß, und entzünde meinen Willen, damit ich alle meine begangenen Sünden recht erkenne, herzlich bereue, vollkommen beichte, und mein Leben hinfür bessere.

2. Denke nach, wann du das letzte Mal gebeichtet, und ob du damals Alles wohl verrichtet; auch ob du die Buße recht vollbracht habest. 3. Erforsche genau dein Gewissen über die Gebote Gottes und der Kirche, über die Tod- und fremden Sünden, über die fünf Sinne, Gedanken, Worte und Werke; denke nach, in welchen Orten, Geschäften und Gesellschaften du gewesen seyest. Dazu wird dir auch folgender Beichtspiegel dienen.

Ein kurzer, doch deutlicher und vollständiger Beichtspiegel über die Sünden in Gedanken, Worten und Werken.

1. Gedanken.

Ich habe zwanzig- oder mehrmal zerstreute Gedanken im Gebete, oder unter der heiligen Messe mit Willen zugelassen.

Ich habe öfters müßige und unnütze Gedanken gehabt.

Ich habe zehnmal in eitle und hoffärtige, zwölfmal in ungeduldige und zornige Gedanken eingewilliget.

Ich habe sechsmal Andere im Herzen verachtet, und viermal mich ihnen vorgezogen; acht- oder neunmal habe ich von Andern in einer schweren oder geringen Sache geargwohnt.

Ich habe vier- oder fünfmal in einer schweren Sache von Einem (oder Mehrern) ein Urtheil gefällt, ohne wichtige und vernünftige Ursache.

Ich habe dreimal den Willen gehabt, Jemanden in einer geringen oder in einer wichtigen Sache zu betrügen.

Ich habe fünfmal einen wohlbedachten Willen gehabt, eine geringe Rache, zweimal eine schwere zu nehmen.

Ich habe zwölfmal Einem im Herzen ein kleines Uebel gewünscht, dreimal ein großes, und dieß mit Bedacht, mit der Begierde, daß es ihm in der That widerfahre; achtmal aber nur im Eifer, mit keiner bedachtsamen Begierde, daß es ihm von mir oder Andern zugefügt werde.

Ich habe mich zweimal in zweifelhaften Gedanken wider den Glauben mit Bedacht aufgehalten. Sechsmal habe ich unreine Gedanken und Vorstellungen gehabt, und selbe, sobald ich sie erkannt, nicht sogleich und ernstlich genug ausgeschlagen. Viermal habe ich mich vorsätzlich in unkeuschen Gedanken mit Wohlgefallen und der Erkenntniß der Sünde beluftiget. Zweimal habe ich diese Unehrbarkeit (zeige ihre Gattung, nicht aber die Weise selbst an) zu thun verlangt mit mir oder Andern. (Setze hinzu, ob du, oder sie ledig oder verehelicht.) Viermal habe ich mich über eines Andern großes Unglück erfreut.

1. Anmerkung. Es ist keine Mißgunst, wenn ich sehe, oder höre, daß ein Anderer Glück oder Segen hat, und ich betrübt werde, weil ich nicht eben dieses Glück habe; denn jenen Segen und die Wohlfahrt, welche mein Nebenmensch hat, kann ich von Gott begehren, wenn es ohne seinen Schaden, geschieht. Dann aber ist es Mißgunst, wenn es mich schmerzt daß es einem Andern wohl geht, und dieses meinen Nutzen hindert, oder auch, wenn mir dadurch Nichts entgeht.

2. Anmerkung. Wenn du so oft und lang mit allerlei bösen Gedanken angefochten wirst, doch wider deinen Willen, beichte es so:

Ich werde mit unehrbaren, gotteslästerischen, mißgünstigen ꝛc. Gedanken sehr angefochten, ich habe aber Morgens mich feierlich gegen sie erklärt, ihnen auch, wenn ich sie vollkommen gemerkt, Widerstand gethan; ich zweifle, doch vernünftig, (oder meine) ich sey dreimal diesen N., zweimal jenen N. zu widerstehen, zu nachläßig gewesen.

2. Worte.

Ich habe zwölf- oder vierzehnmal läßlich wider die Wahrheit geredet. Dreimal mit geringem, einmal mit großem N. Schaden eines Andern.

Ich habe öfter müßige und eitle Worte geredet.

Ich habe dreimal ohne Noth, doch mit Wahrheit, geschworen. Einmal bedachtsam falsch, doch ohne Schaden. Merke, daß: fürwahr, oder wahrhaftig, kein Schwur sey; wenn aber einer sagt: bei Gott, oder bei meiner Seele, oder der Teufel hole mich, wenn es nicht wahr ist, oder wenn es nicht so ist, will ich nicht vom Platze gesund kommen; oder: so möge ich mir Arm und Bein brechen, und dergleichen, und wenn solche Worte auch in einer ganz geringen Sache mit Bedacht falsch geredet werden, ist es allemal eine Todsünde.

Ich habe zwanzigmal spöttisch, dreißigmal verächtlich, vierzigmal tadelsüchtig in gemeinen und geringen Sachen von Andern geredet.

Ich habe sechsmal von Andern, in Gegenwart Mehrerer übel geredet in einer schweren und wichtigen Sache, die Wenigen bekannt war; zwölfmal, da es schon Vielen bekannt war.

Zweimal habe ich, in einer wichtigen Sache, aus Argwohn einen Umstand dazu gesetzt, welcher die Sache merklich vergrößert und glaubwürdiger gemacht.

Ich habe dreimal im Zorn Einen grob gescholten, ich vermuthe aber nicht, daß es eine Nachrede gegeben.

Ich habe sechszehnmal Andern bedachtsam und von Herzen ein großes Uebel gewünscht. Zwanzig- oder vier

und zwanzigmal (oder von der letzten Beicht täglich drei-, vier- oder fünfmal) ist es im geringen Zorn ohne vorsätzliche Meinung gewesen.

Achtmal habe ich unkeusche Worte geredet (oder Lieder gesungen) in Gegenwart mehrerer verheiratheter oder unverheiratheter Personen, mit innerlicher Lust und Wohlgefallen an solchen unlautern Sachen. Dreimal habe ich solche mit, sechsmal ohne Wohlgefallen angehört; ich habe dergleichen Gespräche nicht verhindert, da ich doch selbe hätte verhindern können und sollen. Ich habe jedoch nie eine Begierde zu dergleichen Dingen gehabt.

Sechsmal habe ich den Eltern widersprochen; zweimal in ihrer Gegenwart ihnen aus Zorn ein großes Uebel gewünscht, doch habe ich es nicht so gemeint.

Drei- oder viermal habe ich die Worte der heiligen Schrift zu leichtsinnigen Scherzen gebraucht.

Ich habe fünfmal die Sakramente gelästert aus Zorn und Unbedachtsamkeit.

3. Werke.

Ich bin zehnmal ungeduldig gewesen, zweimal habe ich wider Gott geklagt, daß er mich so scharf heimsuche ꝛc.

Ich habe einmal die Messe am Feiertage, ohne hinreichende Ursache versäumt. Zweimal bin ich am Sonntage aus Nachläßigkeit zu der Messe zu spät gekommen, und zwar einmal vor, das anderemal nach dem Evangelium.

Ich habe dreimal an einem Sonntage über 2 Stunden lang eine unnöthige Arbeit gethan (oder thun lassen von Einem oder Mehreren.)

Ich habe viermal dieses Gebet N., oder dieses gute Werk N., welches ich gelobt und Gott ausdrücklich versprochen habe, unterlassen.

Ich habe viermal Aberglauben gebraucht, und daran fest geglaubt.

Ich habe an verbotenen Tagen ohne hinreichende Ursache Fleisch gegessen, und zwar an zwei Tagen nur einmal, oder an einem Tage zwei- oder dreimal.

Ich habe mich an Fasttagen mehr als einmal satt gegessen, ohne schwere Arbeit, oder Schwachheit, oder rechtmäßige Entschuldigung.

Ich bin zwölfmal hoffärtig gewesen.

Ich bin dreimal gegen die Armen hart gewesen, habe auch das, was ich ihnen hätte geben können, unnütz gebraucht und verschwendet.

Ich habe zweimal gestohlen, so viel N. N

Ich habe einmal Einem vorsätzlich einen Schaden zugefügt; am Werthe beträgt es so viel N.

Ich habe Einen vier Wochen lang gehaßt, und fast alle Tage etlichemal, fünf- oder siebenmal habe ich diesen Haß oder diese Mißgunst erneuert. Ich habe ihn zwanzigmal im Vorübergehen nicht gegrüßt; sechsmal habe ich ihm bedachtsam und von Herzen dieses Uebel N. N. gewünscht.

Ich habe achtmal Einen (oder Mehrere) dadurch N. N. geärgert.

Ich bin zweimal ganz betrunken gewesen, und habe die Gefahr vorhergesehen, den Verstand zu verlieren.

Ich habe dreimal mit mir, sechsmal mit Personen des andern Geschlechtes (sage dabei, ob du, oder sie ledig, verheirathet, verwandt, oder durch das Gelübde der Keuschheit gebunden) die Sünde der Unkeuschheit begangen (nenne die Gattung der Sünde, doch mit ehrbaren Worten)

1. Anmerkung. Diese Sünden sind nicht deßwegen hier angezeigt worden, damit du sie in der Beicht erzählest; sondern du mußt dich darüber erforschen, und dich nur in so weit vor dem Priester anklagen, so weit du dich derselben schuldig befindest. Hast du noch andere begangen (denn alle lassen sich nicht in ein kleines Verzeichniß fassen), so wirst du dieselben gar leicht nach der vorgeschriebenen Weise anzeigen können.

2. Anmerkung. Du mußt wissen, daß Diebstahl, Wucher, zugefügter Schaden, Betrug, Ungerechtigkeit, unbillige Verhinderung des fremden Glückes, Ehrabschneidung solche Sünden sind, welche nebst der Beicht die Schuldigkeit nach sich ziehen, den Schaden, nicht den Armen, sondern, wenn es immer möglich ist, dem Beschädigten wieder zu ersetzen. Ohne solche Erstattung hilft alles Beichten nichts; denn wie Augustinus lehrt, wird die Sünde nicht eher nachgelassen, als bis das gestohlene, unrecht gewonnene, mit Betrug erworbene Gut, oder die durch freventliche Urtheile, Neid, Haß, unwahre Erzählung grober Laster, verletzte Ehre wieder ersetzt und erstattet wird. Was ebenfalls geschehen muß,

wenn das Laster auch wahr, doch keinem Andern bekannt ist. Weil nun diese Sünden des Uebelnachredens oder der Verläumdung, leider! viel zu gewöhnlich, und doch weniger erkannt, oder bedacht, noch ihrer Bosheit nach geachtet wird, so pflegt man sich in der Beicht nur obenhin darüber anzuklagen: ich habe von Andern übel geredet, dergleichen Reden angehört, das Meinige dazu gesagt, und was ich von Andern gehört, wieder weiter erzählt ꝛc.; und so will nach großen Ehrabschneidungen, schändlichen Verläumdungen, auch nach erfolgtem großen Schaden des unschuldig oder unerlaubt Beschuldigten keiner daran schuldig seyn, da doch einige die Schuld haben müssen; es erfordert aber die Schwere dieses fast allgemeinen Lasters und der Schaden des Nächsten, welcher daraus entsteht, die Schuldigkeit selben zu ersetzen, die Schwierigkeit, dieses in der That zu thun, der nagende Wurm des Gewissens in der letzten Todesangst, die Gefahr der Verdammniß; alles dieses, sage ich, erfordert, daß man sich vor dem Uebelnachreden fleißig hüte, das Gewissen darüber erforsche; was man gehört hat, nicht weiter verbreite, Stillschweigen beobachte, und nach der natürlichen und christlichen Regel handle: was du nicht willst, daß dir Andere thun oder nachreden, das sollst du auch keinem Andern thun oder nachreden.

3. Anmerkung. Du mußt auch wissen und dir wohl merken: zu einer Todsünde gehört: 1. eine hinreichende wirkliche Erkenntniß, daß dieses oder jenes eine schwere Sünde, wider Gott sey. 2. Ein vollkommener Wille, dasjenige zu begehren, oder Wohlgefallen daran zu haben, was man als eine schwere Sünde erkennt; welches besonders in Betreff der Unkeuschheit, bei freventlichen Urtheilen, in rachgierigen Gedanken, auch Worten, wohl in Acht zu nehmen ist. Die Werke geben ihre Bosheit von sich selbst genug an den Tag.

4. Anmerkung. Es ist zwar nicht nöthig, bei läßlichen Sünden die bestimmte Zahl hinzuzusetzen; doch ist es sehr gut, rathsam und besser. Bei den Todsünden aber muß man die bestimmte oder muthmaßliche Zahl nennen.

5. Anmerkung. Unvollkommenheiten, als: Gott nicht so fleißig dienen, als man hätte thun sollen, die ersten Gedanken Morgens nicht zu Gott richten, die gute Meinung unter Tags nicht erneuern ꝛc., ist nicht nöthig zu beichten: doch geschieht es bisweilen von frommen Seelen, auf des Beichtvaters Rath-

Drittes Kapitel.

Von der Reue und dem ernsten Vorsatze, sich zu bessern.

Nach der Erkenntniß der Sünde und ihrer Bosheit folgt die Reue; diese aber ist zweifach; die vollkommene, und die unvollkommene; die unvollkommene ist, wenn die Sünde bereut wird, weil uns Gott wegen der Sünde des Himmels berauben, und mit zeitlicher und ewiger Pein bestrafen könnte; oder wenn uns die Sünden leid sind, weil wir Gott beleidigt haben, der uns erschaffen, erlöset und mit so vielen andern Wohlthaten begnadigt hat. Eine solche Reue ist gültig genug, mit der Beicht Verzeihung der Sünden zu erhalten. Die andere Reue ist aber weit vollkommener und kräftiger; sie macht auch den Sünder gerecht vor Gott, und vertilget alle Sünden, auch ohne wirkliche Beicht, doch mit einem Vorsatze, dieselben bei nächster Gelegenheit zu beichten; denn ohne diesen Vorsatz würde eine Reue gar nicht gelten. Diese vollkommene Reue besteht darin, daß, wenn schon kein Himmel noch eine Hölle, keine Strafe noch eine Belohnung wäre, wenn man auch keine Wohlthat von Gott zu hoffen hätte, man dennoch die Sünden bereuen würde, weil Gott, der das höchste und beste Gut, und wegen dieser seiner unendlichen Gütigkeit aller Liebe würdig ist, durch die Sünde ist beleidiget worden. Und diese Reue soll man oft gebrauchen, besonders vor der Beicht Auch mußt du dabei wohl merken, daß diese Reue eben nicht in vielen Worten, Thränen, Seufzern oder Brustklopfen, sondern in einem ernstlichen Willen besteht, dadurch du von Herzen wünschest, daß du niemals gesündiget hättest; und da es dir wirklich leid ist, daß du Gott, die höchste Gütigkeit, durch die Sünden beleidigt hast, auch dich fest entschließest, nicht mehr zu sündigen. Eine solche vollkommene Reue wirst du in folgenden Uebungen finden. Bevor du aber die Bußgebete betest, sprich zuvor die folgenden drei Uebungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe; denn weil es überaus nützlich, ja nothwendig ist, diese Uebung nicht nur etliche Male, sondern oft im Leben zu erwecken, besonders vor der Beicht, so habe ich dieselben den Bußgebeten vorausgesetzt; und ich rathe einem Jeden, daß er vor jeder Beicht, bevor er die Bußgebete

spricht, diese Uebungen erwecke. Ueberdieß können diese Uebungen ganz passend zuweilen unter der Messe, vor dem Hochwürdigsten Sakramente und vor der Kommunion gesprochen werden.

Vollkommene theologische Uebungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe Gottes.

Vor der Beicht den Bußgebeten voranzusetzen, und sehr nützlich zu erwecken.

1. Glaube.

O mein Gott! an dich und in dich glaube ich fest. Ich glaube, daß du bist, und daß du auch allezeit ohne Anfang gewesen bist und ewig bleiben werdest, einig in deiner Wesenheit, unendlich gut, weise, allmächtig, gerecht und barmherzig. Ich glaube, daß du das Gute mit übernatürlicher, himmlischer, ewiger Glorie und Freude belohnest; die Sünde aber bestrafest, die läßliche zeitlich, die Todsünde aber ewig in der Hölle. Ich glaube, daß ich von dir eine unsterbliche Seele empfangen habe, und daß ich ohne deine Gnade nichts vermöge, mit derselben aber alles könne, was mir zur Seligkeit nothwendig ist. Ich glaube auch, daß du, o mein Gott! einig bist in der Gottheit, dreifach in den Personen, als Gott der Vater, der mich erschaffen; Gott der Sohn, der für mich Mensch geworden, gelitten hat, am Kreuz gestorben ist, und mich von der ewigen Höllenstrafe gnädig erlöset hat; Gott der heilige Geist, der mich geheiliget hat. Dieses Alles, und was du mir immer durch dich und die katholische Kirche zu glauben vorschreibst, nehme ich von Herzen an, und glaube es fest als eine ganz sichere und un-

bezweifelte Wahrheit, weil du, o Gott! es gesagt und geoffenbart hast, der du nicht fehlen kannst, weil du allwissend bist; auch nicht lügen und betrügen kannst, weil du die ewige Wahrheit bist.

2. Hoffnung.

O mein Gott! auf dich und auf dein Versprechen hoffe ich sicher. Ich hoffe von dir, durch die Verdienste Christi Jesu, nach einer wahren Beicht und Buße, Verzeihung meiner Sünden; ich hoffe von dir die Beharrlichkeit in deiner Gnade, wenn ich mit derselben beständig mitwirken werde. Endlich hoffe ich auch die ewige Seligkeit im Himmel durch meine in deiner kräftigen Gnade geübten guten Werke zu erlangen; und dieses Alles hoffe ich, weil du, o Gott! mir dieses aus unendlicher Güte und Barmherzigkeit wahrhaft versprochen hast; und weil du gewiß geben willst, auch geben kannst, was du versprochen hast, indem du unendlich gütig, barmherzig, getreu und allmächtig bist.

3. Liebe.

O mein Gott! ich erfreue mich wegen deiner höchsten Ehre und Herrlichkeit und wegen deiner unendlichen Vollkommenheiten; ich wünsche, daß dir alle Menschen nach allen ihren Kräften dienen, dich loben und ehren. Ich liebe dich von ganzem Herzen über alle erschaffenen Dinge, und verlange, dich wirklich jetzt im Leben und in der Ewigkeit so zu lieben, weil du das höchste, vollkommenste und beste Gut, wegen deiner selbst und wegen deiner unendlichen Güte, Weisheit, Allmacht und andern unendlichen Vollkommenheiten aller Liebe und alles Dienstes höchst würdig bist.

Von diesem wirklichen und lebendigen Glauben, von dieser Hoffnung und Liebe angetrieben, komme ich armer Sünder mit einem innerlichen Haß, Widerwillen und Abscheu gegen alle Sünden zu dir meinem Gott und Herrn, und zum Sakramente der Buße, welches Christus Jesus zur Vergebung der Sünden eingesetzt hat. Ich werfe mich sowohl aus schuldiger Ehrfurcht gegen deine höchste Majestät, als aus billiger Furcht wegen deiner strengen Gerechtigkeit zu den Füßen deiner grundlosen Barmherzigkeit, und seufze vom Grund meiner Seele.

Erste Uebung der vollkommenen Reue.

Alle meine Sünden bereue ich vom Herzen, und verabscheue sie aufrichtig, weil ich dadurch Gott, das höchste Gut, beleidigt habe, welches ich über alles zu lieben verlange, welches ich auch in der That liebe, und nicht mehr beleidigen will. O Gott! gib mir deine Gnade. Amen.

Zweite allgemeine Uebung der Reue.

Mein gütigster Herr Jesu Christe! es ist mir von Herzen leid, daß ich jemals gesündiget habe, und dieses darum, weil ich dich, o Gott! das höchste und beste Gut, beleidigt habe, der mich so sehr geliebt, der sein theures Blut für mich vergossen, und einen so bittern Tod gelitten hat. Wollte Gott, daß ich niemals gesündiget hätte; denn ich liebe dich, o unendliche Güte! vom Grunde meines Herzens über Alles. Ich verzeihe auch deinerwegen Allen, die mich jemals beleidiget haben; darum bitte ich demüthigst, du wollest mir auch

verzeihen. O Herr! ich nehme mir fest vor, alle meine Sünden recht zu beichten, und mein Leben lang nicht mehr zu sündigen. O Jesu, gib mir Gnade! o Jesu, gib mir Gnade! Amen.

Dritte Uebung zu Gott dem Vater, vorzüglich auf die Vollkommenheit der wahren Reue gerichtet.

Allmächtiger, gütiger und barmherziger Vater! den ich durch den Glauben als meinen Gott und Herrn bekenne, und deßwegen aller Liebe, alles Dienstes und aller Ehre höchst würdig schätze; ich unglückseliger Mensch habe dich beleidigt, und deinem göttlichen Willen durch die Sünde widerstrebt. Fließet, ach fließet, meine Augen, von blutigen Thränen; denn ich habe meinen Gott, die unendliche Güte, beleidigt. Zerspalte dich, mein Herz! und werde von schmerzlichster Reue zerknirscht; denn ich habe meinen Gott, die höchste Majestät, entehrt. Ach, dieß reut mich vom Herzen, nicht so sehr, daß ich den Himmel verloren, und die Hölle oder andere Strafen verdient, sondern weil ich dich, o Gott! das höchste, allerbeste, ewige, unbeschreibliche, unendliche Gut beleidigt, verachtet und erzürnet habe. Ach hätte ich niemals gesündiget, ach hätte ich niemals wider die Gebote meines Herrn gehandelt; ich bereue jetzt, ich widerrufe, ich verfluche alle meine Sünden, bewußte und unbewußte, weil sie die größte Bosheit in sich enthalten, welche Gott mißfällt, und weil sie seinem Willen, seinen Geboten und höchsten Vollkommenheiten zuwider sind.

O barmherziger Vater, gnädiger Gott! sieh, ich flehe wegen dieser meiner Gottlosigkeit zu dei-

ner grundlosen Barmherzigkeit; ach, verzeihe mir armen Sünder; das kostbare Blut deines geliebten Sohnes Jesu ruft und bittet um Gnade für mich. Vater, o Vater der Erbarmnisse! öffne deine väterlichen Arme, und nimm mich, deinen vorhin ungerathenen, jetzt aber von Herzen büßenden Sohn wieder in Gnaden auf. Ich mache jetzt einen festen und ernsten Vorsatz, alle meine Sünden redlich und reumüthig zu beichten, mein Leben durch deine Gnade zu bessern, und dich hinfür nimmermehr zu beleidigen. Ich will dir, mein Gott! beständig dienen, dich vom Herzen über Alles lieben, nicht darum, damit du mich nicht verdammest, sondern weil du, mein Gott, das beste Gut und Alles, aller Liebe und alles Dienstes höchst würdig bist in alle Ewigkeit. Amen.

Vierte Uebung zu Jesus Christus, das Vertrauen auf sein Leiden und Sterben zu erwecken.

Ich habe gesündiget, ach, schwer und oft habe ich gesündiget, o Jesu! mein Gott und Heiland! ich habe gesündiget wider deine höchste Güte, die mich von Ewigkeit her geliebt hat. Ich habe gesündigt wider deine große Barmherzigkeit, die mich Undankbaren so oft verschont hat. Ich habe gesündigt wider deine unendliche Liebe, die mich bis in den Tod geliebt hat. O Jesu, mein Erlöser und Seligmacher! ich habe gesündigt wider dein Leben und Sterben, wider dein Blut und wider deine Wunden, die ich alle gottloser Weise durch die Sünde erneuert, entehrt und mit Füßen getreten habe. O wehe mir Elenden! denn wenn ich mein sündhaftes Herz ansehe, o Jesu! so bin

ich deines Angesichtes nicht würdig, ich bin nicht würdig der Vergebung, sondern verdiene von dir verstoßen und ewig verdammt zu werden.

Doch kann und will ich nicht verzweifeln, o gütigster und langmüthigster Jesu! denn ich habe deinen kostbaren Tod für mich, dessen unendlichen Werth weder die Bosheit noch die Menge meiner Sünden überwiegen. Der Werth deines Blutes übertrifft alle meine Sünden; deine Barmherzigkeit ist unendlich größer, als meine Bosheit. Darum will ich wegen der Menge und Schwere meiner Sünden nicht verzagen, noch kleinmüthig werden. Deine heißen Thränen und dein blutiger Schweiß, deine Striemen und Wunden, die Nägel und der Speer trösten mich und rufen mir zu: ich sey mit dir, o Jesu! versöhnt, wenn ich nur recht büße und dich von Herzen liebe. Daher ergreife ich dein gnadenreiches Kreuz, und werfe mich in deine blutigen Arme; ja ich verberge mich in die Mitte deines aus Liebe verwundeten Herzens, ich bedecke mich mit deinem kostbarsten Blute, ich seufze und weine und bitte:

O Jesu! o allersüßester Jesu! ich sage dir unendlichen Dank, daß du mich nicht in meinen Sünden hast sterben und ewig verderben lassen. Ich bereue jetzt alle meine Sünden vom Grund meiner Seele, weil sie deinem göttlichen Willen und deiner unendlichen Güte zuwider sind. Ich verlange sie zu bereuen, und bereue sie wirklich mit einem solchen Herzensleide, wie es niemals ein Sünder gehabt hat oder haben kann; und dieß darum, weil sie dir, o Gott! der du das höchste Gut bist, mißfallen. O wenn ich doch niemals

gesündiget hätte! ich nehme mir jetzt mit dem Beistand deiner Gnade vor, mein Leben zu bessern und dich, mein liebreichster Jesus, mit keiner Sünde mehr freiwillig zu beleidigen. Mit dieser Reue will ich zum Priester gehen, und ihm alle Sünden, so schwer und abscheulich sie auch sind, ohne Scheu offenbaren, mit der inständigen Bitte, du, o mildester Jesu! wollest mir meine Laster gnädig verzeihen, dieselben in die Tiefe deiner grundlosen Liebe und Barmherzigkeit, auch in das rothe Meer deines allerheiligsten Blutes versenken, und zur Genugthuung meiner Schulden und Strafen deine unendlichen Verdienste und dein eigenes bitteres Leiden und Sterben annehmen. Amen.

Fünfte Uebung zum heiligen Geiste, die einen ernsten Vorsatz der Besserung in sich enthält.

O gütiger und langmüthiger Gott! sieh, da komme ich undankbarer und unbeständiger Mensch wieder zurück, mit meinen vorigen so oft wiederholten Sünden. Ich bin zwar einer neuen Gnade unwürdig; doch vertraue ich auf deine grundlose Barmherzigkeit, und mit einem bußfertigen Herzen trete ich vor deinen Gnadenthron, und bitte inständig, o Gott! o barmherziger Gott! sey mir armen Sünder gnädig. Alle meine Sünden, die ich vom Anfange meines Verstandes bis auf diese Stunde aus Nachläßigkeit, menschlicher Schwachheit oder aus Bosheit begangen habe, bereue ich aus dem innersten Grunde meiner Seele, mit aller möglichen Reue, nicht allein, weil ich dadurch zeitlich und ewig von dir, o mein Herr und Gott!

gestraft zu werden verdient habe; sondern vorzüglich darum, weil ich dich, einen so liebreichen und vollkommenen Gott, das einzige und allerbeste Gut, beleidigt habe. O wenn ich doch niemals gesündigt, und deine göttliche Majestät nie entehrt hätte!

Ich entsage nun auf ewig allen zeitlichen Ehren, Gelüsten und Reichthümern, wegen derer ich meinen Gott verlassen habe: ich hasse und verfluche die Sünde auf's höchste, als das größte Uebel, das zu erdenken ist, und mache einen festen Vorsatz, mein Leben zu bessern. Ich will verzeihen, und verzeihe in der That von Herzen Allen, die mir Uebels gethan haben, eben so, wie ich jetzt und auf dem Todbette Verzeihung der Sünden von dir erlange. Ich will Alles nach Möglichkeit erstatten, was ich schuldig bin oder entfremdet habe. Ich will auch alle Sünden und Gelegenheiten zur Sünde sorgfältig meiden; jene Gesellschaft N., jenen Ort N., diese Personen N., diese Gefahr will ich, so viel möglich ist, fliehen. Ich will meine fünf Sinne, besonders diese N. N. behutsam bewahren; jener sündhaften Gewohnheit N. will ich ganz absterben! dieser Anfechtung N. will ich kräftig widerstehen. Und damit ich dazu desto größere Hilfe erlange, will ich dem Priester alle meine Sünden und bösen Neigungen ohne Scheu, langsam, klar und ohne einige Bemäntelung in der Bitterkeit meines Herzens und in der Gegenwart Gottes offenbaren; ich will auch seine Bestrafungen und Ermahnungen gerne und gehorsam annehmen; dieß ist mein ernstlicher Wille und beständiger Vorsatz. Ich habe es gesagt, und dabei soll es verbleiben: heute noch, in diesem Augenblicke, soll das Sündi-

gen ein Ende haben; lieber will ich sterben, als noch einmal eine Todsünde begehen.

Aber ach! dieß habe ich schon öfter gesagt, und mir vorgenommen, aber leider! nicht gehalten; darum flehe ich zu dir, o heiliger Geist, du Gott der Stärke und der Gnaden! Ohne deinen Beistand vermag ich nichts; durch dich und mit deiner Gnade kann ich Alles. Daher befestige mich, o heiliger Geist! in meinem Vorsatze; vermehre den Glauben, stärke die Hoffnung, entzünde die Liebe; und da du mir den Willen gegeben hast, so gib auch, daß ich ihn in's Werk setze und vollende. Und wenn du vielleicht vorsiehst, daß ich wieder in eine Todsünde fallen sollte, so bitte ich inständig, laß mich, o heiliger Geist! vorher in deiner Gnade sterben. Amen.

Sechste Uebung der Reue, die alle vorigen in sich begreift.

O wehe mir armseligen, verlassenen und verlornen Sünder, ach Himmel und Erde, ja alle Geschöpfe erheben sich, meine so oft wiederholte Undankbarkeit gegen ihren und meinen Schöpfer zu rächen; die Hölle öffnet ihren feurigen Rachen, mich lasterhaften Sünder zu verschlingen. Ach, wohin soll ich fliehen, als allein zu dir, o mildester Jesu! der du keinem Sünder deine Gnadenthüre verschließest. So komme ich denn mit der Büßerin Magdalena, und steige auf den Kalvarienberg hinauf zu deinen von Blut triefenden Füßen; da seufze und weine ich. O Gott! meine Seele, die du nach deinem Ebenbilde gezieret hast, habe ich mit dem abscheulichen Wuste meiner Sünden besudelt. Deinen Namen, den du mir in der

Taufe eingedrückt hast, habe ich ausgelöscht, und die Seele den höllischen Feinden um eine augenblickliche Wollust, Ehre und Gewinn, dir zum ewigen Hohne, verkauft. Ach, diese Gottlosigkeit mißfällt mir über Alles; o wenn doch all mein Blut in Thränen verwandelt würde! ich wollte sie aus allen Adern als blutige Zähren fließen lassen und bitter weinen. O Jesu, o allergütigster Jesu! es reuet mich von Herzen, daß ich dich, meinen Heiland, Erlöser und Seligmacher, meinen Gott, die höchste Güte, beleidigt habe. Eröffne, o Jesu! deine von Blut überronnenen Augen, sieh mich, wie den büßenden Petrus, mit einem andächtigen Blicke liebreich an, damit meine beiden Augen wie zwei Wasserquellen häufig fließen, und die wider dich verübten Missethaten Tag und Nacht beweinen.

Ich komme mit dem in Bußsack und Asche verdemüthigten David, mit dem von Ketten zur Erde gebeugten Manasses und rufe: Ach! ich habe dem Herrn gesündigt, dich meinen Gott, das beste Gut, beleidigt. O Leid über alles Leid! erbarme dich meiner, o Gott! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. O Gott, dessen Name Barmherzigkeit, und dessen Natur lauter Güte ist, der du nicht den Tod des Sünders willst, sondern daß er sich bekehre und lebe; verzeihe, verzeihe mir armen Sünder; ach Herr! erhöre mich, ach, laß dich versöhnen; ich bitte dich, o Herr! um deiner selbst und deines heiligen Namens willen bitte ich dich um Erbarmung.

O Gott, mein Herr und König! dem ich alle Liebe und allen Dienst schuldig bin, dich habe ich beleidigt; dir, dem Herrn aller Herren, habe ich

die geschworne Treue gebrochen, und meineidig gegen deine göttliche Hoheit mich empört. Ach! wer gibt meinem Haupte Wasser und meinen Augen einen Bach der Zähren, auf daß ich Tag und Nacht weine und rufe: O daß ich niemals gesündiget hätte! Was ich in meinem Leben von der Zeit meines Verstandes an bis auf den gegenwärtigen Augenblick Gott Mißfälliges gedacht, geredet und gethan habe, dieß Alles widerrufe ich jetzt; ich verfluche, hasse und bereue alle meine Sünden mit einem solchen Abscheu, daß ich sie gänzlich vernichten wollte, wenn es in meiner Macht stünde, und dieß darum, weil ich dich, meinen Gott, das einzige, höchste, beste, unendliche Gut, beleidigt habe. Nun liebe ich dich, o Gott! von ganzem Herzen und Gemüthe; ich liebe dich über Himmel und Erde; ich liebe dich deinerwegen und wegen deiner höchsten Vollkommenheit und Güte, die in dir ist, und die du selbst bist; ich liebe dich, o mein Gott! und will dich auch beständig lieben, ich will lieber Gut und Blut, Leib und Leben, ja Alles verlieren, als dich, meinen Gott und mein Alles, noch einmal beleidigen. Um dieser Liebe willen verzeihe ich auch von Herzen allen meinen Feinden, Verfolgern und Beleidigern, und bitte dich, o Gott! du wollest ihnen hier zeitlich und dort ewig gnädig seyn.

Mit diesem festen und vollkommenen Vorsatze gehe ich zum Throne der Versöhnung; ich will demüthig, reumüthig und aufrichtig meine Sünden mit den nöthigen Umständen beichten, mit der gewissen Zuversicht, du, o gnädiger Gott! werdest mich durch die Lossprechung des Priesters, der deine Stelle vertritt, von allen Sünden gnädig

lossprechen, und durch die Verdienste, durch das Blut, die Wunden, Leiden, das Kreuz und den Tod Christi Jesu mir reichliche Gnade ertheilen, mein Leben hinfür zu bessern. Amen.

Anmerkung. Eine jede aus diesen sechs Uebungen der Reue ist hinreichend vor der Beicht; du kannst daher bald diese, bald jene wählen, bei der du am meisten Beruhigung findest; du kannst bald eine, bald zwei, bald mehrere, bald alle diese Uebungen der Reue erwecken. Alles nach deinem Belieben, nach Zeit und Gelegenheit! Sprich sie aber mit Aufmerksamkeit und Eifer, mit ganzem Willen und einem innerlichen wirklichen Haß, Widerwillen und Abscheu wider alle Sünden; weil selbe nicht nur die Vergebung der Sünden, sondern auch öfter der Strafen verdienen. So viel gilt bei Gott eine ernstliche und inbrünstige Vorbereitung vor der Beicht.

Viertes Kapitel.

Von der Beicht, und wie man sich vor und nach derselben zu verhalten habe.

§. 1. Wie man sich vor dem Beichtstuhle verhalten soll.

Knie nieder, oder stehe und warte mit Geduld, bis die Ordnung an dich kommt. Es ist sehr ärgerlich, an diesem Orte zu schwätzen, zu lachen oder einander zu drängen. Bete unterdessen die obigen oder ähnliche Bußgebete, deren dir dieses Lehr- und Gebetbuch verschiedene darbietet. Es würde deine Andacht auch nicht wenig vermehren, wenn du vor oder in dem Beichtstuhle dir vorstelltest, du verträtest jetzt die Person des in Thränen zerfließenden David; oder des offenen Sünders; oder des verlornen Sohnes; oder der Büßerin Magdalena; oder des büßenden Petrus; wünsche dann, daß du eine eben solche Reue empfinden mögest, wie derjenige gehabt hat, dessen Person du vorstellen willst. Vergiß auch niemals folgende

gute Meinung kurz vor der Beicht zu machen.

Ich armer Sünder (arme Sünderin) will Gott zu Liebe alle meine Sünden ohne Scheu, offenherzig, vollständig und reumüthig dem Priester, der die Stelle des allwissenden Gottes vertritt, beichten. 1. Damit ich Verzeihung meiner Sünden, die Gnade Gottes und Ruhe meines Gewissens erlange. 2. Daß ich durch eine eifrige Reue und ein demüthiges Bekenntniß der Sünden die Nachlassung der verdienten Strafen erhalte. 3. Daß ich einen innerlichen Haß, Widerwillen und Abscheu wider die Sünde schöpfe. 4. Daß ich durch die Besserung meines Lebens auch eine inbrünstige Liebe zum Dienste Gottes erwerbe. 5. Daß ich die Beharrlichkeit in der Gnade Gottes bis in den Tod erlange.

§. 2. Was in dem Beichtstuhle und während der Beicht zu beobachten sey.

1. Wenn der Priester sich zu dir kehret, wende dein Angesicht nicht gerade gegen das Haupt des Priesters, sondern gegen die Wand. Hierauf bitte um den priesterlichen Segen und sprich:

Ehrwürdiger Herr! gebt mir den Segen, damit ich alle meine Sünden vollkommen beichten möge.

Nach empfangenem Segen sprich:

Ich armer sündiger Mensch bekenne Gott dem Allmächtigen, Mariä seiner lieben Mutter, allen Heiligen, und euch Priester an Statt Gottes, daß ich von meiner letzten Beicht, welche geschehen ist vor .... 2c. Tagen, oder .... 2c. Wochen, oft und viel gesündiget habe, mit Gedanken, Worten, Werken, und Unterlassung vieler guten Werke; in-

sonderheit aber gebe ich mich schuldig: (Die offene Schuld: Ich armer Sünder widersage ꝛc. weil sie zu lang ist, wird besser ausgelassen, oder außer dem Beichtstuhle gesprochen.)

Sechs- oder achtmal habe ich zerstreute Gedanken im Gebete zugelassen; viermal im Scherze gelogen; zehn- oder zwölfmal dieses oder jenes gethan, ꝛc. wie dein Gewissen dich beschwert: nach der Weise des obigen Beichtspiegels; bis zur letzten dir bewußten Sünde. Sieh aber zu, daß du eine jede Sünde, so wie sie geschehen ist, bekennest, und Nichts, auch keinen nöthigen Umstand, aus böser Schamhaftigkeit verschweigest; denn dadurch wird die Beicht ungültig, es folgt darauf eine stäte Unruhe und unleidentliche Gewissensfolter, und oft die endliche Verzweiflung. Die Beicht soll seyn: 1. Einfältig, aus guter Meinung. 2. Demüthig, ohne Gleißnerei. 3. Offenherzig, ohne Beschönigung. 4. Kurz, ohne Uebereilung und Umschweife oder unnöthige Erzählungen. 5. Klar und deutlich ohne Flüstern. 6. Geschämig, ohne Frechheit in Worten und Geberden. 7. Mit Reue und Schmerz, ohne lautes Seufzen und andere äußerliche Zeichen. 8. Vollständig ohne sträfliche schamhafte Verschweigungen. 9. Geduldig, ohne Widerwillen gegen die Fragen und Ermahnungen des Priesters. 10. Gehorsam in Verrichtung der Buße und alles dessen, was der Beichtvater auferlegt oder gerathen hat. Wenn dich der Prester unter der Beicht fragt, zürne nicht; denn er traut seinem Gedächtnisse nicht, daß er dieses oder jenes behalten werde, worüber er dich zu befragen sich im Gewissen verbunden findet. Wirst du aber auch nach der Beicht über einen oder andern Punkt befragt, so glaube, der Beichtvater halte es für nöthig. Du mußt wissen, der Priester sey im Beichtstuhle ein Richter, ein Seelenarzt und Rathgeber, und eben darum auch im Gewissen schuldig, die Sünden, die nöthigen Umstände, die Zahl der Sünden und den Zustand des Beichtkindes zu erfahren. Wenn du dann deine Sünden nur unvollkommen, ohne nothwendige Umstände, ohne Zahl dahersagst, bald verdunkelst, bald zwei oder drei durcheinander wirfst, bald etwas geschwind dahin murmelst, wovon wenig gehört oder verstanden wird, so wird der Beichtvater ja genöthigt, dich zu fragen, sonst kann er

dich nicht richten, die Wunde nicht recht heilen, dir auch mit keinem guten Rathe an die Hand gehen; es könnte dadurch auch geschehen, daß wegen übler Verwaltung eines so wichtigen Seelengeschäftes, wie die Beicht ist, sowohl der Beichtvater als auch das Beichtkind ewig gestraft würden. Es muß der Priester eben sowohl für seine Seele, als für die deine sorgen; darum verüble es ihm nicht, wenn er seine Pflicht thut, dich fragt, straft, warnet, schreckt, dir droht, und sogar die Hölle eröffnet; es geschieht zu deinem Heile, und ist viel besser, daß du vor einem Menschen, als an jenem großen Tage vor allen Menschen, Engeln und Teufeln ewig zu Schanden werdest.

Klage dich selbst aufrichtig an, verlange herzlich und bitte, von dem Beichtvater, als deinem Wegweiser zur Seligkeit, unterwiesen zu werden; dann wird es dem Beichtvater leichter seyn, dir zu helfen, und seine Ermahnungen und Unterweisungen werden zu deinem größern Seelennutzen gereichen. Wie du aber willst, daß der Priester Alles, was er in der Beicht gehört hat, in Geheim halte, (dazu ist er auch unter dem Verluste des Himmels verbunden) so sollst auch du nicht das Geringste Andern offenbaren, was der Priester dich über den Zustand deines Gewissens gefragt oder dir gesagt hat. Ja du sollst auch nicht bei dir selbst seine wohlmeinenden Ermahnungen tadeln oder richten, sondern Alles auf's Beste aufnehmen und auslegen. So viel von dem, was in der Beicht zu beobachten ist.

Nachdem du Alles, so viel dir bewußt ist, bekannt hast, sprich: Diese und alle meine anderen Sünden, die ich vom Anfange meines Verstandes an bis jetzt begangen habe, sind mir vom Herzen leid, weil ich Gott, das höchste Gut, dadurch beleidigt habe; ich nehme mir fest vor, mein Leben zu bessern; ich bitte daher Euer Hochwürden um eine heilsame Buße und die Lossprechung. Unter der Lossprechung bilde dir ein, als wenn selbe von Christo herkäme, und seufze unterdessen: Das Leiden meines Herrn Jesu Christi und die Verdienste

der seligsten Jungfrau und aller Heiligen Gottes, sollen mir zur Verzeihung meiner Sünden und Schulden, zur Vermehrung der Gnade, und zur ewigen Seligkeit gereichen. Amen.

Fünftes Kapitel.

Von der Genugthuung, und was nach der Beicht zu thun sey.

Nach empfangener Lossprechung gehe demüthig und eingezogen aus dem Beichtstuhle; knie nieder vor dem Altare, auf welchem das Hochwürdigste Gut aufbewahrt wird, oder vor dem Crucifixbilde, und verrichte langsam, andächtig und reumüthig deine Buße. Darnach sey 1. dankbar. 2. Bitte um Verzeihung wegen aller in der Beicht begangenen Fehler 3. Bitte nochmal um Verzeihung der Sünden und Strafen und um die Gnade, dein Leben zu bessern; sprich zu diesem Ende:

1. Dank- und Beichtgebet nach der Beicht.

Barmherziger und gnädiger Gott! aus allen Kräften meiner Seele sage ich dir Dank, daß du mich durch dieses heilige Sakrament der Buße von meinen Sünden heute wieder und schon so oft befreit hast. Verzeihe mir barmherzig alle Fehler, die ich vor, in und nach der Beicht begangen habe; und zur Genugthuung für alle von mir verdienten Strafen nimm diese meine geringe und unvollkommene Buße gnädig an, in Vereinigung mit allen schon verrichteten und noch zu verrichtenden Bußwerken. Zur vollkommenen Genugthuung opfere ich dir auf die unendlichen Verdienste Jesu Christi; besonders sein theueres für mich ver-

gossenes Blut, dessen geringstes Tröpflein überflüssig genug ist, aller Menschen Sünden zu tilgen; durch dieses heilige Blut und durch die Kraft seines allerbittersten Leidens, wie auch durch die unbefleckte Empfängniß Mariä und die Fürbitte aller Heiligen gib mir die Gnade, daß ich deine göttliche Majestät in Zukunft niemals mehr beleidige, in allen christlichen Werken und Tugenden mich übe, und endlich in deiner Gnade von dieser Welt scheide. Amen.

2. Dank- und Bußgebet.

O süßester Herr Jesu Christe! ich danke dir von Herzen, daß du mich nicht, wie ich wohl verdient hätte, in meinen Sünden hast verharren, sterben und zu Grunde gehen lassen, sondern von allen barmherzig losgesprochen hast. Was bei mir an Vollkommenheit der Reue, der Beicht und des Vorsatzes aus menschlicher Schwachheit oder Nachläßigkeit gemangelt hat, das wollest du durch deine Barmherzigkeit gütig nachsehen, und alle meine Fehler in dem großen Meere deines kostbaren Blutes vertilgen. Ich habe es gesagt; ich will es auch halten. Dir, o Gott! will ich getreu und beständig dienen, stets nach deinen Geboten wandeln und lieber sterben, als noch einmal sündigen. Weder Ehre noch Gut, weder Fleisch noch Blut, weder Leid noch Freude, weder Leben noch Tod, noch auch ein einziges Geschöpf wird mich von deiner Liebe trennen. Amen.

3. Bitte um den Segen.

O gütigster Jesu! der du bei deiner Auffahrt zum Himmel deine lieben Jünger gesegnet und

in der Gnade gestärkt hast: gib auch mir diesen heiligen Segen, kraft dessen ich im Frieden hingehe, künftig mein Leben bessere, nicht mehr sündige, und in deiner Gnade sterbe. Amen.

Weil Viele die sieben Bußpsalmen vor oder nach der Beicht zu beten pflegen, so füge ich dieselben hier bei.

Die sieben Bußpsalmen
des königlichen Propheten David.

Der erste Bußpsalm.

Herr! strafe mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne.

Erbarme dich meiner, o Herr! denn ich bin schwach; heile mich, o Herr! denn meine Gebeine sind zerschlagen.

Und meine Seele ist sehr betrübt; du aber, o Herr! wie lange?

Wende dich zu mir, o Herr! und errette meine Seele; hilf mir, und mache mich selig um deiner Barmherzigkeit willen.

Denn in dem Tode gedenket man deiner nicht; wer wird dich aber in der Hölle loben?

Ich habe mich abgemattet mit meinem Seufzen; mein Bett will ich alle Nacht waschen, und meine Liegerstätte will ich mit meinen Thränen benetzen.

Mein Auge ist vor deinem Grimme betrübt; ich bin unter allen meinen Feinden veraltet.

Weichet alle von mir, die ihr Ungerechtigkeit ausübet; denn der Herr hat die Stimme meines Weinens erhört.

Der Herr hat mein flehendes Bitten erhört; mein Gebet hat der Herr angenommen.

Alle meine Feinde sollen sich schämen, und sehr erschrecken; sie sollen zurückweichen, und plötzlich zu Schanden werden.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste: wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Der zweite Bußpsalm.

Selig sind die, deren Ungerechtigkeiten vergeben, und deren Sünden bedeckt worden sind.

Selig ist der Mensch, dem der Herr die Sünde nicht zugerechnet hat, und in dessen Geist kein Betrug ist.

Weil ich geschwiegen habe, sind meine Gebeine veraltet; so daß ich den ganzen Tag gerufen habe.

Denn Tag und Nacht war deine Hand schwer auf mir; ich habe mich in meinem Elende bekehret, weil der Dorn in mir haftet.

Ich habe dir meine Sünden kund gemacht, und meine Ungerechtigkeit nicht verborgen.

Ich habe gesagt: dem Herrn will ich meine Ungerechtigkeit wider mich bekennen; und du hast mir die Missethaten meiner Sünden vergeben.

Darum wird ein jeder Heiliger zur gelegenen Zeit zu dir beten.

Wenn aber die großen Wasserflüsse kommen, werden sie sich ihm nicht nahen.

Du bist meine Zuflucht in der Trübsal, welche mich umgeben hat; du bist meine Freude, errette mich von denen, die mich umgeben.

Ich will dir Verstand geben, und dich unterweisen in dem Wege, den du wandeln sollst; ich will meine Augen beständig über dich halten.

Werde nicht wie die Pferde und Maulthiere, die ohne Verstand sind.

Bezwinge mit Maulkörben und Zäumen die Backen derer, welche sich dir nahen.

Viele Geißeln und Plagen kommen über den Sünder; wer aber auf den Herrn hofft, den wird die Barmherzigkeit umgeben.

Erfreuet euch im Herrn, und frohlocket ihr Gerechten; und rühmet euch Alle, die ihr von Herzen aufrichtig seyd.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Der dritte Bußpsalm.

Herr! strafe mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne.

Denn deine Pfeile stecken in mir; und du hast deine Hand über mich erschweret.

Wegen deines Zornes ist nichts Gesundes an meinem Leibe; es ist kein Frieden in meinen Gebeinen, um meiner Sünde willen.

Denn meine Missethaten sind über mein Haupt gestiegen; und haben mich wie eine schwere Last gedrückt.

Meine Wundmale sind faul und stinkend geworden; um meiner Thorheit willen.

Ich bin elend und tief gebeugt worden; den ganzen Tag bin ich traurig herumgegangen.

Denn meine Lenden wurden mit Spott erfüllet; und es ist nichts Gesundes an meinem Leibe.

Ich bin sehr bedrängt und gedemüthiget worden; ich habe vor Schmerzen meines Herzens geheulet.

Herr! dir ist alle meine Begierde bewußt; und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

Mein Herz ist betrübt, meine Kraft hat mich verlassen; und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir.

Meine Freunde und Nächsten haben sich wider mich heran genahet, und sind mir entgegen gestanden.

Und die um mich waren, sind von ferne gestanden; und die mir nach dem Leben strebten, übten Gewalt.

Und die mir Uebels wollten, haben eitle Dinge geredet; und dachten den ganzen Tag Betrug wider mich aus.

Ich aber hörte nichts wie ein Tauber; und ich war einem Stummen gleich, der seinen Mund nicht aufthut.

Und ich bin geworden wie ein Mensch, der nichts höret; und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

Denn auf dich, o Herr, habe ich gehofft; du, mein Herr und Gott, wirst mich erhören.

Ich habe gesagt, meine Feinde sollen sich nicht über mich erfreuen; wenn meine Füße wankten, so würden sie sich stolz über mich erheben.

Denn ich bin zum Leiden bereitet; und mein Schmerz ist immer vor meinen Augen.

Ich will meine Missethaten anzeigen; und an meine Sünden gedenken.

Aber meine Feinde leben, und sind über mich stark und mächtig geworden; und die mich unbillig hassen, haben sich vermehrt.

Die Gutes mit Bösem vergelten, redeten mir Uebels nach; weil ich dem Guten nachging.

Verlaß mich nicht, o Herr, mein Gott! weiche nicht von mir.

Sey auf meine Hilfe bedacht, o Herr! du Gott meines Heils.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Der vierte Bußpsalm.

Erbarme dich meiner, o Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbarmungen lösche meine Missethat aus.

Wasche mich noch mehr von meiner Missethat; und reinige mich von meiner Sünde.

Denn ich erkenne meine Missethat; und meine Sünde ist allezeit wider mich.

Dir allein habe ich gesündiget, und Böses vor dir gethan; damit du in deinen Worten gerechtfertiget werdest, und überwindest, wenn du gerichtet wirst.

Denn sieh, ich bin in Missethaten empfangen, und meine Mutter hat mich in Sünden geboren.

Sieh, du hast die Wahrheit geliebt; verborgene Dinge, und die Geheimnisse deiner Weisheit hast du mir geoffenbart.

Besprenge mich mit Hysop, so werde ich gereiniget; wasche mich, so werde ich weißer werden als der Schnee.

Laß mich Freude und Trost hören; damit die zerschlagenen Gebeine frohlocken.

Wende dein Angesicht von meinen Sünden ab; und lösche alle meine Missethaten aus.

Erschaffe in mir ein reines Herz, o Gott! und erneuere in mir einen aufrichtigen Geist.

Verwirf mich nicht von deinem Angesichte; und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Gib mir wieder die Freude deines Heils, und stärke mich mit einem vortrefflichen Geiste.

So will ich die Gottlosen deine Wege lehren; und die Sünder werden sich zu dir bekehren.

Errette mich von den Blutschulden, o Gott! du Gott meines Heils; so wird meine Zunge deine Gerechtigkeit mit Freuden preisen.

Herr! öffne meine Lippen; und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Denn wenn du Opfer verlangt hättest, so würde ich dir gewiß Opfer gebracht haben; aber an Brandopfern hast du kein Wohlgefallen.

Ein betrübter Geist ist ein wohlgefälliges Opfer für Gott; ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz wirst du, o Gott! nicht verachten.

Handle, o Herr! gnädig mit Sion nach deinem guten Willen; damit die Mauern zu Jerusalem aufgebaut werden.

Alsdann wirst du das Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer annehmen; alsdann werden sie Kälber auf deinen Altar legen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Der fünfte Bußpsalm.

Herr! erhöre mein Gebet; und laß mein Rufen zu dir kommen.

Wende dein Angesicht nicht von mir ab; zu aller Zeit, da ich geängstiget bin, neige dein Ohr zu mir.

An welchem Tage ich immer dich anrufe, erhöre mich eilends.

Denn meine Tage gehen dahin wie Rauch, und meine Gebeine verdorren wie ein dürres Holz.

Ich bin wie Gras abgemäht; mein Herz ist verdorrt, weil ich mein Brod zu essen vergessen habe.

Von der Stimme meines Seufzens ist mein Gebein an mein Fleisch angeklebt.

Ich bin einem Pelikan in der Wüste gleich geworden; ich bin wie eine Nachteule in einer zerfallenen Wohnung geworden.

Ich habe gewacht, und bin wie ein einsamer Sperling auf dem Dache geworden.

Meine Feinde schmähten den ganzen Tag wider mich; und die mich sonst lobten, haben sich wider mich verschworen.

Denn ich aß die Asche wie Brod; und vermischte meinen Trank mit Thränen.

Und dieses wegen deines Zornes und wegen deiner Ungnade; denn da du mich erhobest, hast du mich zu Boden gestoßen.

Meine Tage sind dahin gegangen, wie der Schatten; und ich bin wie das Heu verdorrt.

Du aber, o Herr! bleibst ewig; und dein Andenken dauert von einem Geschlechte zum andern.

Du wirst dich aufmachen, und über Sion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du dich seiner erbarmest; diese Stunde ist gekommen.

Denn deine Diener haben ein Wohlgefallen an seinen Steinen; und werden sich ihres Landes erbarmen.

Und die Heiden, o Herr! werden deinen Namen, und alle Könige der Erde werden deine Herrlichkeit fürchten.

Denn der Herr hat Sion aufgebaut; und er wird in seiner Herrlichkeit gesehen werden.

Er hat auf das Gebet der Demüthigen gesehen; und ihre Bitte hat er nicht verschmäht.

Diese Dinge soll man für das nachkommende Geschlecht aufschreiben; und das Volk, welches noch soll geboren werden, wird den Herrn loben.

Denn er schaut von seiner heiligen Höhe herab; der Herr sieht vom Himmel auf die Erde:

Das Seufzen der Gefangenen zu erhören; und die Kinder der Erschlagenen los zu machen.

Auf daß sie den Namen des Herrn in Sion, und sein Lob in Jerusalem verkündigen;

Wann die Völker und die Könige der Erde zusammen kommen, dem Herrn zu dienen.

Da er noch bei Kräften war, sagte er zu ihm: Laß mich wissen, wie wenig meine Tage sind.

Nimm mich nicht in der Mitte meiner Tage hinweg; deine Jahren währen von einem Geschlechte zum andern.

Im Anfange hast du, o Herr! die Erde gegründet, und die Himmel sind die Werke deiner Hände.

Sie werden vergehen, du aber bleibest; so werden alle wie ein Kleid veralten.

Und du wirst sie wie eine Decke verändern, und sie werden verändert werden: aber du bleibest, wie du bist, und deine Jahre werden nicht abnehmen.

Die Kinder deiner Diener werden da wohnen; und ihr Geschlecht wird allezeit bestehen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Der sechste Bußpsalm.

Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o Herr! erhöre meine Stimme.

Deine Ohren mögen Acht haben auf die Stimme meines Bittens.

Ach Herr! wenn du der Sünde gedenken wirst, wer wird, o Herr! bestehen?

Aber bei dir ist Vergebung, und um deines Gesetzes willen habe ich mich auf dich verlassen.

Meine Seele hat sich verlassen auf dein Wort; meine Seele hat auf den Herrn gehofft.

Von der Morgenwache bis zur Nacht soll Israel auf den Herrn hoffen.

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit; und bei ihm ist überflüssige Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Der siebente Bußpsalm.

Herr! erhöre mein Gebet, vernimm mit deinen Ohren mein Flehen um deiner Treue willen; und erhöre mich nach deiner Gerechtigkeit.

Und gehe nicht in's Gericht mit deinem Diener; denn vor deinem Angesichte wird kein Lebendiger für gerecht gehalten werden.

Denn der Herr hat meine Seele verfolgt; und mein Leben bis zur Erde niedergedrückt.

Er hat mich, wie die schon längst Verstorbenen, in die Finsterniß gelegt; und mein Geist ist in mir geängstiget, mein Herz ist in mir betrübt worden.

Ich habe an die alten Tage gedacht, und alle deine Werke betrachtet; die Werke deiner Hände habe ich bei mir erwogen.

Ich habe meine Hände zu dir ausgestreckt; meine Seele ist vor dir, wie das Erdreich ohne Wasser.

Erhöre mich eilends, o Herr! mein Geist hat abgenommen.

Wende dein Angesicht nicht von mir ab, damit ich denen nicht gleich werde, die zur Grube hinunter fahren.

Laß mich früh Morgens deine Barmherzigkeit hören; denn ich habe auf dich vertraut.

Mache mir den Weg kund, auf dem ich gehen soll; denn ich habe zu dir meine Seele erhoben.

Errette mich, o Herr! von meinen Feinden; ich habe zu dir meine Zuflucht genommen; lehre mich deinen Willen thun, denn du bist mein Gott.

Dein guter Geist wird mich zum rechten Lande führen; um deines Namens willen, o Herr! wirst du mich nach deiner Barmherzigkeit beim Leben erhalten.

Du wirst meine Seele aus der Trübsal führen; und meine Feinde um deiner Barmherzigkeit willen vertilgen.

Du wirst Alle zu Grunde richten, die meine Seele plagen, denn ich bin dein Knecht.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Sechstes Kapitel.

Durch welche Mittel die Sünden vermieden werden können.

1. Mache alle Morgen einen ernsten Vorsatz, keine Todsünde, ja auch keine läßliche Sünde freiwillig zu begehen. 2. Diesen Vorsatz wiederhole öfters. 3. Meide die Gefahr und Gelegenheit. 4. Verhüte fleißig und genau die kleinen Sachen, derer wegen du zuvor in schwere Sünden gefallen bist; denn wer das Kleine verachtet, wird endlich fallen (Eccl. 19.). 5. Erwecke den Tag hindurch einige Male vollkommene Reue; z. B. Dich liebt ꝛc. 6. Betrachte zuweilen die vier letzten Dinge. Wandle stets in der Gegenwart Gottes, das heißt, gedenke, daß Gott um dich und in dir sey, daß er Alles sehe, höre, wisse, was du denkest, redest, thust. Verehre und rufe die heilige Mutter Gottes, deinen heiligen Schutzengel und deine besondern Patronen an. 7. Trage eine große Liebe zu Jesu dem Gekreuzigten, und befiehl dich in aller Gefahr zu sündigen in seine heiligen fünf Wunden. Beichte und kommunicire recht oft!

Siebentes Kapitel.

Von der Erwählung und Beschaffenheit eines Beichtvaters.

Erwähle dir einen frommen, gelehrten und klugen Beichtvater, damit du von demselben auf dem Wege des Heils geführt und geleitet werdest. Er soll erstlich fromm seyn; sonst wirst du kein Vertrauen noch Offenheit gegen ihn haben. 2. Gelehrt, so daß er das innere geistliche Leben versteht. 3. Klug, daß er nach Beschaffenheit des Gewissens bald nachzugeben, bald einzuschränken, bald zu strafen, bald zu salben, auch zuweilen Oel und Wein in die Wunden zu gießen weiß. 4. Kannst du einen solchen nicht immer haben,

so suche Gelegenheit, daß du einige Male im Jahre einen solchen antreffest, dem du dein ganzes Gewissen offenbarest. Thust du dieses aufrichtig, vertraulich, beständig, folgest du ihm in Allem, was er rathet; dann wirst du auf dem geraden Tugendwege zum Himmel geführt werden.

Ueber einen Punkt muß ich dich besonders ermahnen; und dieser ist: Gehe nicht von einem Beichtvater zum andern, sondern bleibe beständig bei Einem. Wenn du auch schwer gefallen seyn solltest, so offenbare es dennoch ohne Scheu; und zwar am Anfange der Beicht, vor allen andern Sünden, klage dich über diesen Fall an; ja, wenn du auch öfter in dieselbe oder in andere schwere Sünden fielest, bleibe doch bei Einem, und überwinde die Schamhaftigkeit aus Liebe Gottes und deiner Seligkeit; es ist sehr gefährlich, vom gewöhnlichen Beichtvater zu einem unbekannten gehen, wenn man schon lange Zeit und öfter eine gewisse schwere Sünde, besonders wider die Keuschheit, begangen hat; denn dieß ist ein Zeichen eines sehr schwachen oder kraftlosen Vorsatzes der Besserung; außer man wollte einem fremden, doch guten Beichtvater einmal das ganze Herz eröffnen, die böse Gewohnheit und Gelegenheit zu sündigen entdecken, und nach seinem Rathe das Leben in Zukunft einrichten; denn dieß ist öfter sehr gut und rathsam.

Siebenter Theil.

Von der heiligen Kommunion.

Von der Vortrefflichkeit und dem Nutzen dieser Andacht.

Vorerinnerung.

Die heilige Kommunion ist das allervornehmste Werk eines Christen; weil bei derselben nicht bloß die Gnade Gottes, sondern auch Gott selbst, der Ursprung aller Gnaden, empfangen wird. Deßwegen ist es gewiß billig, meine Seele! daß du recht oft andächtig kommunicirest, weil der Nutzen der Kommunion desto größer ist, je andächtiger und öfter man hinzu geht; denn 1. wird durch eine andächtige und oft wiederholte Kommunion die Strafe der Sünden vermindert oder ganz nachgelassen. 2. Die böse Begierlichkeit unterdrückt. 3. Die Neigung und Gewohnheit zu sündigen überwunden. 4. Der Mensch wider alle Anfechtungen und Gefahren zu sündigen bewaffnet. 5. Von vielen zeitlichen Uebeln befreit. 6 Gesegnet und mit allerlei himmlischen Gaben begnadigt. 7. Allemal getröstet, gestärkt und innerlich erfreut. 8. Es wird auch das Herz durch dieselbe zum frommen, christlichen Wandel aufgemuntert. 9. Zur Geduld und zur Liebe des Kreuzes, der Keuschheit, Demuth und Sanftmuth angetrieben. 10. In der Liebe Jesu entzündet. 11. Von der Welt und von zeitlichen Dingen abgezogen, und zum Himmel und zu den ewigen Gütern erhoben. 12. Die öftere, andächtige und eifrige Kommunion ist auch eine Vorbereitung zu einem seligen Tode. 13. Eine Vereinigung mit Gott und seinem heiligsten Willen. 14. Ein Unterpfand der Seligkeit. Und endlich 15. ein Vorgeschmack

der ewigen Freuden. Laß dich daher, wenn dir alle diese Vortheile lieb sind, durch keine menschliche Rücksicht, Nachläßigkeit, Lauigkeit, sträfliche Schamhaftigkeit, Verdruß oder Aengstlichkeit wegen deiner Unwürdigkeit, noch auch durch unnöthige Geschäfte vom öftern Genusse der heiligen Kommunion abhalten; sondern glaube sicher, je seltener du kommunicirest, desto weniger würdig wirst du seyn; je öfter du hinzu gehst, desto größere Verdienste wirst du dir sammeln. Merke aber, daß der vorzüglichste Nutzen der heiligen Kommunion aus der Vorbereitung entspringt; je besser, je eifriger und inbrünstiger diese seyn wird, desto größer wird auch der Nutzen seyn, und desto größere Gnaden wirst du erlangen. Wenn du also nach diesem meinem getreuen Rathe oft und andächtig kommuniciren willst; so beherzige, wie du dich erstens vor, zweitens bei, drittens nach der Kommunion zu verhalten habest. Denn von diesen drei Theilen wird in den drei folgenden Kapiteln gehandelt werden.

Erstes Kapitel.

§. 1. Wie sich eine Seele am vorhergehenden Tage oder Morgens zur Kommunion bereiten könne und solle.

Dieß geschieht auf sehr nützliche Weise: 1. Durch Enthaltung vom vorhergehenden Abende an von den gewöhnlichen läßlichen Sünden oder auch Unvollkommenheiten, als Scherzreden und, auch von sonst erlaubten Ergötzlichkeiten und Vergnügen. 2. Durch Nüchternheit, Abbruch, Abtödtung und unbefleckte Reinigkeit des Leibes und der Seele. 3. Durch Unterlassung aller andern Sorgen und unnöthigen Hausgeschäfte, so viel immer Zeit und Umstände es gestatten. 4. Durch eine andächtige Erinnerung an das wunderbare und liebreiche Geheimniß des Fronleichnams unsers Herrn Jesu Christi. Dazu wird das vierte Buch der Nachfolge Christi sehr dienlich seyn, aus dem man daher Abends oder Morgens vor der Kommunion ein oder das andere Kapitel lesen

kann; wenn du aber dieses Buch nicht hast, so bediene dich folgender Seufzer:

Seufzer.

Wie ein Hirsch Verlangen hat nach der Wasserquelle, so verlanget meine durstige, trost- und hilflose Seele zu dir, o Jesu! der Quelle des Lebens.

Erfreue dich, meine Seele! morgen (heute) wird deinem Hause Heil widerfahren. Jesus, deine Hoffnung und Stärke, deine Freude und Liebe; Jesus, dein Gott und Alles, will bei dir einkehren.

O Gnade über alle Gnaden! o Gott! o Wunder! o großer und zugleich liebreicher Gott! gib, daß ich dir eine würdige Wohnung in meinem Herzen bereite.

O Gott meines Herzens! wann werde ich mit dir vollkommen vereiniget werden? Wann werde ich durch die Gnade und übernatürliche Liebe ganz in dich verwandelt werden?

Du sollst, o Jesu! meiner Seele Liebe seyn.
Ach, kehre bald, o liebster Jesu! bei mir ein!

In diesem und dergleichen Gedanken schlafe Abends ein, und wache Morgens auf! Nach verrichteter gewöhnlicher Morgenandacht kleide dich ehrbar und sittsam an, und gehe versammelt in die Kirche. Beim Eingange in die Kirche erweise deinem im heiligsten Sakramente gegenwärtigen Jesu die gebührende Ehre; bereite dich zur Beicht, und verrichte dieselbe, wie im vorhergehenden Theile gesagt worden; wenn du aber am Vorabende schon gebeichtet hast und dich Nichts mehr beschwert oder beunruhigt, dann erwecke bloß Reue und Leid, sprich: Dich liebt, o Gott ꝛc. und mache darauf folgende Meinung zur bevorstehenden Kommunion:

§. 2. Meinung zur Kommunion.

Ich will kommuniciren: 1. Daß ich mich des Leidens Christi erinnere, und Gott für alle Wohlthaten danke.

2. Damit ich die Strafen meiner Sünden abbitte, und mich wider alle Anfechtungen und Gefahren zu sündigen desto besser bewaffne.

3. Daß ich durch diesen heiligen Genuß des Leibes und Blutes Jesu Christi verschiedene Gnaden und Tugenden erlange.

4. Damit ich mich mit Jesu in der Liebe ganz und gar vereinigen, und in der endlichen Gnade sterben möge.

5. Daß ich den vollkommenen Ablaß verdiene, wenn ein solcher verliehen ist, oder wenn das Seelenfest ist, daß ich diese N. oder jene N. arme Seele aus dem Fegfeuer befreie.

Längere Meinung.

Hast du Zeit und Gelegenheit, dich länger aufzuhalten, so sprich:

O allerheiligste Dreifaltigkeit, ich dein unwürdiges Geschöpf werfe mich nieder vor dem Throne deiner göttlichen Majestät, und opfere dir demüthig diese meine Andacht und Kommunion durch die verdienstreichen Hände meines gekreuzigten Jesu auf:

1. Zum Lobe und zur Danksagung für alle mir Unwürdigen von Jugend auf erwiesenen Gnaden und Wohlthaten, besonders für die Einsetzung dieses allerheiligsten Sakraments.

2. Zur Versöhnung: damit du, o gnädiger Gott! dadurch bewegt werdest, mir alle meine

bewußten und vergessenen Sünden barmherzig zu verzeihen und die verdienten Strafen gnädig nachzulassen.

3. Zur Erlangung aller mir nöthigen und nützlichen himmlischen Gaben für Leib und Seele; besonders diese N. Gnade zu erlangen, und jenes N. Uebel abzuwenden.

4. Zu einem ewigen Bunde zwischen mir und dir, kraft dessen ich dich niemals schwer beleidigen, sondern dir getreu dienen und christlich leben will, mit der inständigen Bitte, du wollest mir dazu deine reichliche Gnade ertheilen.

Diese meine Meinung und Andacht opfere ich dir besonders auf, o allergütigster Jesu! zum Gedächtniß deines bittern Leidens und Sterbens, vereinigt mit dem blutigen Opfer, das du als Hoherpriester auf dem Altare des Kreuzes, vom Feuer der Liebe entzündet, deinem himmlischen Vater zum Lob-, Dank-, Bitt- und Versöhnungsopfer mit blutigen Thränen und lauter Stimme aufgeopfert hast: und gleichwie du, o mein Jesu! damals nach Gebühr erhört worden bist: so wollest du auch diese meine Andacht nicht verschmähen, sondern sie gnädig ansehen, und zu deiner größern Ehre und zum Heil meiner Seele aufnehmen.

Zweites Kapitel.

§. 1. Verschiedene nützliche Uebungen, Anmuthungen und Gebete vor der Kommunion.

Uebung des Glaubens.

O Jesu! mein Gott und Heiland; ich glaube fest, weil du, die ewige Wahrheit, es geoffenbart

hast, daß du hier im Hochwürdigsten Sakramente des Altars, mit deinem allerheiligsten Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit, wahrhaft und eben so gegenwärtig bist, wie du am Stamme des heiligen Kreuzes gehangen, und jetzt zur Rechten des himmlischen Vaters sitzest, und von dem ganzen himmlischen Heere verehrt, gelobt und angebetet wirst.

Gleichwie ich nun dieses glaube, so kann ich nicht genug begreifen, daß du, o Gott! der Schöpfer, Herr und König aller Geschöpfe; du, o Gott! in dir ohne mich unendlich heilig, ewig vergnügt und glückselig; du, o Gott! die höchste Weisheit, die unbegreifliche Hoheit und unschätzbare Güte, dich würdigen willst, mit deiner ganzen Gottheit und Menschheit, mit deiner Herrlichkeit und Majestät heute zu mir verwerflichem Menschen zu kommen und mich mit dem Brode der Engel, mit deinem eigenen Fleisch und Blute zu speisen und zu erquicken.

Uebung der Demuth.

O Gott! o was für ein wunderbarer Gott bist du in der Liebe gegen mich; o Jesu! wer bist du? und wer bin ich? du bist der eingeborne Sohn Gottes; ich bin ein armseliges, unnützes und elendes Kind Evä. Du bist der große Gott Sabaoth, vor dem die Engel zittern; ich bin ein undankbarer Mensch und ein Sünder, der sich so oft wider deine göttliche Hoheit empört und deine unendliche Güte beleidiget hat. O Jesu! ich bin nicht würdig, daß du in meiner sündigen Seele einkehrest.

Uebung des Vertrauens.

Doch weil du, o liebender Jesu! dich in diesem heiligsten Sakramente zu meinem Trost und Heile darstellest, und mich auch so freundlich einladest mit jenen Worten: „Kommet Alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd, und ich will euch erquicken;“ ja weil du sogar mit Androhung der ewigen Strafen zu dir zu kommen befiehlst: „Wer nicht von meinem Fleische ißt, der wird nicht leben;“ so komme ich zu dir, o freundlichster Jesu! und verlange dich mit inbrünstiger Begierde in mein Herz zu empfangen.

Uebung der Ehrerbietigkeit.

Ich komme aber, als dein geringstes Geschöpf, mit tiefster Demuth und möglichster Ehrerbietigkeit, und werfe mich vor deinem Angesichte nieder; ich erkenne und bekenne meine große Unwürdigkeit, und deine unermeßliche Hoheit. Ich bete dich auch an als meinen Gott, und wünschte, daß ich dich verehren, deine unergründliche, unerforschliche, unbegreifliche und unendliche Gottheit, die mit der Menschheit im heiligsten Sakramente gegenwärtig ist, loben und preisen könnte mit so vielem Lobe, mit so großer Liebe und Ehre, als alle Menschen, heilige Engel und deine allerseligste Jungfrau und Mutter Maria Werke verrichten, mit dem Munde aussprechen und im Herzen begehren können.

Uebung der Reue.

Weil aber das Lob eines Sünders dir nicht wohlgefällig seyn kann, so beweine und bereue ich alle meine Sünden, weil sie deinem göttlichen Wil-

len zuwider sind und deiner unendlichen Güte mißfallen; ich will sie auch hinfür auf das fleißigste meiden, und für alle, so viel mir möglich ist, genug thun. Du allein, o gütigster Jesu! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, vertilge alle meine Sünden in deinem kostbaren Blute, und nimm mich Büßenden wieder in Gnaden auf.

Uebung der Liebe des Nebenmenschen.

Und damit ich dieser Gnade desto würdiger werde, sieh, o mein freundlichster Jesu! so verzeihe ich aufrichtig und vom Herzen, nach deinem Beispiele und um deiner Liebe willen, allen denen, die mich und die Meinigen betrübt, beleidigt oder verfolgt haben; ich wünsche ihnen alles Gute; ich bitte auch, du wollest sie deßwegen, weil sie mir Böses gethan haben, nicht richten noch strafen; sondern ihnen Alles gnädig verzeihen, sie durch deine kräftige Gnade zur Besserung bewegen, und mit himmlischen Gaben erfüllen.

Uebung der Hoffnung.

Jetzt hoffe ich dich, meinen Jesum, meinen Gott und Alles, würdig zu empfangen; weil ich aber in mir die Ursache dieser Hoffnung nicht finde, so setze ich all mein Vertrauen auf deine unendlichen Verdienste, auf den Werth deines kostbaren Blutes, deines bittern Leidens und deines schmerzlichen Todes und auf dein unfehlbares Versprechen. Dadurch bitte ich um die mir nöthige Reinigkeit und Vorbereitung, dein allerheiligstes Fleisch und Blut verdienstlich zu genießen; ich hoffe auch durch deine liebreiche Gegenwart kräftige Hilfe

und reichliche Gnade zu erhalten, fromm zu leben, gut zu sterben und die ewige Seligkeit zu erlangen.

Uebung der Liebe.

O Jesu! du getreuer Liebhaber meiner Seele! wie freundlich und liebreich erscheinst du mir im heiligsten Sakramente der Liebe! O, wenn ich dich doch wieder entgegen lieben könnte, wie du von mir geliebt seyn willst! ich liebe dich und verlange dich allezeit aus dem innersten Grunde meiner Seele zu lieben, weil du, mein Gott, das höchste Gut bist. Ich freue mich wegen deiner Güte, Glorie und Vollkommenheit, ich wünsche und verlange, daß deine Ehre und Liebe im Himmel und auf Erden immer mehr und mehr verbreitet und vergrößert werde. Ich liebe dich, o Jesu! aus allen Kräften des Leibes und der Seele, die ich stets zu deiner Liebe gebrauchen will; ich liebe dich deinerwegen, mehr, als mich selbst, und über Alles, weil du mein Gott und Alles bist. Ich liebe dich und verlange dich zu lieben ohne Maaß, ohne Lohn, ohne Ende, jetzt, mein ganzes Leben, im Tode und durch die ganze Ewigkeit. Amen.

§. 2. Drei Gebete zu den drei göttlichen Personen, Jesum würdig zu empfangen.

1. Zu Gott dem Vater.

O himmlischer Vater! du Vater der Güte und Barmherzigkeit! ich bitte dich inständig durch die unbegreifliche Liebe, mit der du deinen Sohn von Ewigkeit her geliebt hast; ich bitte durch den

Ueberfluß aller Gaben und Gnaden, mit denen du ihn bei seiner Menschwerdung der allerseligsten Jungfrau gegeben hast; verleihe mir, daß ich eben diesen deinen vielgeliebten Sohn, meinen Erlöser und Seligmacher Jesus, jetzt in dem heiligsten Sakramente nicht zu meinem Gerichte, sondern zur Arznei, zur Stärke und zum Heile meiner Seele empfangen möge. Amen.

2. Zu Gott dem Sohne.

O Jesu! o treuester Liebhaber meiner Seele! ich bin nicht würdig, dich, meinen Gott, zu empfangen; darum komme ich zu dir, und bitte dich mit tiefster Demuth und inbrünstiger Begierde; ich bitte dich durch die unendliche Liebe, die dich vom Himmel auf die Erde herabgezogen hat; ich bitte dich durch das keusche, unbefleckte jungfräuliche Herz Mariä, unter welchem du neun Monate lang so sanft geruht; ich bitte dich durch ihre Brüste, die du gesogen hast; bereite mein Herz zu einer würdigen und dir wohlgefälligen Wohnung, damit ich dich, meinen Jesum, meinen Heiland, meinen Gott und mein Alles, mit einer englischen Reinigkeit und mit möglichster Andacht empfangen möge. Amen.

3. Zu Gott dem heiligen Geiste.

O Gott, heiliger Geist! ohne dessen Gnade in dem Menschen nichts Reines, nichts Heiliges, nichts Gottgefälliges seyn kann; ich bitte dich durch die Fülle der Gnaden, mit der du die Seele deiner jungfräulichen Braut Maria erfüllt hast, daß sie eine würdige Mutter Jesu geworden ist: komme

jetzt auch in meine arme Seele mit deiner Gnade, damit ich meinen allerliebsten Jesum im heiligsten Sakramente mit einer solchen Keuschheit des Leibes und Reinigkeit der Seele, mit einer solchen Reue und Haß der Sünde, mit einer solchen Demuth und Ehrerbietigkeit, mit einer solchen Andacht und Liebe empfangen möge, wie es meiner Seele am nützlichsten, und einem Menschen auf Erden möglich ist. Amen.

§. 3. Zwei Gebete zur Mutter Gottes und den Heiligen, Jesum würdig zu empfangen.

O glorwürdigste Jungfrau! o übergebenedeite Mutter Gottes Maria! nach deinem Sohne Jesu ist mein Verlangen gerichtet; Jesus ist die einzige Freude, Liebe, Süßigkeit und Ersättigung meiner Seele. Nun denn, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! zeige mir die gebenedeite Frucht deines Leibes! gib mir doch deinen allerliebsten Sohn Jesum! O allerheiligste und reinste Jungfrau Maria! sieh da mein Herz; wie ich hoffe, ist es von allen Sünden gereiniget: ach nimm es an, ziere es mit deiner Schönheit und Tugend und lege deinen und meinen allersüßesten Jesum in dasselbe hinein, damit er darin ruhe, mich tröste, stärke und erquicke; auch meine arme Seele hier zeitlich mit seiner Gnade bereichere, und dort im Himmel mit der ewigen Seligkeit erfreue. Amen.

Zum heiligen Schutzengel und zu den Patronen.

O mein heiliger Schutzengel! und ihr, meine geliebten Patronen N. N.! ich erfreue mich herzlich und wünsche euch tausendmal Glück, daß ihr

Jesum, den Gott meines Herzens, im Himmel von Angesicht zu Angesicht anschauet und besitzet. Euch rufe ich flehentlich an; euch bitte ich inständig durch die Liebe und Freude, die ihr in Jesu habet, erhaltet mir jetzt die Gnade, daß ich mit einer reinen, eifrigen, englischen Liebe entzündet werde, und so Jesum, meinen Gott und Alles, im heiligsten Sakramente empfangen, und durch seine Liebe von der Sünde und Welt abgezogen werde, und ihn über Alles liebe. Amen.

§. 4. Andächtige Seufzer vor der heiligen Kommunion.

So komme nun, o mein Jesu! du Gott meines Herzens, du mein höchstes Gut und mein Alles; nach dir allein ist mein Verlangen, du allein bist meine Begierde, dich allein will ich, und nichts Anderes; denn du bist mein Trost in der Widerwärtigkeit, meine Hilfe in der Noth, mein Leben in dem Tode. Wohlan denn, o Jesu! o mein allerliebster Jesu! kehre bald in meinem Herzen ein!

Und wie lang, o mein Jesu! willst du verweilen, o liebevolle Süßigkeit! o unendliche Güte! mein Gott und Alles! mein Herz ist ja bereit, zwar nicht mit eigener, sondern mit entlehnter Schönheit deines kostbaren Blutes, deines heiligen Leidens, deines werthen Todes und deiner theuren Verdienste; komme denn, o ersehnter Jesu! ach, komme doch und besuche mich!

Sieh da, o Jesu! ich gebe dir mein Herz, ich schenke und opfere es dir ganz auf zu einem lebendigen Brandopfer; und wenn noch eine einzige Neigung zur Sünde oder etwas dir Mißfälli-

ges darin verborgen seyn sollte, so zerschmelze und verzehre Alles mit dem Feuer deiner Liebe, damit mein Herz ein würdiger Tabernakel, ein Thron, ein Tempel, eine Wohnung und eine Ruhestätte werde, in welchem du, mein Herzensfreund! wohnest, ruhest und ewig verbleibest.

Komme denn, o gütiger Jesu! o liebreicher Jesu! o süßester Jesu, sieh, ich gehe dir entgegen, und komme mit tiefster Demuth und Erniedrigung meiner selbst unter alle Menschen; ich komme mit einem festen Glauben an deine Gegenwart im heiligsten Sakramente, der sich auf deine unfehlbare Wahrheit gründet; ich komme mit einer zuversichtlichen Hoffnung, die sich auf deine unveränderliche Verheißung stützt, mit dir und durch dich Alles zu erhalten; ich komme mit einer herzlichen Reue über alle meine Sünden, weil sie deiner unendlichen Güte zuwider sind! ich komme mit möglichster Ehrerbietigkeit gegen deine göttliche Hoheit und Würde; ich komme mit inbrünstiger Andacht, Reinigkeit und Eifer, wie es dieses heiligste Sakrament erfordert; ich komme oder verlange wenigstens zu kommen, mit der brennenden Liebe aller Cherubimen und Seraphimen; ich komme endlich, geführt von deiner jungfräulichen Mutter, begleitet von einem heiligen Schutzengel und von meinen Patronen.

So komme denn auch du, o süßer Gast der Seelen! komme, mein liebster Gott des Herzens, Christe Jesu! sieh, mein Herz wallet auf vor Liebesbegierden, und ist nicht eher ruhig, als bis es in dir, o Jesu! ruhet, der du meine Speise und mein Trank, meine Ehre und mein Reichthum, mein Trost und meine Hilfe, meine Liebe und

mein Vergnügen, mein Leben und mein Heil, mein Gott und Alles bist.

Komme also, ach komme doch bald, o Jesu! o Süßigkeit meines Herzens! o Freude meiner Seele! o einziges Ziel und Ende meiner Begierden! ach, wie lange soll ich noch seufzen? Wie lange willst du verweilen, o Gott meines Herzens? An dich, o Jesu! glaube ich; auf dich, o Jesu! hoffe ich; dich, o Jesu! liebe ich; dir, o Jesu! übergebe ich mich; komme denn, ach komme doch endlich, o Jesu! mein Heiland, mein Erlöser, mein Seligmacher, mein Gott und Alles!

Du sollst, o Jesu! meiner Seele Liebe seyn;
Ach, kehre bald, o liebster Jesu! bei mir ein.

Kurz vor dem Hingehen oder unter dem Gehen seufze:

Ich liebe dich, o Herr! doch nicht,
Weil Lieb' den Himmel mir verspricht,
Noch weil die Hölle jenen droht,
Die dich nicht lieben, o mein Gott!
Dich quält, o Jesu! Trau'r und Schmerz;
Doch brennt vor Lieb' dein Vaterherz;
Du streckst am Kreuz noch aus die Händ',
Und liebst mich Sünder ohne End'.
Aus Lieb' zu mir, o liebster Gott!
Hast du gelitten Schmach und Spott,
Betrübniß, Schmerzen ohne Zahl,
Mit unnennbarer Angst und Qual;
Du übertrugst für meine Schuld
Die Strick' und Bande mit Geduld.
Dein Herz ist stets von Liebe voll;
Wer ist, der dich nicht lieben soll?

O Jesu, treuer Seelenfreund!
Du liebtest mich als deinen Feind;
Und da ich noch ein Sünder war,
Gabst du für mich dein Leben dar.
Wie viele Thränen, Schweiß und Blut
Hast du vergossen, höchstes Gut!
Du starbst am Kreuz für meine Sünd',
Dieß ist, was mich zur Lieb verbind't,
Sollt' keine Höll', kein Himmel seyn,
Liebt' doch mein Herz nur dich allein.
Umsonst, um Nichts, gleichwie du mich,
Mein Jesu! liebst, so lieb' ich dich.
Mein Herz, o Jesu! ist ganz dein;
Du sollst mein Herr und König seyn;
Vor Allem, weil du bist mein Gott,
Will ich dich lieben bis in Tod.

§. 5. Wie man sich beim Tische des Herrn verhalten soll.

Unter diesen und dergleichen inbrünstigen Begierden gehe eingezogen, demüthig, mit niedergeschlagenen Augen und aufgehobenen Händen zur himmlischen Tafel. Knie mit tiefer Ehrerbietigkeit an der Kommunionbank nieder, und erwarte deinen Gott und Heiland mit folgenden Gedanken:

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich meiner!

Herr! ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest, sondern sprich nur ein Wort, und meine Seele wird gesund werden.

Wenn dir der Priester die heilige Hostie darreicht, sieh nicht dem Priester in's Angesicht, sondern schaue die heilige Hostie ehrerbiethig an. Erwecke im Herzen eine Uebung des Glaubens; bete nicht mit dem Munde, schnappe auch nicht nach der Hostie, sondern lege die Zunge ein wenig heraus

auf die untere Lippe, öffne den Mund mittelmäßig, und halte das Haupt unbeweglich still, damit die heilige Hostie ohne Gefahr dargereicht werden könne; vor Allem bedecke den Hals, denn es ist ganz unanständig, mit bloßem Halse da zu erscheinen. Eine solche Hoffart erweckt bei dem Priester einen Unwillen; es ist auch Gefahr dabei, daß, wenn ein Partikel, wie es bisweilen geschieht, von der heiligen Hostie abfiele, derselbe nicht auf das Halstuch fiele und verloren ginge.

Nachdem du die heilige Hostie empfangen hast, seufze im Herzen:

O süßer und liebreicher Jesu! sey mir willkommen, sey mir tausendmal gegrüßt und auf alle mögliche Weise geehrt! Dir, o unfehlbare Wahrheit! glaube ich fest. Auf dich, o unendliche Gütigkeit! hoffe ich beständig. Dich, meinen Gott und Herrn, liebe ich über Alles.

Hierauf gehe mit höchster Ehrerbietigkeit zurück, und seufze unterwegs in Gedanken, oder sobald du an deinen Platz kommest:

Die Seele Christi heilige mich;
Der Leib Christi mache selig mich;
Das Blut Christi tränke mich;
Das Wasser der Seite Christi wasche mich;
Das Leiden Christi stärke mich;
O gütiger Jesu! erhöre mich;
In deine Wunden verberge mich;
Von dir laß nimmer scheiden mich;
Vor'm bösen Feinde beschütze mich;
In der Stund des Todes rufe mich,
Und laß zu dir kommen mich,
Daß ich mit deinen Heiligen lobe dich,
In alle Ewigkeit. Amen.

Drittes Kapitel.

Von der Andacht nach der heiligen Kommunion.

§. 1. Kurze Uebung des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe und anderer Tugendseufzer, nach der Kommunion zu sprechen.

Glaube.

Sey gegrüßt, sey tausendmal, ja ohne Zahl vom Herzen gegrüßt, o Jesu! mein Herr und Gott, mein höchstes Gut und Alles! ich glaube an dich und an deine Gegenwart, o unfehlbare Wahrheit! ich hoffe auf dich, o ewige Glückseligkeit! ich liebe dich deiner wegen, o unermeßliche Güte! ich lobe und bete dich an, o unbegreifliche Gottheit! ich ehre und preise dich, o gnadenreiche Menschheit! ich verdemüthige und erniedrige mich vor dir, o allerhöchste Herrlichkeit! ich bereue meine Sünden, weil sie dir zuwider sind, o unendliche Güte! ich danke dir für alle Wohlthaten, o unerschöpfliche Gutthätigkeit! Ich bitte dich um alle mir nothwendigen und nützlichen Gnaden, o liebreiche Freigebigkeit! ich übergebe mich dir ganz und gar, o allerweiseste Vorsichtigkeit, Christe Jesu!

Anbetung.

Ich bete dich an, o allerheiligste Dreifaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! in meinem Herzen zugegen: ich erkenne und bekenne dich als meinen Schöpfer, Erhalter und Belohner. Ich bete dich auch an, o Christe Jesu! als meinen treuesten Liebhaber und Seligmacher. Ich bete demüthig an deine allerheiligste mit der Gottheit ver-

einte Menschheit. Ich bete ehrerbietig an dein gnadenreiches, jetzt mit meinem Herzen vereinigtes Fleisch und Blut. Ich bete dich demüthigst an, o Jesu! du Gott meines Herzens, du Leben meiner Seele! du bist mein Heil und meine Glückseligkeit durch die ganze Ewigkeit.

Lob.

Jetzt erfreue dich, meine Seele! und frohlocke; Jesus, die Freude der Engel, die Glückseligkeit der Heiligen, die Glorie des Himmels, der Ursprung aller Gnaden, ist in dir. O Gnade über alle Gnaden! o Herr, mein Gott! jetzt will ich dich loben von ganzem Herzen. Du bist mein Gott! dich will ich selig preisen. Du bist mein Heiland; dich will ich nach allen Kräften ehren. Du bist mein Jesus; deinen Namen will ich in alle Ewigkeit rühmen. O ihr Cherubimen und Seraphimen; helfet mir Gott loben! Singet mit mir, alle Heilige Gottes! Himmel, Erde und alle Menschen sollen dein Lob anstimmen und rufen: Gebenedeit sey, der da kommt im Namen des Herrn!

Verdemüthigung.

Aber, o wunderthätiger Jesu! du überschreitest in der Liebe alles Maaß! woher kommt es doch, daß du bei mir armseligen Menschen einkehrest? Wer bist du, und wer bin ich? Du bist mein Schöpfer, Herr und Vater; ich bin dein aufrührischer Sohn; du bist mein freigebigster Wohlthäter; ich bin ein undankbarer Unterthan; du bist mein Erlöser, mein Gott, das höchste Gut; ich bin ein elender Mensch, ein verwerflicher Erdwurm und

ein boshafter Sünder, der ich dich so oft aus dem Herzen verstoßen habe. O Jesu! was ist dieß? O mein gütigster Gott! mein liebvollster Jesu, wie unbegreiflich ist nicht deine Liebe! Was ist dieß für eine unerhörte Güte, daß du mich Unwürdigen deiner göttlichen Gegenwart gewürdigt, und mein armes Herz zu deiner Wohnung auserwählt hast.

Hoffnung.

Ich weiß, o gütigster Jesu! warum du mich einer so großen Gnade gewürdigt hast; ich weiß, warum du zu mir gekommen bist. Du willst der Gott meines Herzens und mein König seyn; du willst in meiner Seele wie auf einem Throne herrschen, du willst da ewig wohnen und ruhen. Hoffe jetzt, meine Seele! und vertraue fest: Jesus, der Urheber aller Gnaden, ist in dir. Jesus, die lautere Liebe, die sichere Ruhe, die beständige Freude, das unerschöpfliche Gut, Jesus, die ewige Glückseligkeit, ist bei dir. Hinweg denn, ihr mit Galle und Wehrmuth vermischten sinnlichen Vergnügungen und Lüste; hinweg du schnöde Welt mit deinen falschen Gütern und Ehren. Jesus, der Ursprung alles Guten, aller Ehre, Freude und Seligkeit ist bei mir; nun verlange ich Nichts im Himmel noch auf Erden, außer dir, o Jesu! du Gott meines Herzens und mein Antheil in Ewigkeit!

Reinigung des Herzens.

Willst du denn, o Jesu! der König und Herr meines Herzens seyn und bleiben, so bereite du es selbst nach deinem Wunsche und Wohlgefallen.

Sieh, mein Herz ist ein unreines Herz; ach reinige es mit dem Blute und Wasser, das aus deinem offenen Herzen geflossen ist. O wahrer Pelikan, o mein liebster Jesu! wasche und reinige meine Seele von allen ihren Sünden. Mein Herz ist ein finsteres Herz, o Jesu! du Licht der Welt. Erleuchte es mit den Strahlen deiner Gnade, damit ich dich, meinen Gott, doch einmal recht erkenne und liebe. Mein Herz ist ein widerspenstiges Herz, voll der bösen Neigungen und Begierden. O Jesu! treibe alle Neigungen zur Sünde hinaus; treibe hinaus die Begierlichkeit der Augen, die Hoffart des Lebens, die Eitelkeit der Welt, alle Mißgunst, allen Zorn, Haß, Ungeduld und Alles, was dir mißfällig ist.

Bitte um Erneuerung des Herzens.

Weil aber zu fürchten ist, mein Herz werde sich wieder zum Bösen neigen, so bitte ich dich inständig, o Jesu! um ein neues Herz; gib mir ein Herz nach deinem Herzen, in welchem stets wohnet und bleibet der Eifer deines Geistes, die Reinigkeit deiner Liebe, die Aufrichtigkeit gegen meinen Nächsten, die Stärke in Widerwärtigkeiten, die Demuth im Glücke und die Begierde zum Himmel. Gib mir auch, o süßer Jesu! die Aufrichtigkeit in der Meinung, die Bedachtsamkeit in den Worten, die Gerechtigkeit in den Werken, die Ehrbarkeit in den Sitten, die Behutsamkeit in der Gesellschaft, die Begierde zur Tugend, die Beharrlichkeit in deiner Gnade und in allem Guten; dann werde ich mit Wahrheit sagen können: Nun lebe ich, aber nicht mehr ich, sondern Jesus lebt in mir.

Aufopferung des Herzens.

Jetzt schenke ich dir mein Herz, o Jesu! du Gott meines Herzens; und gleichwie du in diesem Sakramente dich ganz und gar mit Leib und Seele, mit Menschheit und Gottheit mir gegeben hast; so gebe ich dir entgegen meinen Leib und meine Seele, meine Sinne und meine Kräfte, den Verstand, das Gedächtniß und den Willen; Alles, was ich habe und bin. Du, o Jesu! bist und sollst der Gott und König meines Herzens seyn. Herrsche und regiere über mich nach deinem göttlichen Willen; Alles, was du mir zuschicken wirst, es sey gut oder böse, Alles wird mir lieb und angenehm seyn. Ich will hinfür nichts Anderes thun, als was dir wohlgefällig, Nichts unterlassen, als was dir mißfällig ist. Ich verlange nichts zu suchen, als dich; Nichts zu wollen, als dich; Nichts zu lieben, als dich. Denn ich finde Nichts auf Erden, ich habe Nichts im Himmel außer dir, o Jesu! du Gott meines Herzens, du bist mein Heil und mein Erbtheil in Ewigkeit.

Reue und Leid.

Weil es dir also heute gefallen hat, o liebster Jesu! bei mir einzukehren und mein sündhaftes Herz zu deinem Throne zu erwählen, so ist es mir herzlich leid, daß ich dich, meinen Gott, das höchste Gut, so spät erkannt, so wenig geliebt, ja so oft beleidigt, und aus meinem Herzen vertrieben habe. Ach, verflucht sey die Zeit, in der ich dich, o Gott! dich die allerreinste Schönheit und Lieblichkeit, nicht erkannt und geliebt habe. Verflucht sey der Augenblick, in dem

ich dich jemals beleidigt habe, o unendliche Gütigkeit! O Leid über alles Leid, heute, jetzt soll das Ende aller Sünden seyn. Eher will ich Alles verlieren, Ehre, Gut und Blut, ja selbst das Leben, als dich, meinen Gott, noch einmal beleidigen.

Liebe.

Nun bitte ich dich, o liebreichster Jesu! durch die Liebe deines göttlichen Herzens; verleihe mir diese Gnade, daß ich dich hinfür aus meinem ganzen Herzen liebe, daß ich Nichts mehr als dich, und Nichts ohne dich liebe; daß ich dich allein deinerwegen und wegen deiner unbegreiflichen und unendlichen Güte, die du selbst bist, liebe. Gib mir die Gnade, o Jesu! du Liebe meiner Seele, daß ich dich aus meiner ganzen Seele liebe, damit mein Gedächtniß, mein Verstand und Wille, Sinne und Bewegungen stets auf dich, meinen Jesum, gerichtet seyen, der du das einzige Ziel und Ende meiner Begierden und des Lebens bist. Gib, o Gott meines Herzens! daß ich dich aus meinem ganzen Gemüthe liebe; daß ich in allem Thun und Lassen, in Kreuz und Leiden seufze: Dir, o Jesu! dir allein zu Liebe, o Jesu! Gib, o Gott der Liebe, daß ich dich aus allen meinen Kräften liebe. Gib, daß ich den Anfechtungen und den Feinden meiner Seele, die dich aus meinem Herzen reißen wollen, mit aller Macht, auch mit Vergießung meines Blutes, widerstehe.

Entzündung der Liebe.

O göttliche Liebe, die du allezeit brennest und niemals abnimmst, entzünde mich, damit ich vom

Feuer der Liebe entzündet werde, und von deiner Liebe, o Jesu! stets brenne und ganz verzehrt werde. Es sollen mich weder Freude noch Leid; weder Ehre noch Verfolgung; weder Reichthum noch Armuth; weder Leben noch Tod von dir trennen; denn du, o Jesu! bist allein der Gott meines Herzens, meine Ehre und Freude, mein höchstes Gut und meine ewige Glückseligkeit. Amen.

§. 2. Inständige Bitte an Jesus, da er noch im Herzen zugegen ist.

Die beste und günstigste Zeit, etwas von Gott zu erhalten, ist jene, da Jesus noch in unsern Herzen ist; denn der sich selbst gegeben hat, wird ja Nichts versagen können. Klage und offenbare daher in diesem kostbaren Augenblicke Christo alle deine Nöthen und Anliegen mit aller Inbrunst, wie du sie einem ganz vertrauten Freunde zu klagen pflegst. Dazu wird folgendes Gebet dienen:

O allersüßester, liebreichster und freigebigster Jesu! ich habe dich jetzt in meinem Herzen, und mit dir habe ich Alles, was ich verlange; darum nehme ich dich nach dem Beispiele des alten Simeon auf meine Arme, drücke dich an mein Herz und spreche: Du bist mein, o Jesu! mein ist dein Fleisch und Blut, mein ist deine Gottheit und Menschheit; mein ist dein Leiden; und mein sind alle deine Verdienste. Dieß Alles opfere ich voll Vertrauen deinem himmlischen Vater auf zur Vergebung meiner Sünden und Schulden, auch zur Erhaltung der Gnade und Beharrlichkeit bis zu meinem Tode.

Dir aber, o gütigster Jesu! klage ich, als meinem vertrautesten Freunde und besten Liebhaber, mein Elend und meine Betrübniß. Du weißt ja, wie sehr mich jene Anfechtung N. und diese böse

Neigung N. ängstiget (dieses N. und jenes Kreuz N. drückt mich sehr hart) (in dieser Sache N. möchte ich gerne Hilfe haben) (jene Tugend N. ist mir nothwendig). Du, o freundlichster Jesu! kannst mir helfen, wenn du nur willst; eben darum aber hast du dich mir zum Trost und zur Hilfe in diesem Sakramente der Liebe dargegeben. So bitte ich denn inständig, o barmherziger Jesu! und durch die übergroße Liebe, die dich angetrieben hat, mich jetzt zu besuchen, sieh mit gütigen, mitleidigen und gnädigen Augen mein armes, bedrängtes und gequältes Herz an; erhöre das Seufzen und Flehen meiner kummervollen Seele; sey eingedenk deiner Güte und deines Versprechens, und erbarme dich meiner.

O Christe Jesu! ich bitte dich durch dein liebevolles Herz, das an meinem Herzen geruht hat; ich bitte durch die Furcht, Betrübniß und Todesangst, die dein liebevolles Herz im Leiden und Sterben erfüllte; ich bitte durch die Seitenwunde, mit der die Liebe dein Herz nach dem Tode eröffnet hat: du wollest jetzt die Seufzer meines Herzens erhören und mir meine Bitte gewähren: mir jene Gnaden N. N. ertheilen (mich von diesen Uebeln befreien), wenn es nicht deinem göttlichen Willen und meinem Heile entgegen ist.

Ich bitte dich endlich, o mildester und gütigster Jesu, durch das große Mitleiden, welches das jungfräuliche Herz deiner lieben Mutter durchstochen hat, als sie dich nach deinem Tode auf ihren Schooß nahm: du wollest mich und die Meinigen in dein liebevolles Herz einschließen, und uns vor allem Uebel bewahren. Ich bitte dich, du wollest

mir, wie auch allen meinen Freunden und Feinden, die Gnade einer wahren Buße vor dem Tode verleihen, mich mit deiner Gegenwart in diesem heiligsten Sakramente stärken, und so in deiner Gnade hinscheiden lassen. Amen.

§. 3. Kurze Danksagung nach der heiligen Kommunion.

Gepriesen seyst du, o süßer Jesu! daß du dich gewürdigt hast, in meiner sündigen Seele einzukehren. Gepriesen seyst du, o gütiger Jesu! daß du mich mit deinem allerheiligsten Leib und Blute gespeiset hast. Gepriesen seyst du, o liebreicher Jesu! daß du mich in diesem Sakramente so reichlich begabt und dich mit mir in der Gnade und Liebe vereinigt hast. O Jesu! wie soll ich dir diese große Liebe vergelten? Wenn auch mein Leib und meine Seele in deiner Liebe zerschmelzen würden, so hätte ich dich doch nicht würdig genug gelobt. Darum rufe ich euch, ihr Engel und Heiligen, zu Hilfe, vorzüglich aber dich, o allerseligste Jungfrau Maria, sprechet alle mit mir: Lob, Liebe, Ehre und ewiger Dank sey dir, o Jesu! wegen der Einsetzung dieses hochheiligen Sakramentes; Liebe, Ehre und Dank sey dir, o Jesu! daß du meine sündige Seele heute deiner Gegenwart gewürdiget hast. Unendliche Liebe, Ehre und Dank sey dir, o Jesu! wegen deiner unendlichen Glorie und Vollkommenheit, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

§. 4. Ein besonderes Gebet oder Segen nach der Kommunion, für die Eheleute und Andere, die eine Haushaltung zu besorgen haben.

O Jesu! du ertheilest überall reichliche Hilfe, Gnade und Segen; du hast alle Wohnungen, die du während deines irdischen Lebens besuchtest, mit einer besondern Gnade beglückt; heute bist du auch bei mir eingekehrt; ich besitze nun den, der meine Seele liebt; ich werde dich nicht eher entlassen, als bis du mich gesegnet hast. Strecke daher deine segensreiche Hand über mich aus, o gütigster Jesu! und erfülle meine arme Seele und die mir anvertraute Wohnung mit dem Ueberflusse deiner himmlischen Gaben. Vertreibe auch aus derselben allen Zorn und Haß, alles Mißtrauen und Unfrieden; wende gnädig alles Uebel ab, das uns an Leib oder Seele, an zeitlichen Dingen oder an der standesmäßigen Nahrung schädlich seyn kann.

O freigebigster Jesu! laß meinem Hause durch deine Gegenwart Gnade, Trost, Friede, Freude, Hilfe, Heil und Segen wiederfahren, und theile deine Gnaden eben so reichlich mit, wie du sie in dem Hause des Zachäus, Matthäus, der Martha und bei der Hochzeit zu Cana mitgetheilt hast. Ich übergebe dir mich und die Meinigen; schalte und walte über Alles nach deinem Wohlgefallen. Um dieß allein bitte ich, o liebevollster Gast der Seelen, Christe Jesu! gib die tägliche Nahrung, gib Frieden und Einigkeit, gib Geduld in Widerwärtigkeiten und Beständigkeit in deinem Dienste und in deiner Gnade; gib eine vollkommene Reue und Leid in

der Sterbstunde, und endlich, daß wir nach einem seligen Tode dich in der Freudenwohnung der Auserwählten ewig anschauen. Amen.

§. 5. Schlußgebet nach der Kommunion zu Jesus und Maria.

O holdseligster Jesu! ich empfehle diese meine Kommunion und geringe Andacht in dein süßestes und mildestes Herz mit der demüthigen Bitte, du wolleſt alle meine begangenen Fehler und Nachläßigkeiten durch dasselbe ersetzen, auch dieses Meßopfer (die vorige oder jetzt anfangende Messe) und meine Andacht, mit dem blutigen Opfer am Kreuze vereinigt, deinem himmlischen Vater aufopfern: 1. als Lobopfer, dich meinen Gott und Herrn zu loben, zu ehren und zu preisen, 2. als Dankopfer für alle mir erwiesenen Wohlthaten, 3. als Bittopfer, alle vorhin erbetenen Gnaden zu erhalten, 4. als Bundesopfer, beständig in deiner Gnade und Liebe zu verharren.

O allerheiligster, mit fünf blutigen Wunden gezierter Leib Christi Jesu, setze dich wie ein Siegel auf mein Herz; bezeichne mit deinem kostbaren Blut meine Seele, meine Hände, Füße, und alle meine Sinne, damit ich hinfür keinen andern Liebhaber erkenne, Nichts mehr suche, und Nichts eifriger liebe, als dich, meinen gekreuzigten Jesum, den Gott meines Herzens, dich mein Heil, mein höchstes Gut und Alles! Zuletzt bitte ich noch um eine Gnade: O gütigster Jesu! erhöre mich, laß mich nicht mehr von dir geschieden werden; scheide mich von der Welt, von allen irdischen Dingen und unerlaubten Gelüsten. Beraube mich, wenn

es dir gefällig ist, der Ehre und Menschengunst; nimm mir Gut und Blut, Freunde und Bekannte, innerliche Freude und Trost; mach mich von Allem los, was im Himmel und auf Erden ist! Um dieses allein bitte ich, und bitte inständigst darum, o gütiger Jesu! erhöre mich: laß mich nicht mehr von dir geschieden werden!

O Maria! o allergebenedeiteste Mutter Jesu! ich habe heute in der heiligen Kommunion deinen allerliebsten Sohn Jesum beherbergt, den du durch den heiligen Geist in deinem jungfräulichen Leibe empfangen, so oft in deinen Armen getragen, an deine mütterliche Brust gedrückt, und durch die Gnade beständig in deinem Herzen behalten hast. O Maria, du Mutter der Barmherzigkeit! ich bitte durch dein jungfräuliches Herz, an dem Jesus neun Monate so sanft geruhet hat, erhalte mir die Gnade, daß ich Jesum deinen Sohn durch keine Sünde verliere, sondern ihn mit dir in meinem Herzen bewahre, stets lobe und inbrünstig liebe.

Jetzt entferne ich mich auf eine kurze Zeit von dir, o liebster Jesu! aber nicht ohne dich, o du einzige Hoffnung! du Trost und Liebe meiner Seele! Unterdessen empfehle ich mich deiner unermeßlichen Liebe; diese wolle mich allezeit in deiner Gegenliebe erhalten. Ich empfehle mich deiner unergründlichen Barmherzigkeit; diese wolle mich vor allen Sünden gnädig bewahren. Ich empfehle mich deiner unendlichen Güte; diese wolle mich mit allen mir nöthigen Gaben an Leib und Seele begnadigen. Ich empfehle mich deiner allerweisesten Vorsehung; diese wolle mich in meinem Thun und Lassen nach deinem göttlichen Willen führen und leiten. Ich

empfehle mich endlich deiner ewigen Allmacht; diese wolle mich in allem Guten und in der letzten Gnade erhalten, auch in meinem Todeskampfe stärken, und nach dem Tode in dir, meinem Gott, dem höchstem Gute, durch die ganze Ewigkeit mit Freude erfüllen. Amen.

Anmerkung. Es ist eben nicht nöthig, jedesmal alle obigen Gebete vor und nach der Kommunion zu sprechen; sondern man kann nach Belieben und Andachtseifer bald diese bald jene wählen. Gefällt dir die Abwechslung, so gebrauche bald die erste, bald die zweite Weise Messe zu hören; oder die Seufzer vor dem Hochwürdigsten Sakramente im nächstfolgenden Theile. Auch kann nach der Kommunion der Bund mit Gott erneuert werden, Seite 17; oder die Auslegung der Worte: Gott zu Ehren, und Jesu zu Liebe! Seite 38; oder ein und das andere Gebet zu Jesu dem Gekreuzigten, Seite 114; zur Mutter Gottes, Seite 130; zu den Heiligen, Seite 151, mit Nutzen gesprochen werden. Die Eheleute sollen nach der Kommunion ihren größern Hausegen beten, die Wittwen ihr Klagegebet, die ledigen Personen ihren Stand empfehlen, die Ordenspersonen ihre Gelübde erneuern. Sieh die Kapitel, welche im neunten Theile einem jeden Stande insbesondere gewidmet sind.

§. 6. Gebet, nach der Kommunion zu sprechen, wenn ein vollkommener Ablaß zu gewinnen ist.

1. Um Erhöhung der katholischen Kirche.

Allergütigster Herr Jesu Christe, du hast dir die katholische Kirche zu einer Braut auserwählt, und sie so sehr geliebt, daß du dein Leben für sie gegeben und dein kostbares Blut für sie vergossen hast; ich bitte dich flehentlich mit allen frommen Kindern der katholischen Kirche, du wollest sie in deine heilige Seitenwunde verschließen, vor

der Gewalt der höllischen Pforte beschützen, vor allem Irrthum und Spaltungen befreien, mit himmlischen Segen und Gnaden erfüllen, in der Andacht, Gottesfurcht und Liebe zu deiner Ehre bestärken, vermehren und erhöhen, auch alle Christgläubige zu deinem heiligen Dienste führen, darin erhalten und selig machen. Amen.

Zwei Vater unser und Ave Maria.

2 Um Bekehrung der Irrgläubigen.

O mildester Jesu! du Quelle aller Barmherzigkeit und Güte! du Gott alles Trostes, du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe; darum bitte ich demüthig, du wollest alle Heiden, Türken und Juden, alle Abtrünnigen, Irrgläubigen und Sünder zum wunderbaren Lichte des allein seligmachenden katholischen Glaubens berufen, damit sie zu deiner Erkenntniß, zu deinem Dienste und zu deiner Liebe gelangen. O gekreuzigter Jesu! gedenke, daß du den bittern Tod für sie gelitten und dein kostbares Blut für sie vergossen hast. Ach, laß diesen unendlichen Werth deines Leidens und Blutes an ihnen nicht verloren gehen. O barmherziger Jesu! bekehre durch die Kraft deines wunderthätigen Kreuzes ihre hartnäckigen Gemüther zur wahren Erkenntniß, und unterwirf ihre widerspenstigen Herzen deinem süßen Joche; damit sie an dich glauben, auf dich hoffen, und dir mit ewiger Liebe vereinigt bleiben. Amen.

Zwei Vater unser und Ave Maria.

8. Um Frieden und Einigkeit der christlichen Fürsten.

O mein gekreuzigter Heiland und Seligmacher, Christe Jesu! der du am Kreuze hangend durch deinen Tod die Erde mit dem Himmel, und Gott mit den Menschen versöhnet hast; sieh doch an das unschuldige Blut der Christen, das so häufig ohne Frucht vergossen wird; höre, es ruft von der Erde zu dir: Barmherzigkeit, Barmherzigkeit, o barmherziger Jesu! o liebreicher Fürst des Friedens, Christe Jesu; ich bitte dich durch deine heiligen fünf Wunden; ich bitte dich durch dein friedenbringendes Blut, du wollest die Gemüther der christlichen Fürsten vereinigen, mit wahrer Liebe verbinden, und uns einen beständigen Frieden verleihen, damit wir desto freier und eifriger uns deinem göttlichen Dienste ergeben, und dich im Frieden lieben und loben mögen. So geschehe es, o gütigster Gott! und wir wollen deine Barmherzigkeit ewig preisen. Amen.

Zwei Vater unser und Ave Maria.

§. 4. Weise, den vollkommenen Ablaß einer gewissen Seele im Fegfeuer am Feste aller Seelen zuzueignen.

O Jesu, mein Gott und Heiland! ich bitte dich durch deine unermeßliche Güte und unendliche Barmherzigkeit, du wollest diese meine Andacht und den vollkommenen Ablaß dieser Seele N., wenn sie ihn nöthig hat, (oder) jener Seele, für welche ich zu beten schuldig bin, (oder) der Seele, für die du willst, daß ich beten soll, zukommen lassen, damit sie aus ihren Peinen erlöset, vor dem Throne dei-

ner Glorie dich meinen Gott in meinem Namen würdig lobe, ehre und liebe; mir auch diese N. und jene Gnade N. erwerbe; besonders wolle sie für mich bitten, daß ich während meiner Lebenszeit für meine Sünden und Schulden vollkommen genug thue, und durch einen seligen Tod ihr im Himmel zugesellt werde. Amen.

Anmerkung. Dieses Gebet soll am Tage aller Seelen, auch vor der Kommunion, als eine gute Meinung gebraucht werden. Es muß aber der Seelenablaß einer gewissen Seele, insbesonders dieser N. oder jener N., zugeeignet werden, wie im obigen Gebete geschieht. Am Allerseelen-Sonntag können auch mit Nutzen einige Theile aus der Messe für die armen Seelen (Seite 101) nach Belieben gebetet werden.

Achter Theil.

Von den Andachtsübungen für die Sonn- und Feiertage.

Erstes Kapitel.

§. 1. Was für gottselige Werke an Sonn- und Feiertagen zu üben seyen.

Die Sonn- und Feiertage sind nicht deßwegen allein eingesetzt, daß man bloß eine Messe und Predigt anhöre, die übrige Zeit des Tages aber mit Müßiggang, Vergnügungen, Schwätzen, Spielen, Essen und Trinken zubringe, wie es, leider! von Vielen geschieht; dieß ist keineswegs die Absicht. Die Feiertage sind Gott und dem Heile der Seele gewidmet. Daher sollst du, mein Christ! an diesen Tagen: 1. Die Messe und Predigt mit Andacht und Nutzen anhören. Es ist gar nicht zur Erbauung, wenn Personen aus den höheren Ständen selten die Predigt hören, oder nach der Messe im Angesichte des Volkes aus der Kirche gehen. 2. Vernachläßige nicht leicht die Christenlehre; laß wenigstens die Hausgenossen, wenn du selbst verhindert wirst, derselben beiwohnen. Darauf müssen besonders die Hausmütter Acht geben. 3. Gehe nach Gelegenheit zur Vesper, zur Betstunde, zum heiligen Segen, überhaupt zu den öffentlichen Andachten. 4. Verwende einige Zeit auf die Lesung eines geistlichen Buches *), oder durchlies eine Unterweisung aus dem Tugendbuche. 5. Halte mit Frommen dei-

*) Besonders Goffine's Unterrichtsbuch, oder das christkatholische Hausbuch, die Nachfolge Christi, die Legenden der Heiligen ꝛc.

nes Geschlechtes ein erbauliches und nützliches Gespräch, tröste die Betrübten, besuche die Kranken, auch den Gottesacker. 6. Bist du verehlicht, oder hast du eine Haushaltung zu besorgen, so frage uud unterweise die Kinder und Hausgenossen in den Glaubenssachen, warne und halte sie zurück von Sünden, und ermahne sie zur Tugend; lehre sie die gute Meinung bei allen Werken machen; halte ihnen mit bescheidenen Worten ihre Fehler und Gebrechen vor, und treibe sie zur Besserung an. An Festtagen und wenigstens jedes Monat ermuntere sie mit Worten und mit deinem Beispiele zur Beicht und Kommunion. 7. Vor Allem aber stelle mit dir selbst eine kleine Erforschung an: wie du lebst, ob du den breiten Weg der Welt, der zum Verderben führt, oder den engen Weg zum Himmel wandelst; wie du dich seit der letzten Beicht verhalten habest; ob du eine Todsünde in deinem Herzen trageſt. Dazu werden folgende Fragen dienlich seyn:

§. 2. Nützliche Fragen, die man an Sonn- oder Feiertagen vor einem Crucifixbilde oder sonst an sich selbst stellen soll.

1. Meine Seele! du bist von Gott erschaffen, hier auf Erden ihm allein zu dienen, ihn stets zu loben und zu lieben, und darnach selig zu werden. Sage, wie hast du nach diesem Ziele gestrebt? Ach, wie unnütz sind deine Lebenstage verflossen! Gleich den Spinnen hast du viel gearbeitet, aber wenig genützt, weil du deine Arbeit nicht Gott zu Liebe gethan hast. Sprich deßwegen: Heute will ich anfangen, Gott recht zu dienen, ich will für den Himmel sorgen und arbeiten, ich will Alles Gott zu Liebe und zum Heile meiner Seele thun und leiden.

3. Das Todesurtheil ist über mich gesprochen, ich muß unvermeidlich sterben. Wann aber?

dieß weiß Gott allein; vielleicht bald und unversehens. Darum thue jetzt, was du auf dem Todbette gethan zu haben wünschen wirst, und sprich: Wohlan denn, ich will so leben, daß ich allezeit bereitet bin zu sterben.

3. Meine Seele! es fragt der Prophet Isaias: (Kap. 33.) Wer aus euch wird im verzehrenden Feuer und in der ewigen Gluth wohnen können? Mache also den Schluß: eher will ich alles verlieren, eher verlange ich in der Gnade Gottes zu sterben, als daß ich mich durch eine Todsünde in die Gefahr der ewigen Verdammniß stürzen sollte.

4. Meine Seele! was mußt du thun, wenn du willst zum Leben eingehen? Weder die Unzüchtigen, noch die Diebe, weder die Geizigen, noch die Unmäßigen, noch die Lästerer, noch die Räuber werden das Reich Gottes besitzen. Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote. Sage also: o Jesu! du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben, führe mich von der breiten Höllenstraße ab, und leite mich auf den Weg deiner Gebote und der christlichen Tugenden zur gewünschten Freudenstadt.

5. O meine Seele! verlangst du nicht die wahre Glückseligkeit? Du antwortest: Ja. Du sprichst recht. In was hat sie aber Christus gesetzt? Nicht in die Wollüste, Ehren und Reichthümer, sondern in die Armuth des Geistes, in die Friedfertigkeit und Sanftmuth, in die christliche Geduld, in Kreuz und Verfolgungen. O meine Seele entweder fehlt Christus, oder die Welt; nun aber Christus, die ewige Wahrheit, kann nicht irren. Fort denn mit der betrügerischen Welt, sammt ihren

Gütern, Ehren und Wollüsten; mache endlich den Entschluß, meine Seele, und sage: Von nun an will ich Gott allein suchen, ihm von Herzen dienen, und ihn über Alles lieben, der mein Herz hier zeitlich mit Freude erfüllen, und im Himmel ewig glückselig machen wird. Amen.

Zweites Kapitel.

Seufzer und Gebete
vor dem heiligsten Sakramente,

bei der Vesper oder Betstunde; auch unter der Messe; besonders vor und nach der Kommunion, wie auch zu Hause mit zur Kirche gewendetem Angesichte; endlich auch bei den Bittgängen zu sprechen.

Vor dieser Andacht erwecke 1. Reue und Leid: Dich liebt o Gott! ꝛc. 2. Mache eine gute Meinung, und sprich:

Ich will dieses mein Gebet verrichten in der Meinung, dem Eifer und der Liebe Christi Jesu: 1. Daß ich dich meinen Gott im heiligsten Sakramente anbete, lobe und liebe. 2. Daß ich dir danke für alle empfangenen Wohlthaten. 3. Daß ich genugthue für alle meine Sünden. 4. Daß ich Gnade und Segen für Leib und Seele erhalte. 5. Daß ich dieses Sakrament allezeit würdig genieße, und nach dessen Empfang selig sterbe. Amen.

§. 1. Kurze Tugendübungen zu Jesu im heiligsten Sakramente.

Sey gegrüßt, o mein Gott und Heiland, Christe Jesu! du ewiges Wort des Vaters, du

Sohn der Jungfrau Maria, du Lamm Gottes, du Heil der Welt, du Freude des Herzens, du Leben der Seelen, du Brunnen der Gnaden, du höchstes Gut und Alles.

Sey gegrüßt, o heilige Hostie! du wahres lebendiges, für mich am Stamme des Kreuzes aufgeopfertes Fleisch und Blut; du bist das Brod der Engel, die Speise der Menschen, die Stärke der Schwachen, der Trost der Betrübten, die Genugthuung der Sünder, die Wegzehrung der Sterbenden, und ein Pfand der ewigen Glorie.

O Jesu, du ewige Wahrheit! ich glaube fest, daß du mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit im heiligsten Sakramente des Altars zugegen bist, weil du es geoffenbaret hast, der du allwissend und wahrhaft bist.

O gütiger Jesu! ich hoffe da vor deinem Gnadenthrone Verzeihung meiner Seele, Trost und Hilfe in meinen Nöthen, Gnade und Beistand in meinem Tode, und nach diesem Leben die ewige Glückseligkeit von dir zu erlangen, weil du es versprochen hast, der du wahrhaft, getreu und allmächtig bist.

O liebender Jesu! du hast dich in diesem Sakramente der Liebe mit Fleisch und Blut, mit Allem, was du hast und bist, nur allein mir zum Nutzen und aus Liebe dargegeben; ich liebe dich wieder entgegen, und ich liebe dich ohne Maaß, ich liebe dich mehr, als mich, mehr, als Alles; ich liebe dich deinerwegen, und weil du unendlich vollkommen bist.

O barmherziger Jesu! alle meine Sünden sind mir von Herzen leid, weil ich dich meinen

Gott beleidigt habe, der du wegen deiner selbst, wegen deiner unendlichen Güte und wegen deiner höchsten Majestät alles Dienstes und aller Liebe würdig bist; ich will dir hinfür getreu dienen, und dich nicht mehr beleidigen.

O ehrwürdiger Jesu! ich lobe und preise dich im heiligsten Sakramente, mit dem Lobe aller Menschen, aller Heiligen und Engel, weil du aller Ehre würdig bist. Ich erfreue mich wegen deiner Gottheit und Menschheit, und bete dich in der Hostie an, als den Ursprung und das Ziel und Ende aller Dinge.

O freigebigster Jesu! dich selbst, deine Gottheit und Menschheit, gibst du mir im heiligsten Sakramente; zur schuldigen Dankbarkeit gebe ich mich dir mit Leib und Seele, mit meinen Sinnen, Verstand und Willen, mit Gut, Blut und Allem, was ich habe und bin. Dir allein, o Jesu! will ich leben, dir zu Liebe will ich Alles thun und leiden, in deinen Armen und in deinem Namen, o Jesu! will ich sterben und selig werden.

O vorsichtiger Jesu! ich übergebe mich in allen Dingen ganz und gar deinem göttlichen Willen, weil derselbe die allerbeste und heiligste Anordnung ist. Verfahre daher mit mir, mit den Meinigen, mit Allem, was mir gehört, wie es zu deiner Ehre am dienlichsten und zu meinem Heile am nützlichsten ist.

O mildester Jesu! deine Wohlthat regiere mich, deine Barmherzigkeit tröste mich, deine Liebe erfreue mich, deine Gnade erhalte mich, deine Allmacht beschütze mich, deine Gegenwart im heiligsten Sakramente mache mich selig.

O vollkommenster Jesu! laß deine Menschwerdung meine Freude; deine Lehre meine Unterweisung; deinen Wandel mein Vorbild; deine Demuth meinen Spiegel; deine Geduld meine Stärke; deine Unschuld meine Heiligung; deine Liebe im heiligsten Sakramente meinen Trost und meine Hilfe seyn.

O gnadenreicher Jesu! dein heiliges Kreuz soll meine Ruhestätte seyn; deine Wunden meine Wohnung! dein Frohnleichnam meine Speise; dein Blut soll meine Labung; deine ausgespannten Arme meine Zuflucht seyn; dein Leiden erlange mir die Verzeihung meiner Sünden; dein Tod erwecke mich zu einem vollkommenen Leben; deine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt erfülle mein Herz mit Trost und Hoffnung: deine letzte Ankunft zum Gerichte führe mich zum Himmel! du selbst, o Jesu! sollst dort meine ewige Freude und Glorie seyn. Amen.

§. 2. Demüthige Bittseufzer zu Jesu im heiligsten Sakramente, sehr nützlich auch nach der heil. Kommunion Gott aufzuopfern.

O barmherziger Jesu! sieh, ich stehe hier vor dir, meinem in der heiligen Hostie gegenwärtigen Gott, als ein armer Sünder. O Jesu! ach geh nicht in's Gericht mit deinem schuldigen und strafbaren Diener, sondern erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. Sieh an, o Jesu! deine blutigen, für mich eröffneten Wunden; sieh an dein barmherziges, von der Liebe zu meinem Heile durchstochenes Herz, und verzeihe mir alle meine Sünden, welche ich um deiner göttlichen Liebe und

unendlichen Güte willen herzlich bereue, und hinfür zu meiden ernstlich beschlossen habe.

O gütigster Jesu! hier liege ich als ein kranker und durch die Sünde sehr verwundeter Mensch vor deinen Füßen; o Jesu! o wahrer Samaritan! du bist voll der Güte und Erbarmniß; gedenke daß du meinerwegen vom Himmel herabgestiegen und für mich dein Blut vergossen hast; ach! wende dein gnädiges Auge zu mir Elenden; gieß dein heilsames Blut in meine Wunden; heile und stärke meine Seele mit diesem Tranke des Lebens, damit ich nun nicht mehr die Sünde, sondern dich allein zeitlich und ewig liebe.

O mildester Jesu! sieh, ich kniee wie ein dürftiger Bettler vor der Thüre deiner Schatzkammer, welche du im heiligsten Sakramente mit allen Gaben und Gnaden erfüllet hast. Höre, ich klopfe mit Vertrauen an, und bitte demüthigst, du wollest mich gnädig hineinlassen, deine liebevollen und segensreichen Hände ausstrecken, und aus dem unerschöpflichen Schatze deines barmherzigen Herzens mir Armen und Trostlosen mittheilen, was du für mich an Leib und Seele nöthig erkennest.

O freigebigster Jesu! sieh, ich diene dir, meinem König, in deinem Pallaste, wie ein treuer Unterthan seinem Herrn. Ich opfere und übergebe mich deinem Dienste, so lange ich lebe; auf deine große Güte und Barmherzigkeit setze ich meine Hoffnung, und bitte, du wollest mir, deinem Diener, die tägliche Nahrung und das Nöthige geben; auch mich oft mit deinem allersüßesten Fleisch und Blut erquicken, und dasselbe

mir in meiner letzten Krankheit zu einer heilsamen Wegzehrung ertheilen.

O getreuester Jesu! ich, als ein verlassener, trost- und hilfloser Waise, komme zu dir, als zu meinem besten und getreuesten Freunde; ich offenbare und klage dir die Noth meines kummervollen Herzens. Du kannst helfen, wenn du willst; du willst auch helfen, weil du mich so freundlich mit jenen trostreichen Worten zu dir rufest: „Kommet alle zu mir" ꝛc. Wohlan denn, o Jesu! du liebender Herzensfreund, neige dein freundliches Herz zu mir; steh mir in dieser Noth N. bei. Gib mir jene Gnade N. und bleibe jederzeit bis in den Tod mein bester Freund und Seelentrost.

O gnädigster Jesu! sieh, ich lege mich, wie ein liebendes Kind, an deine Brust im heiligsten Sakramente, und bitte mit kindlichem Vertrauen, du wollest mir deinen väterlichen Segen ertheilen, und mir deine Huld, Hilfe und Liebe erzeigen. Ich habe zwar öfter meiner kindlichen Pflicht durch das Sündigen vergessen; doch hast du deine väterliche Liebe und Güte nicht verloren. O Jesu! ich erkenne und halte dich jetzt für meinen Vater; ach! laß mich doch dein gehorsames Kind seyn und bleiben, erhalte mich in und mit deinen gnädigen Armen! und gib mir endlich die ewige Erbschaft im Himmel.

O liebenswürdigster Jesu! ich, als eine dir in der Taufe verlobte Braut, erneuere in deiner Gegenwart meine versprochene Treue, und opfere mich dir mit deinem kostbaren Blute. O Jesu! du mein Blutbräutigam, du hast mich ja am Kreuze mit den schmerzlichsten Nägeln in deine Hände ge-

schrieben; ach! lies diese Schrift, und erhalte mich beständig in deiner Treue und keuschen Liebe. O Jesu! du Bräutigam meiner Seele, aus Allen auserwählt, ich liebe dich über Alles; dein bin ich mit Leib und Seele; dein will ich bleiben in Freud und Leid; dir lebe ich, dir sterbe ich, dein will ich seyn in alle Ewigkeit. Amen.

§. 3. Längere Uebungen der vornehmsten Tugenden.

Uebung des Glaubens.

O Christe Jesu! mein Erlöser und Seligmacher! ich glaube fest, daß du in der heiligen Hostie wahrhaftig gegenwärtig bist mit deiner Gottheit und Menschheit. Ich glaube unveränderlich, daß in diesem Sakramente unter den Gestalten des Brodes und Weines deine menschliche Natur, mit eben jener Vollkommenheit und Heiligkeit, wie im Himmel, leiblich enthalten ist. Eben dieses ist dein Blut, welches im Leiden für uns ist vergossen worden. Da ist auch deine Seele voll der Gnade und Weisheit. Da ist auch zugleich deine göttliche Natur und Person mit dem Vater und heiligen Geist. Ich glaube, daß Alles dieses in der konsekrirten (verwandelten) Hostie ist; und wenn sie zertheilt wird, glaube ich, daß eben dieses in einem jeden, auch kleinsten Stücklein ist, und sage: in diesem ist mein Jesus, mein Gott und Alles. Dieses glaube und bekenne ich, wie auch alles Andere, was sonst die katholische Kirche von diesem Geheimniß noch zu glauben befiehlt; und ich glaube es darum, weil du, o Gott! es

gesagt und geoffenbart hast, der du unfehlbar im Erkennen, und wahrhaft im Reden bist. Kein Eigensinn noch zweifelhafte Gedanken, denen ich jetzt für allezeit widerspreche, kein Irrthum noch Betrug, weder Gut noch Leben, weder Pein noch Marter sollen mich von diesem Glauben abbringen. Um dieß allein bitte ich, o Jesu! gib mir die Gnade, daß ich in diesem Glauben fromm leben, und selig sterben möge. Amen.

2. Uebung der demüthigen Reue.

O Christe Jesu! du mein Gott und Herr; ich unterwerfe mich dir, als dein geringstes, unwürdigstes Geschöpf! Ich bekenne mit reuevollem Herzen, daß ich deine göttliche Hoheit oft und vielmal beleidiget habe. Ich bin deßwegen nicht nur allein deines Angesichtes nicht würdig, sondern wegen meiner Sünden habe ich billig verdient, in den Abgrund der Hölle gestürzt zu werden. O Jesu! o Jesu! du Gott meines Herzens! wie habe ich so verwegen, so boshaft, so gottlos seyn können, daß ich deine unendliche Güte zu beleidigen wagte? O allergütigster Jesu! du bist ein unergründlicher Abgrund der Barmherzigkeit; darum komme ich jetzt zu dir und bekenne meine Undankbarkeit und Bosheit; ach! ich bereue sie von Herzen, weil ich dich, einen so süßen, so lieben, so ehrwürdigen Gott! das höchste Gut beleidigt habe. O wenn ich doch alle meine begangenen Sünden recht bereuen, und mit einem solchen Widerwillen hassen könnte, mit welchem selbst du, o Jesu! am Kreuze hangend die Sünden der ganzen Welt verabscheut und gehasset hast. Durch diesen deinen innigsten Schmerzen,

durch deinen blutigen Schweiß, durch dein in der bittersten Todesangst sterbendes Herz bitte ich dich, du wollest mir armen Sünder gnädig seyn, und mir alle meine Sünden und Schulden verzeihen; ich nehme mir ernstlich vor, eine aufrichtige Beicht abzulegen, und mein Leben wirklich und beständig zu bessern; ich bin fest entschlossen, heute noch soll dem Sündigen ein Ende gemacht werden. O Jesu! gib mir Gnade dazu. Amen.

3. Uebung der Hoffnung.

O Christe Jesu! du bist mein Trost, meine Hoffnung und gänzliche Zuversicht; o was für ein Wunderwerk der Liebe hast du in diesem heiligsten Geheimniß gewirkt; da finde ich deine Gütigkeit, die helfen will; da glaube ich an deine Allmacht, die helfen kann; da lese ich deine klaren Worte und Verheißung: Kommet Alle zu mir, und ich will euch erquicken; durch diese wirst du gleichsam gezwungen zu helfen. Da ist dein Blut, dein Herz und deine Seele, welche Tag und Nacht zu Gott dem Vater um Gnade und Barmherzigkeit rufet. Ich werfe mich also mit Vertrauen in die Arme deiner Barmherzigkeit, und spreche: O Jesu! du meine Hilfe, mein Trost und Heil! auf dich allein hoffe ich; diese Hoffnung macht mich nicht zu Schanden. Von dir, o gnädiger Jesu! hoffe ich vollkommene Vergebung meiner Sünden; durch dich, o mildester Jesu! hoffe ich beständige Gnade, niemals mehr zu sündigen; in dir, o süßer Jesu! hoffe ich Trost und Hilfe in meiner Widerwärtigkeit zu finden; bei dir, o tugendreicher Jesu! hoffe ich alle meinem Stande geziemenden Tugenden zu er-

langen! mit dir, o getreuer Jesu! hoffe ich gut zu sterben, in dir, o glorwürdigster Jesu! hoffe ich ewig selig zu werden. Amen.

3. Uebung der Liebe.

O Christe Jesu! mein höchstes, bestes und ewiges Gut, meine einzige Freude, Vergnügen und Glückseligkeit; mein Gott und Alles, da habe ich dich im Sakramente der Liebe; da liebest du mich; da gibst du mir dich ganz und gar nur allein aus Liebe; und sollte nun ich dich nicht wieder entgegen lieben? Ach ja, ich liebe dich, o mein Gott und Alles! und ich verlange dich immer mehr und mehr zu lieben. Ich liebe dich, denn deine Natur ist Gütigkeit; dein Wille Allmacht, dein Werk Barmherzigkeit. O Gott, du bist groß ohne Maaß, gut ohne Mangel, ewig ohne Ziel, unendlich ohne Zahl, vollkommen ohne Ziel und Schranken; und ich sollte dich nicht lieben? Ich liebe dich, o mein Gott und Alles! und ich verlange dich immer mehr und mehr zu lieben. Von dir hat alle Schönheit ihre Zierde, von dir hat alles Licht seine Klarheit, von dir hat alle Ehre ihre Herrlichkeit, von dir hat alle Freude ihre Lustbarkeit, von dir hat alles Gute seine Gütigkeit, und ich sollte dich nicht lieben? du bist ja schöner als alle Gestalt, süßer als aller Geschmack, feiner als alles Gold, reicher als alle Schätze, liebreicher als alle Freude, besser als alle Güter, und ich sollte dich nicht lieben? Du, o Jesu! bist allein mein Schatz, du bist meine Ehre, du bist meine Freude, du bist mein Leben, du bist mein Lohn, du bist mein Gott und Alles, und ich sollte dich nicht lieben?

O ja, ich liebe dich über allen Gewinn und Reichthum; ich liebe dich über alle Freude und Lust; ich liebe dich über Gut und Blut; ich liebe dich über Leib und Leben; ich liebe dich über Himmel und Erde; ich liebe dich über mich selbst und über Alles; weil du mein Gott und Alles bist. Ich liebe dich, o Gott! wegen deiner unendlichen Güte und Vollkommenheit, die ich in dir glaube, und über welche ich mich erfreue. Ich liebe dich, o mein Gott! deinerwegen, und verlange dich immer mehr und mehr zu lieben. Ich verlange dich zu lieben, wie alle gottliebende Seelen auf Erden dich lieben; ich verlange dich zu lieben, wie die von Liebe brennenden Seraphinen dich lieben. Ich verlange dich zu lieben, wie Maria, die liebevolle Jungfrau, dich liebet. Ich verlange dich jetzt zu lieben die ganze Zeit meines Lebens und durch die ganze Ewigkeit, wie du es verlangst, und so viel ich mit meinen schwachen Kräften vermag; ja, wenn es möglich wäre, wünschte ich dich zu lieben, wie du mich selbst liebest, nur allein darum, weil du mein Jesus, mein Gott, das höchste Gut und Alles bist.

5. Uebung der Gleichförmigkeit.

O Christe Jesu! du Quelle der Gnaden und der Freigebigkeit! wie gut und liebreich erscheinest du mir in der heiligen Hostie! die Monstranz ist ein Altar der Versöhnung, die schneeweiße Farbe ist ein Zeichen der Freude und des Friedens; deine beständige Gegenwart ist ein Zeugniß der höchsten Liebe. Auf deinem Haupte, o Jesu! sehe ich die Krone der Liebe, in deinen Händen die Werke der Liebe, an deinen Füßen die Merkmale der Liebe,

in deinen Wunden das Unterpfand der Liebe, in deinem Herzen die Quelle der Liebe, und an deinem ganzen Leibe sehe ich das Ebenbild der Liebe. Daher komme ich armer Waise, dürftig und elend, voll Schwachheit und Gebrechlichkeit; ich erkenne und bete dich meinen Gott im Hochwürdigsten Sakramente an, ich lege mich zu den Füßen deiner Barmherzigkeit, ich erhebe mit Demuth meine sündigen Augen zu dir, meinem Heilande und Erlöser Jesu, und bitte inständig mit einem von Reue zerknirschten Herzen: du wollest ein armes Erdwürmlein nicht verstoßen, sondern mich von deinem Gnadenthrone mit einem freundlichen Blicke ansehen, meine Bitte, wenn es dir gefällt und mir nützlich ist, erhören, und mir diese Gnaden N. N. ertheilen und mich von jedem Uebel befreien. Ich übergebe mich dir, o Jesu! mit Leib und Seele ganz zum Eigenthume; meine Ehre und Gut, mein Blut und Leben sammt Allem, was ich habe, bin und vermag, ist dein. Mache mit mir und den Meinigen, was dir gefällig ist; es wird mir Nichts zu hart seyn zu deiner Ehre zu thun oder aus Liebe zu dir zu leiden; um dieß allein bitte ich und verlange es vom Herzen, o süßester Jesu! daß dein göttlicher Wille an mir vollkommen erfüllt werde, daß ich in deiner Gnade beständig leben, an deinem Herzen nach empfangener letzter Kommunion sterben, und endlich in dir, meinem höchsten Gute, mich ewig erfreuen möge. Amen.

6. Schlußgebet,

kurz vor dem Segen, mit dem Hochwürdigsten Gute, oder am Ende dieser Andacht zu sprechen.

O Christe Jesu! du Gott der Liebe und Güte, du hast versprochen, in diesem Sakramente bis zum Ende der Welt bei uns zu bleiben; ohne Zweifel thust du dieß, damit du uns da stets segnest und deine Gnaden mittheilest. Daher bitte ich mit möglichster Ehrerbietigkeit, du wollest die katholische Kirche, die du auf den Felsen des Calvarienberges gebaut und durch die Wunderkraft deines Kreuzes befestigt hast, erweitern, erhöhen und in deinem heiligen Dienste erhalten. Ich bitte demüthigst, du wollest die Feinde deines heiligen Namens erniedrigen, und die Gemüther der christlichen Fürsten im Frieden vereinigen. Ich bitte dich inbrünstig, du wollest alle Irrgläubige und Ungläubige zum wahren Glauben, und alle Sünder zur ernstlichen Buße bewegen, du wollest auch die Wittwen und Waisen beschützen, die Bedrängten und Verlassenen trösten, die Sterbenden mit deiner Gnade stärken, und die armen Seelen im Fegfeuer aus ihren Peinen erlösen. Ich bitte endlich, o mildester und gütigster Jesu! du wollest deine gnädige und segensreiche Hand ausstrecken, und mich und die Meinigen an Leib und Seele, auch meine Arbeiten und Geschäfte und all mein Eigenthum segnen. Darum falle ich vor dir auf meine Kniee, und bitte dich inständig: (wohlgemerkt, unter dem Segen) o Christe Jesu! dein Segen komme über mich, über die Meinigen und über Alle, jetzt, allezeit, und besonders in der Stunde unseres Todes. Amen.

§. 4. Fünf Litaneien.

Litanei von allen Heiligen Gottes.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott, erbarme dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns.
Heiliger Michael, bitt für uns.
Heiliger Gabriel, bitt für uns.
Heiliger Raphael, bitt für uns.
Alle heilige Engel und Erzengel, bittet für uns.
Alle Chöre der seligen Geister, bittet für uns.
Heiliger Johannes der Täufer, bitt für uns.
Alle heilige Patriarchen und Propheten, bittet für uns.

Heiliger Petrus,	Bitt für uns.
Heiliger Paulus,	
Heiliger Andreas,	
Heiliger Jakobus,	
Heiliger Johannes,	
Heiliger Thomas,	
Heiliger Jakobus,	
Heiliger Philippus,	
Heiliger Bartholomäus,	
Heiliger Matthäus,	
Heiliger Simon,	

Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
Alle hl. Apostel und Evangelisten, bittet für uns.
Alle heilige Jünger des Herrn, bittet für uns.
Alle heilige unschuldige Kinder, bittet für uns.
Heiliger Stephanus, bitt für uns.
Heiliger Laurentius, bitt für uns.
Heiliger Vinzentius, bitt für uns.
Heilige Fabian und Sebastian, bittet für uns.
Heilige Cosmas und Damian, bittet für uns.
Heilige Gervasius und Protasius, bittet für uns.
Alle heilige Martyrer, bittet für uns.

Bitt für uns.

Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
Alle heilige Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns.
Alle heilige Lehrer, bittet für uns.

Bitt für uns.

Heiliger Benediktus,
Heiliger Antonius,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Heiliger Ignatius,
Alle heilige Mönche und Einsiedler, bittet für uns.
Alle heilige Priester und Leviten, bittet für uns.

Bitt für uns.

Bitt für uns.

Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für uns.
Alle Heilige Gottes, bittet für uns.

Erlöse uns, o Herr!

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Vom jähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des bösen Feindes,
Von Zorn, Neid, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Vom ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und deine Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes,
Am Tage des Gerichtes,
Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns verschonest,
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns zur wahren Buße führen wollest,
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß du den apostolischen obersten Hirten und alle Stände der Kirche in deinem heiligen Glauben erhalten wollest,
Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß du den Königen und christlichen Fürsten Frieden und wahre Einigkeit geben wollest,
Daß du dem ganzen christlichen Volke Frieden und Einigkeit verleihen wollest,
Daß du uns in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erheben wollest,
Daß du allen unsern Wohlthätern die ewigen Güter geben wollest,
Daß du unsere, auch unserer Brüder, Freunde und Wohlthäter Seelen von der ewigen Verdammniß befreien wollest,
Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß du allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du uns erhören wollest,
Du Sohn Gottes,
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.

Vater unser ꝛc.

V. Und führe uns nicht in Versuchung.
R. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Psalm 69.

O Gott! merke auf meine Hilfe; Herr! eile mir zu helfen.

Die meinem Leben nachstellen, sollen beschämt und zu Schanden werden.

Sie sollen zurückweichen und sich schämen, die mir Böses wollen.

Eilends sollen sie mit Schande zurückweichen, die über mich spotten.

Aber Alle, die dich suchen, sollen frohlocken und sich in dir erfreuen; und die dein Heil lieben, sollen allezeit sagen: der Herr werde verherrlichet.

Ich aber bin elend und arm: o Gott! stehe mir bei; du bist mein Helfer und Erretter, Herr! verweile nicht länger.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten Amen.

V. Errette deine Diener.
R. Welche auf dich, o mein Gott! hoffen.
V. Sey uns, o Herr! ein starker Thurm.
R. Wider unsere Feinde.

V. Der Feind soll nichts wider uns vermögen.
R. Und das Kind der Bosheit soll uns nicht schaden.
V. Herr! verfahre mit uns nicht nach unsern Sünden.
R. Und vergilt uns nicht nach unsern Bosheiten.
V. Lasset uns beten für unsern obersten Hirten N.
R. Der Herr erhalte ihn, belebe ihn und mache ihn selig auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.
V. Lasset uns beten für unsere Wohlthäter.
R. O Herr! gib allen unsern Wohlthätern um deines Namens willen das ewige Leben.
V. Lasset uns beten für alle abgestorbenen Christgläubigen.
R. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.
V. Laß sie ruhen im Frieden.
R. Amen.
V. Lasset uns beten für unsere abwesenden Brüder.
R. Errette, o mein Gott! deine Diener, die auf dich hoffen.
V. O Herr! sende ihnen Hilfe von deinem Heiligthume.
R. Und von Sion beschütze sie.
V. Herr! erhöre mein Gebet.
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott! dessen Eigenschaft es ist, allezeit sich zu erbarmen und zu verschonen, nimm an unser flehentliches Gebet, damit uns allen deinen Dienern, die wir mit den Ketten der Sünden

stark gebunden sind, die Erbarmung deiner Güte dieselben gnädig auflöse.

Wir bitten dich, o Herr! nimm an unser demüthiges Gebet und schone derer, die ihre Sünden bekennen, damit wir Verzeihung und den Frieden nach deiner Güte erlangen.

O Herr! zeige uns gnädig deine unaussprechliche Barmherzigkeit, damit du uns von allen Sünden reinigest, und von den Strafen, die wir für selbe verdienen, befreiest.

O Gott! der du durch die Sünde beleidigt, durch die Buße aber versöhnet wirst; sieh gnädig herab auf das Gebet deines armen Volkes, und wende ab die Geißeln deines Zornes, die wir für unsere Sünden verdienen!

Allmächtiger ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners N. unsers obersten Hirten, deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach deiner milden Güte auf den Weg des ewigen Heiles, daß er durch deine Hilfe, was dir gefällt, begehre und kräftig vollbringe.

O Gott! von dem die heiligen Begierden, guten Entschließungen und gerechten Werke entspringen, gib deinen Dienern einen solchen Frieden, den die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen deinen Geboten ergeben, und unsere Zeiten durch deinen Schutz von des Feindes Furcht gesichert und friedsam seyen.

O Herr! entzünde unsere Herzen und Nieren mit dem Feuer deines Geistes; damit wir dir mit keuschem Leibe dienen und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott! du Schöpfer und Erlöser der Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, damit sie die Nachlassung, die sie allezeit gewünscht haben, durch gottselige Fürbitte erlangen.

O Herr! wir bitten dich, du wollest unserm Thun und Lassen mit deiner Gnade zuvorkommen, und selbes durch deine Hilfe fortsetzen, damit all' unser Gebet und alle unsere Werke von dir jederzeit anfangen, und durch dich angefangen geendet werden.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du über die Lebendigen und die Todten herrschest, und dich Aller erbarmest, die du aus dem Glauben und den guten Werken für die Deinigen erkennest; wir bitten dich demüthig, daß du die, für welche wir uns vorgenommen unser Gebet auszugießen, und die entweder noch auf dieser Welt leben, oder davon abgeschieden sind, durch die Fürbitte aller deiner Heiligen von deiner Güte Verzeihung aller Sünden erlangen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes. Amen.

V. Herr! erhöre mein Gebet.
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
V. Lasset uns den Herrn loben,
R. Und Gott danken.
V. Der allmächtige Herr wolle uns erhören.
R. Amen.

Litanei von der Mutter Gottes zu Loretto.

Kyrie, eleison. Christe eleison.
Kyrie, eleison.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Heilige Maria, Bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du unversehrte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,

Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Himmelspforte,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Märtyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königen der Heiligen,

Bitt für uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

Ave Maria ꝛc.

Gebet.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns alle-

zeit von allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! gieße deine Gnade in unsere Herzen, auf daß wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi deines Sohnes erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

V. Bitt für uns, o du allerseligster Joseph!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenkt werde, der du lebest und herrschest, in alle Ewigkeit. Amen.

Litanei vom hochheiligsten Namen Jesu.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns. Christe erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel,	Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt,	
Gott heiliger Geist,	
Heilige Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott,	
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes,	
Jesu, du Sohn Davids,	
Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria,	
Du allerheiligster Jesu,	
Du allmächtiger Jesu,	
Du allervollkommenster Jesu,	
Du allerstärkster Jesu,	
Du glorwürdigster Jesu,	
Du gütigster Jesu,	
Du allerliebster Jesu,	
Du süßester Jesu,	
Du wunderbarlichster Jesu,	
Du holdseligster Jesu,	
Du ehrwürdigster Jesu,	
Jesu, du Heiland der Welt,	
Jesu, du Mittler zwischen Gott und den Menschen,	
Jesu, du guter Hirt,	
Jesu, unsere Zuflucht,	
Du allergnädigster Jesu,	
Du auserwählter Jesu,	
Du sanftmüthigster Jesu,	
Jesu, du getreuester Liebhaber,	
Jesu, du wahres Licht,	

Jesu, du ewige Weisheit,
Jesu, du unendliche Gütigkeit,
Jesu, du Spiegel der Vollkommenheit,
Jesu, du Vorbild aller Tugend,
Jesu, du Vater der Armen,
Jesu, du Tröster der Betrübten,
Jesu, du Freude aller Engel,
Jesu, du König der Patriarchen,
Jesu, du Erleuchter der Propheten,
Jesu, du Lehrmeister der Apostel,
Jesu, du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, du Stärke der Märtyrer,
Jesu, du Licht der Beichtiger,
Jesu, du Bräutigam der Jungfrauen,
Jesu, du Krone aller Heiligen,
Sey uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel,
Von aller Gefahr,
Von deinem Zorne,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von Uebertretung deiner Gebote,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Erwartung,
Durch deine Geburt,
Durch deine Schmerzen,
Durch deine Geißlung,
Durch deinen Tod,
Durch deine Auferstehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine Freude,
Durch deine himmlische Glorie,

Erbarme dich unser!

Erlöse uns, o Jesu!

Durch deine Mutter, die süße Jungfrau, erlöse uns, o Jesu!
Durch die Fürbitte aller deiner Heiligen, erlöse uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Jesu!
Jesu Christe, höre uns. Jesu Christe, erhöre uns.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.

Vater unser ꝛc.

V. Und führe uns nicht in Versuchung.
R. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.
V. Lobe den Herrn, meine Seele,
R. Und Alles, was in mir ist, soll seinen heiligen Namen preisen.
V. Der Name des Herrn sey gebenedeit,
R. Von nun an bis in Ewigkeit.
V. Unsere Hilfe ist in dem Namen des Herrn,
R. Der Himmel und Erde erschaffen hat.
V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! ordne unsere Werke nach deinem Wohlgefallen, damit wir im Namen deines geliebten Sohnes verdienen im Guten reichlich zuzunehmen.

Verleihe, o Herr, daß wir deinen allerheiligsten Namen allezeit fürchten und lieben; denn du unterlässest niemals jene zu leiten, die du in der Beständigkeit deiner Liebe unterweisest.

O Gott der Tugenden! Alles, was gut ist, ist dir ganz eigen; flöße also unsern Herzen die Liebe deines Namens ein, und vermehre in uns den Glauben und die Gottesfurcht, damit du in uns, was gut ist, beförderst, und was du befördert hast, durch deine heilsame Furcht bewahrest.

Reinige, o Herr! und bewahre deine Kirche durch deine immerwährenden Erbarmungen; und weil sie ohne dich nicht aufrecht und rein bestehen kann, so verleihe, daß sie allezeit durch dich regiert werde.

O Gott! der du den glorwürdigsten Namen Jesu Christi, deines Sohns unseres Herrn, deinen Gläubigen ganz liebreich und anmuthig, den bösen Geistern aber fürchterlich und schrecklich gemacht hast, verleihe gnädig, daß Alle, welche diesen Namen Jesu auf Erden andächtig verehren, die Süßigkeit der heiligen Tröstung in diesem Leben empfangen, und dort im zukünftigen die ewige Freude und Seligkeit im Himmel erhalten und genießen mögen. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
V. Lasset uns den Herrn loben,
R. Und Gott Dank sagen.

V. Und die Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.
R. Amen.

Litanei vom gekreuzigten Jesu.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Du gekreuzigter Jesu, höre uns.
Du gekreuzigter Jesu, erhöre uns.
Gott Vater im Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott,
Jesu, der du zum Tode des Kreuzes bist verurtheilt worden,
Jesu, der du das Kreuz mit Freuden getragen hast,
Jesu, der du sieben Male entkräftet unter dem Kreuze niedergefallen bist,
Jesu, der du mit Gewalt auf das Kreuz bist geworfen worden,
Jesu, der du schmerzlich am Kreuze bist ausgespannt worden,
Jesu, der du schmerzlich an's Kreuz bist genagelt worden,
Jesu, der du am Kreuze deinen Vater für deine Feinde gebeten hast,
Jesu, der du am Kreuze dem büßenden Schächer das Paradies versprochen hast,
Jesu, der du am Kreuze mit deiner Mutter Mitleid getragen hast,

Erbarme dich unser!

Jesu, der du dich am Kreuze über die Verlassenheit von deinem Vater beklagt hast,
Jesu, der du am Kreuze mit Galle und Essig bist getränket worden,
Jesu, der du am Kreuze Alles vollendet hast,
Jesu, der du am Kreuze deinen Geist in die Hände deines Vaters empfohlen hast,
Jesu, der du mit starker Stimme den Vater für uns gebeten hast,
Jesu, der du den Schuldbrief unserer Sünden an's Kreuz geheftet hast,
Jesu, der du bis zum Tode des Kreuzes gehorsam gewesen bist,
Jesu, der du für uns am Kreuze gestorben bist,
Jesu, der du durch das Kreuz die Welt erlöset hast,
Jesu, der du durch das Kreuz unsere Feinde überwunden hast.
Jesu, der du am Kreuze Alles an dich gezogen hast,
Jesu, der du durch das Kreuz in deine Glorie eingegangen bist,
Sey uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel und Unglück,
Von aller Gefahr und Gelegenheit zu sündigen,
Von allen Nachstellungen des Teufels,
Von allen Sünden,
Von aller Schuld und Strafe der Sünden,
Von aller Bitterkeit des Todes,
Von aller Furcht des Gerichtes und der Hölle,
Durch dein heiliges Kreuz,

Erbarme dich unser!

Erlöse uns, o Jesu!

Durch deine heiligen sieben Worte am Kreuze,
Durch alle deine heiligen Gebeine, die am Kreuze auf das grausamste sind ausgedehnt worden,
Durch die heiligen fünf Wunden, die du am Kreuze empfangen hast,
Durch dein heiliges Blut, das du am Kreuze vergossen hast,
Durch alle Marter und Pein, die du für uns am Kreuze gelitten hast,
Durch deine dreistündige Angst und Noth am Kreuze,
Durch deine blutigen Thränen und herzlichen Seufzer am Kreuze,
Durch deinen allerbittersten Tod am Kreuze,
Durch deine am Kreuze verwundete Seite,
Durch die klägliche Abnehmung vom Kreuze,
In der Stunde des Todes,
Am Tage des Gerichtes,
Wir arme Sünder,
Daß du uns durch dein heiliges Kreuz erhöreſt,
Daß du uns durch dein heiliges Kreuz alle Sünden verzeiheſt,
Daß du uns durch dein heiliges Kreuz vor allen Sünden bewahreſt,
Daß du uns zu beständigen Liebhabern des Kreuzes macheſt,
Daß du uns die Früchte des Kreuzes mittheilen wolleſt,
Daß du uns die Gnade verleiheſt, daß wir unſer Kreuz dir gerne täglich nachtragen,
Daß du uns Stärke gebeſt, unſer Fleiſch sammt den böſen Begierden zu kreuzigen,

Erlöse uns, o Herr!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns durch dein Kreuz in deine Glorie eingehen lassest, wir bitten dich, erhöre uns.
Jesu Christe, der du für uns bist gekreuzigt worden, wir bitten dich, erhöre uns.
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Jesu!
Du gekreuzigter Jesu, höre uns.
Du gekreuzigter Jesu, erhöre uns.
Herr, erbarme dich unser.
Jesu, erbarme dich unser.

Vater unser ꝛc.

Gebet.

O gekreuzigter Jesu! der du dein heiliges Kreuz zum vorzüglichsten Werkzeuge unserer Erlösung erwählt, dasselbe durch dein rosenfarbenes Blut geheiligt, und uns als den Gnadenthron unserer Versöhnung vorgestellt hast; ich bitte dich durch das kostbare Blut, das du an demselben vergossen, ich bitte dich durch die bitterste Pein, Marter und Tod, den du daran gelitten hast: du wollest mir durch das heilige Kreuz Vergebung meiner Sünden, Besserung des Lebens, Trost und Hilfe in gegenwärtiger Noth, beständige Gnade, einen seligen Tod und die ewige Glorie geben. Amen.

Litanei von der schmerzhaften Mutter Christi.

Kyrie, eleison. Christe, eleison.
Kyrie eleison.
Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott, erbarme dich unser.
Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Durch deine Armuth im Stalle,
Durch dein schmerzliches Mitleiden bei der Beschneidung Christi,
Durch deinen Schmerz bei der Weissagung des Simeon,
Durch deine schmerzliche Flucht nach Egypten,
Durch das schmerzliche Suchen deines verlornen Sohnes,
Durch die Bitterkeit deines Herzens, da dein lieber Sohn von Jedermann verfolgt wurde,
Durch die bittern Schmerzen, als dein Sohn von dir Abschied nahm und zum Leiden ging,
Durch die bittern Schmerzen, als dein unschuldiger Sohn wie ein Mörder gefangen wurde,
Durch die große Traurigkeit, als du hörtest, daß dein unschuldiger Sohn wie ein Missethäter von den hohen Priestern verurtheilt worden,
Durch die Betrübniß deiner Seele, als dein lieber Sohn von den Kriegsknechten angespieen und mit Fäusten geschlagen wurde,

Bitt für uns!

Durch jene Qual, die dein mütterliches Herz in der grausamen Geißlung und Krönung deines zartesten Sohnes empfunden,

Durch die heißen Thränen, die du vergossen hast, als dir dein zum Tode verurtheilter Sohn, mit dem schweren Kreuze beladen, begegnete,

Durch die Angst deines Gemüthes, als man deinen lieben Sohn an's Kreuz schlug,

Durch deine kläglichen Seufzer, als du deinen lieben Sohn am Kreuze zwischen zwei Mördern hangen sahest,

Durch dein Herzeleid, als man deinen am Kreuze hangenden Sohn mit vielen Schmachreden lästerte und mit Essig und Galle tränkte.

Durch das Schwert, das dein Herz durchstach, als dich dein gekreuzigter Sohn anredete, und dir den Johannes an seiner Statt als Sohn übergab,

Durch deine bittere Klage, als du sahest, daß dein leidender Sohn Nichts hatte, worauf er sein gekröntes Haupt hätte legen können,

Durch deine harten Schmerzen, als dein allerliebster Sohn mit lauter Stimme seinen Geist aufgab,

Durch dein Herzeleid, als der Hauptmann deinem allerliebsten Sohn mit dem Speere die Seite öffnete,

Durch das erbarmungswürdige Schauspiel, da man den todten Leib deines Sohnes vom Kreuze abnahm,

Bitt für uns!

Durch deine bitterste Betrübniß, als du den todten Leib auf deinem mütterlichen Schooße hieltest und mit Thränen benetztest, bitt für uns.

Durch das Schwert, das dein Herz durchbohrte, als man den Leib deines Sohnes in das Grab legte, bitt für uns!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du durch das Gefängniß deines lieben Sohnes uns die Befreiung von allen Sündenbanden erbitten wollest,
Daß du durch die grausame Geißlung deines Sohnes die ewigen Strafen von uns abwendest,
Daß du durch die bittere Krönung deines Sohnes uns die Krone der ewigen Herrlichkeit erlangest,
Daß du durch das ungerechte Urtheil, das über deinen unschuldigen Sohn ergangen ist, uns beim strengen Gerichte beistehen und ein gnädiges Urtheil erbitten wollest,
Daß du uns durch die schmerzliche Kreuztragung deines Sohnes Geduld in allen Leiden erhalten wollest,
Daß du uns durch den Kreuzestod deines lieben Sohnes einen glückseligen Tod erbitten wollest,
O traurigste Mutter,

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.

Vater unser, Ave Maria ꝛc.

Gebet.

Nimm auf, o schmerzhafte Jungfrau! die Litanei, die ich jetzt zu Ehren aller deiner Schmerzen andächtig gebetet habe. Ich opfere dir dieselbe auf, so kräftig als ich immer kann, und bitte dich durch das Mitleiden, das du auf Erden mit deinem Sohne getragen hast, du wollest dich jetzt auch meiner mitleidig annehmen, und mir in meiner gegenwärtigen Noth und Anliegen zu Hilfe kommen. O Trösterin der Betrübten! O Helferin der Nothleidenden! O Mutter der Barmherzigkeit, die du niemals einen Betrübten ohne Trost von dir gelassen hast! ach, laß auch mich armen Sünder nicht ohne Trost von dir gehen. O gütige, o milde, o allersüßeste Jungfrau Maria! Amen.

Neunter Theil.

Von den verschiedenen Ständen.

Erstes Kapitel.

Vom ledigen Stande.

§. 1. Was Personen ledigen Standes am meisten fliehen sollen.

Kein Stand ist mehreren und größeren Gefahren ausgesetzt, als der Stand lediger Personen in der Welt. Die Schönheit, Freiheit, die jungen Jahre, das Geblüt, die Gesellschaft und Gelegenheit sind lauter Diebe und Räuber, die bei Tag und Nacht, zu Hause und außer demselben mit Schmeicheleien, Betrug und Gewalt sich bestreben, der Jugend den allerkostbarsten Schatz, die jungfräuliche Reinigkeit und Unschuld, zu entreißen. O wie viel unschuldiges Blut, wie es auch der heilige Franz von Sales beklagt (2. Theil, 8. Regel), wird in der Blüthe der Jahre verunreinigt und verderbt; daher wird, ach leider! die Hölle von denen angefüllt, die sich in der Jugend der Unkeuschheit and andern Lastern ergeben, darin verbleiben und sterben. Deßwegen sollen ledige Personen für gewiß halten: 1. Es sey kein schöneres Kleinod, es ziere Nichts mehr ihren Stand, und mache sie vor Gott und den Menschen angenehmer, als die Keuschheit und Unschuld. 2. Das abscheulichste Laster sey die Unkeuschheit, die ihre Leibeigenen um Ehre, Gut, Gesundheit, um Gott und Himmel bringt; weil sie wie ein Feuer stets um sich frißt, und wo sie überhand genommen hat, gar nicht oder schwer mehr zu helfen ist. Daher ruft der heilige Paulus: „Fliehet die Unlauterkeit!“ Fliehet, ach

fliehet die Unkeuschheit und Alles, was auch nur von weitem dazu führen und verleiten kann.

1. Fliehet also alle Sünden und Laster, besonders den Müßiggang. Denn kaum wird einer keusch bleiben, der dem Müßiggange ergeben ist, welcher des Teufels Kopfkissen genannt wird, da Müßiggang und Unkeuschheit bei jungen Leuten gewöhnlich bei einander sind, Hoffart und Vorwitz, Frechheit und Geschwätzigkeit, Lächeln und Scherzen sind Stricke und Netze, womit die Jugend gefangen, verführt und an der Seele getödtet wird.

2. Fliehet die Gelegenheit und Gefahr; denn wer die Gefahr liebt, wird darin zu Grunde gehen. Wenn also etwas, das eurem Stande zuwider ist, von euch begehrt wird, so fliehet davon mit dem keuschen Jüngling Joseph. Wohlgemerkt: wenn auch der Herr, die Frau, der Dienst, das Haus, die Menschengunst und zeitlicher Gewinn zu verlassen sind.

3. Fliehet die böse Gesellschaft. Es ist und bleibt wahr: Bei Gottlosen wirst du gottlos werden. Ja, es ist ein größeres Wunder, mit leichtfertigen Menschen umzugehen und nicht verderbt zu werden, als mit den drei Knaben im feurigen Ofen zu liegen und nicht zu verbrennen. Darum sollet ihr mit Personen des andern Geschlechts an verschlossenen und verborgenen Orten nie allein seyn; zu weltlichen Vergnügungen und Lustbarkeiten nicht ohne die Eltern, Verwandten oder Bekannten gehen, oder, was am allerbesten ist — ganz davon entfernt bleiben, besonders von Theater und Tanz. Ihr sollet Niemanden trauen, sey er, wer er wolle, an welchem ihr ungebührliche Mienen, Geberden und Reden bemerket.

Fliehet auch das Allergeringste, was gegen die Sittsamkeit und Ehrbarkeit ist. Nicht leicht wird man auf einmal lasterhaft und gottlos; vom Kleinen kommt man zum Großen; wer das Kleine verachtet, wird endlich schwer fallen, wie bei der Unlauterkeit die Erfahrung lehrt. David, ein Mann nach dem Herzen Gottes (Andere zu geschweigen), ist aus einem Vorwitz in eine Mordthat und in einen Ehebruch gefallen. O wie oft schon ist bloß durch ein unehrbares Wort, durch ein freies Augenwinken, durch einen vorwitzigen Blick, durch ein leichtfertiges Lied, durch eine unanständige

Berührung eine fast engelreine und unschuldige Seele verführt und für ewig verderbt worden! Ach, ihr Jünglinge und Jungfrauen! ihr seyd nicht stärker, als Samson, nicht heiliger als David, nicht weiser als Salomon; alle drei sind durch Unbehutsamkeit in dieser Sache gestürzt worden; und ihr wollet nicht behutsam seyn? Ich bitte euch, und bitte euch durch die Liebe Jesu und Mariä, der allerreinsten Jungfrau, seyd wachsam und hütet euch vor dem Geringsten, was der Ehrbarkeit zuwider ist! Trauet keinen Versprechen, Schmeicheleien oder schönen Worten; dieß sind lauter Stricke, wodurch schon viele tausend Jungfauen und Jünglinge verführt, und in das Netz des Satans sind verwickelt worden. Nehmet hierin auf kein menschliches Ansehen Rücksicht; thuet oder leidet Nichts, gar Nichts, was euerm Stande zuwider scheint; und wenn etwas Solches von euch verlangt wird, so widersteht muthig und standhaft, wenn auch Gewalt und Gegenwehr sollte gebraucht werden, ja wenn ihr selbst das Leben verlieren solltet. Da soll man mit der keuschen Susanna sagen: „Besser ist mir, ohne die That in eure mörderischen Hände oder in den Tod fallen, als zu sündigen im Angesichte Gottes!“ (Dan. 13.)

§. 2. Durch welche Mittel die Unschuld und Keuschheit zu bewahren sey.

Guevara spricht; Eine Jungfrau soll blind, taub, lahm, krumm und stumm seyn. Blind soll sie seyn, damit sie nicht vorwitzig an den Fenstern sitze, müßig vor der Hausthüre stehe, und auf den Gassen bald dahin, bald dorthin nachsehe. Taub soll sie seyn, damit sie die weltlichen, ungeziemenden und gefährlichen Reden und Schmeicheleien nicht anhöre. Lahm, damit sie nicht auf der Gasse herumlaufe und in gefährliche Häuser, böse Gesellschaften, verdächtige Orte gehe. Krumm an den Händen, damit sie durchaus keinen Brief, keine Geschenke noch Verehrungen ohne Wissen der Eltern annehme. Stumm, damit kein unanständiges und unsittliches Wort aus ihrem Munde komme; denn wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund.

Es sollen also die ledigen Personen **1.** ihre fünf Sinne, besonders die Augen, Ohren, Zunge und Hände sorgfältig

bewahren, da durch dieselben, als durch eben so viele Thüren, der unreine Geist in das Herz einzuschleichen pflegt, die Seele zu tödten.

2. Sollen sie stets eine Arzenei bei sich tragen, welche heißt: Furcht Gottes; denn diese treibt alle Sünden hinweg. Diese Furcht Gottes aber besteht darin, daß ich wahrhaft glaube, Gott, der alles sieht, hört und weiß, sey bei und in mir; und daß ich mich fürchte, ihn durch die Sünde zu beleidigen, weil er mich nach der Sünde alsbald zeitlich strafen, oder in die Hölle stürzen kann; wie es schon Vielen geschehen ist.

3. Sollen sie sich der Demuth, Sittsamkeit, Schamhaftigkeit, des Stillschweigens, der Wachsamkeit und besonders der Liebe Gottes befleißen.

4. Sollen sie öfters ihren heiligen Schutzengel, die Namenspatronen, und vorzüglich die allerseligste Jungfrau Maria anrufen, und sich inständig in die offenen Wunden Jesu empfehlen. Auch in aller Gefahr und Anfechtung die süßen und kräftigen Namen Jesu und Maria im Munde und Herzen haben.

5. Es ist auch sehr gut, ein kleines Krucifix oder ein kleines Bildniß Christi und Maria am Halse zu tragen, und dasselbe in allen Anfechtungen wider die Reinigkeit unvermerkt an die Brust zu drücken, mit diesem Seufzer: „Jesu! in deine Wunden verberge ich mich; oder: Jesu und Maria! stehet mir bei.“

6. Sollen ledige Personen sich in diesem Stücke Nichts zutrauen, sondern Alles für wichtig und gefährlich, Nichts für gering, erlaubt oder unsträflich halten; auch sollen sie sich, so viel als nur möglich, vor der Gelegenheit und Gefahr hüten und davor fliehen; denn es ist besser und sicherer, spricht der heilige Hieronymus: nicht zu Grunde gehen zu können, als in der Gefahr nicht zu Grunde gegangen zu seyn.

7. Ein Hauptmittel, die Reinigkeit zu erhalten, ist der fleißige und oftmalige Empfang der heiligen Sakramente der Buße und des Altars. Es muß aber in der Beicht die Anfechtung und die Gefahr, wider die Keuschheit zu sün-

digen, ohne Scheu geoffenbaret werden, damit der Beichtvater desto tauglichere und wirksamere Mittel vorschreiben könne. Wenn du aber, o meine Seele! aus menschlicher Schwachheit deine Unschuld verletzt haben solltest, so schiebe die Beicht ja nicht auf; suche bei nächster Gelegenheit einen klugen Beichtvater, und eröffne Alles ohne sträfliche Schamhaftigkeit; die thörichte Schamhaftigkeit ist die Ursache von vielen ungiltigen Beichten und von tausend Gewissensängsten. Bist du zu wiederholten Malen und oft nach geschehener Beicht gefallen, gehe dann nicht leichtsinnig von dem bekannten Beichtvater zu einem unbekannten, dem deine wiederholten Sünden, bösen Gewohnheiten und gefährliche Gelegenheit und Gesellschaft nicht bewußt sind; dieß heißt, nicht den Menschen, sondern Gott betrügen wollen. Schwere Wunden lassen sich oft nicht durch gelinde Mittel heilen; man muß sie bisweilen mit Essig auswaschen, oder wohl auch schneiden und brennen; und doch duldet man Alles, das zeitliche Leben zu erhalten. Du mußt für das ewige keine geringere Sorge tragen; suche also nicht einen Beichtvater, der dich frei in deinen Sünden fortleben läßt, sondern wähle dir jenen, der sich deiner ernstlich annimmt, und dir die tauglichsten Mittel vorschreibt, die Wunden deiner Seele zu heilen, sonst steht deine Seligkeit in Gefahr; denn Gott straft die wiederholten Sünden der Unkeuschheit oft mit einem jähen Tode Wenn die Hölle vor deinen Augen offen stünde, so würde, nach einer nicht ungegründeten Lehre, der größte Theil der Verdammten mit einem schrecklichen Geheule und Zähneknirschen dir in die Ohren schreien: Weh, ach weh! die schnöde augenblickliche Wollust hat uns ewig verdammt.

§. 3. Drei Gebete für ledige Personen, die Keuschheit zu erhalten.

1. Gebet,

alle Morgen und Abende zu verrichten.

Christe Jesu! du König der Jungfrauen, du Liebhaber der Keuschheit und Reinigkeit, tödte durch deine besondere Gnade in meinem Herzen und in

meinen Gliedern alle bösen Begierden und Anreizungen, und was der vollkommenen Reinigkeit zuwider ist, und gib mir eine wahre und beständige Keuschheit mit den andern dazu gehörigen Gaben, damit ich dir, meinem Gott, mit reinem Herzen und unbeflecktem Leibe dienen und gefallen möge. Amen.

2. Gebet,

unter der heiligen Messe bei Aufhebung der heiligen Hostie zu sprechen.

Christe Jesu! du Sohn der Jungfrau Maria, ich bitte dich durch deine leibliche Gegenwart im heiligsten Sakramente, wie auch durch die unbefleckte Reinigkeit deiner jungfräulichen Mutter, erschaffe in mir ein reines Herz, und mache, daß ich durch deine kräftige Gnade gestärkt, die Reinigkeit dir zu Liebe allezeit erhalte. Amen.

3. Gebet,

Morgens, Abends, unter der Messe, nach der Kommunion, oder sonst vor einem Crucifix zu verrichten.

O Jesu! du Schönster unter den Menschenkindern, du reinster Liebhaber keuscher Seelen. O Maria! du erste Gott geweihte Jungfrau, du keusche Beschützerin der reinen Herzen, euch empfehle ich die Reinigkeit des Leibes und der Seele. In deinen Wunden, o Jesu! soll mein Herz rein bleiben. In deinen jungfräulichen Händen, o Maria! verlange ich meine Unschuld unverletzt zu erhalten. Alle Gedanken, Begierden und Anreizungen wider die Keuschheit sollen wider meinen Willen seyn. Ich nehme mir fest vor in Gegenwart Jesu und

Maria, meine fünf Sinne fleißig zu bewahren, jene Gesellschaften und Orte N. N. zu meiden; den Anfechtungen ernstlich zu widerstehen, und Nichts aus Lust, oder eines Gewinnes wegen, oder aus menschlicher Rücksicht zu thun oder zuzulassen, was im Geringsten gegen die Keuschheit ist; ja lieber zu sterben, als eine Sünde zu begehen. Du, o Jesu! du Sohn der Jungfrau Maria, erschaffe in mir ein reines Herz; du, o Maria! du Mutter des allerkeuschesten Jesu, erhalte in mir einen keuschen Sinn. Durchdringe, o keuscher Jesu! mein Herz mit deiner heilsamen Furcht, und verzehre mit deinem reinsten Liebesfeuer alle bösen Regungen und Begierlichkeiten meines Leibes und Gemüthes. Behütet mich, o Jesu und Maria! damit ich Nichts sehe, höre, rede, thue oder zulasse, was euern jungfräulichen Augen mißfallen, und meine Seele verunreinigen könnte. Amen.

Kurzer Seufzer,
wenn man des Standes oder Geschäftes wegen zu einem Gespräche, in eine Gesellschaft oder zu einem Gastmahle gehen muß.

O mein Blutbräutigam, Christe Jesu! versiegle mein Herz mit dem Zeichen deines heiligen Kreuzes, damit kein Seelenfeind schade. Jesus und Maria, stehet mir bei!

§. 4. Auf welche Weise ein Stand (Beruf) wohl zu wählen sey.

Fast die ganze zeitliche Wohlfahrt und die ewige Glückseligkeit hängt von der Erwählung deines Standes ab. Was übel angefangen worden, nimmt selten ein gutes Ende.

Darum sollen sich ledige Personen nichts mehr angelegen seyn lassen, als die Erwählung eines guten Standes, was auf folgende Weise geschehen soll:

1. In Traurigkeit, Unglück, Freude und Lust soll man keinen Stand erwählen, weil zu solcher Zeit das Gemüth beunruhigt, oder doch nicht fähig ist, recht zu urtheilen und zu schließen. Die beste Zeit zu berathschlagen ist, wenn das Herz ruhig ist, als nach der Beicht, nach der Kommunion, oder nach der Messe und andächtigem Gebete, vor einem Crucifixbild oder vor Jesu im heiligen Sakramente.

2. Stelle dir diesen oder jenen Stand vor Augen, zu dem du kommen kannst. Erwäge die Beschwerden, die beide mit sich bringen: und auch die Vortheile und die Mittel, durch die du selig zu werden glaubest. Untersuche deine innerlichen Neigungen, und sieh, ob du mehr Lust oder Widerwillen zur Einsamkeit, zum Gebete, zur Keuschheit, zum Gehorsam, zur Armuth, Geduld und Liebe des Kreuzes in dir bemerkest, und rathe dir dann selbst das, was du einem guten Freunde rathen wolltest, wenn du befragt würdest, oder was du auf dem Todbette gethan zu haben wünschen wirst.

3. Berathschlage dich auch mit einem klugen und gottesfürchtigen Freunde, vorzüglich mit dem Beichtvater, dem deine Natur und dein Gewissen bekannt sind. Hüte dich aber, daß du nicht etwa bloß allein auf den Rath eines Menschen, der Verwandten oder Eltern, einen Stand ergreifest. Denn einige Eltern wollen entweder gar nicht, oder sehen es wenigstens ungerne, daß ihre Kinder den Priester- oder Ordensstand antreten. Andere trachten, diejenigen Kinder, welche ungestaltet oder von geringem Verstande sind, in die Klöster zu bringen; sie thun aber hierin gar übel; denn in dieser Sache muß den Kindern der freie Wille gelassen werden; und obschon Kinder den Eltern Gehorsam schuldig sind, so sollen sie doch aus diesem Beweggrunde allein den geistlichen Stand durchaus nicht wählen, noch den von Gott empfangenen Beruf zum geistlichen Stande der Eltern oder anderer weltlichen Ursachen wegen verlassen. Man muß Gott vor Allen folgen.

4. Bestrebe dich, so lange du in der Berathschlagung wegen deines Standes bist, öfter und andächtiger, als sonst,

zu beichten und zu kommuniciren, zu fasten, Almosen zu geben, zu beten und dich abzutödten. Bitte auch die allerseligste Jungfrau, deinen Schutzengel und deine lieben Patronen um Hilfe und Beistand; und sprich täglich und recht oft folgendes Gebet:

Gebet bei Erwählung eines glücklichen Standes.

O Jesu, du Liebhaber der menschlichen Seelen, der du dich, mein Heil mir zu erwerben, vom hohen Himmel bis zur Erde erniedriget, dein Leben in Armuth und Verachtung, in Mühe und Arbeit, in Verfolgungen und Unbilden, in Schmerzen und Leiden zugebracht, und endlich am schmählichen Kreuze für mich und meine Seligkeit dargegeben hast; ich bitte dich so inständig, als ich bitten kann; ich bitte dich durch dein für mich vergossenes Blut; ich bitte dich durch die unbefleckte Empfängniß und durch das von Schmerzen verwundete Herz deiner jungfräulichen Mutter: sende mir von oben den Geist des Rathes, damit ich denjenigen Stand erwähle, in welchem du vorsiehst, daß ich fromm leben und glücklich sterben werde. O Jesu! du weißt es, daß es der einzige Wunsch meines Herzens ist, dir getreu zu dienen, fromm zu leben, und ewig selig zu werden. Sieh, mein Herz ist bereit; ich will, o mein Jesu! was du willst; gib mir deinen Willen zu erkennen, und verleihe mir die Gnade demselben zu folgen, und bis in den Tod zu halten, was du befiehlst. Amen.

5. Wenn du endlich nach langer und reifer Ueberlegung, nach oft wiederholtem obigen Gebete und andern Andachten, auch nach der Berathschlagung mit deinem Beichtvater bemerkest, dein Herz werde zu einem Stande mehr hingezogen: wenn du nach der Kommunion in demselben auch eine

besondere Ruhe fühlest: so tritt diesen Stand ohne Furcht an; du kannst vernünftig vertrauen, es sey der Wille Gottes und dein Beruf.

6. Wenn dich Gott zum Ehestande berufen hat, so thue Nichts ohne den Rath der Eltern oder Verwandten. Versprich Nichts, du habest dich denn zuvor wegen der Sitten, des Lebenswandels und aller Verhältnisse derjenigen Person, die dich zur Ehe verlangt, recht und genau erkundigt. Eile nicht zu diesem Stande aus sinnlicher Neigung und Begierlichkeit oder aus sonst einer eiteln und sündhaften Absicht; sondern mit reiner und keuscher Meinung, wie Sara und Tobias. Und weil du während dieser Zeit in großer Gefahr bist zu sündigen, so beobachte auf das fleißigste die im ersten und zweiten §. dieses Kapitels vorgeschriebenen Regeln. Du mußt auch wissen, daß das Verlöbniß oder das Eheversprechen noch nicht die Ehe schließt; daher den verlobten Personen noch kein eheliches Recht zusteht, und Alles, was gegen die Jungfräulichkeit geschieht oder zugelassen wird, allezeit Sünde ist. Und dieses sollen versprochene Personen für gewiß halten und tief zu Herzen nehmen, und durchaus nicht glauben, was leichtfertige Menschen ihnen dagegen weiß machen wollen. Darum hüte dich, daß du Gott nicht aus deinem Herzen ausschließest, den künftigen Ehestand durch Sünden entehrest, und statt des Segens den Fluch Gottes auf dich ladest. Sieh zu, daß du den Kranz der Jungfrauschaft in die Kirche vor den Altar und zu den Füßen des allwissenden Gottes würdig trageſt und unverletzt aufopferst. Für ein solches Opfer wird Gott den angehenden Eheleuten Gnade und überflüssigen Segen mittheilen.

Gute Meinung und Gebet,

von denen täglich zu verrichten, die sich entschlossen haben, den Ehestand anzutreten, oder die schon versprochen sind.

O mein Jesu, mein Gott und Heiland! nachdem ich mich zum Ehestand entschlossen habe; dieser aber ohne deine besondere Gnade nicht würdig angetreten, noch gebührend gehalten werden kann;

so betheure ich vor deinem göttlichen Angesichte, daß ich ihn nicht aus Begierlichkeit des Fleisches oder der Augen, noch aus Hoffart des Leibes, oder aus andern eiteln und sündhaften Absichten antreten will; sondern bloß allein darum, damit ich desto anständiger mich ernähren; sicherer unter so vielen Gefahren der Welt leben, dir getreu dienen, und die erzeugten Kinder zu deiner Ehre erziehen möge.

Daher bitte ich dich inständig, unendlich gütiger Jesu! durch die Liebe deines verwundeten Herzens, du wollest mir den Geist des Rathes senden, durch dessen Beistand ich einen dir wohlgefälligen und für mich passenden Ehegatten erwählen möge. Zweitens bitte ich dich durch die unbefleckte Reinigkeit Mariä, du wollest mein Herz vor aller bösen Begierlichkeit bewahren und mir die kräftige Gnade ertheilen, den Kranz meiner Jungfrauschaft dir vor dem Altar unverletzt aufzuopfern. Drittens bitte ich dich durch die allerheiligste Ehe Mariä und Josephs, du wollest meinen künftigen Ehestand segnen, uns beiden reichliche Gnade verleihen, in Frieden und Einigkeit, in christlicher Liebe und Gottesfurcht dir so zu dienen, daß wir einst zur ewigen Seligkeit gelangen.

Zweites Kapitel.

Vom geistlichen und Gott geweihten Stande.

§. 1. Wie vortrefflich der Gott geweihte Stand sey.

Es ist gewiß, in der heiligen Schrift bewährt, und durch unzählbar viele Zeugnisse der heiligen Väter bestätiget, daß der geistliche oder Ordensstand oder der in der Welt Gott geweihte Stand ein sicherer, vollkommener, Gott gefälliger und verdienstlicher Stand sey, und daß die Keuschheit Gott zu geloben und ihm zu Liebe unverletzt zu erhalten, ein Werk sey, über das sich die Welt verwundert, und der ganze Himmel erfreut. Ich will darüber nur einen einzigen Ausspruch des heiligen Athanasius (de Virg.) anführen: „O Jungfrauschaft!“ spricht er, „du unvergänglicher Schatz, du nie verwelkende Krone, du Tempel Gottes, du Wohnung des heiligen Geistes, du kostbare Perle, du Ueberwinder des Todes und der Hölle, du Leben der Engel, du Zierde der Heiligen!“ Es scheint also, eine solche Seele empfange von Gott durch das Gelübde der Keuschheit kein geringes Unterpfand der Auserwählung zum Himmel. Und obschon der Gott geweihte Stand einer Rose gleich ist, die ihre Dörner hat; so sind doch die Kreuze, Beschwerden und Widerwärtigkeiten im Ehestande ohne Vergleich größer; wie die Eheleute selbst nicht läugnen können; so daß der Ehestand mit Recht mit einer schweren Dienstbarkeit, der Gott geweihte Stand aber mit einer süßen Freiheit verglichen werden kann. Dieses verstehen aber die Weltkinder nicht, weil sie sich das Gelübde der Keuschheit und das Klosterleben als ein unerträgliches Joch vorstellen, den Ehestand aber sich voll Freuden einbilden; allein die tägliche Erfahrung zeigt hinreichend das Gegentheil; denn der Ausspruch des hl. Apostels Paulus (I. Kor. 7, 28.) irret nicht: „Sie, die Eheleute, werden Drangsale des Fleisches haben.“ Auch wissen sie gar wohl, daß sie von Eva, der ersten Mutter, abstammen.

Diejenigen aber, welche von der Welt abgesondert sind, und sich ihrem Bräutigam Jesu verlobt haben, auch ihrem Stande gemäß leben, wissen und erfahren in der That, die

Welt mit ihren Reichthümern, Ehren und Gelüsten sey nur lauter Eitelkeit und Betrug, Elend und Verderben; hingegen sey Nichts auf Erden süßer, freudenreicher und glückseliger, als Jesu allein in Keuschheit und Reinigkeit von ganzem Herzen zu dienen; besonders, wenn sie bedenken, daß sie in den ewigen und himmlischen Freuden hundertfältige Vergeltung für jedes augenblickliche Opfer und Leiden zu erwarten haben, indem sie, Christo ihrem Bräutigam besser zu gefallen und zu dienen, freiwillig Alles verachteten und verließen; wie es Johannes (Apokal. 14.) mit folgenden Worten anzeigt: „Und sie (die Jungfrauen) singen ein neues Lied, und keiner kann das Lied singen, als sie allein; denn sie sind Jungfrauen und folgen dem Lamme nach, wo es immer hingeht.“ O glückselig und überglückselig in alle Ewigkeit! O um welch geringen Preis wird diese durch das Lied angedeutete, himmlische, besondere, vor allen andern Heiligen ausgezeichnete, ewig währenre Freude erkauft! Was sind alle königlichen und fürstlichen Personen im Vergleich mit diesen jungfräulichen Seelen! Wie weit werden wir im Himmel zurückstehen müssen hinter den weisen Jungfrauen, denen es am Oel der Liebe, an der Andacht und den übrigen Tugenden nicht fehlte! Denn zur Ausübung der Tugenden haben diese in ihrem Stande die beste Gelegenheit, nach der Lehre des Apostels (I. Kor. 7, 32.) „Wer ohne Ehegatten ist, sorget für das, was des Herrn ist, wie er Gott gefalle. Der aber in der Ehe lebt, sorget für das, was der Welt ist, wie er seiner Ehegattin gefalle, und ist zertheilt. Eine Unverehelichte und eine Jungfrau denkt an das, was Gottes ist, damit sie heilig sey an Leib und Geist.“ Wie soll ich dann nicht mit eben diesem Apostel (V. 40.) sagen dürfen: „Seliger wird er (sie) seyn, wenn er (sie) so bleibt, nach meinem Rathe.“ Ich will mit jenen Worten Christi schließen: „Wer es begreifen kann; der begreife es.“ Nicht Alle begreifen diese Worte. Wer es aber nicht begreifen kann, der sage mit Paulus (V. 9.): „Heirathe, wenn du nicht enthaltsam seyn kannst, denn es ist besser zu heirathen, als Brunst zu leiden;“ und so durch das zeitliche Feuer der Unenthaltsamkeit in das ewige Feuer der Hölle zu gerathen.

§. 2. Wie man sich im geistlichen oder Ordensstande verhalten soll.

Wenn du dich entschlossen hast, den geistlichen Stand anzutreten, und in ein friedsames, in geistlicher Ordnung und Zucht wohlbestelltes, und mit guten Vorständen versehenes Kloster zu gehen, denn sonst wäre es nicht rathsam; so soll deine Absicht nicht seyn, daß du gemächlich lebest, dich der Nahrungssorgen enthebest, oder ruhige Tage habest, sondern mache folgende Meinung:

Ich will mich in den geistlichen Stand begeben (oder meine Jungfrauschaft Gott geloben): 1. Damit ich Gott meinem Herrn allein diene. 2. Meinem gekreuzigten Jesu in seinen Tugenden besser nachfolge. 3. Weniger in Sünden falle. 4. Leichter und geschwinder von Sünden wieder aufstehe. 5. Vollkommener und heiliger lebe. 6. Mit besserer Vorbereitung und größerem Troste sterbe. 7. Sicherer und glorwürdiger selig werde. O Jesu! stärke und bekräftige durch deine Gnade mein Vorhaben! Amen.

Wisse aber, dieses Gebet oder diese Meinung sey kein Gelübde noch Versprechen, sondern nur ein andächtiger Vorsatz (Vorhaben), der unter keiner Todsünde verbindet.

Was geloben (Gelübde) sey.

Geloben ist nicht, sich etwas Gewisses zu thun oder zu beten vornehmen, sondern Etwas Gott versprechen und verheißen, zu dessen Haltung und Beobachtung man sich unter einer Todsünde oder unter einer läßlichen verbinden will. Wenn du an dieses nicht denkest, dich auch nicht unter einer Sünde verpflichten willst, so ist dein Versprechen kein Gelübde, sondern nur ein Vorhaben (Vorsatz), das du halten und nicht halten kannst, und durch dessen Nichthaltung du kein Gelübde verletzest. Dieß für die Aengstlichen und Einfältigen!

Hast du den geistlichen Stand angetreten, so liebe denselben, und halte ihn für einen sichern und geraden Weg

zur Seligkeit. Laß es dich 1. nie gereuen, diesen Stand angetreten und gelobt zu haben, es mag dir wie immer ergehen; dergleichen Gedanken schlage aus dem Sinne, als seyen sie wider Gott oder wider den Glauben.

2. Halte die Gelübde vollkommen, gewissenhaft und pünktlich! Viele, obschon geringe, Uebertretungen der Gelübde ziehen einen schweren Fall nach sich, und nach Einer Todsünde werden bald mehrere und schwerere folgen.

3. Fürchte und fliehe sogar den Schatten der Gefahr, wodurch die Keuschheit auch nur im Geringsten könnte verletzt werden. Traue denjenigen nicht, wenn sie auch verwandt, bekannt oder geistlich wären, in deren Sitten, Geberden, Reden, freiem Betragen und Schmeicheleien du unerlaubte Absichten bemerkest. Unter den Schafskleidern ist oft ein reißender Wolf verborgen.

4. Hüte dich vor Stichreden, Tadeln, vorwitzigem Nachforschen, vielem und unbedachtsamem Schwätzen und üblen Nachreden. Solche Dinge beunruhigen und stören oft ein ganzes Kloster; Alles, auch das Geringste, was einem zuwider geschieht oder geredet wird, annehmen und beantworten, ist ein Zeichen der Unvollkommenheit, und daß man in der Nachfolge Christi noch wenig Fortschritte gemacht hat.

5. Liebe die Einsamkeit! So oft du mit den Weltmenschen umgehst, wirst du als ein weniger geistlicher Mensch in deine Zelle zurückkehren. Es ist viel leichter, ganz zu schweigen, als im Reden nicht anzustoßen. O Einsamkeit! o Seligkeit! wer von Jesu innerlich getröstet werden will, muß sich mit Jesu von dem Volke, das ist, von den eitlen Weltmenschen zurückziehen. Die gerne außer dem Kloster sind, und ungerne wieder hineingehen, sind des geistlichen Kleides und Namens nicht würdig.

6. Befleiße dich besonders eines vollkommenen pünktlichen, schleunigen und freudigen Gehorsams, nicht nur in Werken, sondern auch im Verstand und Willen. Heiße Alles gut, was die Vorgesetzten befehlen, und halte ihren Befehl in Allem, was keine ausdrückliche, offenbare und bekannte Sünde ist, für den Willen Gottes. Wehe dem, der Mißtrauen, Zwietracht, Spaltung und Widerspenstigkeit wider die Obrigkeit unter den Ordenspersonen erweckt, oder mit Rath und That beistimmt.

7. Verdemüthige dich nicht allein vor den Vorgesetzten, sondern auch vor deines Gleichen; und dieß nicht nur äußerlich und aus Wohlstand, sondern aus Liebe des demüthigen Jesu. Ob diese schönere Kleider tragen, jene öfter besucht werden, Andere mehr gelten, diese vor dir zu Aemtern erhoben werden, wenn sie auch untauglicher sind, als du; ob du verachtet, verdemüthiget, mehr als Andere bestraft werdest, und von den Vorständen kaum ein gutes und zufriedenes Wort oder einen freundlichen Blick erhältst, muß dein Herz nicht kränken, wenn du je eine wahre Dienerin und Nachfolgerin Christi seyn willst. Solche Dinge sind mehr in der Einbildung, als in der Wahrheit gegründet; wer sich selbst verachtet, hat dieses Alles schon überwunden; wer Nichts befiehlt, hat auch Nichts zu verantworten, er ist mehr versammelt, er betet andächtiger und lebt ruhiger. Es soll dir genug und mehr als genug seyn, wenn du Jesu deinem Bräutigam gefällst; obschon du von keinem Menschen angesehen wirst.

8. Sey im Befehlen sanftmüthig, im Reden sparsam und bescheiden, im Gehorsam willfährig und stets bereit, Andern zu dienen. Betrübe und verachte Niemand; gegen die Fehler Anderer sey blind, deine eigenen erforsche genau, und trachte sie auf eine schickliche Weise von Andern zu erfahren. Vor den klagenden, murrenden und bösen Zungen verstopfe deine Ohren.

9. Die Regeln und Satzungen (Vorschriften) halte genau. Unterlaß Nichts vom Gebete oder von den geistlichen Uebungen wegen Dürre, Zerstreuungen und Unruhen. Mit diesen hat Gott die heilige Theresia und Magdalena von Pazzi viele Jahre lang geprüft; weil sie aber standhaft ausgehalten haben, ist endlich der himmlische Trost und die innerliche Süßigkeit gefolgt; die aber nicht in den äußerlichen Sinnen und in fühlbaren Empfindungen, sondern in einem ruhigen Herzen und in inniger Freude an Gott und geistlichen Dingen besteht.

10. Liebe und ehre deine von Gott dir vorgesetzte Obrigkeit, wenn du auch Mängel und Fehler an ihnen bemerken solltest. Habe ein kindliches Vertrauen zu deinem Beichtvater, entdecke ihm aufrichtig und vollkommen dein ganzes Herz. Glaube nur sicher, daß Geringschätzung, Argwohn, Unwillen und sträfliche Schamhaftigkeit gegen seinen geistli-

chen Vater falsche Beichten, unwürdige Kommunion, große Laster, eine unerträgliche Gewissensfolter, und endlich die Verzweiflung nach sich ziehen.

§. 3. Kurze Anweisung für die, welche sich durch ein Gelübde Gott verbunden (geweiht) haben, und in der Welt vollkommen leben wollen.

Darnach können sich auch Jungfrauen sowohl im Kloster als in der Welt in vielen Stücken richten.

Seyd vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist!

Es hat in der katholischen Kirche zu allen Zeiten bis auf den heutigen Tag viele gottselige Personen gegeben, welche die Jungfrauschaft oder Keuschheit Gott gelobt und in der Welt gehalten haben, wie die allerseligste Jungfrau aller Jungfrauen Maria, und nach ihrem Beispiele die heilige Thekla, Lucia, Flavia, Domitilla, Agnes, Cäcilia, Agatha, Apollonia, Dorothea, Catharina, Christiana und unzählige andere, welche nach dem Zeugnisse der heiligen Cyprianus, Hieronymus, Ambrosius und anderer heiliger Väter und Schriftsteller ihre Jungfrauschaft Gott durch ein Gelübde aufopferten, und sich doch in kein Kloster begaben, sondern in der Welt, bei ihren Eltern oder Freunden, oder in ihrem eigenen Hause, oder bei Andern gewohnt, und die Keuschheit bis in den Tod gehalten, auch mit ihrem Blute vertheidigt haben. Diese Weise zu leben wird zwar von vielen Weltmenschen und auch von Andern getadelt; sie wird aber von den heiligen Vätern gerühmt; auch werden die Spötter und Verächter, die das heilige Werk der Jungfrauen, Gott ein Gelübde zu thun, verhindern, von der katholischen Kirche verdammt. Es wird an jenem Tage des letzten Gerichtes offenbar werden, welch große Heiligkeit viele dergleichen Personen in diesem Stande bei Gott erlangt haben. Ich empfehle hierüber das Büchlein des ehrwürdigen Vaters Busenbaum d. G. J. mit dem Titel: Die Lilie unter

den Dörnern*). Ich will nur einige Regeln angeben, welche ihnen zu einem gottseligen Leben förderlich seyn werden. Die Bestimmung (das Ziel und Ende) dieses Standes ist: Gott in Keuschheit und Reinigkeit des Leibes und der Seele, nicht auf die gewöhnliche Weise einiger frommer Weltpersonen, sondern vollkommen, ja heilig zu dienen. Es muß daher eine Gott geweihte Jungfrau

1. Ihren Stand hochschätzen; denn sie, die Jungfrauen, sind die Blumen des christlichen Gartens, die Zierden der geistlichen Gnaden, ein Abbild Gottes, ein Glanz der Heiligkeit, Bräute des heiligen Geistes, Nachfolgerinnen der allerseligsten Jungfrau Maria, Schwestern Jesu Christi, Engel im Fleische, lebendige Märtyrinnen, und verdienen eine besondere Krone vor allen andern Heiligen, wie dieß die heiligen Väter bezeugen, und kaum Worte genug finden, diesen Ehrenstand nach Gebühr zu rühmen.

2. Für gewiß halten, ihr Stand sey ohne Vergleich vorzüglicher, als der Ehestand; und wenn dieser nach der gewöhnlichen Weltordnung von Gott zur Erhaltung des menschlichen Geschlechts eingesetzt ist, auch mehr Sinnlichkeit, Trost und Beistand zu haben scheint, als der jungfräuliche; so sind doch weit größere Beschwerden im Ehestande, als im jungfräulichen, wie die tägliche Erfahrung lehrt, und fromme Ehefrauen nie läugnen werden. Darum soll sie sich nie bekümmern, wenn sie der Eheleute Glück, Wohlstand und Wohlleben ansieht, hingegen ihre eigene Verlassenheit, Mangel oder Armuth gewahr wird. Es geht auf dieser Welt nicht immer gleich. Uebrigens soll sich eine geistliche Jungfrau in der Welt schämen, wenn sie an Gottesfurcht, Andacht, Eingezogenheit, Sittsamkeit, Geduld und anderen Tugenden von Ehefrauen übertroffen würde.

3. Sie soll nicht meinen, der jungfräuliche Stand sey eine Rose ohne Dörner, sondern sie soll überzeugt seyn, daß

*) Zu empfehlen sind auch: „Die Braut Christi vom heil. Alphons M. Liguori; das Paradies auf Erden. Augsburg bei Kollmann; P. Waldner's Lehr- und Gebetbuch für Jungfrauen. Neu herausgegeben von Passy und Buchfelner; Stipperger's Anweisungen für Jungfrauen, neu herausgegeben von P. Lechner; „das christliche Frauengeschlecht in seinem Wandel und Gebete. Ein Lehr- und Gebetbuch." Augsburg, bei Kollmann.

es viele Gefahren, Anfechtungen und Beschwerden darin gibt, wegen des beständigen Aufenthaltes unter den Weltmenschen, wegen der Nothwendigkeit, mit Personen des andern Geschlechts umzugehen, wegen der freundlichen, listigen, geheimen, nächtlichen und gewaltthätigen Nachstellungen leichtfertiger Mannspersonen, wegen des Ansehens oder Anhörens weltlicher, unanständiger und unerlaubter Dinge; wegen vieler Sorgen in der Haushaltung oder Nahrung; wegen verächtlicher Spott- und Schmachreden über den jungfräulichen Stand von Eheleuten oder der Sinnlichkeit ergebenen Menschen. Dadurch aber soll sich eine Jungfrau nicht abschrecken lassen, sondern fest glauben, durch die Gnade Gottes und die Haltung ihrer Regeln und Vorsätze könne sie auch mitten in den Weltgefahren keusch, fromm und vollkommen leben und bis in den Tod beständig verharren; wie unzählig Viele von Christi Zeiten her gethan, und große Heilige geworden sind, und ihre Keuschheit sogar mit Vergießung des Blutes vertheidigten; es sind auch jetzt noch viele Tausende, welche der verderbten Welt und dem Teufel zum Trotze in diesem Stande, obwohl öfter in Armuth, Elend, Verachtung und Anfechtung, gottselig leben und heilig sterben; wie der letzte Gerichtstag zeigen wird. Deßwegen soll eine Jungfrau solche verächtliche Reden oder Stichworte der Weltmenschen nicht achten, sondern stillschweigend ertragen, und ihrem verschmähten Jesu, dem sie gleich seyn muß, aufopfern. Wenn sie von Wem immer wegen der Wahl ihres Standes gefragt wird, soll sie bescheiden, doch mit Ernst antworten: Sie habe diesen Stand nicht ohne Gott und reifliche Ueberlegung angenommen; hätte es ihm anders gefallen, so würde er ihr schon zuvor andere Neigungen eingegeben haben. Keiner, der die Hand einmal an den Pflug gelegt habe, und zurücksehe, sey des Reiches Gottes würdig. Sie habe es mit Gott angefangen; es solle auch durch seine Gnade vollendet werden. Und so soll sie den Umgang und die Gemeinschaft mit solchen Personen meiden. Sollte aber wegen vielfältiger Gefahren und innerlicher und äußerlicher Anfechtungen, oder wegen Mangel an Unterhalt, oder durch Sorgen, wovon sie im Alter leben werde, oder durch andere Ursachen das Gemüth einer Jungfrau beunruhigt werden, und dieser Stand ihr schwer fallen; so soll sie in einer

solchen Unruhe nicht verharren, den obigen Gedanken durchaus nicht nachhängen, und die Sorge der zeitlichen Nahrung Gott heimstellen, der die Seinigen niemals verlassen hat, noch verlassen wird, und Niemand, der ihm beständig dienet, wird Mangel leiden lassen. Und sollte dieß auch geschehen, so soll sie bereit seyn, mit dem armen Jesu vom Almosen zu leben; deßwegen auch keine geistliche Uebung unterlassen, sondern die gewöhnlichen Andachten desto eifriger fortsetzen, die Unruhe und ihre Ursachen alsbald dem Beichtvater eröffnen, und seinem Rathe folgen; die trüben Wolken werden bald durch die himmlischen Strahlen vertrieben werden, und der vorige Seelentrost wird das Herz wieder erfreuen. Die Erfahrung bezeugt es.

4. Daher muß eine Gott geweihte Jungfrau für allezeit einen festen, ernsten und unabänderlichen Vorsatz machen, und denselben wenigstens Morgens, Abends und Mittags erneuern, niemals eine Todsünde zu begehen, auch die freiwilligen und gewohnten läßlichen Sünden sorgfältig zu meiden; sich um kräftige Mittel umsehen und dieselben gebrauchen, um den Anfechtungen zu widerstehen, die bösen Neigungen zu überwinden, und aller Gefahr und Gelegenheit zur Sünde vorsichtig und tugendhaft auszuweichen. Was aber der Keuschheit auch nur im Geringsten zuwider ist, auf's fleißigste meiden; dieselbe wie ihren Augapfel und als das allerkostbarste Kleinod, werther als alle Schätze der Welt, auf das sorgfältigste bewahren; denn wenn die Keuschheit einer in der Welt Gott geweihten Person merklich Gefahr leidet, oder nur im Geringsten geschwächt wird, so fällt die Grundfeste dieses Standes leicht zu Boden; der Stand selbst erscheint widerwärtig und verdrüßlich, und wird auch endlich mit Schande, Aergerniß, Untreue und Meineid verändert, wie dieses mehrere Beispiele bezeugen, und die Erfahrung lehrt; so daß die meisten beklagenswerthen und schädlichen Fälle der Gott geweihten Jungfrauen von dem unbehutsamen Umgange, von zu großer Vertraulichkeit, von überflüssigen Reden, Scherzen, Schmeicheleien und unnöthigem Briefwechsel mit Personen des andern Geschlechtes herkommen. Es ist leichter möglich, spricht der heilige Bernhard, daß man mitten im Feuer nicht brenne, als in der bösen Gesellschaft oder Gelegenheit der Sünde, besonders wider die

Keuschheit, sich befinde, ohne zu sündigen und — wohl gemerkt! endlich zu fallen.

5. Darum soll eine die Jungfrauschaft, ihr kostbarstes Gut und die Seligkeit liebende Jungfrau alle gefährlichen Gesellschaften, verdächtigen Personen, weltliche Vergnügen und Lustbarkeiten, leichtsinnige Zusammenkünfte und jede Vertraulichkeit und Gemeinschaft mit dem andern Geschlechte fleißig meiden, mit keiner Mannsperson allein bei verschlossenem Zimmer sich aufhalten, oder sonst ein längeres Gespräch führen; weder bei Nacht noch bei Tag ohne Gefährtin gehen, reisen oder arbeiten. Denen aber, an welchen sie unauferbauliche Reden, Zeichen und Geberden auch unter dem Vorwande geistlicher Liebe, Freundschaft oder Belehrung, bemerkte, soll sie nicht trauen, wenn es auch Bekannte, Verwandte, Blutsfreunde, Geistliche, ja selbst Seelsorger wären; und wenn sie von solchen Personen eine Anfechtung oder Gefahr litte, alsbald bei ihrem Beichtvater Rath suchen, doch ohne die Personen zu nennen; und wenn auch dieser, was Gott verhüten wolle, aus vernünftigen Ursachen verdächtig schiene, sogleich einen andern Beichtvater erwählen. Mit einem Worte, sie soll Nichts leiden oder zulassen, was der Jungfrauschaft auch nur im Geringsten zuwider seyn könnte. Sie soll dieselbe mit Ernst und Strenge, und in gewaltthätiger Gefahr sogar mit Vergießung ihres Blutes zu vertheidigen und zu erhalten bereit seyn. Und dieses Alles ohne Rücksicht auf menschliches Ansehen, auf Nutzen, Versprechen zeitlicher Versorgung, Erwartung von Erbschaft; auch wenn Verstoßung, Haß, Verfolgung, Armuth, Verläumdung und die äußerste Noth bis zum Tode daraus folgen sollte. Die gelobte Keuschheit und Gott muß ihr lieber seyn, als tausend Welten. Kurz, in Hinsicht der Keuschheit muß sie Niemand, gar Niemand, ja sich selbst, ihren Augen, Ohren und Händen nicht trauen. Wir sind keine Engel, sondern schwache, sinnliche und zum Bösen geneigte Menschen, gleich dem Strohe, das nahe an dem Feuer leicht brennt. Willst du dich nicht brennen, so hüte dich vor dem Feuer; sieh in dein Gewissen! Bedenke, was du schon öfter gehört, gesehen, oder erfahren hast!

6. Was den innerlichen Seelenzustand betrifft; nämlich wie die Versuchungen gegen die Reinigkeit zu überwinden,

wie die natürlichen Leidenschaften oder bösen Neigungen zu Trägheit, Hoffart, Ungeduld, Neid, Zorn, Widerwillen, Geschwätzigkeit, zum unnöthigen Essen und Trinken und dergleichen zu besiegen seyen, habe ich in diesem Gebet- und Tugendbuche Mittel genug vorgeschrieben. Die allerbeste Weise, dieselben zu bezähmen, ist die besondere Erforschung, die über einen Fehler, um ihn abzulegen, oder über eine Tugend, um sie zu erwerben, täglich zwei Mal, Mittags und Abends, angestellt wird; man soll daher dieselbe niemals unterlassen; und wenn man sie unterlassen hat, sich selbst eine Buße und Strafe auflegen. Noch etwas muß ich hier erinnern, nämlich, daß einige sonst tugendhafte Jungfrauen zwei Fehlern unterworfen zu seyn pflegen, als: dem Zorne oder der Ungeduld, und der Unbehutsamkeit im Reden; die Ungeduld oder den Zorn zu überwinden, ist das beste Mittel, sich selbst, so oft und so bald man durch Ungeduld gesündigt, eine Buße auflegen; z. B. gleich in sein Zimmer gehen, fünfmal den Boden küssen, sich schämen und verdemüthigen, fünf Vater unser auf den Knieen oder mit ausgespannten Armen beten, in der Beicht sich besonders darüber anklagen, und eine strenge Buße vom Beichvater begehren ꝛc. So oft man aber durch Geschwätzigkeit sich versündigt, einige Male den Namen Jesus mit Bedacht und Ehrfurcht nennen, darnach eine Stunde lang nichts reden; auch sich gewöhnen, wenig und ohne Nothwendigkeit und Nutzen gar nicht zu reden; und die Worte eben so sparsam auszugeben, als das Geld. Wenn die Jungfrauen dieses befolgten, so würden viele Schwätzereien, üble Nachreden, Streite und Feindseligkeiten, überhaupt viele Sünden verhütet werden. Die Jungfrauen sind gemeiniglich karg; es wäre zu wünschen, daß sie eben so sparsam im Reden wären.

7. Die diesem Stande geziemenden Tugenden sind: 1. Demuth im Herzen, in Worten, in Kleidern, in Werken, im Gehen, Stehen und im Gespräche; alle Ehre fliehen, sich gerne strafen lassen; Niemand, auch nicht den Geringsten, verachten, sich Allen unterwerfen, in Beherzigung: Wenn Gott Andern solche Gnaden, wie ihr ertheilte, würden sie ihm viel eifriger dienen, als sie. Alles nach dem Beispiele der demüthigen Mutter Jesu! 2. Keuschheit oder englische Reinigkeit der Seele und des Leibes, so viel

einem Menschen möglich ist, in Gedanken, Begierden, Sehen, Hören, Reden, An- und Auskleiden und Schlafen, auch in den natürlichen Bedürfnissen allezeit die Sittsamkeit, Ehrbarkeit und jungfräuliche Schamhaftigkeit, vor Andern und allein, beobachten. Nach dem Beispiele der allerschamhaftesten Jungfrau Maria, die über die Erscheinung und den Gruß des Engels erschrack und im Angesicht ganz erröthete. 3. Reinigkeit des Gewissens, nicht allein von Todsünden, sondern auch von freiwilligen läßlichen Sünden und merklichen Unvollkommenheiten, dieselben öfters schmerzlich bereinen, und durch wiederholte vollkommene Reue tilgen. 4. Abtödtung, äußerliche und innerliche, wozu täglich Gelegenheiten genug vorkommen. Sieh ihre Uebungen im zweiten Theile, und überlies dieselben alle Sonntage bedachtsam! Die Bußwerke sollen durch die Anordnung des Beichtvaters bald mehr bald weniger nach der Begierde einer eifrigen Jungfrau gestattet werden. 5. Mündliches Gebet und eine tägliche Betrachtung. Sieh hierüber nach in den Gebetbüchern von P. Waldner und Stipperger, und in den zwei Büchern: „das christliche Frauengeschlecht in seinem Wandel und Gebete“, und „das innerliche Gebet und die hochheilige Kommunion, die vorzüglichsten Mittel zu einem wahrhaft christlichen Leben.“ 6. Geduld; davon ist im zweiten Theile hinreichend gehandelt worden. Das Vorbild dieser Tugend muß Jesus der Gekreuzigte seyn. Alles, was wir leiden, haben wir wohl verdient, und kann mit dem Leiden Christi in keinen Vergleich kommen; es muß auch billig für gering geachtet werden wegen der ewigen Belohnung. Daher soll eine Jungfrau alle Trübsale, Widerwärtigkeiten, Unbilden, Nachreden, Verachtungen und Verspottungen von der Hand Gottes annehmen, mit Christi Leiden vereinigen, und für die Sünden und Fehler Gott aufopfern, auch für diejenigen, welche ihr diese Uebel zugefügt haben, Gott bitten, ihnen Gutes erweisen, ja Gott zu Liebe noch mehr zu leiden verlangen. Zugleich soll sie in solchen Fällen oder in schweren Anfechtungen ihre Zuflucht zum Cruzifixbild nehmen, wohl gemerkt, dasselbe küssen, an die Brust drücken und von Jesu dem Gekreuzigten Hilfe, Trost und Stärke durch allerlei Uebungen der Liebe erbitten. O wie viel vermag bei Jesu ein herzliches und freudiges **Deo gratias**, Gott sey ge-

dankt! 7. Liebe des Nächsten, durch Güte, Freundlichkeit, Barmherzigkeit, Mitleiden und Dienstfertigkeit im Herzen, in Worten und Werken; im Trösten, Aufmuntern, Unterweisen, Belehren; sie soll nicht leicht argwohnen, urtheilen, verkleinern, übel nachreden: Alles zum Besten auslegen und entschuldigen; Anderer Fehler ertragen, nicht jähzornig strafen, sondern mit wohlbedachten Worten, mit guter Meinung und auf eine gute Art; sie soll zuvor zum Crucifix gehen und die Bestrafung überlegen; überhaupt soll sie in allen diesen Stücken jene natürliche und christliche Regel halten: Was du willst, daß dir Andere thun, oder nicht thun, das sollst auch du Andern thun, oder nicht thun. 8. Liebe Gott über Alles, wegen seiner selbst, nicht wegen der Hoffnung der Belohnung, oder aus Furcht der Strafe, sondern weil Gott, wegen seiner unendlichen Güte, Schönheit, Heiligkeit und anderer Vollkommenheiten aller möglichen Liebe, alles Dienstes und aller Ehre höchst würdig ist. Und diese Liebe, als die Königin aller Tugenden, muß sie zeigen in allem ihrem Thun und Lassen, in allen ihren Andachten, Gebeten, Abtödtungen, geistlichen Uebungen, guten Werken und Meinungen; hundertmal, ja öfter im Tage muß sie diese Meinung wiederholen: um der Liebe Gottes willen! nicht aus Eigenliebe, nicht wegen Nutzen, Sinnlichkeit oder Vergeltung, sondern Alles aus reiner Liebe Gottes! weil er wegen seiner selbst und wegen seiner unendlichen Güte und Vollkommenheit aller Liebe, aller Ehre und alles Dienstes am würdigsten ist!

8. Nach den Tugenden folgen die gewöhnlichen Andachten und die täglichen Werke: die gewöhnlichen Andachten sind: Beicht, Kommunion, Erforschung des Gewissens, Anhörung der heiligen Messe und dergleichen mehr; wovon in diesem und in andern Büchern hinreichend gehandelt wird. Die Morgenandacht kann sie anstellen, wie im Anfange dieses Buches vorgeschrieben wird; darnach etwas vom Leben und Leiden Christi und der Heiligen betrachten, oder wenigstens nachdenken, was sie jeden Tag zu größerer Ehre und Wohlgefallen ihres Bräutigams Jesu verrichten könne. Täglich, wenn es geschehen kann, die Messe mit Andacht anhören, und unter der heiligen Wandlung, auch nach der Kommunion ihr Gelübde erneuern, und um Gnade bitten, dasselbe unverletzt zu halten, wie im nächstfolgenden Absatze

gezeigt wird. Den Rosenkranz, die Litanei vom Namen Jesu und die lauretanische, die Tagzeiten zur Mutter Gottes oder von ihrer unbefleckten Empfängniß zu gewissen Zeiten des Tages beten: Alles nach Gelegenheit und nach dem Rathe des Beichtvaters. Wann die Stunde schlägt, das Gewissen kurz erforschen, was in der verflossenen Stunde geschehen ist; Reue erwecken: Dich liebt, ꝛc. die gute Meinung erneuern; und zuletzt beisetzen: Mein Gott! gib mir eine glückselige Stunde zum Leben und zum Sterben. Dieses Alles kann ganz kurz und ohne Mühe geschehen.

9. Die täglichen Werke und Berufsarbeiten müssen durch eine oft wiederholte gute Meinung und Vereinigung mit den Werken Jesu, Mariä und aller Heiligen verdienstlich und Gott angenehm gemacht werden. Am Sonntage durchlies den zweiten Theil dieses Buches, und nimm wohl in Acht, daß ein Tugendwerk überaus kostbar ist, wenn man bei Verrichtung desselben viele gute Meinungen und Beweggründe hat. Ich füge einige vortreffliche Regeln bei, die täglichen Andachten und Werke verdienstlich zu machen. 1. Verrichte kein Werk und keine Andacht aus Gewohnheit, sondern alle und jede mit Einfluß einer Tugend und mit einer guten Meinung. 2 Aus zwei oder mehreren Dingen erwähle das Vollkommenste nach dem Beispiele der heiligen Theresia; doch nach Gelegenheit und Beschaffenheit der Umstände. 3. Halte eine gewisse Zeit und Ordnung in den Arbeiten und Geschäften, der vorgeschriebenen Ordnung gemäß, so viel es möglich ist. Was keine gewisse Stunde hat, thue geschwind; denn was man aufschiebt, wird leicht gar versäumt, oder nachläßig verrichtet. 4. Thue Alles mit Eifer, doch bescheiden, ohne Unruhe, Uebereilung und Ungestüm. 5. Mit Heiterkeit, Freude, Liebe, Willfährigkeit, äußerlicher Eingezogenheit und Sittsamkeit, gleich einem irdischen Engel; denn Gott liebt einen fröhlichen Geber. (2. Kor. 9, 6.) 6. Verrichte Alles in der Gegenwart Gottes, und nach dem Beispiele Jesu, Mariä und einiger gewissen Heiligen. 7. Thue ein jedes Werk, als wenn es das letzte deines Lebens wäre. 8. Vereinige deine Werke mit den vollkommensten Werken Christi, seiner Mutter unb der Heiligen im Himmel und auf Erden. 9. Unter dem Werke erneuere öfters die gute Meinung. 10. Ueberwinde die vorfallenden Verdrüßlichkeiten und Be-

schwerden durch eine besondere Meinung um der Liebe des leidenden Jesu willen; wie jene Dienstmagd gethan hat, die unter dem Schwitzen des blutigen Schweißes Jesu im Garten gedacht; unter dem Gehen der blutigen Tritte Jesu; unter den Schmerzen des Leibes der Geißlung Jesu, unter den Kopfschmerzen der dörnernen Krone Christi; unter dem Holz, Wasser- oder Lastentragen der Kreuztragung Christi; unter den Verachtungen oder Schmähreden der Verhöhnung Christi; unter der Handarbeitung der Ausstreckung der Hände und Füße Jesu am Kreuze; und so ihre Arbeit, Mühe und Leiden mit dem bittern Leiden Jesu vereinigte. Dieses oder dergleichen that eine Dienstmagd; was kann und soll nicht eine Gott geweihte Jungfrau nach langen und vielen Unterweisungen thun! 11. Die verrichteten Werke opfere durch die Hände der allerseligsten Jungfrau Maria Jesu auf, in Vereinigung mit seinen Worten und mit den Werken Mariä und aller Heiligen. Erwecke eine kurze Reue über die darunter begangenen Fehler; und wenn du sie gut und recht verrichtet hast, so sage Gott Dank, und sprich mit Demuth: Nicht mir, o Herr! nicht mir, sondern deinem Namen gebührt die Ehre. Oder: Ehre sey dem Vater, ꝛc.

10. Eine gottselige Jungfrau soll ihre besonderen Andachten, Abtödtungen und Bußwerke Niemanden, als dem Beichtvater allein, offenbaren; und den menschlichen Augen Alles auf schickliche Weise verbergen, und in ihren Kämmerlein keine Zeichen haben, als Jesum, Maria und die auserwählten Patronen. Was aber sonst öffentlich, zu Hause und in der Kirche, geschehen muß, oder zu thun befohlen wird, soll sie ohne Scheu, ohne menschliche Rücksicht verrichten, was auch Andere schwätzen, lachen, tadeln oder spotten mögen, und mit Paulus sagen: Wenn ich noch den Menschen zu gefallen suchte, wäre ich keine Dienerin Christi. (Gal. 1.)

11. Es soll eine geistliche Jungfrau in der Welt auch in den äußerlichen Sitten ehrbar und eingezogen seyn, wie es einer Braut Christi, die stets in der Gegenwart Gottes wandelt, geziemt. Sie muß daher die Kleider reinlich halten, sittsam und ehrbar anziehen, ohne Eitelkeit und Hoffart, auch ohne Nachläßigkeit und Schmutz; im An- und Auskleiden, auch im Schlafen die Zucht und Ehrbarkeit beobachten, anständig aufstehen, gehen und sitzen; sich im Beiseyn Anderer

nicht an die Wände oder Stühle lehnen, noch den Kopf von einer Seite zur andern wenden; die Hände übereinander halten; den Gang ohne Noth nicht übereilen; er soll langsam, ernst und sittsam seyn; im Angesichte keine Traurigkeit oder Verdrüßlichkeit merken lassen, sich auch über Nichts betrüben, als nur allein über die Sünde, weil Gott, das höchste Gut, dadurch beleidigt wird; sie soll vielmehr Heiterkeit und eine durch Ernst gemäßigte Freundlichkeit zeigen, zum Beweise, daß das Herz innerlich ruhig sey. Der heilige Philippus Nerius hielt für unmöglich, daß eine Gott geweihte Jungfrau traurig seyn sollte oder könnte. Die Augen soll sie züchtig niederschlagen, und niemals den Mannspersonen gerade in's Angesicht sehen; im Reden nicht beleidigend, spöttisch, unbesonnen oder eitel seyn, sondern bedachtsam, mäßig und ernsthaft; die Worte soll sie wie das Gold abwägen, nie laut lachen, vielweniger unanständig scherzen; Niemanden in die Rede fallen, sondern demüthig anhören, und darauf bescheiden, langsam und ohne Leidenschaft, ohne Eifer antworten. Viel hören und Wenig reden, war die Lehre der Weltweisen. Das eigene Urtheil, Meinung oder Erzählung nicht hartnäckig vertheidigen, vielweniger mit einem Schwure bekräftigen; Ja oder Nein sagen, und es dabei bewenden lassen, es werde geglaubt oder nicht. Zornige, ungeduldige Schelt-, Fluch- und Schmähworte oder Lügen sollen nie aus dem Munde einer geistlichen Jungfrau kommen. Auf den Gassen oder in den Häusern soll sie kein langes Gespräch führen, oder Schwätzereien anhören, noch weniger darnach forschen; in fremde Häuser ohne Noth nicht gehen, noch sich lange darin aufhalten. Aus Thüren und Fenstern schauen, ist ein Zeichen des Müssiggangs. In der Gesellschaft soll sie wachsam und vorsichtig seyn! nie zu viel trauen; bei gefährlichen Reden nicht lachen, sondern im Gesichte einen Widerwillen darüber zeigen, sie auch mit Worten bestrafen. Niemals sich die Hände drücken, sich küssen oder umarmen lassen; sondern in solchen Fällen sogleich ohne alle menschliche Rücksicht der Gefahr entfliehen. Kurz, sie soll sich im Umgange so verhalten, daß sie den Weltmenschen durchaus keine Ursache zu einem bösen Argwohn gibt, weil solche Jungfrauen ohnedieß Vieles unschuldig von bösen Zungen leiden müssen. In einem solchen Falle soll sie sich mit den Worten trösten: Mögen die Menschen von mir halten oder reden, was sie

wollen; mir ist Trost genug, wenn mich nur mein Gewissen vor dem Angesichte Gottes nicht bestraft. Es soll sich eine Jungfrau bemühen, in allen ihrem Thun und Lassen durch ihr sittsames und frommes Betragen Jedermann zu erbauen und zur Tugend zu ermuntern. O wie viel vermag ein tugendsamer Wandel! er ist mächtiger, als ein Magnet, die menschlichen Herzen zu Gott zu ziehen. Endlich soll eine Jungfrau, die eine Haushaltung zu versehen hat, im Hauswesen nicht verdrüßlich, mürrisch, ungestüm noch eigensinnig seyn; sie soll die nöthige Arbeit fleißig lernen, Alles zu rechter Zeit anordnen; in der Küche, dem Geschirre, der Wäsche, in den Zimmern, Betten und in allem Hausgeräthe auf die Reinlichkeit genau Acht geben; sie soll das Kochen verstehen; die Hausthüren, Schränke und Schlüssel wohl bewahren; besonders am Abende auf das Feuer fleißig Acht haben; das Haus, die Ställe, das Vieh, den Keller, den Boden und Garten täglich besuchen, auch zuweilen das Bettzeug ordnen. Alles soll seinen Ort haben, Nichts soll sie nachläßig hinwerfen, auch Alles verschließen, damit zu keinem Diebstahle Gelegenheit und Veranlassung gegeben werde. Die Hausgenossen soll sie freundlich zur Arbeit anhalten, dieselben belehren, bescheiden und mäßig strafen, nie beschimpfen; kein Fluchen, Ehrabschneiden, Lügen, unanständige Reden, Schreien, Jauchzen, Tanzen oder Schwätzereien bei ihnen gestatten; sondern sie öfter mit Worten und Tugendübungen zur Andacht, Beicht, Kommunion, zum Abend- und Morgengebete auf den Knieen, zur guten Meinung und zu den vollkommenen Uebungen des Glaubens, der Hoffnung und Liebe Gottes, besonders auch zur Keuschheit und Reinigkeit des Gewissens, zum Hasse wider die Sünde, Meidung böser Gesellschaft ꝛc. ermahnen und aufmuntern. Diejenigen aber, welche keine Ermahnung annehmen, noch sich bessern wollen, soll sie ernstlich strafen, und wenn die Strafen fruchtlos bleiben, aus dem Hause und Dienste entlassen.

12. Alle Sonn- und Festtage in guten Werken zubringen, die Zeit nicht mit Schwätzen oder Müssiggang verlieren, und an Nichts Lust und Vergnügen finden, als nur an Gott.

13. Weil aber die beständige Haltung dieser Lehren und Vorschriften viel von einem klugen und erfahrnen Beichtvater

abhängt, so muß ein solcher gesucht werden. Diesem müssen alle Andachten, Bußwerke, Tugenden und Fehler, auch die bösen Neigungen und das ganze Gewissen ohne Scheu, ohne Verhehlung oder Beschönigung entdeckt werden. Ohne seinen Rath soll sie Nichts thun, kein Gelübde machen, ihm in Allem, wo man keine Sünde merkt, gehorsamen; wenn es schon dem Kopfe, der Sinnlichkeit und der eigenen Meinung zuwider seyn sollte. Eigensinn in geistlichen Dingen dauert nicht lange, ist gemeiniglich unbescheiden, und gefällt Gott nicht so, wie der Gehorsam. Der heilige Ignatius pflegte zu sagen, unter hundert eigensinnig andächtigen Personen werden neun und neunzig unabgetödtete gefunden. Diesem Beichtvater muß sie alle Sünden, auch die schweren, vor denen sie Gott behüte, und zwar zuerst offenbaren, wenn auch eine harte Bestrafung; große Buße und nöthige Beschämung zu fürchten wäre. Und dieß nicht allein, wenn der Fall nur Einmal, sondern auch wenn er mehrmals, ja öfter geschehen wäre. Von einem Beichtvater zum andern gehen, oder die größern und wichtigeren Sünden einem fremden, die kleineren und geringeren hernach dem gewöhnlichen Beichtvater beichten, ist überaus gefährlich. Es folgen hierauf falsche Beichten, schädliche Verschweigungen, abscheuliche Lügen, Gott und den Heiligen mißfällige Scheinheiligkeit, Verdruß am angefangenen Stande, heimliche Laster und sündhafte Gewohnheiten, welche dann endlich aus Zulassung Gottes allen Menschen bekannt und offenbar werden, und leicht zur Verzweiflung führen können. Es ist daher mein Rath, und zugleich meine höchst dringende Bitte um der Liebe Jesu willen, eine Gott geweihte Jungfrau wolle ihren Beichtvater ohne wichtige Ursache oder höchste Noth nie verwechseln, sondern beständig bei ihm verbleiben; wenn er schon nicht gar süß und freundlich wäre, sondern vielmehr ernst und strenge; wenn er schon hart straft, schreckt, und die Fehler ernstlich zu Gemüthe führt. Die gelinden und süßen Worte heilen die verfaulten Wunden nicht allezeit; man muß zuweilen Essig gebrauchen. Eine der Vollkommenheit beflissene Jungfrau soll vielmehr einen scharfen, als gelinden Beichtvater erwählen; ihm für die Strafe demüthig danken, ja denselben zuweilen inständig bitten, daß er nicht gelinde, sondern strenge mit ihr verfahre. Es ist gewiß, daß ein beständiger Beichtvater das Gewissen

des Beichtkindes besser kennt, sicherer führen und wirksamere Mittel vorschreiben, und aus allen Unruhen oder Gefahren, oder bösen Gewohnheiten, oder oft wiederholten, auch schweren Sünden helfen kann, wenn nur das Beichtkind bei ihm bleibt, und Alles aufrichtig offenbart und die vorgeschriebenen Mittel gebraucht. Eben darum müssen die Gedanken wider einen solchen Beichtvater und die Antriebe, denselben zu verlassen und einen andern zu wählen, als gefährliche und diesem Stande höchst schädliche Versuchungen gänzlich verworfen und aus dem Sinne geschlagen werden. Eines ist hiebei noch in Acht zu nehmen, nämlich, daß die Zuneigung und Liebe zum Beichtvater nicht sinnlich werde; deßwegen soll außer der Beicht die Zusammenkunft selten seyn, auch nie ohne geistliche Ursache geschehen, das Gespräch sey kurz, ernsthaft und eingezogen, niemals allein, bei Nacht, oder in verborgenen Orten; sondern so, daß sie beide gesehen werden können; damit hiedurch alle Gelegenheit und Argwohn verhütet werde.

14. Die Abendandacht kann verrichtet werden, wie im Anfange dieses Buches gezeigt wird.

15. Die Tagesordnung kann von dem Beichtvater einem Jeden insbesondere besser, als im Allgemeinen vorgeschrieben werden.

O wie ruhig, wie glückselig, wie heilig wird jene Seele leben und von dieser Welt scheiden, welche diese Lehren und Vorschriften getreu und beständig befolgt! Dazu ist nöthig, sie jede Woche einmal aufmerksam zu lesen und zu beherzigen, und Gott um Gnade zu bitten, dieselben zu beobachten.

§. 4. Weise, das Gelübde der Keuschheit täglich zu erneuern.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich, obschon deines göttlichen Angesichtes allerdings die Unwürdigste, gelobe im Vertrauen auf deine Güte und unendliche Barmherzigkeit, und von der Begierde dir zu dienen angetrieben, vor der allerseligsten Jungfrau Maria und vor dem ganzen himmlischen Heere

deiner göttlichen Majestät die ewige Keuschheit, (Oder so lange N.) Daher bitte ich deine unermeßliche Güte und Milde durch das Blut Jesu Christi demüthigst, du wollest dich würdigen, dieses Brandopfer gnädig und wohlgefällig aufzunehmen, und so wie du mir die Gnade verliehen hast, dasselbe zu begehren und aufzuopfern, mir auch reichliche Gnade ertheilen, dasselbe zu vollbringen. Amen.

Gebet, die Keuschheit zu erhalten.

Von einer Gott geweihten Jungfrau täglich Morgens oder nach der Messe oder nach Gelegenheit zu sprechen.

O Jesu, du Bräutigam meiner Seele! ich sage dir den schuldigsten Dank, daß du mich von der Eitelkeit der Welt und von der schnöden Wollust abgezogen, und mich mit dem keuschen Liebesringe vermählt hast. O wie unbegreiflich besser ist es, Jesu demüthig zu dienen, als alle Ehren der Welt, alle Reichthümer und Lüste zu genießen! Dir, o Jesu! dienen, ist die höchste Ehre und Freiheit; dich, o Jesu! lieben, ist die reinste Freude und ein stätes Wohlleben. O Jesu! mein Bräutigam! du bist mein, und ich bin dein. Dir schenke ich meinen Leib und meine Seele, mein Gedächtniß, meinen Verstand und meinen Willen, meine Sinne und all mein Thun und Lassen. Ich bekenne jetzt für die Zeit meines ganzen Lebens, daß ich Alles, was ich thun und leiden werde, nur allein dir zu Liebe, o Jesu! thun und leiden, auch meine Keuschheit dir zu Liebe beständig halten wolle.

Daher hasse und verfluche ich Alles, was der Keuschheit zuwider ist, und nehme mir fest vor; alle gefährlichen Gesellschaften und Gelegenheiten

zu sündigen auf das sorgfältigste zu meiden, und nicht das Geringste zu thun oder zuzulassen, was mein Gelübde verletzen könnte. O Jesu! du meine Liebe, ich habe es gesagt und auch geschworen, dir in Keuschheit und Reinigkeit zu dienen; die gelobte Treue will ich halten, sollte es auch Gut und Blut, Leib und Leben kosten. Keine menschliche Ehrfurcht oder Gunst, keine Freude noch Leid, keine Verachtung noch Armuth, keine Anfechtung noch Gewalt, keine Traurigkeit noch Verwirrung, kein Elend noch Verlassenheit; Nichts, gar Nichts, wird mich von der Liebe Jesu scheiden.

Um Eines nur bitte ich, o Jesu! um Eines, o süßer Jesu! nur um Eines, o mein Blutbräutigam, Christe Jesu! dieses wirst du mir, deiner verlobten Dienerin, nicht versagen. Ich bitte darum durch dein Kreuz und Leiden, durch dein Blut und deine Wunden, durch deinen bittern Tod und durch deine schmerzvolle Mutter Maria; und dieses ist: daß du mir die reichliche Gnade ertheilest, in dem dir verlobten Stande eifrig und beständig zu leben, in allen Tugenden mich zu üben, und in einer wirklichen und vollkommenen Liebe zu dir zu sterben, und ewig selig zu werden. Amen.

Anmerkung. Bei der Gesellschaft verhalte dich, wie im dritten Theile im ersten Kapitel ist vorgeschrieben worden; sprich oder denke zuvor:

O Jesu! lieber will ich sterben, als etwas wider meine Keuschheit thun oder zulassen.

In allen Anfechtungen nimm deine Zuflucht gleich im Anfange zu Jesu und Maria, und seufze inbrünstig:

O gekreuzigter Jesu: in deine Wunden verbirg mich, und laß mich von dir nicht mehr ge-

schieden werden. Oder: o Jesu! ich bitte dich durch dieunbefleckte Empfängniß deiner Mutter und Jungfrau Maria, steh mir bei.

Lies zu diesem Ende öfters von Seite 60 bis 65 in diesem Buche.

Drittes Kapitel.

Vom Ehestande.

§. 1. Was die Eheleute thun oder meiden sollen, damit die Ehe friedlich, glücklich und christlich sey.

Der Ehestand erfordert besonders vier Tugenden: Gottesfurcht, Liebe, Geduld und Fleiß. Wenn nur Eine mangelt, wird er in einen Wehestand verkehrt.

1. Niemals soll die Frau den Mann in Gegenwart Anderer beschämen; auch der Mann soll den jähen Eifer der Frau mit Bescheidenheit dulden. Die Frauen sind von Natur einer zarten uud schwachen Leibesbeschaffenheit und darum soll der Mann wissen, die Gebrechen der Frau zu übertragen, ihre Schwachheit zu übersehen, und in geringen Sachen nachzugeben. Wenn das Weib zürnet oder zankt, soll es der Mann nicht übel aufnehmen, und keine Antwort darauf geben.

2. Der Mann soll weder grob noch strenge, nicht unwillig noch mürrisch, auch nicht jähzornig seyn; viel weniger soll er es wagen, die Frau durch Schläge und Mißhandlungen zu erbittern; er würde das Uebel nur ärger machen, und sie, statt zur Besserung ihrer Fehler, vielmehr zur Verstockung in denselben bringen. Der Zorn nimmt keinen Rath an, und läßt sich nicht zur Billigkeit weisen. Ein zorniger Mann ist ein Hausherr ohne Kopf. Ein Mann muß öfter, wie ein kluger Schiffmann, dem Gegenwinde etwas nachgeben und answeichen; er soll zuvor anhören, fragen und sich bedenken, bevor er anfängt zu wüthen und zu toben. O wenn Mancher ein Viertelstündchen gezögert hätte, wäre nicht ein so großes

Unglück entstanden! Will der Mann recht und gut im Hause herrschen, so herrsche er zuvor über sich selbst und über seine böse Neigungen.

3. Die Frau soll nicht zänkisch, vorwitzig, noch stolz seyn, auch nicht das letzte Wort haben wollen. Die zornige und unbezähmte Zunge eines Weibes ist ein Pfeil, welcher den Mann vergiftet, und eine Geißel, die Niemanden verschont; Eines muß des Andern Fehler übertragen, und wenn der Sturm vorbei ist, bei schicklicher Zeit und Gelegenheit den Fehler vorhalten, und ernstlich, doch freundlich davon abmahnen. Es wird niemals Friede im Hause seyn, wenn die Frau nicht schweigen lernt, und der Mann Nichts ertragen will.

4. Die bösen und ungestümen Sitten des Mannes kann eine kluge Hausmutter durch Stillschweigen, durch freundliche Dienstwilligkeit und eifriges Gebet zu Gott leicht verbessern. Ja, wenn auch der Mann ein grimmiger Löwe im Hause wäre, wird doch eine verständige Abigail, welche schweigt, den Mann liebreich anredet, sich gütig erzeigt, die gut gekochten Speisen anbietet, was sie recht nnd wohl gethan hat, als unrecht demüthig annimmt, und obschon sie unschuldig ist, doch Besserung verspricht, endlich in Allem, was keine Sünde ist, dem Manne willfahrt: eine solche Ehegattin wird ihren Ehegatten endlich zufrieden stellen und in ein sanftmüthiges Lamm verwandeln. So viel vermag ein demüthiges Stillschweigen, ein gutes Wort, eine freundliche Bitte, und wenn dieses nicht hilft, ein andächtiges und beharrliches Flehen zu Gott.

5. Des Mannes Beruf und Pflicht ist, daß er die Nahrung und den Unterhalt gewinne; dem Weibe gebührt, daß sie es zusammenhalte und bewahre. Der Mann soll sich um Alles annehmen, was zum Hauswesen gehört; das Weib aber auf Alles merken, was im Hause geschieht. Der Mann soll bereit seyn, und mit Jedermann umzugehen wissen; das Weib soll still und eingezogen seyn, und viel mehr hören, als reden. Der Mann soll nach Umständen freigebig seyn, die Frau aber sparsam. Das Weib soll von ihrem Manne keine kostbare Kleidung noch sonst überflüssige Sachen begehren; was aber zum Hauswesen und zu ihrer sowohl als ihrer Kinder ehrbaren standesmäßigen Kleidung und Unterhalt nöthig ist, soll der Mann gern und ungezwungen hergeben.

6. Nichts muß die Frau von dem Manne, noch der Mann von der Frau begehren oder zu gefallen thun, was wider Gott und das Gewissen ist; die eheliche Liebe muß auf gegenseitige Achtung, Vernunft und Furcht Gottes gegründet seyn. Keine Eifersucht noch böser Argwohn soll bei ihnen Platz finden; doch müssen sie sorgfältig verhüten, daß keines dem andern dazu Ursache gebe; darum sollen verdächtige Personen im Hause nicht geduldet werden. Nicht allein die Thüre des Hauses, sondern auch die Herzen der Eheleute sollen verschlossen und verriegelt seyn, so daß der Nachbar nicht erfahre, was zu Hause vorgeht.

7. Die Andacht ist zu allen Dingen nützlich; es sollen ihr also Mann und Frau auf das fleißigste obliegen, und vor allen Dingen sorgen, Gott so zu dienen, damit das Ewige nicht verloren gehe. Nichts vermag den Mann leichter und wirksamer zur Andacht zu führen, als ein frommes, gottesfürchtiges und tugendsames Weib; diese aber muß keine ungereimte, unzeitige und eigensinnige Andacht üben. Alles hat seine Zeit: Beten und Arbeiten, Kirchengehen und auf das Hauswesen Acht geben; Kirchengehen versäumt zwar Nichts; doch viele Stunden in der Kirche sitzen und dadurch das Hauswesen vernachläßigen, ist Gott nicht wohlgefällig.

8. Der Hausvater sey ein keuscher, sorgfältiger, bescheidener, fleißiger und gottesfürchtiger Joseph; die Hausmutter eine züchtige, wachbare und arbeitsame, stillschweigende, gehorsame und andächtige Maria. Die Kinder und Hausgenossen sollen, wie von Jesus geschrieben steht, wie an Jahren, so an christlicher Weisheit, Tugend und Frömmigkeit zunehmen; dann wird Gott im Hause wohnen, und von Oben Alles reichlich gesegnet werden.

§. 2. Wie die Kinder sollen erzogen werden.

Eine gute Erziehung ist für die Kinder der beste Erbtheil, und gleichsam ein Vorzeichen der zeitlichen Wohlfahrt und ewigen Glückseligkeit. Darum soll die erste Sorge der Eltern seyn, die Kinder von Jugend auf zur Andacht, Gottesfurcht, Tugend und allen guten Sitten zu leiten und anzuführen, nach-

dem Beispiele des Tobias, welcher seinen Sohn von Jugend auf lehrte, Gott zu fürchten und sich vor aller Sünde zu enthalten.

1. Wenn die Kinder noch klein sind, sollen sie nie zur Ruhe gelegt oder aufgeweckt werden ohne väterlichen und mütterlichen Segen; ihre ersten Worte, die sie lernen, sollen seyn: Jesus und Maria. Wenn die Kinder auch im Scherze etwas Böses thun oder reden, sollen die Eltern nie dazu lachen, noch weniger es gutheißen. Es kostet viele Mühe, das Böse, das man in der Kindheit lernt, später wieder abzulegen. Ein ungebührliches Wort oder ein ungezieme-des Werk, das die Kinder im siebenten oder achten Jahre ge-hört oder gesehen haben, bleibt bis in das Alter dem Ge-dächtniß eingedrückt.

2. Wenn die Kinder etwas größer sind, soll man sie an-halten zum Morgen- und Abendgebete, zur heiligen Messe, Predigt und Christenlehre, und sie daraus allemal die Haupt-sache zu Hause erzählen lassen; auch der besondern Sorge des Schullehrers oder der Lehrerin anempfehlen, und es diesen nicht übel nehmen, wenn sie dieselben nach Gebühr strafen.

3. Muß man Acht geben, daß sie mit ungezogenen Kin-dern nicht spielen noch umgehen; auch keine unanständigen Worte von Dienstboten lernen. Wenn sie in das sechste Jahr kommen, soll man sie nicht mehr bei Personen des an-dern Geschlechtes schlafen lassen.

4. Fluchen, Schwören, Schelten; Lügen, Zanken, Ehr-abschneiden, Stehlen und überhaupt was Leichtfertigkeit ver-räth oder erzeugt, dürfen die Eltern den Kindern und den Hausgenossen durchaus nicht gestatten; vorzüglich aber sollen sie Acht haben, daß sie selbst denselben in diesen Stücken kein böses Beispiel oder Aergerniß geben. Die meisten Kinder wer-den durch die bösen Sitten der Eltern oder Hausgenossen und durch nachläßige Erziehung verderbt.

Daher bitte ich die Eltern um der Liebe ihres und der Kinder Heils willen, daß sie in Gegenwart der Kinder nicht fluchen, Uebels wünschen, oder etwas Ungebührliches reden oder thun. Es wäre ein halbes Wunder, wenn die Kinder das, was sie gehört oder gesehen haben, nicht nachredeten oder nachahmten. Ueberdieß soll kein böser Knecht, keine leichtfertige Magd, so nützlich sie auch immer seyn mögen, im Hause geduldet werden.

5. Wenn die Söhne und Töchter erwachsen sind, muß man eine noch größere Sorgfalt und Aufsicht über sie tragen. Dann soll sie die Mutter in den häuslichen Geschäften unterrichten, sie mit sich zur Kirche führen, zur Beicht und Kommunion, zur Tugend und guten Werken anhalten; ihnen öfter die Schwere der Todsünde, die Schönheit der Tugend, die Gefahr der Hölle und die Freuden des Himmels vorstellen; und mit der frommen Blanca sagen: Mein Kind! fürchte und diene Gott! viel lieber will ich dich todt, als in einer Todsünde sehen.

6. Sollen beide Eltern, vorzüglich die Mutter, fleißig Acht geben auf das Thun und Lassen, auf die Reden und Sitten ihrer Söhne und Töchter; sie soll heimlich nachforschen, wohin und mit wem sie umgehen; und wenn sie etwas Freies und Unanständiges in Worten und Werken oder eine zu große Gemeinschaft mit dem andern Geschlechte an ihnen bemerken, auf folgende Weise sie ernstlich ermahnen:

Mein Sohn! (oder meine Tochter!) wie ich merke, so bist du in Gefahr, deine Unschuld zu verlieren. Bedenke wohl, wie viele christliche Kinder dadurch in Sünde und Schande bei Gott und den Menschen gerathen sind. Der himmlische Segen, langes Leben und Wohlergehen ist denen versprochen, die Gott fürchten, seine Gebote halten, und die Eltern ehren; die Jahre aber der Gottlosen werden verkürzt werden: und welche leben, wie die unvernünftigen Maulthiere, über die hat der Teufel Gewalt.

7. Wenn solche Worte nicht helfen, so muß Strafe hinzukommen, die Gelegenheit abgeschnitten, das Ausgehen gehindert, und alle andern Mittel angewendet werden, damit das Kind in der Unschuld erhalten, oder von dem fernen Falle behütet werde. Die Kinder sind den Eltern von Gott anvertraut; er wird sein Gut, das unschuldige Blut der Jugend, von den Eltern am Tage des Gerichts fordern.

Gebet der Eltern für ihre Kinder öfters zu verrichten.

Gütiger und gnädiger Gott! ich sage dir schuldigsten Dank, daß du mich mit Kindern begnadigt hast; weil du mir aber dieselben nur darum gegeben hast, daß ich sie zu deinem Dienste und zu ihrem Heile erziehe; so will ich für sie fleißige Sorge tragen, ihre Unschuld, so viel mir möglich ist, zu bewahren suchen, und sie zu aller Tugend und Frömmigkeit anleiten; und ich betheure vom Herzen, daß ich sie lieber todt als in einer Todsünde sehen wolle. Ich bitte daher deine unermeßliche Güte, du wollest sie unter deinen Schutz nehmen, in deiner Gnade erhalten und durch ein christlich-frommes Leben mit mir zur ewigen Seligkeit führen. Amen.

§. 3. Wie Hausväter und Hausmütter sich in der Haushaltung verhalten sollen.

1. Die Haushaltung erfordert große Geduld, beständigen Fleiß und ein wachsames Auge; vor Allem aber den Segen Gottes und eine aufrichtige Meinung; daher sollen alle Arbeiten, Geschäfte und Mühen im Namen Jesu angefangen werden, und Gott zu Liebe und Ehren geschehen. Sieh hierüber den zweiten Theil dieses Buches.

Ein kurzes Gebet, den Tag hindurch öfters von den Eheleuten zu sprechen.

Gütiger und gnädiger Gott, ordne und leite durch deine besondere Gnade meine Arbeiten und Vorschläge auf eine solche Weise, daß sie zu deiner größern Ehre, auch zu meinem zeitlichen und ewigen Nutzen angefangen und vollbracht werden. Amen.

2. Die Reinlichkeit ist eine Ernährerin im Hause, die sparsame Mäßigkeit ein tägliches Einkommen, der Fleiß ein immerwährender Gewinn. Unmäßigkeit, langer Schlaf, Unachtsamkeit und Verschwendung leeren das ganze Haus. Der Müßiggang ist ein Ursprung vieler Uebel. Wenn Mann und Frau träge, und die Dienstboten fleißiger am Fenster und vor der Thür, als bei der Arbeit sind, dann wird es bald an Brod mangeln.

3. Obwohl der Hausvater und die Hausmutter alle Hausarbeit verstehen sollen, so besteht doch die Haushaltung nicht allein darin, daß sie selbst stets mitarbeiten, sondern daß sie die Arbeit leiten, bald hier, bald dort seyen, Alles überschauen, und auf Alles Acht geben, Küche, Keller, Scheuern, Speicher, Ställe, Garten alle Tage einmal, doch zu verschiedenen Zeiten, durchsuchen, damit Alles im guten Stande bleibe, kein Unrath überhandnehme und die Hausgenossen allezeit unter Aufsicht stehen, und das wachsame Auge des Herrn und der Frau fürchten. Oft sollen sie auch eine Arbeit selbst angreifen, um die Dienstboten theils zu unterrichten, theils aufzumuntern.

4. Sind die Hausgenossen zu strafen, so thue es nicht im jähen Zorn, sondern erhebe zuerst dein Gemüth zu Gott, und darnach strafe sie mit ernstlichen Worten; dieß nennt David zürnen und nicht sündigen. Alles ungestüme Lärmen im Befehlen oder Strafen nützt nichts; mit Bescheidenheit gebieten, und sanftmüthig, doch ernstlich die Fehler vorhalten, belehrt und bessert die Hausgenossen.

5. Wenn etwas verloren gegangen ist, müssen die Hausväter und Hausmütter nicht sogleich argwohnen, als hätten es die Hausgenossen entfremdet: oft ist verlegt und wird wieder gefunden, wovon man meint, es sey gestohlen worden; aus einem solchen freventlichen Argwohn entstehen Zank, Mißtrauen, Widerwillen, Fluchen, Schwören und falsche Eide.

6. Hat dich der gütige Gott mit Gütern gesegnet, so danke ihm, und theile freigebig den Armen mit. Hüte dich, daß du dein Herz nicht daran hefteſt. Die reich werden wollen, fallen in die Stricke des Teufels; und was würde es dich nützen, wenn du die ganze Welt gewonnen hätteſt, aber an deiner Seele Schaden litteſt? Alles redlich, ehrlich! —

7. Hat Gott dein Haus, wie das Haus des Tobias, mit Armuth und Elend heimgesucht; so tröste dich und die Deinigen mit ihm, und sprich: „Wir führen zwar ein ar„mes Leben; doch werden wir viele Güter haben, wenn „wir Gott fürchten, alle Sünden meiden, und Gutes thun.“ (Tob. 4.) „Lebe beständig so, und der Segen Gottes, so „viel es in zeitlichen Dingen zum ewigen Leben dient, wird „nicht lange ausbleiben;“ wie es David erfahren hat (Ps. 36): „Ich bin jung gewesen, und alt geworden, und ich habe „noch nie den Gerechten verlassen oder sein Geschlecht Brod „betteln sehen.“ Recht; denn derselbe Prophet (Ps. 33.) hat schon vorhergesagt: „Die Gott fürchten, leiden keinen „Mangel.“

8. Sollte endlich Gott die Arbeit deiner Hände nicht segnen, sondern Alles rückwärts gehen, Kinder und Hausgenossen erkranken und sterben, oder das Vieh fallen; so schreibe das Unglück nicht alsbald bösen Leuten und Geistern zu, wie vor Zeiten viele Menschen irrig thaten, und deßwegen beim Teufel oder bei gottlosen Leuten Hilfe suchten. Es sind keine Geister, welche die Kinder plagen, das Vieh verderben und tödten: dergleichen Aberglauben findet sich weder in der heiligen Schrift noch in der Kirche noch in der Erfahrung. Die Sünden und Laster und die gottlosen Zungen, mit welchen täglich der Tod, Teufel, Blitz, Feuer und alles Uebel den Kindern, Hausgenossen und dem Viehe zu Hause und außer demselben gewünscht wird; dieß sind die Geister, welche den göttlichen Segen abhalten oder vertreiben und solchen Schaden verursachen. In solchen Fällen bedenke, wie du vor und in der Ehe gelebt, ob nicht deine oder der Deinigen Sünden, geheime Laster ꝛc. Gott zum gerechten Zorne gebracht und ihm die Ruthe, dein Haus zu strafen, in die Hand gegeben haben. Räume Alles sogleich weg, und büße es durch eine wahre Reue, Beicht und Besserung, ersetze das Böse durch beständige Uebung in guten Werken; und du kannst zugleich hoffen, es werde auch nach und nach das Unheil, Uebel und Kreuz weggenommen oder gemildert werden. Vielleicht wartet die gegen dich ausgestreckte Hand der göttlichen Gerechtigkeit auf dieß, damit sie nach deiner Buße und Besserung die gezeigte Strafruthe weglege.

9. Wenn du aber in dir eben keine beſondere Urſache der Strafe findeſt, ſo ſey verſichert, Gott thue es nur zur Prüfung, dich wie das Gold im Feuer zu reinigen, deine Tugend durch Armuth und Elend noch beſſer zu bewähren, und dich auf dem Kreuzweg gerade zum Himmel zu führen. Denn „ſelig ſind die Armen im Geiſte,“ wenn ſie die Armuth um der Liebe Gottes willen ergeben und geduldig tragen; „denn ihrer iſt das Himmelreich.“ (Matth. 5.) Beherzige wohl den Unterſchied zwiſchen dem armen Lazarus und dem reichen Praſſer; dieſer wird in den Flammen gequält, jener ruhet in Abrahams Schooß. Dem Lazarus werden diejenigen zugeſellt werden, welche um der Liebe Gottes willen Armuth leiden. In dieſem Zuſtande befolge die im dritten Theil gegebenen Lehren. Bete öfter die dort vorgeſchriebenen Gebete, wie auch folgenden Hausſegen:

§. 4. Ein ſchöner Hausſegen, täglich oder doch wenigſtens in der Woche dreimal zu beten.

Barmherziger und gütiger Gott, du mein ſorgfältigſter und freigebigſter Vater, in deine hilfreiche Vorſehung, die niemals irret, empfehle ich mich, die Meinigen und Alles, was ich habe. Ich weiß, du verlaſſeſt Niemanden, der auf dich hoffet, und ſorgeſt allezeit väterlich für die, welche auf dem Wege deiner Gebote wandeln; es iſt auch niemals erhört worden, daß ein frommer und gerechter Menſch von dir ganz verlaſſen worden ſey. O geliebteſter Vater! ich bin zwar nicht gerecht, ſondern ein armer Sünder, der vielmehr Strafe, als Gnade und Segen verdient; doch werfe ich mich demüthigſt zu deinen Füßen; ich bereue von Herzen alle meine Sünden, weil ich dadurch dich, meinen gütigſten Vater, meinen Gott, das höchſte und beſte Gut, ſo oft beleidigt habe; und verſpreche eine ernſtliche

und ſtandhafte Beſſerung des Lebens. Ich will keine Todſünde freiwillig begehen, noch in meinem Hauſe dulden. Meine erſte Sorge wird ſeyn, dir zu dienen, und zu deinem Dienſte auch die Meinigen mit Wort und Beiſpiel anzuhalten. Du, o Gott! ſollſt das einzige Ziel meiner Arbeiten, Sorgen und Begierden ſeyn; ich verlange Nichts, was ohne Sünde nicht erworben werden kann; lieber will ich durch Armuth, Elend und Leiden in deiner Liebe und Gnade leben und ſterben, als durch Ehren, Reichthümer und Wohlſtand in Gefahr ſeyn, ewig zu verderben. Mit dieſem Verſprechen und mit dieſem ernſten Willen flehe ich dich kindlich und vertrauensvoll um deinen väterlichen Segen an.

Strecke aus, o barmherziger Vater, deine gnadenreiche Hand, und ſegne uns an der Seele. Behüte uns vor Zorn und Unfrieden, vor Geiz und Ungerechtigkeit, vor Hoffart und Unlauterkeit, vor Unmäßigkeit in Speiſe und Trank, vor allen Sünden und Laſtern. Gib uns Friede und Einigkeit, Demuth und Sanftmuth, Keuſchheit und Ehrbarkeit, Liebe Gottes und des Nächſten. Strecke aus, o gütigſter Vater, deine hilfreiche Hand, und errette uns wie den Tobias in der höchſten Noth und Armuth, ſtärke uns wie den geduldigen Job in ſchweren Leibesgebrechen und der äußerſten Verlaſſenheit von allen Menſchen. Strecke aus, o freigebigſter Vater! deine allmächtige Hand, und ſegne mein Haus wie das Haus Abrahams, Davids und Obededoms; laß über uns kommen den Segen, welchen du den Kindern Iſraels verſprochen haſt, damit wir geſegnet werden zu Hauſe und außer demſelben, an Leib und Seele und an unſern Kin-

dern und in allem unserm Thun und Lassen: so wird jener Mensch gesegnet werden, der den Herrn fürchtet.

Du aber, o gekreuzigter Jesu! bewahre unser Haus und all das Unsrige, damit keine gefährliche Krankheit noch Feuersbrunst, kein Ungewitter noch Hagelschlag, kein Schaden noch Unglück, kein sichtbarer noch unsichtbarer Feind uns schaden könne. Verschließe endlich mich und die Meinigen in dein von Liebe durchstochenes Herz; bewahre uns da vor allem Uebel des Leibes und der Seele; laß aus dieser Quelle Segen und Gnade über uns fließen, und gestatte, daß wir da unsere hinscheidende Seele aufgeben, und durch diese Pforte des Heils zum Himmel eingehen. Amen.

Anmerkung. Kürzere Hausfegen findest du am Ende der beiden ersten Messen und der heiligen Kommunion, auch bei der Andacht vor dem heiligsten Sacramente des Altars; andere Gebete aber in allen Anliegen Seite 67. Gottselige Ehegatten und Ehegattinnen körnen sich derselben nach Zeit und Gelegenheit sehr nützlich bedienen.

Viertes Kapitel.

Vom Wittwenstande.

§. 1. Wie sich eine Wittwe verhalten soll.

Gott ist ein besonderer Vater, Helfer und Beschützer der Wittwen, aber nur derer, die rechte Wittwen sind, das ist, die ihr Vertrauen auf Gott setzen, und durch ein züchtiges, demüthiges, zurückgezogenes und reines Leben Christo zu gefallen sich befleißen; und diese sollen folgende Punkte beobachten:

1. Soll eine Wittwe für gewiß halten, ihr jetziger Stand sey Gott wohlgefälliger und ihm zu dienen weit tauglicher, als der Ehestand, den klaren Worten des heiligen Paulus gemäß (1. Kor. 7.): Selig wird sie (die Wittwe) seyn, wenn sie so bleibt. Gewöhnlich ist auch der Wittwenstand ruhiger und für die Wittwen besser, als ein

neuer Ehestand. Viele entschuldigen sich zwar und sagen: Ohne Mann seyen sie bedrängt, verlassen und verachtet; Niemand nehme sich ihrer an, oder stehe und rede für sie; Niemand gebe auf ihre Sachen Acht; Niemand beschütze sie; darum seyen sie genöthigt, zur zweiten Ehe zu schreiten; aber dieß sind gemeiniglich nur Ausreden und die eigene Erfahrung belehrt sie dann, daß sie besser gethan hätten, wenn sie in ihrem Wittwenstande geblieben wären. Doch es steht ihnen frei sich zu verehelichen, aber in dem Herrn.

2 Während des Wittwenstandes soll sich eine Wittwe die Reinigkeit des Leibes und des Herzens nachdrücklichst angelegen seyn lassen. Sie muß stets wachsam seyn, mit Mannspersonen ohne Zeugen nicht leicht sprechen, noch dieselben zu sich in das Haus nehmen; allen unerlaubten Umgang, verdächtige Gemeinschaft, das öftere und unnöthige Ausgehen, vorwitziges Geschwätz und dergleichen meiden; damit man von ihr, wie von der Judith, sagen könne: „Sie fürchtet den Herrn sehr, und es ist Niemand, der etwas Böses von ihr redet.“

3. Kreuz und Verfolgung soll sie um der Liebe Jesu willen geduldig ertragen, und dasselbe in seine heilige Seitenwunde empfehlen; die Liebe und das Blut Jesu Christi wird Alles versüßen. In Traurigkeit, Leiden, Verlassenheit und Anfechtungen soll sie ihre Zuflucht zu ihrem gekreuzigten Heilande nehmen, und ihm ihre Noth klagen, bei ihm Trost oder Hilfe suchen; und sie wird selbe allezeit bei ihm finden.

4. Eine Wittwe soll sich der Andacht, Gottesfurcht und des Gebetes befleißen, und den Beispielen der heiligen Wittfrauen nachfolgen. Sie soll sich mit der heiligen Anna oft, nach Zeit und Gelegenheit, im Tempel aufhalten; mit der heiligen Königin Elisabeth der Andacht, Demuth und den Werken der Barmherzigkeit obliegen, und mit der heiligen Elisabeth, Landgräfin in Hessen, die wahre christliche Geduld und Stärke in Beraubung der Ehre und Güter, in der Verlassenheit und Armuth üben. Diese großmüthige Fürstin lobte Gott, und ließ zur Danksagung das Te Deum laudamus singen, da sie mit ihren Kindern aus dem Pallaste und vom Throne von den Verwandten verstoßen wurde. Mit der heiligen Monica, die ihren verlornen Sohn Augustinus durch Gebet und Thränen Gott und der Kirche wiedergeboren hat,

soll sie für ihre Kinder fleißige Sorge tragen, damit sie nicht durch allerlei Verführungen von der Tugendbahn abweichen und ewig verloren gehen. Kurz, eine Wittwe soll keusch, züchtig, demüthig, eingezogen, dem Stillschweigen ergeben, fleißig, gottesfürchtig, andächtig und tugendsam seyn; dieses Buch wird sie dazu führen und anleiten.

§. 2. Andächtiges Klagegebet.

Dieses Gebet sollen Wittfrauen, oder auch Andere mit einer kleinen Abänderung, vor dem Crucifix oder vor dem Hochwürdigsten Sakramente oft sprechen:

O Jesu, du auserwählter Freund und Tröster, Vater und Beschirmer der Wittwen und Nothleidenden! sieh eine beängstigte Waise fällt hier ganz trostlos vor deinen Füßen nieder. Ich werfe mich in deine Arme, ich fliehe mit kindlichem Vertrauen unter deinen mächtigen Schutz, und übergebe mich ganz deiner väterlichen Obsorge. Dein von der Liebe durchstochenes Herz, dein kostbares Blut, das über deinen verwundeten Leichnam herabfloß, werden nicht zulassen, daß ich ein armes und von der Welt verstoßenes Erdwürmlein ohne Trost und Hilfe von dir abgewiesen werde.

Du am Kreuze mit Blut überronnener Jesu! bist ja mein liebster Bräutigam und getreuester Hausherr; in die schmerzlichen Wunden deiner für mich an diesem Kreuze so unbarmherzig ausgedehnten Hände und Füße empfehle ich mein Hab und Gut, meine Kreuze, meine Verlassenheit und meine Widerwärtigkeiten, meine Kinder und Hausgenossen; ich aber versenke mich mit Leib und Seele in deine heilige Seitenwunde.

Nun mag mich Kreuz und Elend befallen, die Welt verfolgen, die Hölle wider mich streiten; du mein gekreuzigter Blutbräutigam Jesu! wirst meine

Hoffnung und Zuversicht, mein Trost und meine Hilfe in allen Nöthen seyn. Deine durch den Speer eröffnete Seitenwunde soll mein Zufluchtsort, das unüberwindliche Kreuz mein Schutz und meine Waffe seyn; dein mit Wasser vermischtes Blut, die von dir verkostete Galle und Essig sollen den bittern Kelch meines Leidens versüßen; deine durchstochenen Hände und Füße sollen mir eine Quelle der Gnaden und des Segens, dein zerrissener und verwundeter Leib soll mein Tugend- und Lebensspiegel, dein im Schmerzenmeere sterbendes Herz meine Stärkung in aller Widerwärtigkeit und Verfolgung seyn.

Um dieses allein bitte ich flehend, o allerliebster Jesu! und bitte darum mit gebogenen Knien, mit weinenden Augen und mit ganz demüthigem Herzen: lindere, wenn es dir gefällig und mir heilsam ist, mein Elend und Leiden N. Ach, laß mich unter der Last des Kreuzes nicht erliegen; gib mir wenigstens eine christliche Stärke und Geduld; erhalte in mir einen keuschen Sinn, und bewahre mich vor allen unreinen Gedanken: vertreibe alle heimlichen Nachstellungen des bösen Feindes; feßle mich mit einem reinen Liebesbande so fest an dein Herz, daß ich niemals mehr durch eine Todsünde von dir geschieden werde; sondern in deiner Gnade beständig lebe, in deinen Armen am Kreuze selig sterbe und im Himmel mit dem heiligen David ewig singen möge: Wir haben uns erfreut über die Tage, an welchen du uns gedehmüthiget hast, und über die Jahre, in welchen wir Unglück gesehen haben. Amen.

Zehnter Theil.

Von der Krankheit und der Vorbereitung zum Tode.

Erstes Kapitel.

Wie sich ein frommer Christ vor und in der Krankheit zum Tode bereiten soll.

§. 1. Wie man sich die Zeit des Lebens hindurch zum seligen Tode bereiten soll.

1. Fromm leben. 2. Oft an den Tod denken. 3. Jedes Werk verrichten, als wenn es das letzte im Leben wäre. 4. Nachts sich in das Bett, wie in einen Todtensarg legen. 5. Gott eifrig um einen seligen Tod bitten. 6. Wenn die Uhr schlägt, um eine glückselige Stunde von Gott durch Jesus und Maria bitten. 7. Auf das Leiden und Sterben Jesu Christi ein großes Vertrauen setzen. 8. Die Mutter Gottes, den heiligen Joseph, die heilige Barbara und andere Patronen der Sterbenden eifrig verehren und anrufen. 9. Die Werke der Barmherzigkeit den Dürftigen, besonders den Verstorbenen erweisen. 10. Oft nach dem Tode seufzen und eine Begierde erwecken, bei Gott zu seyn.

Anmerkung. Es ist auch ein vortreffliches Mittel, einen glückseligen Tod zu erhalten, sich in die Bruderschaft der Todesangst des am Kreuze sterbenden Jesu einschreiben zu lassen,

und derselben monatlich beizuwohnen *); oder, wenn ein Hinderniß vorfällt, zu Hause die Gebete der Bruderschaft vor einem Crucifix an demselben Tage zu verrichten. Wo aber diese höchst erbauliche Andacht nicht gehalten wird, auch keine Gelegenheit ist, sich derselben einverleiben zu lassen, kann ein jeder folgende, in dieser Bruderschaft üblichen Gebete und Gesänge vor einem Crucifix zu Hause oder in der Kirche, an einem Sonn- oder Feiertage alle Monate einmal oder öfter andächtig und eifrig sprechen.

Andächtige Gebete
der Bruderschaft unsers am Kreuze sterbenden Jesu.

Am Anfange dieser Andacht erwecke eine vollkommene Reue und sprich:

O Jesu, du Gott meines Herzens! alle meine Sünden sind mir herzlich leid, weil ich dich, o mein Gott! der du aller Liebe und alles Dienstes würdig, und das höchste, beste und unendliche Gut bist, dadurch beleidigt habe. Ich nehme mir ernstlich vor, dieselben recht zu beichten, vollkommen abzubüßen, und niemals mehr zu sündigen. O Jesu! gib mir deine Gnade dazu.

Darnach mache folgende Meinung:

Ich will folgende Andacht mit möglichster Aufmerksamkeit, Demuth und Eifer zur größern Ehre Gottes verrichten, in der Vereinigung mit der Meinung, Liebe und Vollkommenheit, mit welcher Christus Jesus am Kreuze sterbend sein

---

*) Auch die Allerseelen-Bruderschaft und die sogenannte Stunden-Bruderschaft (nämlich für die in dieser Stunde Sterbenden) und überhaupt jede Bruderschaft, wenn die Regeln derselben nach der Absicht der Kirche recht beobachtet werden, ist ein heilsames und wirksames Mittel zu einem christlich-frommen Leben und einer guten Vorbereitung auf einen seligen Tod.

Gebet mit Thränen und lauter Stimme zu Gott, seinem himmlischen Vater geschickt hat; ich verlange sie zu verrichten;

1. Damit ich mich des bittern Leidens und Sterbens Christi erinnere, und ihm würdig dafür danke.

2. Daß alle meine Sünden und die dafür verdienten Strafen in seinem kostbaren Blute versenkt und vertilgt werden.

3. Daß ich durch die Kraft seines heiligen Kreuzes wider alle Sünden bewaffnet und in der Gnade Gottes erhalten und gestärkt werde.

4. Daß ich eine inbrünstige Liebe zu Jesu dem Gekreuzigten und zu seiner schmerzhaften Mutter, auch die Geduld in Kreuz und Leiden erhalte.

5. Daß ich durch die Todesangst meines am Kreuze sterbenden Jesu und durch die Fürbitte seiner schmerzhaften Mutter Maria am Ende meines Lebens mit allen Sakramenten bei gutem Verstande würdig versehen, und nach Anrufung der heiligen Namen Jesu und Maria, in wirklicher Uebung der vollkommenen Liebe zu Gott an dem Kreuze und in dem verwundeten Herzen Jesu sterben möge. Amen.

Weise, sich in der Bruderschaft aufzuopfern.

Diese Aufopferung kann vor jeder Versammlung von einem Jeden gar leicht erneuert werden.

O allergütigster Heiland und Seligmacher, gekreuzigter Herr und Gott, Jesu Christe, aus großem Vertrauen auf dein bitteres Leiden und Sterben, besonders auf deine schmerzhafte dreistündige für uns am Kreuze ausgestandene Todesangst, opfere ich mich zum ewigen Gedächtniß- und Dankopfer meiner Erlösung auf. Ich bitte auch demüthig, du wollest dieses Opfer mit deinen Verdiensten vereinigen, und mich in das seligmachende Buch der heiligen Wunden einschreiben, und mir und allen dieser Bruderschaft einverleibten Mitgliedern die endliche Gnade, christlich und gottselig zu sterben, gnädigst verleihen. Amen.

Gesang vor der Bruderschaft.

1.

Zerspring, mein Herz, vor großem Leid;
Mein Jesus liegt in harten Banden!
O welche Angst und Traurigkeit
Hat er für mich nicht ausgestanden!
Sieh, wie sein Blutschweiß häufig fließt,
Den er vor Angst und Qual vergießt.

2.

Ach! wie wird mir zu Herzen seyn,
Wann meine letzte Stund' wird kommen?
Gedenke Jesu! noch der Pein,
Die du für mich auf dich genommen.
Ach, hilf mir dann in jener Noth,
Und tröste mich durch deinen Tod.

3.

O Gott! ich fürchte dein Gericht!
Mich schreckt die Menge meiner Sünden;
Doch tröste mich dein Angesicht:
Ich hoffe bei dir Gnad' zu finden;
Du bist ein Vater, der verzeiht,
Wenn nur der Mensch die Sünd' bereut.

4.

Du bist voll Güte, o mein Gott!
Und willst nicht, daß ich soll verderben;
Du littest ja am Kreuz den Tod,
Daß ich nicht soll in Sünden sterben,
Du hast so liebreich mich gesucht;
Mein Heil sey deiner Liebe Frucht.

Der Segen mit dem Hochwürdigen Gute.

Gebet nach dem Segen.

O Herr! eröffne unsern Mund, zu loben deinen heiligen Namen, reinige unsere Herzen von allen eiteln und zerstreuten Gedanken; erleuchte unsern Verstand und entzünde unsern Willen, damit

wir unser Gebet mit wahrer Demuth, Aufmerksamkeit und inbrünstiger Andacht so verrichten, daß es vor deinem heiligen unendlichen Gute erhört werde, der du lebest und herrschest mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste in Ewigkeit. Amen.

Gesang über die sieben Worte Christi am Kreuze.

1.

O Christ, sieh deinen Jesum sterben;
Ach sieh, daß Niemand soll verderben,
Stirbt er am Kreuz in Angst und Pein.
Nun höre noch die letzten Lehren;
Sie werden dein Vertrauen mehren,
Und dir zur Lieb ein Antrieb seyn.

2.

Vernimm dann, wie er Mitleid traget,
Und flehend zu dem Vater saget:
Ach sieh nicht ihre Bosheit an:
Ich bitte, daß du Gnad' verleihest;
Und ihnen alle Sünd' verzeihest;
Nur ihre Blindheit hat's gethan.

3.

Gedenke meiner, ruft im Leiden
Der Schächer, und er hört mit Freuden,
Wie Jesus gnädig ihm verzeiht.
O Dismas! spricht er, du sollst leben:
Die ganze Schuld ist dir vergeben.
Noch heut gelangest du zur Freud.

Nach der Predigt.

4.

Zur Mutter sagt er vor dem Scheiden:
Weib, ich geb' zum Trost im Leiden
Jetzt den Johannes dir zum Sohn.
Du, Jünger, sollst sie kindlich ehren;
Sie wird als Mutter dich belehren;
Dieß ist für deine Treu der Lohn.

Nach diesem folgt der Rosenkranz von den heiligen fünf Wunden Christi, welchen Alle langsam und andächtig beten, zur Erhaltung einer glückseligen Sterbstunde.

Das erste Gesetz.

Zu der heiligen Wunde des linken Fußes Jesu werden fünf Vater Unser, zur Erhaltung einer vollkommenen Reue und Leid in unserer Sterbstunde gebetet, und ein Ave Maria, zu Ehren der betrübten Mutter Maria unter dem Kreuze.

Gebet.

O Jesu! unser Erlöser und Seligmacher! laß dein theures kostbares Blut, das aus der heiligen Wunde deines linken Fußes geflossen ist, an uns armen Sündern nicht verloren gehen; sondern erweiche unsere harten Herzen durch dasselbe zu wahrer Buße, und gib uns jetzt, und besonders bei unserm letzten Ende und in der Sterbestunde ein demüthiges uud zerknirschtes Herz, das du, o Gott alles Trostes und der Erbarmniß, nicht verachtest. Sieh auch an, o barmherziger Jesu! die armen Seelen im Fegfeuer, und mit einem einzigen Tröpflein deines heiligen Blutes lösche aus ihre große Pein und Qual, welche sie leiden. O allerbetrübteste Mutter Jesu! gedenke doch deiner und deines gebenedeiten Sohnes Schmerzen, und veraß uns nicht bei unserm letzten Ende. Amen.

Darauf wird gesungen:

5.

Wer kann doch dieses Wunder fassen?
O Gott! wie hast du mich verlassen!
So ruft der Sohn in Angst und Noth.
Er ist betrübt von ganzem Herzen;
Sein Leib ist voll von Qual und Schmerzen.
Und so erwartet er den Tod.

Das zweite Gesetz.

Zu der heiligen Wunde des rechten Fußes Jesu, fünf Vater Unser, um die Gnade und Stärke wider alle Anfechtungen in allen Todesnöthen, und ein Ave Maria zu Ehren der schmerzhaften Mutter Maria unter dem Kreuze.

Gebet.

O gütigster Jesu, Nichts ist, das uns eine größere Furcht vor einem unglückseligen Tode verursacht, als unser unbeständiger Wille, der heute zum Guten, morgen zum Bösen geneigt ist. O barmherziger Jesu! mit dem Nagel, der deinen rechten Fuß durchstochen hat, hefte uns an dein heiliges Kreuz; damit wir niemals durch eine Anfechtung von dir weichen. Durch diese heilige Wunde und durch das heilige Blut, welches daraus geflossen ist, verleih uns, daß wir in deiner Gnade bis in den Tod standhaft verharren. Erinnere dich, o sanftmüthigster Jesu, durch diese heilige Wunde auch der armen Seelen, welche durch dieselbe die Erlösung aus ihrem feurigen Kerker hoffen, welche so lange verschoben wird. O Maria, Mutter der Barmherzigkeit, steh uns bei im letzten Streite.

6.

Läßt sich kein hartes Herz erweichen,
Dem Heiland einen Trunk zu reichen?
Er ruft am Kreuz: es dürstet mich!
Dein Heil ist dieses Durstes Quelle;
Es dürstet ihn nach deiner Seele;
Erwäg, o Mensch! so liebt er dich.

Das dritte Gesetz.

Zu der heiligen Wunde der linken Hand Jesu, fünf Vater Unser, um Errettung unserer Seelen, damit sie beim letzten Gerichte nicht zur linken Hand gestellt werden, und

ein Ave Maria zu Ehren der schmerzhaften Mutter Jesu unter dem Kreuze.

Gebet.

O barmherziger Jesu, wie wird uns um das Herz seyn, wann wir in unserer Sterbstund die Schuldbücher unserer Sünden vor Augen sehen werden? darum wenden wir uns zu der heiligen Wunde deiner linken Hand und bitten demüthig durch den Schmerzen, welchen du bei der Annagelung dieser Hand gelitten, und durch das kostbare Blut, welches du daraus vergossen hast; du wollest uns allen die Gnade verleihen, daß wir dann die liebliche Stimme hören: Kommet her, ihr Gebenedeiten! Ach, laß doch diese Stimme auch bald in dem Fegfeuer erschallen, damit vielen Seelen aus ihren Peinen geholfen werde. O Mutter der Barmherzigkeit! wende dann deine barmherzigen Augen zu uns, wann die unsrigen in den Todesnöthen brechen werden. Amen.

7.

Ich hab' so Vieles übertragen:
Ich ließ an's schmerzlich Kreuz mich schlagen,
Dich zu erretten von der Pein.
Nun ist vollbracht mein ganzes Leiden;
Bald wird vom Leib die Seele scheiden.
O Mensch! der Himmel ist jetzt dein.

Das vierte Gesetz.

Zu der heiligen Wunde der rechten Hand Jesu fünf Vater Unser, damit uns Jesus beim letzten Gerichte zu seiner Rechten stellen wolle, und ein Ave Maria zu Ehren seiner schmerzhaften Mutter unter dem Kreuze.

Gebet.

O gekreuzigter Jesu! ich lebe, ich weiß nicht wie lange; ich sterbe, ich weiß nicht wann; ich reise, ich weiß nicht wohin; wie kommt es, daß ich nicht wachsam bin? Was will ich für eine Entschuldigung vorbringen, wann du mir deine heiligen Wunden zeigen wirst, die ich mit meinen Sünden erneuere? Ein einziges Tröpflein deines kostbaren Blutes wirst du uns, o Gott! nicht versagen, damit wir mit diesem kostbaren Kleinode den Himmel erkaufen mögen. Diese Gnade zu erlangen, nehmen wir uns bei dieser heiligen Wunde fest vor, hinfür nicht mehr zu sündigen. O mildester Jesu! wie lange wirst du die große Pein der armen Seelen im Fegfeuer, welche zu dir in den Himmel gehören, noch ansehen können! Ach, laß ihnen heute das kostbare Blut zu gut kommen, welches aus dieser heiligen Wunde geflossen ist. O betrübteste Mutter! in deinen gnadenreichen Schutz und Schirm befehlen wir heute und allezeit unser ganzes Leben sammt dessen Ende und Sterbestunde. Amen.

8.

Der Heiland läßt in Todesqualen
Das letzte Mal die Stimm' erschallen:
O Vater! sieh in deine Hände
Empfehl' ich meinen Geist! O Leben,
Du hast dich selbst in Tod gegeben;
Du bist mein Trost bei meinem Ende.

Das fünfte Gesetz.

Zu der allerheiligsten Wunde der Seite Christi fünf Vater Unser, um Erhaltung einer eifrigen Liebe zu Jesu und Maria in unserer Sterbstunde, und ein Ave Maria zu Ehren der mit ihrem göttlichen Sohne leidenden Mutter Maria.

Gebet.

O allerbarmherzigster Jesu! wir grüßen und verehren andächtig die heilige Wunde deiner Seite, und bitten dich demüthig, du wollest deine göttliche Liebe in unseren Herzen entzünden, damit wir dich allein und über alles lieben, alle unordentliche Liebe der Geschöpfe aus unsern Herzen verbannen, und dich allezeit darin wohnen lassen. In diese heilige Wunde empfehlen wir dir Leib und Seele, unser Leben und Sterben, auch alle armen Seelen im Fegfeuer, unsere verstorbenen Brüder und Schwestern, daß du sie gnädig erlösen, mit einem Tröpflein Blutes aus dieser deiner heiligen Seite erquicken, und zu dir in die ewige Freude und Glorie berufen, und durch ihre heilige Fürbitte endlich auch uns eine glückselige Sterbestunde verleihen wollest. O allerbetrübteste Mutter Maria! erlange uns diese Gnade, daß dein lieber Sohn Jesus bei unserm Hinscheiden unsere armen Seelen in die Wunde seiner allerheiligsten Seite aufnehme. Amen.

9.

Gedenke oft an Jesu Schmerzen,
Und nimm die Worte tief zu Herzen,
Die du gehört aus seinem Mund;
Dann wird er deiner sich erbarmen
Und liebreich dich mit Vaterarmen
Aufnehmen in der Todesstund'.

Darnach werden drei Vater Unser gebetet zu Ehren der drei Stunden, die Christus, der Sohn Gottes, am heiligen Kreuze gehangen und die letzte Todesangst ausgestanden hat, mit folgenden drei Gebeten:

1. Zum sterbenden Jesu.

O Herr Jesu Christe! ich bitte dich durch deine bittere Marter und großen Schmerzen, die

du am Stamme des heiligen Kreuzes gelitten hast, besonders in der Stunde, da deine allerheiligste Seele von deinem Leibe geschieden ist; daß du dich über meine arme Seele erbarmen wollest, wann sie von meinem Leibe scheiden wird. Amen.

2. Zu der betrübtesten Mutter Maria unter dem Kreuze.

O allerseligste Jungfrau und Gottesgebärerin Maria! ich erinnere dich der traurigen Zeit, da du bei deinem allerliebsten Sohne gestanden, als er am heiligen Kreuze für mich gestorben ist. Durch diese deine heiligen Schmerzen; durch den bittern Tod deines Sohnes; durch die seligmachenden Wunden und durch das kostbarste Blut Jesu stehe mir in meiner Sterbestunde mit deiner mütterlichen Hilfe bei. Erwirb mir die Gnade, daß meine arme Seele in die heilige Wunde der Seite Jesu aufgenommen werde. Amen.

3. Zu den Heiligen, die bei dem Tode Christi gegenwärtig waren.

Heiliger Jünger Christi, Johannes, heiliger Josephus von Arimathäa, heiliger Nikodemus, Longinus, heilige Maria Magdalena, heilige Maria Jakobi, heilige Salome, heilige Veronica, heilige Johanna und ihr anderen Heiligen! die ihr bei dem Tode meines gekreuzigten Heilandes zugegen waret, stehet mir bei in meiner Sterbstunde, erlanget mir die Gnade, daß meine hinscheidende Seele in die göttliche Seitenwunde Jesu aufgenommen werde. Amen.

Schlußgebet.

Die Seele Christi heilige mich!
Der Leib Christi mache selig mich;
Das Blut Christi tränke mich;
Das Wasser der Seite Christi wasche mich;
Das Leiden Christi stärke mich;
O gütigster Jesu! erhöre mich!
In deine Wunden verbirg mich!
Von dir laß nimmer scheiden mich;
Vor'm bösen Feind beschütze mich;
In der Stund' des Todes rufe mich;
Und laß zu dir kommen mich;
Daß ich mit deinen Heiligen lobe dich
In deinem Reiche ewiglich. Amen.

Gebet für die abgestorbenen Brüder und Schwestern dieser Versammlung.

Vater unser. Gegrüßt seyst du ꝛc.

Psalm 129. Aus der Tiefe ꝛc.

Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o Herr!
Herr! erhöre meine Stimme.
Deine Ohren mögen Acht haben auf die Stimme meines Bittens.
Ach, Herr! wenn du der Sünden gedenken wirst, wer wird, o Herr bestehen können?
Aber bei dir ist Vergebung, und um deines Gesetzes willen habe ich mich auf dich verlassen.
Meine Seele hat sich verlassen auf dein Wort: meine Seele hat auf den Herrn gehofft.
Von der Morgenwache bis zur Nacht soll Israel auf den Herrn hoffen.
Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit: und bei ihm ist überreiche Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

V. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe.
R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Gebet.

O Gott! der du dich gnädig versöhnen lässest und das Heil der Menschen liebest, wir bitten dich durch deine Güte, daß du die Brüder und Schwestern, Freunde und Gutthäter unserer Versammlung, die aus dieser Welt verschieden sind, durch das Leiden und Sterben deines Sohnes und durch die Fürbitte der allezeit seligen Jungfrau und schmerzhaften Mutter Maria und aller Heiligen zur Gemeinschaft der ewigen Seligkeit gelangen lassest.

O Gott, du Erschaffer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch gottselige Fürbitte erlangen. Der du lebest und herrschest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe;
R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
V. Von der Pforte der Hölle
R. Errette, o Herr! ihre Seelen.
V. Und aller abgestorbenen Gläubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. R. Amen.

Darnach folgen die fünf übrigen Gesetze vom obigen Gesange: Zerspring, mein Herz ꝛc.

5.

Dein Tod ist meine Zuversicht;
Du hast dein Blut für mich vergossen;
Ach, dieses Blut verläßt mich nicht;
Es ist zu meinem Heil geflossen;
Dieß wird mein Trost in aller Pein,
Mein Labsal, meine Stärke seyn.

6.

Durchdring, o Jesu! ganz mein Herz
Und meine Seel mit deinen Leiden,
Daß keine Freuden und kein Schmerz
Mich je von deiner Liebe scheiden.
Du bist mein Heiland und mein Gott,
Dich will ich lieben bis in Tod.

7.

Der feste Schluß ist schon gemacht;
Ich will nach deinem Willen leben;
Und wann die Todesstund annaht,
Will ich mich gänzlich dir ergeben.
Ich rufe als ein Kind, zu dir,
Und dann, o Vater! hilfst du mir.

8.

O Jesu! in dem letzten Streit,
Wann meine Augen werden brechen,
Bist du allein noch meine Freud',
Wenn schon der Mund nicht mehr kann sprechen,
Flößt doch dein Name Hoffnung ein;
Du, Jesu! wirst mein Tröster seyn.

9.

O Jesu! steh mir bei am End';
Alsdann errette meine Seele,
Die ich schon jetzt in deine Händ'
Und in dein göttlich' Herz empfehle,
Damit ich dann in deiner Freud'
Dich preisen kann in Ewigkeit.

§. 2. Wie man sich in der Krankheit zu einem christlichen Tode bereiten soll.

Obwohl der Mensch allezeit für ein glückseliges Ende sorgen muß, so soll er sich dasselbe doch vorzüglich zur Zeit der Krankheit angelegen seyn lassen, wenn diese gefährlich scheint oder gefährlich werden könnte; daher soll der Kranke sich 1. gänzlich in den Willen Gottes ergeben, und die Krankheit von der Hand Gottes, entweder als eine Prüfung der Geduld, oder als eine Strafe seiner Sünden annehmen. 2. Die nothwendigen Mittel, geistliche und leibliche, anwenden, die vorige Gesundheit wieder zu erhalten. 3. Einen frommen Priester bitten lassen, daß er ihm während der Krankheit und Todesgefahr beistehe. 4. Demselben eine vollständige und reumüthige Beicht ablegen; wenn er noch keine allgemeine Lebensbeicht abgelegt hat, soll es eine Generalbeicht seyn. 5. Nach dessen Rathe die heilige Kommunion und das heilige Sakrament der letzten Oelung empfangen, und nicht warten, bis der Verstand und das Gesicht verloren ist. Es ist dieses Sakrament von Christo eingesetzt, damit die Seele dadurch wider die Seelenfeinde und im Todeskampfe gestärkt werde; der Leib aber, wenn es zum Seelenheile nützlich seyn wird, die vorige Gesundheit wieder erlange. Es ist eine höchst irrige und schädliche Meinung, wenn man glaubt, man werde nach Empfang dieses Sakramentes nothwendig sterben. 6. Muß der Kranke bei Zeiten seine irdischen Sachen in Ordnung bringen, sein Testament machen und anordnen, was nach seinem Tode geschehen soll. 7. Die Zahlung der Schulden nicht auf die Erben schieben, sondern, wenn es möglich ist, Alles vor dem Tode berichten, auch das ungerechte Gut, nach dem Rathe des Beichtvaters, wieder erstatten. 8. Soll er seinen Feinden von Herzen verzeihen, eben so wie er jetzt Vergebung seiner Sünden von Gott verlangt; und auch den Seinigen befehlen, daß sie sich nicht rächen; wenn eine Feindschaft bekannt gewesen wäre, öffentlich vor den Anwesenden verzeihen, und diejenigen um Verzeihung bitten, welche er beleidigt, betrübt oder geärgert hat. 9. Almosen geben, das allgemeine Gebet von der Kanzel, das Gebet der unschuldigen Kinder in den Schulen und der Armen begehren

lassen. 10. Soll der Kranke die Seinigen zusammenrufen, und einem jeden nach Erforderniß eine heilsame Lehre geben: zum Hasse der Sünden und zur Liebe der Tugend, zu Frieden und Einigkeit, zur Andacht und Gottesfurcht, auch zum Gebete für seine Seele nach dem Tode kräftig ermahnen. 11. Soll im Krankenzimmer Weihwasser und eine geweihte Kerze seyn, auch am Fuße des Bettes ein Crucifixbild stehen, damit der Kranke dasselbe stets anschauen, öfters in die Hand nehmen, und seine Andacht dabei üben könne.

§. 3. Einige Dinge, vor denen sich der Kranke hüten soll.

Erstens soll sich der Kranke vor aller Ungeduld hüten; es muß doch gelitten seyn! In großen Schmerzen aber zuweilen Ach und Wehe seufzen oder sonst sein Leiden äußern, ist keine Ungeduld. 2. Zürnen, murren, über die Hausgenossen, Aufwärter, Speise und Bett ꝛc. klagen, steht einem Kranken gar nicht gut an. 3. Alle kleinmüthigen Gedanken und überflüssigen Sorgen, wie es mit den Seinigen nach dem Tode gehen werde, müssen gänzlich aus dem Sinne geschlagen werden. 4. Gar keine Ansprache verursacht Kleinmüthigkeit; redet man aber bei den Kranken zu viel und zu oft, so macht man ihnen Verdruß. 5. Bei dem Krankenbette sollen keine üblen Nachreden, weltliche Neuigkeiten und eitle Geschwätze geduldet werden; was geht einen Kranken an, der in die Ewigkeit reiset, was in der Welt geschieht? 6. Der Kranke soll sich vor Entblößung der Brust, der Arme und Füße, vor unmäßiger Abkühlung, vor starkem und geschwindem Trinken, vor durchziehender Luft, vor jähem Zorn und Eifer sorgfältig hüten. 7. Dem Arzte gehorsamen, aber was die Todesgefahr betrifft, demselben nicht ganz trauen, weil er in dieser Hinsicht oft die Wahrheit nicht herausagt, und manchmal die Gefahr auch nicht wissen kann.

§. 4. Kurze und andächtige Seufzer, die der Kranke bei Tag und bei Nacht zu gewissen Zeiten sprechen oder denken kann.

Wenn der Kranke vom Schlafe oder Schlummer erwacht, kann er seufzen:

Dir wache ich, o Jesu! dir lebe ich, o Jesu!

Morgens nach verrichtetem kurzen Morgengebete (Seite 7) oder nach erweckter Reue und Leid: Dich liebt, o Gott! ꝛc.:

Alles, was ich heute leiden werde, will ich gern und geduldig leiden um der Liebe meines gekreuzigten Jesu willen, und in Vereinigung mit seinen Schmerzen, Bitterkeiten und Todesängsten, damit ich für meine Sünden genug thue, die vorige Gesundheit wieder erhalte, oder durch ein seliges Ende die ewige Freude erlange. O Jesu! gib mir Stärke und Gnade!

Wenn er sich mit dem Weihwasser besprengt:

Das Blut und Wasser, welches aus der Seite Jesu geflossen ist, reinige mich von allen meinen Sünden!

Wenn das Zeichen zum englischen Gruße gegeben wird, das gewöhnliche Gebet, oder:

Beim ersten Zeichen: Ich liebe euch, o Jesu und Maria! und will euch immer inbrünstiger lieben. Beim zweiten: Ich liebe euch, o Jesu und Maria! und will euch zu Liebe Alles thun und leiden. Beim dritten: Ich liebe euch, o Jesu und Maria! ich hoffe auch durch euren Beistand selig zu sterben. Amen.

Wenn die Stunde schlägt:

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz ꝛc.
Oder: O Gott! gib mir die Gnade, geduldig zu leiden und selig zu sterben, durch Christum Jesum. Amen.

Wenn das Zeichen bei Emporhebung der heiligen Hostie gegeben wird:

Die Seele Christi heilige mich ꝛc. (S. 221.)
Oder: Ich liebe dich, o Herr! ꝛc. (S. 219.)
Oder: O Jesu! du Geliebter meiner Seele, du bist im heiligsten Sakramente des Altars wahrhaft zugegen; ach, stärke mich mit deiner Gnade, und bleibe bei mir in Ewigkeit!

Anmerkung. Wenn es die Kräfte zulassen, können während der heiligen Messe der Rosenkranz oder die Meßgebete oder andere Gebete gesprochen werden.

Wenn der Kranke das Crucifix anschaut:

O gekreuzigter Jesu! durch dein bitteres Leiden und Sterben stärke mich in meinem Leiden und Sterben!

Wenn er das Crucifix in die Hände nimmt:

In den Armen meines Heilandes will ich leben und sterben.

Wenn er die heiligen Wunden küßt:

O gekreuzigter Jesu! durch die Wunden deiner Füße stärke mich; durch die Wunden deiner Hände beschütze mich; in die Wunde deiner Seite verbirg mich!

In Versuchungen zur Sünde:

O gütigster Jesu! erhöre mich; in deine Wunden verbirg mich; ach laß mich niemals von dir geschieden werden!

In Versuchungen wider den Glauben:

Ich glaube Alles, o Gott! was die katholische Kirche zu glauben vorstellt, weil du, die ewige und unfehlbare Weisheit, es geoffenbaret hast. O Herr! vermehre meinen Glauben.

In Versuchungen wider die Hoffnung:

Meine ganze Hoffnung setze ich auf das Kreuz, auf das Blut und auf den Tod meines Heilandes Jesu.

Bei der Erinnerung an die begangenen Sünden:

Dir allein, o Gott! habe ich gesündiget! es reuet mich vom Herzen, daß ich deine höchste Güte beleidigt habe; ach, erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit!

Bei Anwandlungen der Furcht vor dem Tode:

Ich will gerne sterben, weil ich im wahren seligmachenden Glauben bin; ich will mit Vertrauen sterben, weil ich nach abgelegter Beicht in der Gnade Gottes zu seyn hoffe; ich will fröhlich sterben, weil ich in die Freude meines Herrn eingehen werde.

Bei heimlichen Nachstellungen des bösen Feindes:

Sehet da das Kreuz des Herrn; fliehet ihr höllischen Geister!

In Traurigkeit wegen Verlust zeitlicher Dinge und des Lebens:

Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen, der Name des Herrn sey gebenedeit!

Beim Anfange des Fiebers.

Alle Kälte, Erschütterung, Hitze, Durst, Kopfwehe und Schmerzen; die ich werde zu leiden haben, will ich gerne und geduldig leiden um der Liebe meines gekreuzigten Jesu willen ꝛc. wie oben bei der Morgenandacht. (S. 7.)

In großen Schmerzen:

Mein Jesus hat für mich viel mehr gelitten; o Jesu! ich will nicht ohne Schmerzen und Wunden seyn; weil ich dich in den größten Schmerzen und Peinen am Kreuze sterben sehe.

Bei Kälte oder Hitze des Fiebers:

O Gott! hier brenne, hier schneide, damit du in der Ewigkeit verschonest.

Bei heftigem Durste:

O entkräfteter Jesu! durch deinen schmerzlichen Durst am Kreuze stärke mich in meinem Durste, den ich dir zu Liebe gern leide.

Bei heftigem Schweiße:

O geängstigter Jesu! alle meine Schweißtropfen will ich mit deinem blutigen Schweiße vereinigen, und dir zu Liebe vergießen.

In der Angst des Herzens:

O Jesu! du Gott meines Herzens, durch deine bittere Todesangst stärke mich in dieser Angst, die ich dir allein zu Liebe ertragen will.

Wenn die Krankheit langwierig ist:

Wie es dem Herrn gefallen hat, so ist es geschehen. O mein Jesu! wenn es nicht anders seyn kann, so geschehe dein Wille, wie im Himmel, so auch an mir auf Erden!

In Versuchungen zur Ungeduld und zum Widerwillen, oder in andern Leiden:

Alles meinem gekreuzigten Jesu zu Liebe! O Jesu! wenn du das Leiden vermehrest, so vermehre nur auch die Geduld.

Am Abende oder bei der Nacht: (Seite 25.)

Wenigstens soll der Kranke vollkommene Reue und Leid erwecken! Dich liebt, o Gott! ꝛc. Oder: die Seele Christi ꝛc. sprechen, und zuletzt seufzen: In den Armen meines gekreuzigten Jesu will ich leben und sterben.

Anmerkung. Wenn der Kranke die folgenden und andere Gebete und Seufzer spricht, soll er die Augen oder das Gemüth zum Crucifixbilde wenden. Doch Alles mit Bescheidenheit, und nicht zu lange nach einander; außer es wäre die Hoffnung des Lebens verloren, weil man dann die letzten Kräfte des Leibes und der Seele zusammen nehmen muß, um sich desto besser durch die eifrigsten Tugendübungen zu einem seligen Tode zu bereiten.

Zweites Kapitel.

§. 1. Gebet, die vorige Gesundheit wieder zu erlangen.

O Jesu! mein allergütigster und liebreichster Heiland! du bist zum Heile der Menschen vom

Himmel zur Erde herabgestiegen; du bist durch alle Städte und Flecken herum gewandelt, jene gesund zu machen, die mit Krankheiten und Gebrechen beschwert waren; sieh, ich dein geringster Diener (Dienerin) bin von deiner Hand berührt und mit schwerer Krankheit beladen; darum komme ich zu dir, o allerbarmherzigster Samaritan, Christe Jesu, ich werfe mich ganz demüthig und vertrauensvoll vor dem Kreuz und Gnadenthrone zu deinen von Blut triefenden Füßen; und bitte und rufe aus der Tiefe meines im Meere der Schmerzen schwimmenden Herzens: Jesu du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Jesu von Nazareth! erbarme dich meiner! O gütigster Jesu! du hast ja die Krankheiten der Menschen auf dich genommen; unsere Schmerzen hast du getragen, um unserer Sünden willen bist du verwundet worden; wohlan denn, so gedenke nicht der vielfältigen Missethaten, die ich begangen, und für die ich diese Züchtigung und noch viel größere Strafen gar wohl verdient habe; ich bereue alle meine Sünden um deiner Liebe willen, und weil sie deiner unendlichen Güte zuwider sind. Daher gedenke, o gekreuzigter Jesu! deines bittern Leidens, deines kostbaren Blutes und schmerzlichen Todes, womit du für meine Sünden überflüssig genuggethan hast. Dieses dein bitteres Leiden, dein werthes Blut, dein angstvoller Tod, wie auch dein gnadenreicher Name Jesus und deine grundlose Barmherzigkeit wolle dein von der Liebe verwundetes Herz zu meiner Erbarmung bewegen. O Jesu, Jesu, Jesu! erbarme dich meiner, und gib mir die vorige Gesundheit wieder. Für diese große Gnade will ich dir stets danken, mein Leben hinfür

bessern, und dir eifrig dienen. Wenn es dir aber nicht gefällt, mir die Gesundheit wieder zu geben, und sie vielleicht mir und den Meinigen nicht heilsam seyn sollte, so vollziehe deinen göttlichen Willen an mir. Um dieß aber bitte ich dich, o süßer Jesu! verleihe mir die Gnade, alle Schmerzen und Aengsten um deiner Liebe willen bis in den Tod geduldig und standhaft zu ertragen. Amen.

§. 2. Ein anderes Gebet mit einem Gelübde, die Gesundheit wieder zu erhalten.

O Jesu! du Gott meines Herzens und treuester Liebhaber meines Heils, ich danke dir von Herzen, daß du mich durch diese Krankheit so gnädig gezüchtiget hast, um meine Sünden, für die ich das Fegfeuer oder die Hölle verdient habe, hier zeitlich abzubüßen. Ach! es reuet mich von Herzen, daß ich dich, meinen Gott, jemals beleidigt habe; ich mache den ernsten Vorsatz nie mehr zu sündigen, sondern dir bis in den Tod getreu und eifrig zu dienen. Wenn es dir aber, mein Gott! gefällig, und mir und den Meinigen nützlich ist, so bitte ich dich, o gütigster Jesu! du wollest mir die vorige Gesundheit wieder geben. Deßwegen gelobe ich dir zu Liebe, und Maria, deiner geliebten Mutter, und dem heiligen N. zu Ehren, nach erlangter Gesundheit folgendes (hier nenne oder denke dasjenige Gebet oder Werk, welches du verrichten willst und kannst) zu verrichten.

Ich bitte dich daher durch deine unermegliche Güte, o Christe Jesu! ich bitte dich durch dein wunderthätiges Kreuz und heilbringendes Blut; durch dein bitteres Leiden und schmerzliches Hin-

scheiden, und durch dein verwundetes, blutendes und liebevolles Herz; ich bitte dich durch die unbefleckte Empfängniß und die unbegreiflichen Schmerzen deiner jungfräulichen Mutter Maria; ich bitte dich endlich durch die Verdienste und Fürbitte dieses Heiligen N.; du wollest dieses mein geringes Opfer mit gnädigen Augen ansehen, und mir meine Bitte gewähren; ich will dafür deine Barmherzigkeit in Ewigkeit loben und preisen. Amen.

Anmerkung. Wenn der Kranke nach einem solchen Gebete und Gelübde stirbt, so sind die Erben oder Angehörigen nicht verbunden, dasselbe zu entrichten.

§. 3. Fünf kurze Aufopferungen in den Willen Gottes, während der Krankheit öfter zu sprechen.

1. Liebster Jesu, mein Gott und Herr! diese meine Krankheit, wie auch alle und jede Schmerzen und Aengsten nehme ich von deiner väterlichen Hand an; ich vereinige sie jetzt und zur Zeit, da sie kommen werden, mit deinem bittern Leiden, und will dieselben von Herzen gerne tragen zur Genugthuung für meine Sünden und um deiner Liebe willen.

2. Süßester Jesu, mein Gott und Herr! diese meine Krankheit, auch alle und jede Schmerzen und Beschwerden nehme ich an, und schöpfe sie aus den Wunden deiner Hände und Füße, als eben so viele Tropfen deines kostbaren Blutes, und gieße sie alle in deinen Leidenskelch, willig und bereit, denselben mit deiner Hilfe und dir allein zu Liebe bis auf den letzten Tropfen auszutrinken.

3. Gütigster Jesu, mein Gott und Herr! diese meine Krankheit, auch alle und jede Schmerzen und Ohnmachten nehme ich von deinem liebenden Herzen an, als ein Zeichen deiner Liebe gegen mich und als ein Unterpfand meiner Auserwählung; ich bitte, du wollest mich in das Innerste deines offenen Herzens verschließen, mich da in meinen Todesängsten trösten und stärken, und die letzte Gnade verleihen, daß ich meine hinscheidende Seele in deine heilige Seitenwunde aufgeben möge. Amen.

4. Gnädigster Jesu, mein Gott und Herr! diese meine Krankheit, auch alle und jede Schmerzen und Schwachheiten nehme ich von deinem gnädigen Willen an, als eben so viele kostbare Stücklein deines allerheiligsten Kreuzes, und schätze mich glückselig, daß ich in deinem Namen etwas zu leiden habe; ich bitte, du wollest mich ganz und gar mit den Nägeln der Liebe an dein Kreuz heften, damit ich nach deinem Willen daran leben und sterben möge. Amen.

5. Barmherziger Jesu, mein Gott und Herr! diese meine Krankheit, auch alle und jede Schmerzen und Widerwärtigkeiten nehme ich von deiner göttlichen Vorsehung an, als einen Theil der Schmerzen und Peinen, welche du für mich in deinem ganzen Leben an Leib und Seele gelitten hast. Ich vereinige meine Schmerzen mit deinen Schmerzen, meine Nöthen und Aengsten mit deiner dreistündigen Todesangst, meinen Tod mit deinem Tode, und opfere mich ganz und gar auf, um deiner Liebe willen, zu leiden, zu leben und zu sterben, wie und wann es dir gefallen wird. Amen.

§. 4. Geistliches Testament eines frommen Christen, wöchentlich oder öfter in der Krankheit oder täglich zu machen.

Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit, Amen. Ich N. N. bezeuge und bekenne in der Gegenwart Gottes und des ganzen himmlischen Hofes, daß Alles, was in den folgenden Punkten enthalten ist, mein wohlbedachter, ernstlicher und letzter Wille sey und bleiben soll.

1. Ich glaube Alles, was Gott durch die katholische Kirche mir zu glauben befiehlt, weil dieses Gott, der nicht irren noch betrügen kann, geoffenbaret hat. In diesem Glauben will ich leben und sterben, und was mir gegen denselben vorkommen sollte, will ich gänzlich verworfen haben.

2. Es ist mir von Herzen leid, daß ich jemals gesündigt habe, und zwar deßwegen, weil ich dadurch meinen Gott, das höchste und beste Gut, beleidiget, der aller Liebe und alles Dienstes höchst würdig ist, den ich auch über Alles liebe, und niemals mehr beleidigen will.

3. Ich bezeuge vor Jesu dem Gekreuzigten, daß ich Allen, die mich beleidigt oder mir Böses gethan haben, von ganzem Herzen verzeihe. Ich bitte auch um der Liebe Jesu willen Alle um Verzeihung, die ich geärgert, betrübt, oder denen ich etwas Uebels zugefügt habe, und flehe inständigst, der gütige Jesus wolle mir, ihnen und Allen gnädig seyn.

4. Ich vertraue zuversichtlich auf die grundlose Barmherzigkeit Gottes und auf das bittere Leiden und Sterben meines Heilandes; weil der

gütige und getreue Gott mir seine Barmherzigkeit versprochen, und der liebende Jesus mir sein Leiden geschenkt hat. Daher opfere ich zur gänzlichen Bezahlung aller meiner Sünden und Schulden dem himmlischen Vater das kostbarste Blut und den unendlichen Werth der Verdienste meines Erlösers Christi auf.

5. Ich liebe meinen Gott über Himmel und Erde und über Alles; ich liebe Gott seiner wegen und wegen seiner höchsten Vollkommenheiten, und will ihn so mit seiner Gnade inbrünstig und beständig lieben im Leben, im Tode und durch die ganze Ewigkeit.

6. Ich übergebe mich ganz und gar Gott meinem Schöpfer, Seligmacher und Gutthäter. Meine Seele empfehle ich in das verwundete Herz Jesu; meinen Leib der Erde, mit der tröstlichen Hoffnung, er werde einst mit der Seele vereinigt werden, und Gott meinen Heiland anschauen.

7. Was ich jemals Gutes gethan oder Böses gelitten habe, opfere ich Gott, dem Ursprunge alles Guten auf. Mein Hab und Gut hinterlasse ich meinen rechtmäßigen Erben, mit der inständigen Bitte, Gott wolle ihnen die kräftige Gnade verleihen, sich dessen so zu bedienen, daß sie das Ewige nicht verlieren. Die Meinigen befehle ich der göttlichen Vorsicht und Güte; meinen Willen dem Willen Gottes; meinen Verstand der Weisheit Gottes; mein Gedächtniß Jesu dem Gekreuzigten.

8. Meine Schmerzen, und was ich sonst noch zu leiden habe, vereinige ich mit dem Leiden Jesu, meine Todesangst mit seiner dreistündigen Todesangst, meinen Tod mit seinem Tode; und ich be-

theuere, daß mir alles Klagen, alle Ungeduld und Kleinmüthigkeit zuwider seyn werden.

9. Endlich empfehle ich mich von ganzem Herzen Mariä, der Mutter der Barmherzigkeit, dem heiligen Joseph, meinem lieben Schutzengel, der heiligen Barbara und den heiligen N. N.; ich bitte, sie wollen mir jetzt und in meinem Tode beistehen. Ich wünsche auch, daß alle Bewegungen meines Herzens lauter Uebungen der vollkommenen Liebe Gottes seyn mögen; meine letzten Worte sollen seyn: Jesus, Maria, Joseph! mein letzter Seufzer: Jesu, in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Amen.

Drittes Kapitel.

Verschiedene schöne und kurze Uebungen der vornehmsten Tugenden, während der Krankheit oft zu sprechen oder anzuhören.

§. 1. Uebung des Glaubens.

Ich glaube, daß mein Erlöser lebt, und daß ich am Tage des letzten Gerichtes wieder aus der Erde auferstehen werde.

Ich glaube, daß ich die Güter des Herrn im Lande der Lebendigen sehen werde.

Ich glaube Alles darum, weil es Gott geoffenbart hat, der nicht irren noch betrügen kann.

Alle Anfechtungen wider den Glauben verwerfe ich gänzlich; und ich will lieber sterben, als in dieselben einwilligen.

Ich glaube, daß Gott das Böse in der Hölle straft, das Gute in dem Himmel ewig belohnt.

Ich glaube, daß Christus Jesus am Kreuze gestorben ist, und mich durch sein Blut und durch seinen Tod erlöset hat.

Ich glaube, daß alle Gaben von Gott kommen, und daß er Keinem über seine Kräfte auflege.

Ich glaube, daß der katholische Glaube der allein wahre und seligmachende Glaube ist, und sage Gott vom Herzen Dank, daß er mich so gütig zu demselben berufen hat.

O Gott! gib mir deine kräftige Gnade, damit ich mein Leben nach diesem Glauben einrichte, und dadurch im Werke zeige, was ich im Herzen glaube.

Für diesen Glauben bin ich bereit Alles zu leiden; und im Bekenntnisse dieses Glaubens will ich leben und sterben. Amen.

Ich glaub', o Gott! mit Zuversicht,
Was deine Kirch' uns glauben lehrt;
Durch deinen Beistand irrt sie nicht,
Weil deine Wahrheit ewig währt.

§. 2. Uebung des Vertrauens.

Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe.

O Gott! groß und vielfältig ist meine Gottlosigkeit; aber deine Barmherzigkeit ist unendlich größer.

Die Menge meiner Sünden kann mich nicht erschrecken, wenn ich an den Tod meines Jesu gedenke.

Die Nägel und der Speer rufen mir zu, ich sey mit Christo versöhnt, wenn ich ihn nur liebe.

Das Blut Jesu Christi schreit im Himmel, aber nicht um Rache, sondern um Barmherzigkeit, und bittet den Vater um Verzeihung meiner Sünden.

O Vater! sieh an das blutige Angesicht deines Sohnes Jesu, und nimm mich verlornen Sohn in Gnaden wieder auf.

O Jesu! gedenke an alle deine Marter und Pein; laß mich nicht verloren gehen, da du mich so theuer erkauft hast.

O Jesu! für meine Sünden opfere ich dir auf meine letzte Noth und Todesangst; und zur Genugthuung meiner Strafen dein bitteres Leiden und Sterben.

O Jesu! ich habe für mich dein Kreuz, dein Blut und deinen Tod; alle meine Hoffnung ist auf den Tod meines Heilandes gegründet.

Auf dich, o Jesu! vertraue ich fest, und in diesem Vertrauen will ich leben und sterben. Amen.

Auf dich, o Jesu! will ich hoffen;
Errette mich aus aller Noth.
Dein Herz steht für mich Sünder offen,
Und tröstet mich in meinem Tod.

§. 3. Uebung der Reue.

O Gott! dir allein habe ich gesündiget; o Gott! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit.

Vater! ich habe in den Himmel und vor dir gesündiget.

Ach! ich bin nicht würdig, dein Kind genannt zu werden.

Wer gibt meinem Haupte Wasser, und meinen Augen einen Strom der Thränen, damit ich Tag und Nacht meine Sünden beweine?

Ich bereue meine Sünden, weil ich Gott, meinen Vater und Wohlthäter beleidigt habe; ich bereue sie von Herzen, weil sie seinen Geboten zuwider sind.

Vater, o Vater! ich fliehe in die Arme deiner Barmherzigkeit: ach! erbarme dich meiner nach deiner unendlichen Güte.

Ich bereue meine Sünden, weil ich dadurch Jesum, meinen gekreuzigten Heiland, beleidigt, und sein Kreuz und Blut entehrt und verschmäht habe.

O Jesu! du gütigster Jesu! ich lege meine sündige Seele zu deinen Füßen; wasche sie mit deinem Blute, und reinige sie von allen Sünden.

Ich bereue meine Sünden, weil ich Gott, das höchste Gut, beleidigt habe; o Gott! sey mir armen Sünder gnädig.

Ich will meine Sünden recht büßen und beichten; und lieber Alles verlieren, als noch einmal sündigen.

O Gott! ich bereue meine Sünden, weil sie dir mißfallen; und in dieser Reue will ich leben und sterben. Amen.

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz;
Und dieses ist mein größter Schmerz,
Daß ich erzürnt dich, höchstes Gut!
Ach, wasche mich mit deinem Blut!

§. 4. Uebung der Hoffnung.

O Herr! auf dich habe ich gehofft und gesagt: Du bist mein Gott, in deinen Händen liegt mein Loos.

Wer hat auf Gott gehofft, und ist zu Schanden geworden? Und wenn er mich auch tödten würde, so will ich doch auf ihn vertrauen.

Ich hoffe auf dich, o Gott, mein himmlischer Vater! denn du vergissest deiner Güte nicht, obwohl ich meiner kindlichen Pflicht vergessen habe.

Ich hoffe auf dich, o Jesu, mein Heiland! und wenn ich auch mitten im Schatten des Todes wandeln sollte, so will ich doch Nichts fürchten, weil du bei mir bist.

Ich hoffe auf dich, o heiliger Geist! und wenn schon meine Sünden mich verdammen wollten, so wird dennoch deine Liebe sich meiner erbarmen.

O Gott! ich hoffe auf deine Barmherzigkeit, die kein Ende hat. O Jesu! ich hoffe auf deine Güte, die keinen Büßenden verläßt.

Ich verlasse mich auf die Verdienste meines Erlösers Jesu; ich vertraue auf die Fürbitte Mariä und aller Heiligen.

In den Armen meines Seligmachers Jesu will ich leben, und unter dem Schatten seines heiligen Kreuzes verlange ich zu sterben.

O Gott! ich hoffe durch eine wahre Buße und beständige Liebe zu dir einen seligen Tod und den Himmel, weil du durch deine Güte es mir versprochen hast; und in dieser Hoffnung will ich leben und sterben. Amen.

Ich flehe, o mein Gott! zu dir;
Ach, neige du dein Herz zu mir;
Ich hoffe als dein Kind auf dich;
Und du, o Vater, rettest mich.

§. 5. Uebung der Ergebung seines Willens.

Warum betrübst du dich, o meine Seele? willst du denn nicht, daß ich den Kelch austrinke, den mir der Vater gegeben hat?

Vater, ja, o Vater! wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch von mir; aber nicht mein Wille geschehe, sondern der deine.

Wenn es der Herr verlangt, so soll es geschehen; ich will den Kelch des Heils ergreifen, und den Namen des Herrn anrufen.

Mein Herz ist bereitet, o Gott! mein Herz ist bereitet; dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch an mir auf Erden.

O Gott! meine Krankheit, meine Schmerzen und meinen Tod nehme ich von deiner Hand an; dir zu Liebe will ich Alles vom Herzen gerne leiden.

Willst du, o Gott! daß ich länger lebe, so will ich dir allein leben; willst du, daß ich sterbe, so laß mich in dem Herrn sterben.

O Jesu! ich übergebe mich gänzlich in deinen Willen, gleichwie du dich in den Willen deines Vaters ergeben hast.

O Jesu! ich bin bereit, so lange und so viel zu leiden, als es deine göttliche Weisheit verordnet hat.

O Jesu! ich übergebe dir mich und die Meinigen; verfahre mit mir nach deinem Wohlgefallen!

Mein Wunsch ist, o Jesu! daß dein göttlicher Wille an mir erfüllt werde; nach diesem Willen will ich leben und sterben. Amen.

Ich will mit Freuden deinen Willen
In Kreuz, in Schmerzen, Angst und Pein,
Wie du verlangst, o Gott! erfüllen;
Ich will dir stets ganz eigen seyn.

§. 6. Uebung der Geduld.

Es sey ferne von mir, daß ich mich rühme, als nur im Kreuze des Herrn Jesu!

Wie es dem Herrn gefallen hat, so ist es geschehen; der Name des Herrn sey gebenedeit!

Hier brenne, o Gott! hier schneide; schone meiner nur in der Ewigkeit!

O Jesu! ich verlange nicht zu leben ohne Schmerzen; weil du für mich in Angst und Schmerzen gestorben bist.

O Jesu! Alles, was ich leide, will ich dir zu Liebe leiden; mein Lohn soll seyn, daß ich dir gefalle.

O Jesu! ich vereinige alle meine Schmerzen mit deinen Schmerzen; alle meine Kreuze mit deinem bittern Leiden.

O Jesu! bewahre mich vor Ungeduld und Kleinmuth; mein Trost und meine Freude soll seyn, um deiner willen zu leiden.

O Jesu! lindere meine Schmerzen durch deine Güte; verleihe mir Geduld durch deine Barmherzigkeit.

O Jesu! ich bitte durch dein Kreuz, durch deine Angst und Qual, tröste und stärke mich, und hilf mir in meinem Tode.

O Jesu! ich leide Alles gerne, weil du für mich gelitten hast; in dieser Geduld will ich leben und sterben. Amen.

Verleih mir, Jesu! die Geduld,
Daß ich bezahle meine Schuld;
Mit deinem Leiden, Kreuz und Pein
Soll all' mein Kreuz vereinigt seyn.

§. 7. Uebung der Liebe.

Was verlange ich in dem Himmel, oder was suche ich auf Erden außer dir, o Gott? Du bist der Gott meines Herzens und mein Antheil in Ewigkeit.

Ich liebe dich, o Gott! weil du mich geliebt hast. O daß ich dich lieben könnte, wie du mich geliebt hast!

Ich liebe dich, o Gott! von ganzem Herzen, weil du wegen deiner Güte und Hoheit einer unendlichen Liebe würdig bist.

Ich liebe dich, o Gott! über alle Geschöpfe; ich will viel lieber diese verlassen, als dich beleidigen.

Ich liebe Alles deiner wegen, o mein Gott! ich liebe meine Feinde um deiner Liebe willen.

Ich liebe dich, o Gott! von ganzem Herzen, und wünsche, daß alle meine Gedanken, Worte und Werke Uebungen deiner Liebe seyen.

Ich liebe dich, o Gott! in Glück und Unglück, in Gesundheit und Krankheit; ich liebe dich in Freuden und Schmerzen, im Leben und im Tode.

Ich liebe dich, o Gott! beständig; es soll mich auch Nichts von deiner Liebe trennen.

Ich liebe dich, o Gott! mehr, als mich selbst, und mehr, als Alles; ich liebe dich deinerwegen, weil du mein Gott und Alles bist.

O Gott! verleihe mir die Gnade, daß mein letzter Athem ein Seufzer der Liebe sey, und ich in deiner Liebe lebe und sterbe. Amen.

O Gott! was will ich außer dir?
Du bist in Allem Alles mir.
O Gott! wie du geliebt hast mich,
So wünsche ich zu lieben dich.

§. 8. Uebung der Begierde zum Himmel.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, o Herr der Heerschaaren! meine Seele verlangt und seufzet nach den Vorhöfen des Herrn. Meine Seele dürstet nach dem starken lebendigen Gott; wann werde ich doch einmal vor deinem Angesichte erscheinen?

O Gott, o höchstes Gut, o ewiges Gut! wann werde ich dich besitzen, und mich in dir erfreuen?

Selig sind die, o Herr! welche in deinem Hause wohnen; sie werden dich von Ewigkeit zu Ewigkeit loben.

Darum, o Jesu! laß mich bald deine angenehmen Worte hören: Heute wirst du bei mir seyn im Paradiese.

Denn ein Tag in diesen Vorhöfen ist besser, als tausende hier auf Erden; besser ist die geringste Freude im Himmel, als alle Lust auf Erden.

O wie sehr ekelt mir vor der Erde, wenn ich den Himmel anschaue! ach! ich wünsche aufgelöst zu werden und bei Christus zu seyn.

Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, und es ist in keines Menschen Herz gekommen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.

Komm denn, ach komm doch bald, o Gott meines Herzens! komm, ach komm doch bald, damit ich dich besitze, liebe und lobe in Ewigkeit.

Nun laß, o Herr! mich deinen Diener im Frieden fahren, und meine Augen meinen Heiland anschauen.

O Himmelreich! o Vaterland!
O Seligkeit! o Gnadenstand!
Ach, nimm mich auf in deine Freud',
O Jesu! in der Ewigkeit.

§. 9. Bittseufzer zu Jesu dem Gekreuzigten, wenn man ein Crucifix ansieht oder umarmt.

O gekreuzigter Jesu! ich bitte dich durch dein unüberwindliches Kreuz, ach stärke mich in diesem Streite.

O gekreuzigter Jesu! ich bitte dich durch deine ausgespannten Arme, du wollest meiner armen Seele gnädig seyn.

O gekreuzigter Jesu! ich bitte dich durch dein geneigtes Haupt, nimm mich armen Sünder wieder in Gnade auf!

O gekreuzigter Jesu! ich bitte dich durch deine Wunden und Blut, laß ihren theuren Werth mir zukommen.

O gekreuzigter Jesu! ich bitte dich durch deine letzte Angst, stehe mir doch bei in meinem Tode.

O gekreuzigter Jesu! ich bitte dich durch deine blutigen Thränen und sieben Worte am Kreuze, laß meine letzten Worte seyn: Jesus und Maria!

O gekreuzigter Jesu! ich bitte dich durch dein verwundetes Herz und durch das bedrängte Herz deiner betrübten Mutter, stärke mich in meinen Todesschmerzen!

O gekreuzigter Jesu! ich bitte dich durch die Trennung deiner Seele vom Leibe, nimm meine Seele in deine Hände auf!

O gekreuzigter Jesu! ich bitte dich durch deine großen Schmerzen und Peinen; laß den Werth deines Todes an mir armen Sünder nicht verloren gehen.

O gekreuzigter Jesu! ich bitte dich durch dein bitteres Leiden und Sterben, du wollest mich nach dem Tode in den Himmel aufnehmen. Amen.

Ich bitte dich durch deinen Tod,
O Jesu, um ein selig End';
Verlaß mich nicht in meiner Noth.
Ach nimm mich auf in deine Händ'!

§. 10. Seufzer eines Kranken zu Maria der Mutter Gottes.

Unter deinen Schutz fliehe ich, o heilige Gottesgebärerin, Maria! ach verschmähe nicht mein Gebet in dieser äußersten Noth.

Maria, du Mutter der Güte und Gnaden! erhalte mir von deinem Sohne Jesu Vergebung meiner Sünden.

O Maria! ich bitte dich durch deine Thränen, Marter und Pein, erwirb mir christliche Stärke und Geduld in meiner Sterbstunde.

O Maria! zeige jetzt, daß du meine Mutter bist; und hilf mir, wenn der Todeskampf am gefährlichsten seyn wird.

O Maria! du unser Leben, unsere Hoffnung und Süßigkeit, versüße durch deine Güte die Bitterkeit meines Todes.

O Maria! o barmherzigste Mutter! verlaß mich nicht im letzten Streite, von dem die ganze Ewigkeit abhängt.

O allerbetrübteste Mutter Jesu! gedenke doch an deine Schmerzen und an die Schmerzen deines sterbenden Sohnes, und verlaß mich nicht bei meinem letzten Ende.

O Mutter der Barmherzigkeit, wende denn deine barmherzigen Augen zu mir, wann die meinen in Todesnöthen brechen werden.

O Maria! ich empfehle mein sterbendes Haupt in deinen blutigen Schooß, und meine hinscheidende Seele in dein vom Schwerte des Schmerzens durchstochenes Herz.

Wohlan denn, o allerliebste Mutter Maria! wende deine barmherzigen Augen zu mir, und nach diesem Elende zeige mir Jesum, die gesegnete Frucht deines Leibes: o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! Amen.

Maria! Mutter der Barmherzigkeit!
Ach steh mir bei an meinem End';
Komm, Mutter! mir zu Hilf, im letzten Streit,
Und nimm mich auf in deine Händ'.

§. 11. Noch andere kurze Seufzer.

Zur Zeit der Krankheit, besonders im Todeskampfe von dem Kranken oder von einem Anwesenden zu sprechen.

O Gott! an dich glaube ich; weil du unfehlbar wahrhaftig bist.

O Gott! auf dich hoffe ich; weil du allmächtig und getreu im Versprechen bist.

O Gott! ich liebe dich von Herzen; weil du unendlich liebenswürdig bist.

O Gott! ich ehre und lobe dich; weil du aller Ehren würdig bist.

O Gott! es reuet mich von Herzen, daß ich dich jemals beleidigt habe, der du unendlich gut bist.

O Gott! dir übergebe ich mich; der du in Allem vorsichtig bist.

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz,
Und dieses ist mein größter Schmerz,
Daß ich erzürnt dich, höchstes Gut;
Ach wasche mich mit deinem Blut!

O Maria! an deinen Sohn glaube ich; stärke mich in diesem Glauben.

O Maria! auf dich hoffe ich! verlaß mich nicht in der letzten Noth.

O Maria! ich liebe dich herzlich! erhalte mich in dieser Liebe.

O Maria! dich verehre ich; ach, mache mich würdig, dich zu verehren.

O Maria! ich rufe zu dir; beschütze mich vor allem Uebel.

O Maria! ich fliehe zu dir; verbirg mich in deinem Schooße.

O Maria! zu dir seufze ich! bewahre mich vor einem bösen Tode.

O Maria! ich bitte dich inständig, führe mich bald in den Himmel;
damit ich dort Christum und dich ewig loben und lieben möge.

O gekreuzigter Jesu! durch die Wunde deines linken Fußes verzeihe mir alle meine Sünden und Schulden.

O gekreuzigter Jesu! durch die Wunde deines rechten Fußes gib mir Geduld in meinem Leiden.

O gekreuzigter Jesu! durch die Wunde deiner linken Hand erhalte mich in deiner Gnade.

O gekreuzigter Jesu! durch die Wunde deiner rechten Hand stelle mich beim letzten Gerichte zu deiner Rechten.

O gekreuzigter Jesu! durch die Wunde deiner

Seite laß meine Seele in deinem offenen Herzen verscheiden.

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz ꝛc.

O Jesu! ich bitte dich durch deine Güte, zeige jetzt deine Barmherzigkeit an mir.

O Jesu! ich bitte dich durch dein Kreuz und Leiden, laß dein Blut und deinen Tod an mir nicht verloren seyn.

O Jesu! ich bin in deine Hände geschrieben; ach, mache mich selig.

O barmherziger Jesu! erhöre mich; befreie mich von allen Sünden.

O gütigster Jesu! erhöre mich; laß mich nicht von dir geschieden werden.

O süßer Jesu! erhöre mich; laß mich in deiner Liebe sterben.

O Maria! du Hoffnung der Sünder, versöhne mich mit deinem Sohne.

O Maria! du Trösterin der Sterbenden, empfiehl mich deinem Sohne.

O Maria! du bist unsere Erwartung und unsere Freude; stelle mich deinem Sohne vor.

O Jesu, mein Erlöser! erlöse mich aus der Angst und Noth.

O Jesu, mein Seligmacher! befreie mich vom bösen Tode.

O Jesu, mein Heiland! mache mich ewig selig.

O Jesu! dein verwundetes Herz sey meine Zuflucht.

O Jesu! dein süßer Name sey meine Erquickung.

O Jesu! dein Blut sey meine Labung.

O Jesu! dein Leiden sey meine Stärke.

O Jesu! dein Kreuz sey meine Ruhestätte.

O Jesu! dein Tod sey mein Leben.

O trauriger Jesu! tröste mich; o betrübter Jesu! stärke mich.

O Jesu! der du aus Liebe zu mir aus Furcht und Angst hast Blut schwitzen wollen, reinige mich; o gefangener Jesu! erlöse mich.

O kraftvoller Jesu! erhalte mich; o verwundeter Jesu; heile mich.

O gekreuzigter Jesu! vertheidige mich; o sterbender Jesu! mache mich selig.

Komme bald, o gekreuzigter Jesu! und nimm mich in deine Arme auf.

Komme bald, o liebster Jesu! und verschließe mich in deine Wunden.

Komme bald, o süßester Jesu! und führe mich in deine Glorie.

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz ꝛc.

O schmerzhafte Mutter Maria! zeige deinem Jesu für mich deine Brüste und dein durchstochenes Herz.

O gekreuzigter Jesu! zeige deinem Vater deine fünf offenen Wunden.

O barmherziger Vater! sieh an die verwundeten Herzen Jesu und Mariä! und erbarme dich meiner.

O Jesu! sey mir ein Jesus, ein Heiland, ein Erlöser und Seligmacher.

O Maria! sey mir eine gütige, milde und süße Jungfrau Maria.

O heiliger Joseph! beschütze mich; o heiliger Schutzengel! streite für mich; o heilige Patronen! N. N. bittet für mich.

O liebreiche Mutter Maria! in dein verwundetes Herz empfehle ich mein sterbendes Herz.

O gütiger Jesu! in deine blutigen Wunden empfehle ich meine hinscheidende Seele.

O gnädigster Vater! in deine Hände empfehle ich meine Seele.

O süßer Jesu! o gütigster Jesu! o liebreichster Jesu! stehe mir bei.

O gütige Maria! o milde Maria! o süße Jungfrau Maria! bitte für mich.

O Jesu, mein Trost! o Jesu, meine Hoffnung! o Jesu, mein Leben! o Jesu, mein Gott und Alles!

O Jesu! dir lebe ich; o Jesu! dir sterbe ich; o Jesu! dein bin ich todt und lebendig.

O Jesu! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Jesu, Maria, Joseph! Jesus, Jesus, Jesus!

Anmerkung. Diese Seufzer können nach Belieben öfters wiederholt werden, nicht allein, wann der Kranke in den letzten Zügen liegt, sondern auch täglich während der Krankheit, auch zur Zeit der Gesundheit, in der Kirche, zu Hause, vor oder nach der Kommunion. Wenn der Kranke der Sinne beraubt ist, soll einer oder eine von den Umstehenden die Litanei vom Namen Jesu, vom Leiden Christi, von der heiligen Mutter Gottes, von allen Heiligen beten, (Seite 254) und die Andern antworten: Erbarme dich seiner (ihrer). Bitt für ihn (sie). Erhöre ihn (sie) ꝛc. Damit aber dieses desto besser geschehe, und der Kranke wirksamer zum christlichen Tode vorbereitet werde, soll die möglichste Vorsorge gebraucht werden, daß, so lange der Kranke mit dem Tode ringt, allezeit ein Priester zugegen sey, welcher diese oder andere Gebete und Seufzer ihm zuspreche, die letzte Lossprechung ertheile, und seine hinscheidende Seele Gott empfehle.

Eilfter Theil.

Uebungen der vorzüglichsten Tugenden.

Morgens, Abends, vor und nach der Beicht oder Kommunion, bei der Messe, Betstunde oder Vesper, auch sonst den Tag hindurch vor einem Crucifixbilde in Gesundheit und Krankheit nützlich zu erwecken.

Anmerkung. Es ist nicht nöthig, alle folgenden Uebungen oder Gebete auf einmal zu beten; sondern man kann bald eines, bald zwei, bald drei, oder mehrere nach Gelegenheit und Andacht sprechen.

Betheuerung am Morgen.

Mein Gott und Herr! ich sage dir den schuldigsten Dank für alle mir diese Nacht und vorher erwiesenen Wohlthaten. Es reuet mich von Herzen, daß ich dich, das höchste, beste und unendliche Gut, jemals beleidigt habe; ich will mich heute und allezeit vor allen Sünden und vor jeder Gefahr zu sündigen auf das sorgfältigste hüten, und bitte dich, du wollest mich eher in deiner Gnade sterben, als in eine Todsünde fallen lassen. Ich betheuere vor dem Angesichte meines gekreuzigten Jesu und in Gegenwart der allerseligsten

Jungfrau Maria, auch meines heiligen Schutzengels und meiner lieben Patronen, daß alle Gedanken, Vorstellungen, Begierden, Neigungen und Bewegungen, die gegen den Glauben, die Hoffnung und die Liebe Gottes und des Nächsten, oder gegen die Keuschheit, Geduld und die übrigen Tugenden sind, und mich anfechten könnten, ganz und gar wider meinen Willen sind und seyn werden; und ich nehme mir fest vor, in dieselben niemals einzuwilligen.

Daher empfehle ich mich in dein geöffnetes Herz, o Christe Jesu, und bitte dich durch das Blut, welches daraus geflossen ist, und durch die unbefleckte Empfängniß deiner jungfräulichen Mutter Maria; du wollest mir wider alle Anfechtungen und Gefahren zur Sünde Gnade und Stärke ertheilen; auch meinen Vorsatz stärken und erhalten, da ich mir vorgenommen habe, lieber zu sterben, als dich meinen Gott, das höchste Gut, zu beleidigen.

Meinung am Morgen.

O liebenswürdigster Gott! zu deiner größern Ehre, und aus Liebe gegen deinen gekreuzigten Sohn Jesus Christus, Maria, seine jungfräuliche Mutter, meinen heiligen Schutzengel und alle lieben Heiligen, opfere ich dir demüthig auf alle meine Gedanken, Worte, Werke, Schritte, Arbeiten und Bewegungen, auch alle Beschwerden, Kreuze Verachtungen, Unbilden und Verfolgungen; ebenso alle meine Gebete und Seufzer des heutigen Tages und meines ganzes Lebens; und betheuere, daß mir alle eitle Ehre, alle unrechten und sündhaften Meinungen durchaus zuwider sind.

Nimm daher, o gütiger Gott! von mir deinem geringsten Diener diese meine schuldigen, wiewohl geringen Werke und Dienste gnädig an, die ich in Vereinigung mit den vollkommensten Werken deines geliebten Sohnes Jesu Christi, auch in Vereinigung mit den Verdiensten seines bittern Leidens und der Leiden seiner wertheſten Mutter Maria und aller Heiligen verrichten will: 1. Zur Danksagung für alle empfangenen Wohlthaten. 2. Zur Genugthuung für meine Sünden. 3. Zur Erlangung der Gnade, dir in Liebe und Eifer zu dienen, in den Tugenden zuzunehmen, und endlich selig zu sterben.

Diese meine Meinung soll gelten in allen und jeden meinen unfreiwilligen und freiwilligen Werken; ich will dadurch nur allein meine Liebe Gott bezeigen, dem ich meinen Leib und meine Seele, Verstand, Gedächtniß und Willen ganz übergebe, dem allein ich zu gefallen suche, und den ich über Alles liebe, und in Ewigkeit zu lieben verlange: weil er mein Gott, das höchste und unendliche Gut, und darum aller Ehre, alles Dienstes und aller Liebe würdig ist. Amen.

Anbetung.

Ich bete dich an, o allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, drei Personen, Einiger Gott, der erste Ursprung und das letzte Ziel und Ende aller Dinge! Ich werfe mich mit demüthiger Ergebung vor dem Angesichte deiner göttlichen Hoheit nieder. Ich erfreue mich, daß du bist, der du bist, nämlich mein Gott und Herr, unendlich vollkommen an Weisheit, Allmacht, Güte, Glorie und Herrlichkeit.

Und weil ich dich, o mein Gott! über Alles hochschätze, deßwegen liebe ich dich auch über Alles; nicht darum, weil du gegen mich gnädig bist, sondern weil du in dir und wegen deiner unendlichen Vollkommenheit aller Liebe, aller Ehre und alles Dienstes am würdigsten bist.

Gib, o großer Gott! daß ich und alle Menschen dich hier auf Erden recht erkennen, dir vollkommen dienen, und dich so lieben und ehren, wie du es willst, und wir es schuldig sind. Gib, daß wir dich mit allen Engeln und Heiligen, mit der auserwählten Jungfrau Maria und ihrem Sohne Jesu im Himmel loben und preisen in Ewigkeit.

Glaube.

O mein Gott und Herr! du bist allwissend, und kannst nicht betrogen werden; du bist wahrhaft, und kannst nicht lügen noch betrügen; ich glaube fest an dich, daß du von Ewigkeit gewesen bist und ewig bleiben werdest — Gott, ein Belohner des Guten, und ein Bestrafer des Bösen! von dem ich eine unsterbliche Seele empfangen habe, nnd ohne dessen Gnade ich Nichts thun, mit derselben aber mein Heil erlangen kann: ich glaube auch, daß du, o Gott! einig bist in der Gottheit, dreifach in den Personen: Gott der Vater, der mich erschaffen; Gott der Sohn, der mir zu Liebe Mensch geworden, und durch sein Leiden und seinen Tod mich erlöset; Gott der heilige Geist, der mich geheiligt hat. Dieses Alles, und was du mir sonst durch dich und durch die katholische Kirche zu glauben vorgestellt hast, nehme ich mit ganzem Herzen und Willen an.

Daß alles Dieses wahr ist, glaube ich, weil du, o unfehlbare Wahrheit und Weisheit, es mir zu glauben befohlen hast. Und was im Geringsten gegen diesen Glauben ist, verabscheue und verwerfe ich jetzt und allezeit.

Ich bitte dich aber durch deine unendliche Weisheit und Wahrheit, du wollest diesen Glauben in mir vermehren und bis zum Tode erhalten; ich bitte auch, du wollest mir die Gnade ertheilen, daß ich mein Leben nach dem Glauben einrichte, und wenn es dir so gefällig ist, Gut und Blut, Leib und Leben für diesen Glauben, um deiner Liebe willen, opfere.

Hoffnung.

O Gott, dessen Natur Gütigkeit, dessen Wille Allmacht, dessen Versprechen Treue, und dessen Werk Barmherzigkeit ist; ich, obschon deiner Güte und Gnade am allerunwürdigsten, hoffe und vertraue fest auf dich, der du mein höchstes, bestes und ewiges Gut bist.

Ich hoffe von dir Verzeihung meiner Sünden, beständige Gnade, Hilfe und Beistand zu allem Guten; ich hoffe auch in zeitlichen Sachen deinen Segen, so viel mir dieses nach deiner weisesten Vorsicht zur ewigen Seligkeit dienlich ist. Ich hoffe endlich durch meine guten Werke, die aber von deiner Gnade ihren Werth haben, den Himmel zu erlangen. Und dieses hoffe ich darum, weil du, o Gott! aus unendlicher Güte und Barmherzigkeit es versprochen hast, der du deiner Allmacht und unveränderlichen Treue wegen dein Versprechen halten kannst und willst.

O Gott! du bist der Gott meines Herzens und mein Antheil in Ewigkeit! ich bitte dich durch deine unermeßliche Güte und Milde, du wollest diese meine Hoffnung in den Widerwärtigkeiten stärken, und im Leben und im Tode erhalten; und was ich nach deiner Verheißung hier auf Erden hoffe, mir im Himmel ewig ertheilen. Amen.

Liebe Gottes.

O mein Gott und Alles, ich liebe dich aus meinem ganzen Herzen mit aller möglichen Liebe deiner wegen, und weil du in dir selbst die höchste, unendliche, einzige und über Alles liebenswürdigste Güte und Vollkommenheit bist.

Ich liebe dich, o Gott! über alle Freuden, Ehren und Reichthümer; ich liebe dich über Himmel und Erde; ich liebe dich über mich selbst, und über Alles, was außer dir ist, und Alles, was ich sonst liebe, liebe ich deiner wegen, weil du mein Gott und Alles bist. So liebe ich dich jetzt, und verlange dich allezeit so zu lieben, wenn auch kein Himmel noch eine Hölle wäre, nur allein darum, weil du aller Liebe würdig bist, und wegen deiner unendlichen Güte und Vollkommenheit, die du, wie mich der Glaube lehrt, besitzest, und über die ich mich von Herzen erfreue.

Gib mir die Gnade, o liebreichster Gott! daß ich Alles aus Liebe zu dir thue und leide, ja daß alle meine Gedanken, Worte und Werke und alle Bewegungen wirkliche Uebungen einer inbrünstigen und seraphischen Liebe zu dir seyen, damit ich so dich, meinen liebreichsten Gott, um deiner

Liebe willen, stets liebe in der Zeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Liebe des Nächsten und der Feinde.

Gütiger und langmüthiger Jesu! auf deinen Befehl und nach deinem Beispiele liebe ich meinen Nächsten, wie mich selbst, um deiner Liebe willen; und bin bereit, diese Liebe bei jeder Gelegenheit, so viel mir möglich ist, einem Jedem im Werke zu erzeigen.

Ich verzeihe auch, o milder Jesu! deiner wegen Allen und Jeden, die mich geärgert, betrübt, gehaßt, vorfolgt und mir an meinen Gütern und meinem ehrlichen Namen geschadet haben oder noch wirklich schaden. Ich wiederhole es, o Jesu! ich vergebe ihnen eben so, wie ich jetzt und in meiner Todesstunde Verzeihung meiner Sünden von dir wünsche und hoffe; ich will sie nicht hassen, wenn sie schon mich hassen, ich will sie grüßen und anreden, wenn sie gleich ohne Antwort vorbeigehen; auch hierin will ich mich überwinden um deiner Liebe willen.

Dieß soll mein täglicher Herzensseufzer seyn, besonders wenn das Herz zur Rache angereizt wird. Dir zu Liebe, o gekreuzigter Jesu! verzeihe ich von Herzen allen meinen Feinden, und bitte dich vom Grunde meiner Seele, du wollest sie deßwegen, weil sie mir Böses thun, nicht richten, noch strafen, sondern ihnen barmherzig ihre Sünden und Fehler vergeben und die Gnade verleihen, sich zu bessern. Ich bitte auch, du wollest sie in diesem Leben an Leib und Seele segnen, und ihnen endlich nach einem seligen Tode eine große Glorie im Himmel

verleihen. O Jesu! dieß ist mein ernster Wille und meine aufrichtige Bitte.

Reue und Leid.

Mein Gott, du allerhöchstes Gut! das du allein unendlich würdig bist, von allen Geschöpfen und von mir selbst geliebt zu werden; es ist mir vom Grunde meines Herzens leid, daß ich dich so vermessen beleidigt habe. Ich widerrufe alle meine Sünden, und wünsche, daß sie nie geschehen wären.

Ich bereue sie jetzt mit einem solchen Abscheu und Schmerz, als jemals ein Sünder gehabt hat oder haben kann; nicht so fast deßwegen, weil du, mein gerechter Gott, mich wegen der Sünde hier mit Widerwärtigkeiten und dort mit dem Fegfeuer oder gar mit der Hölle bestrafen kannst; sondern vorzüglich darum, weil sie deinem göttlichen Willen zuwider sind und deiner unendlichen Güte mißfallen.

Ich nehme mir jetzt fest vor, aufrichtig und vollständig zu beichten, alle und jede Sünde, auch diese N. und jede Gelegenheit N., jenen Ort N.; jene Person N., auf das sorgfältigste zu meiden, ja, lieber zu sterben, als zu sündigen. Ich bitte dich aber, o Jesu! durch die Liebe, die dich bewogen hat, für mich am Kreuze zu sterben, du wollest mir die Gnade geben, niemals mehr zu sündigen, nach dem Falle, vor dem du mich aber gnädig bewahren wollest, sogleich wieder aufzustehen und Buße zu thun, und endlich in einer vollkommenen Reue über meine Sünden und in deiner Liebe zu sterben. Amen.

Genugthuung für die Sünden.

O mein gekreuzigter Liebhaber und Heiland Jesu Christe! wenn ich dich am Stamme des Kreuzes hangen sehe, mit zu mir geneigtem Haupte und ausgespannten Armen, mit verwundetem Leibe und offenem Herzen, so darf ich meiner vielen und schweren Sünden wegen nicht verzweifeln, sondern vertrauungsvoll sagen: Ich werde nicht sterben, sondern ewig leben.

Wohlan denn, sieh mich armen Sünder mit deinen gnädigen Augen barmherzig an; und für meine Sünden, die ich um deiner unendlichen Güte und Liebe willen herzlich bereue, opfere ich deinem himmlischen Vater gnädig auf dein bitteres Leiden, dein kostbares Blut, deinen schmerzlichen Tod und die Verdienste aller Heiligen, auch was ich jemals Gutes gethan oder Böses gelitten habe, sammt allen von mir erlangten Abläßen.

Zugleich bitte ich, o gekreuzigter Jesu, versenke und vertilge alle meine Sünden und Missethaten in deinem theuersten Blute; reinige meine Seele immer mehr, wasche sie in deinem kostbaren Blute; und wenn dann auch deine Gerechtigkeit wider mich seyn wird, so wird doch deine Barmherzigkeit für mich sprechen, und durch dein Kreuz, durch dein Blut und deinen Tod werde ich vollkommene Verzeihung meiner Sünden erlangen. Amen.

Demuth.

O höchster Gott! dir gebührt alle Ehre und Herrlichkeit, mir aber Verachtung und Verdemüthigung. Ich bin ja ein geringes Erdwürmlein; ohne dich kann ich Nichts, und bin ich Nichts,

ja, weniger als Nichts, weil ich dich, o höchstes Gut, so oft beleidigt, und deßwegen verdient habe, nicht nur unter die Füße der Menschen, sondern unter die höllischen Geister verstoßen zu werden.

Ach, wie bin ich dennoch so eitel, so hoffärtig und ehrgeizig? Entweder die Welt oder Christus irret. Mein Jesus, die ewige Weisheit und Wahrheit kann nicht irren; es muß also die eitle, betrügliche Welt irren. Hinweg denn mit aller Ueppigkeit der Welt, hinweg mit der Hoffart, mit Ehren und Würden! Ich will von nun an meinem demüthigen Jesu nachfolgen; ich will mich zu seinen an das Kreuz genagelten Füßen werfen und seufzen:

O Jesu! o demüthiger Jesu! o äußerst verachteter Jesu! nach deiner Lehre verachte ich alle weltliche Hoheit, Eitelkeit und menschliches Wohlgefallen. Nach deinem Beispiele bin ich bereit, verachtet, verdemüthigt und erniedrigt zu werden. Wenn du mich mit deiner Gnade stärkest, will ich dir zu Liebe alle Unbilden, Verläumdungen und Verlassenheiten geduldig und mit Freuden ertragen.

Furcht Gottes.

O Herr! gehe nicht in's Gericht mit mir deinem Knechte; denn vor deinen Urtheilen habe ich mich gefürchtet. Nichts ist dir verborgen; du siehst Alles, du höreſt und weißt Alles; du belohnest das Gute und bestrafest das Böse nach deiner Gerechtigkeit. Ach! wer wird vor dir bestehen? O wie erschrecklich ist es, in die Hände des allmächtigen und gerechten Gottes zu fallen!

Wie kommt es dann, daß ich so frei lebe und so vermessen sündige? Die schönsten Engel sind eines bösen Gedankens wegen aus dem Himmel zur Hölle verstoßen worden; unzählbar viele Menschen sind einer Todsünde wegen ewig verdammt worden. O Gott! o strenger Gott! ach, wie wird es mir ergehen, der ich so oft und schwer gesündigt, und nicht weiß, ob ich recht gebeichtet oder wahre Buße gethan habe.

O gütigster Jesu! ich werfe mich zu deinen an das Kreuz genagelten Füßen und seufze: Ach, ich habe dich meinen Gott so oft beleidigt; ich habe dich auf's Neue gekreuzigt, und dein Blut mit Füßen getreten! du hast es vom Kreuze angesehen, und mich Gottlosen geduldet und nicht gestraft; soll ich dann böse seyn, weil du gut bist? O Jesu! o unendliche Liebe! verzeihe mir diese meine Gottlosigkeit! erhalte und stärke mich in deiner Gnade; und wenn du vorsiehst, daß ich noch einmal sündigen werde, so laß mich vor diesem unglücklichen Augenblick in deiner Gnade sterben. Amen.

Geduld.

Allgütigster und gnädigster Gott, der du in zeitlicher Bestrafung und Heimsuchung dich nicht allein gerecht, sondern auch barmherzig erzeigest, ich opfere mich dir gänzlich auf, und verspreche dir, Alles zu leiden, was du mir zuschicken wirst, oder was mir von Andern auch unbilliger Weise nach deiner Zulassung wird zugefügt werden.

Ich will gerne Alles insbesondere dieses N. N. stillschweigend, ohne Murren und Klagen, geduldig

und standhaft leiden: 1. Weil es dir, meinem Gott, so gefällt. 2. Damit ich dadurch für meine Sünden vollkommen genug thue. 3. Auf daß ich dem Beispiele meines gekreuzigten Jesu nachfolge, mit dessen Leiden und Tod ich mein Kreuz vereinige.

Ich bitte dich aber durch deine unermeßliche Güte und Milde, o mein Jesu! ich bitte durch deine dreistündige Todesangst am Kreuze; du wollest mir in meinem Leiden N. reichliche Gnade und Stärke ertheilen, und verhüten, daß ich mich weder in Widerwärtigkeiten noch in Unbilden, weder in Krankheiten noch in Todesschmerzen jemals zur Ungeduld verleiten lasse. Amen.

Ergebung in den Willen Gottes.

O mein Gott! der du in deiner Vorsicht und Anordnung nicht fehlest; ich unterwerfe mich und all' das Meinige dir als meinem Gott und höchsten Herrn. Ich glaube und verehre in allen Vorfällen, auch in diesem N., deine unerforschlichen Urtheile und Weisheit. Ich gelobe, Alles anzunehmen und von Herzen zu lieben, was mir von deiner väterlichen Hand zukommt, Glück oder Unglück, Trost oder Verlassenheit, Wohlfahrt oder Armuth, Leben oder Tod.

Ich übergebe mich dir ganz und gar mit Leib und Seele, so, daß ich durchaus nichts Anderes will und verlange, als was, wann und wie es dir gefällig ist, und dieß nur allein darum, weil dein Wille und Wohlgefallen die einzige Richtschnur alles Guten ist, und jenes das Beste ist, was am genauesten mit demselben übereinstimmt.

Daher bitte ich dich, du wollest mich mit deiner unfehlbaren Vorsicht stets nach deinem göttlichen Willen führen und leiten, damit ich weder in Wohlthaten noch in der Trübsal davon abweiche, sondern demselben gemäß fromm lebe, gut sterbe und ewig selig werde. Amen.

Meinung bei den täglichen Arbeiten und Geschäften.

Dir, o Gott! als dem Gott meines Herzens, übergebe ich meinen Leib und meine Seele, mein Gedächtniß, meinen Verstand, Willen und Sinne, alle meine Gedanken, Worte und Werke, Begierden, Tritte und Bewegungen, besonders die Beschwerde in diesem Anliegen N. N., und in allen übrigen Leiden.

Ich mache jetzt die Meinung für die ganze Zeit meines Lebens, ja für alle Augenblicke desselben, daß ich Alles thun und leiden will: 1. Zu deiner größern Ehre, Lob und Liebe. 2. Zur schuldigen Danksagung für alle mir erwiesenen Wohlthaten. 3. Zur Genugthuung für meine Sünden. 4. Beständige Gnade und Segen zu erhalten. 5. In Vereinigung mit den vollkommensten Werken Jesu, Mariä und aller Heiligen.

Du, o gütigster Gott! nimm diese meine Werke und mein Leiden, aus dem liebevollen Herzen deines geliebten Sohnes Jesu, zu deiner höchsten Ehre gnädig an; und wenn es mir nützlich ist, so laß sie auch zu meiner zeitlichen Wohlfahrt, und endlich zu meinem ewigen Heile gedeihen. Amen.

Meinung bei den täglichen Geschäften.

Liebster Jesu, in Vereinigung mit der Liebe und Meinung, mit welcher du auf Erden deine

Werke verrichtet hast, will ich dieses Geschäft N. verrichten, zu deiner größern Ehre, Lob und Liebe, auch zu meinem zeitlichen und ewigen Nutzen.

O mildester Jesu! strecke von deinem Gnadenthrone deine segenreiche Hand über mich aus, segne dieses mein Geschäft, damit es nach deinem göttlichen Willen einen glücklichen Anfang, Fortgang und Ausgang nehme. Amen.

Bitte um die Reinigkeit des Herzens.

Christe Jesu, du König der Jungfrauen und Liebhaber aller reinen Herzen, weil ich erkenne, daß ich ohne deine besondere Gnade in der sündhaften Welt nicht keusch und unschuldig leben kann; so bitte ich dich inständig, durch die unbefleckte Empfängniß deiner jungfräulichen Mutter Maria, du wollest mein Herz vor aller sinnlichen Liebe und vor aller Sünde bewahren. Diese Gnade zu erhalten, nehme ich mir fest vor, meine fünf Sinne sorgfältig zu bewachen, jene Gesellschaft N. zu meiden; dieser Anfechtung N. ernstlich zu widerstehen; Nichts aus Lust, Nichts wegen Gewinn, Nichts aus menschlicher Rücksicht zuzulassen, was nur im Geringsten gegen die Keuschheit ist, ja lieber zu sterben als zu sündigen.

Du, o Jesu! durchdringe mein Herz mit deiner heiligen Furcht; verwandle mir alle Weltfreuden und Gelüste in Schmerzen und Bitterkeiten; wende alle Gefahren und Anfechtungen gnädig ab; gib mir endlich die Gnade, die Keuschheit meines Standes und die Reinigkeit der Seele, dir und deiner jungfräulichen Mutter Maria zu Liebe bis in den Tod zu erhalten.

Bitte um zeitlichen Segen.

Himmlischer Vater, allmächtiger Gott! du hast durch deine allwissende Vorsehung mich in einen solchen Stand gesetzt, in welchem ich für das Zeitliche sorgen und arbeiten muß; ich unterziehe mich meiner Pflicht und übergebe mich und das Meinige deiner väterlichen Anordnung.

Ich verlange in nichts einen Ueberfluß, weil dieß zu meinem letzten Ziel und Ende vielleicht nicht nützlich seyn würde. Mit dem weisen Salamon begehre ich allein das für meinen Stand Nöthige. In dieser Absicht will ich alle meine Sorgen, Mühe und Arbeit dir meinem Gott zu Liebe und zu deiner Ehre verrichten, und bitte dich demüthigst, du wollest mit deiner gnadenreichen Hand mich und all' das Meinige segnen, und vor allem Uebel gnädig bewahren.

Wenn aber die zeitliche Wohlfahrt mir nicht nützlich wäre, so geschehe an mir und den Meinigen dein göttlicher Wille. Um dieß allein bitte ich von Herzen, du wollest uns die Gnade verleihen, daß wir unsere Herzen nicht an das Irdische hängen, noch deiner jemals vergessen; sondern das Zeitliche so suchen, daß wir das Ewige nicht verlieren. Amen.

Bitte um einen seligen Tod.

O Gott Vater, du Vater der Barmherzigkeit! O Jesu, du Ursprung der Erbarmung! O heiliger Geist, du Tröster der Betrübten! ich bitte durch die drei süßesten Namen: laß mich, o Vater! deine väterliche Güte fühlen, so oft ich dich meinen Vater nenne. Laß mich, o Jesu! deine

Gnade und Barmherzigkeit erfahren, wenn ich dich als meinen am Kreuze hangenden Heiland und Erlöser begrüße und umarme. Ertheile mir, o heiliger Geist! deine Stärke; und laß mich deinen Trost und deine Liebe genießen, wenn ich dich als meinen Tröster flehend anrufe.

Besonders aber stehe mir, o heiligste Dreifaltigkeit! dann mit deiner Gnade bei, wenn ich in den Todesnöthen liegen und in die Ewigkeit eilen werde; auf daß ich zu dieser gefährlichen Zeit mit den heiligen Sacramenten versehen, durch das heilige Kreuz gestärkt, von meinem Schutzengel vertheidigt und durch den Beistand meiner lieben Patronen und aller Heiligen getröstet, zwischen Jesus, Maria und Joseph, in wirklicher Buße und vollkommener Liebe Gottes selig verscheide. Amen.

Danksagung.

O gnädigster und barmherzigster Gott, von deiner Güte und Milde kommt Alles, was ich bin, habe, kann und vermag. Ich sage dir schuldigsten Dank für so unzählig viele und große Wohlthaten, die du aus freigebiger Liebe mir dem Allerunwürdigsten vor so vielen Andern bis jetzt erwiesen hast.

Für alle Wohlthaten, besonders für diese N., opfere ich dir all mein Thun und Leiden, meinen Leib und meine Seele als ein Dank- und Brandopfer deiner Liebe. Ich danke dir mit allen lieben Engeln; o wenn ich dich meinen Gott doch eben so inbrünstig, wie sie, lieben könnte! ich preise dich mit den Patriarchen und Propheten; gib mir die Gnade, daß ich stets, wie sie, in deiner Gegen-

wart und auf dem Wege deiner Gebote wandle. Ich ehre dich mit den Aposteln; nach ihrem Beispiele will ich alle meine Untergebenen von Sünden abhalten, und deine Ehre in Allem befördern.

Ich rühme dich mit den Bekennern, und will mich bemühen, ihnen in allen Tugenden nachzufolgen. Ich lobe dich mit den Jungfrauen; gib mir die Gnade, daß ich durch ihre Fürbitte und mit deinem Beistande die standesmäßige Keuschheit unverletzt bewahre. Ich liebe dich endlich mit allen Märtyrern; ich bin bereit, Gut und Blut, Leib und Leben für deine Ehre hinzugeben. Amen.

Kurzes Abendgebet.

Mein gütigster Jesu! ich sage dir herzlichen Dank für alle mir heute und jemals erwiesenen Wohlthaten. Ich opfere dir zur Danksagung alle meine guten Werke und mein Leiden in Vereinigung mit deinen Verdiensten und deinem bittern Tode auf.

Es ist mir vom Grunde meines Herzens leid, daß ich dich, meinen Gott, das höchste und unendliche Gut beleidigt habe. Mit deiner Gnade will ich mich ernstlich bessern; ich betheuere auch, daß alle sündhaften Gedanken, Vorstellungen und Begierden allezeit ganz und gar wider meinen Willen seyn werden.

Ich empfehle mich und die Meinigen dem Schutze der heiligen Engel, der Fürbitte deiner allerliebsten Mutter Maria, und in deine offene Seitenwunde. Aus dieser Wunde laß Segen und Gnade über uns fließen; durch diese Wunde beschütze uns vor allem Uebel, besonders vor einem

bösen Tode. In dieser Wunde will ich sanft einschlafen, sicher leben und endlich selig sterben. Jesus, Maria, Joseph! Amen. Vater unser, ꝛc. Gegrüßt ꝛc.

Kürzere Tugendübungen.

Diese Uebungen kann man auswendig lernen, und den Tag hindurch als Schuß- oder Stoßgebetlein öfters von Herzen erwecken.

Morgens und Abends.

Ich stehe auf (oder ich lege mich zur Ruhe), im Namen meines gekreuzigten Jesu; Er wolle mich segnen †, regieren, beschützen und zum ewigen Leben führen.

Unter dem Aus- und Anziehen.

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz;
Und dieses ist mein größter Schmerz,
Daß ich erzürnt dich, höchstes Gut!
Ach, wasch mein Herz mit deinem Blut!

Vor dem Gebete.

In Vereinigung mit dem Gebete Christi will ich andächtig beten; damit ich Gott danke und lobe, Verzeihung meiner Sünden, und die mir nöthige Gnade von Gott erlange.

Dieß will ich thun zur größeren Ehre und aus Liebe Gottes. Er wolle meine Arbeit segnen! Oder: Dieß will ich thun Gott zu Liebe und zu seiner Ehre, und in Vereinigung mit der Meinung, Vollkommenheit und Liebe, womit Jesus und Maria ihre Werke verrichtet haben.

NB. Diese Meinung ist hoch zu schätzen, und oft zu erneuern.

Unter der Arbeit.

Alle und jede Bewegungen Gott zu Liebe und zu seiner Ehre! Oder: Alles Jesu zu Liebe! Oder: Alles aus Liebe Jesu und Mariä!

Beim Gehen.

Alle meine Schritte will ich thun aus Liebe zu Jesu und sie mit seinen blutigen Tritten vereinigen.

In Regen, Schnee, Hitze, Kälte oder sonst in beschwerlichen Arbeiten.

O Jesu! durch deine Gnade gestärkt, will ich dir zu Liebe, und um die Tugend der Geduld zu üben, diese Beschwerde N. gerne ertragen.

Vor einem wichtigen Geschäfte.

Siehe, o mein Gott! dieses Werk gnädig an, das ich zu deiner Ehre verrichten will, und führe es zu einem guten Ende.

Vor einem Werke der Gerechtigkeit.

Dieß will ich thun (oder geben) Gott und meinen Nebenmenschen zu Liebe. O Gott! sey auch mir gnädig und barmherzig!

Nach geschehenem Werke.

Alles, was ich gethan oder gelitten habe, Gott zu Liebe und zu seiner Ehre! Ach, es ist mir leid, wenn ich dich, o höchstes Gut! dabei beleidigt habe.

Nach dem gewöhnlichen Gebete.

Beim Zeichen zum englischen Gruße.

Dich liebt, o Gott! ꝛc. wie oben am Morgen. Oder: O Jesu! ich bitte dich durch deine letzte Angst und Noth, gib allen Sterbenden in

ihrem Tode Stärke und Gnade. (Dieses Schußgebetlein kann öfters für die in den Todesnöthen Liegenden gesprochen werden.)

Nach dem Tischgebete Mittags und Abends.

Vor einem unversehenen bösen Tod befreie uns Gott Vater, Sohn und heiliger Geist!

Wenn die Uhr schlägt.

Dich liebt, o Gott! ꝛc. wie oben. Oder: Alles zur Ehre Gottes; Er wolle mir eine glückselige Stunde geben zum Leben und zum Sterben, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen. (Mache unbemerkt das Kreuzzeichen auf die Brust.)

Wenn man ein Crucifixbild ansieht.

In den Armen meines gekreuzigten Jesu will ich fromm leben, und hoffe glückselig zu sterben.

Wenn man den Himmel oder ein anmuthiges Bild ansieht.

Wie schön muß doch der Schöpfer seyn! Was habe ich im Himmel, und was verlange ich auf Erden, außer dir, o Gott meines Herzens und mein Antheil in Ewigkeit?

Im Vorbeigehen vor einem Friedhofe (Gottesacker); auch nach und vor der Ruhe.

Die Seelen der verstorbenen Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden! Amen.

Im Glücke.

Ehre, Lob, Liebe und Dank sey Gott dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in Ewigkeit!

Im Unglücke.

Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen; der Name des Herrn sey gebenedeit!

In Gefahr des Unglückes.

O Jesu! ich bitte dich durch deine heiligen fünf Wunden, befreie von dieser Gefahr deine Diener, die du mit deinem Blute erlöset hast. Oder: Herr! unser Beschützer ꝛc.

Im Kreuze.

O Jesu! dieses Kreuz N. will ich dir zu Liebe gerne und geduldig tragen; o mein Jesu! gib mir Stärke und Gnade!

Bei Unbilden.

Diese Unbild N. will ich stillschweigend tragen, bloß um der Liebe Jesu willen!

In Traurigkeit.

Das Leiden Christi stärke mich; die Todesangst Christi tröste mich; das Sterben Christi erfreue mich!

In Kleinmüthigkeit wegen der Sünden.

Alle meine Hoffnung setze ich auf das Kreuz, das Leiden und den Tod meines Heilandes Jesu.

Bei Ueberwindung seiner selbst, es sey im Sehen, Hören, Reden, Essen, Trinken, Leiden ꝛc.

Ich will mich in dieser Sache N. überwinden, nur allein um der Liebe Jesu willen!

In einer Anfechtung zur eiteln Ehre.

Nicht mir, o Gott! nicht mir, sondern deinem Namen gib die Ehre!

In einer Anfechtung zur Hoffart.

Wie kann ich mich erhöhen, wenn ich an meine Sünden denke, und Jesum am Kreuze hangen sehe? —

Wider die Begierde nach zeitlichen Gütern.

Was nützt es mich, wenn ich die ganze Welt gewinne, an meiner Seele aber Schaden leide? O Gott! gib mir die Gnade, daß ich das Zeitliche so suche, daß ich das Ewige nicht verliere.

In Anfechtungen zum Zorne oder zur Ungeduld.

Dir zu Liebe, o geduldiger Jesu! will ich schweigen und leiden. Gib mir Stärke und Geduld!

In Anfechtungen zur Rache.

O gekreuzigter Jesu! dir zu Liebe verzeihe ich; ich bitte dich, du wollest dich jetzt und im Tode meiner erbarmen.

In einer Anfechtung zur Sünde.

Wie kann ich dieses Uebel thun und sündigen im Angesichte meines Gottes? Nein, o Gott! lieber sterben, als sündigen!

In einer Anfechtung wider die Keuschheit.

Jesu, o Jesu! hilf; o Maria! bitt für mich!
Jesus und Maria! bleibet in meinem Herzen!

In einer Gefahr zu sündigen.

O gütiger Jesu, erhöre mich, in deine Wunden verberge ich mich; gestatte nicht, daß ich von dir geschieden werde.

Vor oder in der Gesellschaft.

O Jesu! versiegle mein Herz mit deinem Kreuze, damit mir kein Feind schade.

Bei weltlichen Vergnügen.

O Ewigkeit! o Ewigkeit! wie lange währest du! O Ewigkeit! hier eine kurze schnöde Freud' bringt dort ein ewig Leid. Oder: Es hat es kein Auge gesehen, kein Ohr gehört, und es ist noch in keines Menschen Herz gekommen, was Gott denen bereitet, die ihn von Herzen lieben.

Betheurung bei sündhaften Gedanken.

O Jesu! ich betheuere, daß alle sündhaften Gedanken und Anmuthungen wider meinen Willen sind und seyn werden. O Jesu! gib mir Gnade!

Nach einer begangenen Sünde.

Dich liebt, o Gott! ꝛc. Oder: O mein Gott! es ist mir leid, daß ich dich, das höchste Gut, beleidigt habe; ich will mich bessern, und eher sterben, als wieder sündigen.

Litanei zum heiligen Geiste.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
O heiliger Geist, höre uns!
Du Geist des Trostes, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott,
Du Geist der Weisheit und des Verstandes,
Du Geist des Rathes und der Stärke,
Du Geist der Erkenntniß und der Gottseligkeit,
Du Geist der Furcht des Herrn,
Du Geist des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe,
Du Geist der Wahrheit,
Du Geist der beständigen Freude und des Friedens,
Du Geist der Geduld und der Sanftmuth,
Du Geist der Güte,
Du Geist der Mäßigkeit,
Du Geist der Keuschheit,
Du Geist der auserwählten Kinder Gottes,
Heiliger Geist, der du die katholische Kirche regierest und heiligest,
Heiliger Geist, der du die Herzen und Nieren der Menschen prüfest,
Heiliger Geist, du Schatzmeister und Ausspender der himmlischen Gaben und Gnaden,
Heiliger Geist, du Tröster der Betrübten,
Heiliger Geist du Freude der Engel,

Erbarme dich unser!

Heiliger Geist, der du die Patriarchen erleuchtet hast,
Heiliger Geist, der du den Propheten die Erkenntniß gegeben hast,
Heiliger Geist, du Lehrmeister der Apostel,
Heiliger Geist, du Stärke und Sieg der Märtyrer,
Heiliger Geist, du Trost der Beichtiger,
Heiliger Geist, du Reinigkeit der Jungfrauen,
Heiliger Geist, du Geist aller Heiligen,
Sey uns gnädig, verschone uns, o heiliger Geist!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o heiliger Geist!
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von allen Versuchungen und heimlichen Nachstellungen des bösen Feindes,
Von aller Vermessenheit und Verzweiflung,
Von Widerstrebung gegen die erkannte Wahrheit,
Von Mißgunst und Neid wegen der göttlichen Gnade,
Von einem verstockten und unbußfertigen Herzen,
Von aller Ketzerei und allem Irrthum,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Von aller Unreinigkeit des Leibes und der Seele,
Von aller Trägheit und allem Ueberdrusse im göttlichen Dienste,
Vor unmäßiger Traurigkeit,
Vor einem jähen und unversehenen bösen Tode,
Durch deine wunderbare Kraft, durch die Maria, die reinste Jungfrau, den Sohn Gottes empfangen und geboren hat,

Erbarme dich unser!
Erlöse uns, o heiliger Geist!

Durch deine Erscheinung in Gestalt einer Taube, da Jesus getauft wurde, erlöse uns, o heiliger Geist!
Durch deine Erscheinung in einer glänzenden Wolke, da Jesus auf dem Berge Thabor verklärt wurde, erlöse uns, o heiliger Geist!
Durch deine Ausgießung über die Jünger Christi in Gestalt feuriger Zungen, erlöse uns o heiliger Geist!
Am Tage des Gerichtes, erlöse uns, o heiliger Geist!
Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns verschonest,
Daß du die Kinder der wahren Kirche beleben und heiligen wollest,
Daß du alle Ketzereien ausrotten wollest,
Daß du alle christlichen Fürsten vereinigen und in beständigem Frieden erhalten wollest,
Daß du die heilige katholische Kirche erhöhen und vermehren wollest,
Daß du alle Völker zur Erkenntniß und Einigkeit des wahren Glaubens bringen wollest,
Daß du uns mit deiner kräftigen Gnade jederzeit zuvorkommen, begleiten und nachfolgen wollest,
Daß du uns in der wahren Gottesfurcht erhalten wollest,
Daß du uns die Gnade des Gebetes und der wahren Andacht ertheilen wollest,
Daß du uns alle unsere Gedanken, Worte und Werke zu deiner Ehre und zum göttlichen Wohlgefallen richten und heiligen wollest,
Daß du uns ein demüthiges Herz geben wollest,
Daß du die Liebe zur Armuth, Keuschheit und

Wir bitten dich, erhöre uns!

Gehorsam uns eingießen und in uns vermehren wollest,
Daß du uns die Geduld und Sanftmuth verleihen wollest,
Daß du unser Herz zur wahren Liebe und christlichen Barmherzigkeit antreiben wollest,
Daß du einen aufrichtigen Geist und ein reines Herz in uns erschaffen wollest,
Daß du uns im Leiden und in allen Widerwärtigkeiten stärken wollest,
Daß du uns den innerlichen Frieden und die Ruhe des Herzens verleihen wollest,
Daß du uns in deiner Gnade erhalten und stärken wollest,
Daß du uns auf dem rechten Wege zum Lande der Lebendigen führen und leiten wollest,
Daß du uns in die Zahl der Auserwählten aufnehmen wollest,

O heiliger Geist! der du von dem Vater und dem Sohne von Ewigkeit her ausgegangen bist,
O heiliger Geist! der du mit dem Vater und dem Sohne eine unzertheilte göttliche Natur und Wesenheit hast,
O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; gieß deinen heiligen Geist über uns aus.
O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; sende uns den versprochenen Geist des Vaters.
O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; gib uns den Geist des Friedens.

Wir bitten dich, erhöre uns!

O heiliger Geist, höre uns.
Du Geist des Trostes, erhöre uns.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.

Vater unser ꝛc.

V. Verwirf mich nicht von deinem Angesichte;
R. Und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.
V. Gib mir wieder deine heilsame Freude;
R. Und stärke mich mit deinem vortrefflichen Geiste.
V. Sende uns deinen Geist, so werden die Dinge erschaffen werden.
R. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.
V. Herr, erhöre mein Gebet;
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott! der du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehret hast; gib uns die Gnade, daß wir durch eben diesen Geist, was recht ist, verstehen, und uns allezeit seines Trostes erfreuen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Andächtige Bitten,
die sieben Gaben des heiligen Geistes zu erlangen.

1.

O Geist des Trostes! komm zu mir.
Ach komm mit deinen sieben Gaben;
Voll Hoffnung rufe ich zu dir:
Komm, meine trock'ne Seel' zu laben;
Und steh mit deiner Gnad' mir bei;
Erhalt' mich stets in deiner Treu'.

Komm, o Geist der Weisheit! nimm mein Herz und Gemüth ganz in Besitz; gib mir die wahre Erkenntniß der himmlischen Dinge, und flöße mir eine so große Begierde darnach ein, daß ich dieselben höher, als alle irdischen Güter schätze, und mit Eifer darnach trachte. Amen.

Vater unser ꝛc.

2

O Geist des Trostes ꝛc., (wie oben.)

Komm, o Geist des Verstandes! und erleuchte meine Seele, damit ich dein göttliches Wort und die verborgenen Geheimnisse deiner Allmacht, Weisheit und Güte zu meinem Heile recht verstehe, und so dich mit dem Vater und dem Sohne recht erkennen möge. Amen.

Vater unser ꝛc.

3.

O Geist des Trostes ꝛc., (wie oben.)

Komm, o Geist des Rathes! leite mein Herz in allen Geschäften; flöße ihm die Liebe zu allem Guten ein, und schrecke es vom Bösen ab. Führe und leite mich in allen vorkommenden Zweifeln, damit ich so zu dir, der du mein letztes Ziel und Ende bist, den rechten Weg niemals verfehle. Amen.

Vater unser ꝛc.

4.

O Geist des Trostes ꝛc., (wie oben.)

Komm, o Geist! der Stärke! nimm deine Wohnung in meinem Herzen; ermuntere dasselbe

in aller Betrübniß; stärke es im Leiden und in allen Widerwärtigkeiten, gib mir Kraft wider alle feindlichen Anfälle, damit ich denselben niemals nachgebe, und ich meinen Gott niemals beleidige. Amen.

Vater unser ꝛc.

5.

O Geist des Trostes ꝛc., (wie oben.)

Komm, o Geist der Erkenntniß! erleuchte und lehre mich die vergänglichen Güter dieser Welt recht erkennen, damit ich dieselben nur zu deiner Ehre und meinem Heile gebrauche. Amen.

Vater unser ꝛc.

6.

O Geist des Trostes ꝛc., (wie oben.)

Komm, o Geist der Frömmigkeit! bewege mein Herz zur wahren Andacht und zur heiligen Liebe Gottes, der das Ziel aller meiner Wünsche und Begierden seyn soll, damit ich ihn durch die Andacht suche, und durch die Liebe finde und ewig besitze. Amen.

Vater unser ꝛc.

7.

O Geist des Trostes ꝛc., (wie oben.)

Komm, o Geist der Furcht Gottes! durchdringe mein Herz mit einer heilsamen und kindlichen Furcht, damit ich dich meinen Gott und Herrn allezeit vor Augen habe, und Alles fliehe und verabscheue, was deinen reinsten und heiligsten Augen nur im Geringsten mißfallen könnte. Amen.

Vater unser ꝛc.

Seufzer zum heiligen Geiste.

O allergütigster und mildester heiliger Geist! ich grüße, ehre und preise dich; und bete dich in tiefster Demuth mit gebogenen Knieen an. O liebreicher heiliger Geist! mein Herz seufzet nach dir, und meine Seele hat ein inbrünstiges Verlangen nach dir, damit ich deiner Gnaden theilhaftig, und deine Liebe zu empfangen fähig werde. Ich bitte dich demüthigst, komme zu mir, und bereite dir eine würdige Wohnung. O gütiger heiliger Geist! dir ist meine Schwachheit bekannt; du weißt besser, als ich selbst, wie elend und armselig ich bin. Deßwegen seufze ich von Herzen zu dir, und rufe dich mit kindlichem Vertrauen an. O heiliger Geist, du süßester Geist! o heiliger Geist, du Geist des Trostes! o heiliger Geist, du Quelle der Gnaden! ach, komme zu mir, und vereinige mich mit dir. Ach, komme zu mir, und bleibe ewig in mir! Mein Herz ist zwar voll Sünden und Unreinigkeit; du kannst es aber reinigen; es ist von Finsternissen überall umgeben, du kannst es erleuchten; es ist hart, du kannst es erweichen; es ist arm, du kannst es bereichern; es ist schwach, du kannst es stärken; es ist krank, du kannst es heilen; es ist allezeit zum Bösen geneigt, du kannst es ändern, und ihm eine Begierde zum Guten einflößen; es ist mit Uebeln und Armseligkeiten überhäuft, du kannst es mit Gütern erfüllen. Wohlan denn, komme, o heiliger Geist! meine Seele hat ein Verlangen nach dir, und mein Herz kann keine Ruhe finden, bis es dich besitzt. O heiliger Geist, du Ursprung der Gnaden! ich will nicht

nachlassen zu bitten, bis du zu mir kommst; ich will nicht aufhören zu rufen, bis ich deine Gegenwart erfahre. O heiliger Geist! heilige mich; o reinster Geist! reinige mich; o heiliger Geist, du Arzt der Kranken! heile mich; o heiliger Geist, du Geist der Stärke! stärke mich; o reichster Geist! bereichere mich; o heiliger Geist, du brennendes Feuer der Liebe! entzünde mich; o Geist der Gnaden! begnadige mich; o Geist des Trostes! tröste mich; o süßester Geist! erquicke mich; o heiliger Geist! du Schatzmeister des menschlichen Geschlechtes! mache mich selig; so will ich dich ewig loben, dir ohne Unterlaß Dank sagen, und dich von ganzem Herzen lieben. Amen.

O Gott! vor dir stehen alle Herzen offen; es ist dir auch der Wille eines jeden Menschen bekannt, und kein Geheimniß verborgen; reinige die Gedanken unsers Herzens durch die Eingießung des heiligen Geistes, damit wir dich vollkommen lieben und würdig loben mögen.

Allmächtiger, ewiger Gott! durch dessen Geist die ganze Kirche geheiligt und regiert wird, erhöre uns, da wir für alle Stände demüthig bitten, damit dir alle durch den Beistand deiner Gnade allezeit getreu dienen. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir lebt und herrscht in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Tagzeiten
von der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Zur Mette.

Deine Empfängniß, o Maria! du jungfräuliche Gebärerin Gottes! hat der ganzen Welt Freude gebracht; denn aus dir ist die Sonne der Gerechtigkeit, Jesus Christus unser Gott, aufgegangen, der den allgemeinen Fluch aufgelöst, den Segen wieder gebracht, und, nachdem er den Tod zu Schanden gemacht, das ewige Leben wieder gegeben hat. Wir wollen die Empfängniß Mariä, der seligsten Jungfrau, mit Freuden verehren, damit sie bei Jesus Christus unserm Herrn für uns bitte.

V. Eröffnet euch, meine Lippen,

R. Das Lob der seligsten Jungfrau mit Freuden zu verkündigen.

V. Merke, o Frau! auf meine Hilfe;

R. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

O sey gegrüßt, du bist die Frau der Welt;
O Jungfrau, Zierde der Jungfrauen,
Zur Himmelskönigin bist du bestellt;
Du Morgenstern, auf den wir schauen;
Du Licht von Gott, voll Gnaden, sey gegrüßt!
Erhöre unser kindlich Flehen;
Du bist die Quell', aus der uns Heil zufließt;
O eile, Frau! uns beizustehen.

Der Höchste wählte dich von Ewigkeit;
Sein Sohn, der Himmel, Meer und Erden
Sammt Allem schuf, der wollte in der Zeit
Aus deinem Schooß geboren werden.
Es zierte dich sein Geist, als seine Braut,
Mit Unschuld und mit allen Gnaden;
Er hat dir alle Schätze anvertraut,
Dir konnte Adams Fall nicht schaden.

V. Gott hat sie vor Allen auserwählt.
R. Er hat in seinem Tabernakel die Wohnung für sie bereitet.
V. Erhöre, o Frau! mein Gebet.
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königin der Himmel, du Mutter unsers Herrn Jesu Christi und Herrscherin der ganzen Welt, die du Niemanden verlassest und Niemand verstoßest; sieh mich mit deinen barmherzigen Augen gnädig an, und erhalte mir bei deinem geliebten Sohne Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich, weil ich jetzt deine heilige Empfängniß mit Andacht verehre, im künftigen Leben die Belohnung der ewigen Glückseligkeit durch Jenen erlange, den du, o Jungfrau! geboren hast, nämlich durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit dem Vater und heiligen Geiste lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Erhöre, o Frau! mein Gebet;
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
V. Wir wollen den Herrn preisen.
R. Gott sey Dank gesagt.

V. Gott wolle den Seelen der Gläubigen durch seine Barmherzigkeit im Frieden die Ruhe verleihen.
R. Amen.

Zur Prim.

V. Merke, o Frau! auf meine Hilfe!
R. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

O weise Jungfrau! sey gegrüßt; du bist
Das Haus, von Säulen aufgeführt;
Ein Tempel, welcher Gott geweihet ist,
Mit einem gold'nen Tisch geziert.
Du warst vom allgemeinen Fluch befreit;
Vor Allen hat dich Gott erkoren;
Er zierte dich mit Gnad' und Heiligkeit,
Eh' deine Mutter dich geboren.
Du willst der armen Menschen Mutter seyn;
Du neuer Stern für Jakobs Erben.
Die Heiligen führst du in Himmel ein,
Und rettest Alle vom Verderben.
Du bist der Engel, Frau, der Feind muß dir
Wie einem starken Heere weichen;
Ach, sey der Christen Port; und hilf, daß wir
Durch dich das Vaterland erreichen.

V. Er hat sie im heiligen Geiste erschaffen;
R. Und über alle seine Werke ausgegossen.
V. Erhöre, o Frau! mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königin ꝛc. (wie oben.)

Zur Terz.

V. Merke, o Frau! auf meine Hilfe;
R. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Beglückte Bundeslade, sey gegrüßt;
Du bist der schönste Regenbogen;
Der Thron des Salomon, den Huld umfließt;
Du hast zur Güte Gott bewogen;
Du bist der Busch, vom Feuer unverletzt;
Die Thür, von Gottes Hand verschlossen;
Der grüne Zweig, das Fell mit Thau benetzt,
Du bist wie Honig ausgegossen.
Du stehst, o Jungfrau! nächst bei Gottes Thron
Erhöhet vor den Engelschaaren;
Dich, seine Mutter, wollte Gottes Sohn
Von Adams Fall ganz rein bewahren.
Er hat für deine Unschuld stets gewacht,
Und dich beschützt vor allen Sünden,
Daß weder Fleisch noch Welt noch Höllenmacht
Bei dir den Eingang konnte finden.

V. Ich wohne in der Höhe.
R. Und mein Thron ist in einer Wolkensäule.
V. Erhöre, o Frau! mein Gebet;
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königin ꝛc. (wie oben.)

Zur Sext.

V. Merke, o Frau! auf meine Hilfe;
R. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

O Mutter, sey gegrüßt zu aller Zeit,
Die du als Jungfrau hast geboren;
Dich hat die heiligste Dreifaltigkeit
Zu ihrem Tempel auserkoren.
In dir erfreuet sich der Engel Chor;
Betrübte tröstest du im Leiden;
Ganz rein, der Sonne gleich, gehst du hervor,
Du bist ein Garten voll der Freuden.
Du gleichst dem Palmenbaum durch die Geduld;
Die Keuschheit zieret dich vor Allen!
Du bist ein Land voll Segen und voll Huld,
Das Gott zum Erbtheil hat gefallen.
Die Pforte gegen Aufgang und die Stadt
Des Höchsten, rein und voll der Gnaden
Bist du, o Jungfrau! die gesieget hat;
Die Erbsünd' konnte dir nicht schaden.

V. Wie eine Lilie unter den Dörnern,
R. So ist meine Freundin unter den Töchtern Adams.

V. Erhöre, o Frau! mein Gebet;
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königin ꝛc. (wie oben.)

Zur Non.

V. Merke, o Frau! auf meine Hilfe;
R. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

O sey gegrüßt, du schöne Zufluchtstadt.
Zu unserm Schutz bist du erbauet;
Du bist des David Thurm, der Waffen hat,
Auf die man allzeit sicher trauet.
Den ersten Augenblick hast du gesiegt,
Durch Liebe hast du überwunden.
Den Drachen, der dich wüthend hat bekriegt,
Hast du mit deiner Macht gebunden,
Du siegst, o starke Judith! in dem Streit;
Der Feind muß weichen. Du vor Allen,
O schönste Abisag! bist Gottes Freud';
An dir hat Gott sein Wohlgefallen.
Zum Trost und Retter von Egyptenland
Wurd' einst der Rachel Sohn erkoren;
Maria! viel erhab'ner ist dein Stand,
Du hast das Heil der Welt geboren.

V. Du bist ganz schön, meine Freundin;
R. Und die Mackel der Erbsünde ist an dir nicht zu finden.

V. Erhöre, o Frau! mein Gebet;
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königin ꝛc. (wie oben.)

Zur Vesper.

V. Merke, o Frau! auf meine Hilfe;
R. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Sey mir gegrüßt, o wunderbare Uhr!
Du zeigst der Gnaden neue Stunden,
Die Sonne laufet wider die Natur;
Wir haben durch dich Gnad' gefunden.
Das Wort wird Fleisch, es wird dem Menschen gleich,
Und Gott erscheint auf unsrer Erde;
Es neiget sich zu uns das Himmelreich,
Damit der Mensch zum Engel werde.
Maria glänzt von dieser Sonne Licht;
Sie bringt der Welt ein neues Leben;
Wie wann die schöne Morgenröth' anbricht,
So wird sie uns Erquickung geben.
Sie zeigt die Wege, wie des Mondes Schein;
Der Schlang' hat sie den Kopf zertreten;
Wie Lilien unter Dörnern, ist sie rein,
Sie rettet uns aus allen Nöthen.

V. Ich habe in dem Himmel ein allezeit leuchtendes Licht aufgehen lassen.
R. Und die ganze Erde habe ich gleichsam mit einer Wolke bedeckt.
V. Erhöre, o Frau! mein Gebet;
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königin ꝛc. (wie oben.)

Zur Complet.

V. Durch deine Fürbitte, o Frau! wolle sich dein Sohn Jesus Christus besänftigen lassen, und uns bekehren.
R. Er wolle seinen Zorn von uns abwenden.

V. Merke, o Frau! auf meine Hilfe;
R. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

O Jungfrau, reinste Mutter! sey gegrüßt;
Du glänzest mit der Mutterwürde;
Du Königin, die alles Lob versüßt,
Dich schmückt zugleich der Jugend Zierde,
Mit Sternen ist dein reines Haupt geziert;
Dir müssen selbst die Engel weichen.
Weil dich an seiner Hand der König führt,
Kann dir an Hoheit Niemand gleichen.
Du bist mit Gold geziert, und voll der Huld;
Du süße Hoffnung armer Kinder,
Du Gnadenmutter, trägst uns mit Geduld;
Du bist der Port des Heils für Sünder;
Du leuchtest auf dem Meer mit deinem Licht;
Du Himmelsthür, du Heil der Kranken,
Ach, zeige uns, des Königs Angesicht;
Wir werden dir im Himmel danken.

V. O Maria, dein Name ist lieblich wie ausgegossenes Oel;
R. Deine Diener haben mich innigst geliebt.
V. Erhöre, o Frau! mein Gebet.
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria! du Königin ꝛc. (wie oben.)

Beschluß.

Ach nimm, o milde Jungfrau! gnädig auf
Mein schwaches Lob zu deiner Ehre,
Und leite sicher meinen Lebenslauf;
Verleih, was ich von dir begehre:
O Jungfrau! sey auf meine Hilf' bedacht.
Wann ich in Todesnöthen liege;
Vertreib, o Mutter! dann die Höllenmacht.
Und gib, daß ich den Feind besiege.

Antiphon. Dieß ist der wunderbare Zweig ohne Ast und ohne Rinde; Maria ist von der Erbsünde und auch von aller wirklichen Sünde frei.

V. In deiner Empfängniß, o Jungfrau! bist du unbefleckt geblieben.

R. Bitt für uns den himmlischen Vater, dessen Sohn du geboren hast.

Gebet.

O Gott! der du deinem Sohne durch die unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau eine würdige Wohnung bereitet hast; wir bitten dich, gleichwie du sie wegen des vorhergesehenen Leidens und Sterbens deines Sohnes von aller Mackel frei bewahrtest, so wollest du auch uns durch ihre Fürbitte von Sünden ganz rein zu dir kommen lassen. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes als Gott lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Die unbefleckte Empfängniß Maria der allerseligsten Jungfrau

R. Soll unsere Hilfe und unser Schutz seyn.

Tagzeiten
von der göttlichen Vorsehung.

Zu der Mette.

V. Herr! eröffne meine Lippen,
R. So wird mein Mund dein Lob verkündigen.
V. O Gott, merke auf meine Hilfe!
R. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus.

Kommt, ihr Christen, helft mir preisen,
Mit Lobsingen Ehr beweisen
Göttlicher Vorsichtigkeit:
Ihre Güte soll uns trösten,
Die dem Menschen ganz zum Besten
Alles weislich zubereit.

Antiphon. Gott! regiere mich, und es wird mir Nichts mangeln. (Psalm. 22.)

V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe gnädig, daß ich deine göttliche Vorsehung jederzeit vor Augen habe; vertreibe aus meinem Herzen alle unnützen Sorgen, damit ich auf die Güte deiner Vorsehung sicher vertraue; ordne alle meine Hand-

lungen, und leite sie bis an's Ende, wie du weißt, daß es dir gefällig und mir nützlich ist. Amen.

Zu den Laudes.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus.

Die Gott recht von Herzen lieben,
In dem Kreuz' sich nicht betrüben,
Tragen es zu aller Frist,
So lang, bis es Gott selbsten wendet,
Der es nur aus Liebe sendet,
Und auch ihr Beschirmer ist.

Antiphon. Gott behütet und bewahrt die, welche ihn lieben. (Psalm 144.)

V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! ꝛc. (wie oben.)

Zur Prim.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe;
R. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus.

Gott vorsichtig pflegt zu spielen
Hier mit uns nach seinem Willen,
Setzt der Gaben Maaß und Ziel;
Schickt bald Trost, bald Freud' dem Herzen,
Oft auch Trübsal, Krankheit, Schmerzen,
Gibt, wem, wo und was er will.

Antiphon. Auf dich, o Herr! baue ich, und du bist mein Beschützer vom Mutterleibe an. (Psalm 70.)

V. Herr! erhöre mein Gebet.
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! ꝛc. (wie oben.)

Zur Terz.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe!
R. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus.

Wie viel Unheil und Gefahren
Würden täglich wir erfahren,
Wenn nicht der vorsicht'ge Gott
In Gefahren Hilf wollt' senden,
Alles Unglück von uns wenden,
Und uns retten aus der Noth.

Antiphon. Ich will im Frieden schlafen und ruhen! denn du hast mich besonders in Hoffnung gesetzt. (Psalm 3.)

V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! ꝛc. (wie oben.)

Zur Sext.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe!
R. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus.

Gott läßt zwar oft Manchen drücken
Wird doch auch die Waffen zücken,
Wenn man gar will schmieden d'rauf:
Kann im Kreuz' uns lang zusehen,
Laßt uns doch nicht untergehen,
Dem Bedrängten hilft Gott auf.

Antiphon. Wenn gleich ein Heer wider mich steht, soll sich doch mein Herz nicht fürchten; und ob sich gleich ein Streit wider mich erhebt, will ich mich doch auf Gott verlassen. (Psalm 26.)

V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gort! ꝛc. (wie oben.)

Zur Non.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe!
R. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus.

Oft wär' ich zu Grund' gegangen,
Von der Sünd' und Höll' gefangen,
Wenn nicht der liebreiche Gott
Mir mit Gnaden noch gewogen,
Mich mit Kreuz zur Buß' gezogen,
Und errettet von dem Tod'.

Antiphon. Es ist mir gut, daß du mich gedemüthiget hast, damit ich deine Gebote kennen lerne. (Psalm 118.)

V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! ꝛc. (wie oben.)

Zur Vesper.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe!
R. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus.

Scheint es, Alles sey verloren,
Hat Gott eine Weis' erkoren,
Ganz getröstet glaub' ich dieß:
Wenn die Hilf' schon wird verschoben,
Ist sie doch nicht aufgehoben;
Gott hilft endlich ganz gewiß.

Antiphon. Ich habe meine Augen erhoben zu den Bergen, von denen mir Hilfe kommen wird! meine Hilfe kommt mir von dem Herrn, der Himmel nnd Erde erschaffen hat. (Psalm 120.)

V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! ꝛc. (wie oben.)

Zum Complet.

V. Bekehre uns, o Gott unser Heiland!
R. Und wende von uns ab deinen Zorn.
V. O Gott! merke auf meine Hilfe!
R. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus.

Gott schützt dich in den Gefahren,
Er wird dich allezeit bewahren!
Groß ist seine Gütigkeit.
Ei! so lege ihm zu Füßen
Deine Sorg', du wirst genießen
Hier die Ruh' und dort die Freud'.

Antiphon. Wer unter dem Schutze des Allmächtigen wohnt, der bleibt unter dem Schirm des allmächtigen Gottes im hohen Himmel. Psalm 90.

V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! ꝛc. (wie oben.)

Litanei
von der göttlichen Vorsehung.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! erbarme dich unser.
Gott unser Beschirmer,
Gott unser Beherrscher,
Gott unsere Hoffnung,
Gott unser Erleuchter,
Gott unser Vorseher,
Gott unser Vater,
Gott unsere Zuflucht,
Gott unsere einzige Liebe,
Gott unsere höchste Zufriedenheit,
Gott unser höchstes Vergnügen,
Gott unser Schöpfer,
Gott unser Erhalter und Ernährer,
Heiliger Gott,
Heiliger starker Gott,
Heiliger unsterblicher Gott,
Allmächtiger Gott,
Allerweisester Gott,
Unendlich gütiger Gott,
Vorsichtiger Gott,
Allerliebenswürdigster Gott,
O Gott, der du Alles, was auf Erden ist, den Menschen zum Dienste erschaffen hast,

erbarme dich unser!

Der du die Vögel der Luft und alle anderen Thiere wunderbar erhältst!
Der du die Lilien und Blumen des Feldes herrlich bekleidest,
Der du die Früchte der Erde wachsen und sich vermehren lässest,
Der du alle Haare auf dem Haupte jedes Menschen gezählt, so daß von denselben auch nicht ein einziges ohne deinen Willen zu Grunde geht,
Der du Alles zum Besten des Menschen anordnest und leitest,
Der du auch die zeitlichen Trübsale und Leiden zu unserm Nutzen schickest,
Der du schlägst, damit du heilest; und tödtest, damit wir durch den Tod von dir nicht geschieden werden,
Der du uns durch das Kreuz zur wahren Buße und Besserung des Lebens bekehrest,
Der du uns durch Verfolgung der Welt von allem Irdischen abziehest, und zur Erkenntniß deiner Hoheit führest,
Der du diejenigen, die sich deiner Vorsehung gänzlich überlassen, mitten in allen Nöthen mit wunderbarer Hilfe segnest,
Der du die, welche auf dich hoffen, nicht zu Schanden werden lässest,
Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!
Von deinem Zorne, erlöse uns, o Herr!

Erbarme dich unser!

Von allem Mißtrauen auf deine göttliche Vorsehung,
Von aller Ungeduld,
Von Kleinmüthigkeit in Kreuz und Leiden,
Von aller Unzufriedenheit und allem Murren und Klagen wider deine göttlichen Anordnungen,
Von allen Anfechtungen der Verzweiflung, besonders in der Stunde des Todes,
Von überflüssigen Sorgen in zeitlichen Dingen,
erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns verschonest,
Daß du in uns ein kindliches, wahres Vertrauen auf deine göttliche Vorsehung erwecken wollest,
Daß wir in allem Glücke und Unglücke deine göttliche Vorsehung demüthigst anbeten,
Daß wir Alles von deiner väterlichen Hand mit Dankbarkeit annehmen,
Daß wir unsern Willen jederzeit deinem heiligen Willen gleichförmig machen,
Daß wir im Leiden unsere Liebe gegen dich eifrig beweisen mögen,
Daß du in allen Widerwärtigkeiten uns eine starkmüthige Geduld verleihen wollest,
Daß du uns erhören wollest,
wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

V. Herr! erhöre mein Gebet,

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott! erleuchte mich, und gib mir die Gnade, daß ich alles Glück und Unglück, das mir begegnen wird, als deine Schickung erkenne; und als deine weiseste Anordnung und eine Wohlthat von deiner väterlichen Hand annehme; ich bete dich demüthigst an, und lobe und preise deine göttliche Vorsehung in allen Ereignissen und Vorfällen; ich glaube und vertraue auf deine göttliche Allmacht, ewige Weisheit und unendliche Güte, daß du uns helfen kannst und willst, ich bereue von Herzen Alles, was ich gegen diesen Glauben gefehlt habe: verzeihe es mir, o barmherziger Gott! und verleihe mir, daß ich nicht allein hier, sondern auch dort in der himmlischen Glorie deine göttliche Vorsehung ewig loben und preisen möge. Amen.

Vertrauen auf Gott.

Sey ruhig, meine Seele! sieh,
Der Herr wacht über dich;
Wer auf ihn traut, verläßt er nie
Und schützt ihn väterlich.
Er kennt dich besser, als du meinst,
Und weiß, was dir gebricht,
Er sieht die Thräne, die du weinst;
D'rum Seele, zage nicht!
Er weiß, daß du im Elend bist,
Er sieht dem Jammer zu;
Er sieht, was gut und nützlich ist,
Und liebt dich mehr, als du.

Er kann dir helfen, wenn er will;
Sein Arm hat Macht und Kraft,
Ihm ist kein Ding zu groß und viel,
Er tödtet und erschafft.
Er will dir helfen; er ist gut,
Ist Vater, du sein Kind;
Ist besser und ist länger gut,
Als alle Väter sind.
D'rum Seele, halte dich an ihn;
Er ist dein Schild, dein Hort:
Ich helfe dir, so wahr ich bin,
Sagt er, und hält sein Wort.

Vespergebete.

Folgende Psalmen sind aus dem Psalter David's zusammengestellt. Es wurden vorzüglich jene Sprüche aus den heiligen Psalmen gewählt, die das Lob Gottes enthalten, uns an seine Güte und Barmherzigkeit nachdrücklich erinnern, und dadurch zum Vertrauen und zur Liebe aufmuntern. Man wird daher dieselben mit großem Nutzen beten, vorzüglich an Sonn- und Feiertagen unter der Vesper oder auch zu Hause.

Vater unser, ꝛc. Gegrüßt seyst du, ꝛc.

Ich glaube an Gott Vater ꝛc.

V. Herr eröffne meinen Mund,
R. Zu loben deinen heiligen Namen.
V. O Gott! merke auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Dir, o himmlischer Vater! sey ewiges Lob, Dank und Preis, daß du uns deinen eingebornen lieben Sohn hast geben wollen; sieh nicht meine Unwürdigkeit, sondern das Angesicht deines Gesalbten an, und erbarme dich meiner.

Ehre, Lob und Preis sey dir, o ewiger Sohn Gottes! daß du uns armen Sündern eine so große Liebe erwiesen, und dein eigenes Leben für uns dargegeben hast.

Lob, Dank und Preis sey dir, o Gott heiliger Geist! daß du die Liebe Jesu in unsere Herzen hast eingießen wollen; entzünde also die Herzen aller Menschen mit dieser Liebe. Erleuchte mich, daß ich Jesum von Tag zu Tag besser erkenne; entzünde mich, daß ich ihn recht eifrig liebe, so lange ich hier auf Erden lebe, damit ich ihn dann im Himmel in alle Ewigkeit lieben möge. Amen.

Antiphon. Ehre sey dir, o heiligste Dreifaltigkeit! du allezeit gleiche und ewige Gottheit, wie vor dem Anfange der Zeiten, so auch jetzt und in Ewigkeit.

Der erste Psalm.

Preiset den Herrn; denn er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währet in Ewigkeit.

Preiset den Gott aller Götter; denn seine Barmherzigkeit währet in Ewigkeit.

Preiset den Herrn aller Herren! denn seine Barmherzigkeit währet in Ewigkeit.

Lobend will ich den Herrn anrufen: und er wird mich von meinen Feinden erretten.

Ich will ihn von meinem ganzen Herzen preisen; und will alle seine Wunderwerke verkündigen.

Denn ich habe erkannt, der Herr sey ein großer Herr, und unser Gott sey über alle Götter.

Alles, was ihm gefallen, das hat er gethan, im Himmel, auf Erden, und unter der Erde.

Er erhält Alles durch seine große Allmacht; und verordnet Alles nach seinem göttlichen Willen.

Seiner Allmacht kann Niemand Widerstand thun; und vor seinem Gerichte kann sich Niemand verbergen.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Ehre sey dir, o heiligste Dreifaltigkeit, du allezeit gleiche und ewige Gottheit, wie vor dem Anfange der Zeiten, so auch jetzt und in Ewigkeit.

Antiphon. Lob und immerwährende Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohne und dem Tröster, dem heiligen Geiste, durch die ganze Ewigkeit.

Der zweite Psalm.

Ich will mich erheben, o mein Gott und mein König! und ich will deinen Namen preisen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alle Tage will ich dich preisen; und will deinen Namen von ganzem Herzen loben.

Denn du bist groß, o Herr! und höchst lobenswürdig, und deiner Größe ist kein Ziel und Ende.

Alle Geschlechter werden deine Werke loben; und deine große Allmacht verkündigen.

Sie werden die Größe deiner unendlichen Heiligkeit preisen, und deine wunderbaren Werke erzählen.

Der erbarmende und barmherzige Gott ist sehr geduldig und langmüthig.

Liebreich ist der Herr Allen und Jeden, und seine Erbarmnisse sind über alle seine Werke.

Darum sollen dich alle deine Engel loben; und alle deine Heiligen sollen dich preisen.

Sie sollen die Herrlichkeit deines Reiches verkündigen; und deine Allmacht und Güte erzählen.

Das Lob des Herrn soll mein Mund reden; und alles Fleisch soll seinen heiligen Namen preisen.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Lob und immerwährende Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohne und dem Tröster, dem heiligen Geiste, durch die ganze Ewigkeit.

Antiphon. Ehre und Lob erschalle im Munde Aller dem Vater und dem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste mit immerwährendem Danke.

Der dritte Psalm.

Meine Seele lobe den Herrn; und Alles, was in mir ist, soll seinen heiligen Namen preisen.

Mein Seele! erhöhe deinen Gott; und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

Er hat dir alle deine Missethaten gnädig verziehen, und alle deine Schwachheiten geheilt.

Er hat dein Leben vom Untergange errettet; er hat dich mit Barmherzigkeit und Erbarmnissen gekrönt.

Er ist mit dir nicht nach deinen Sünden verfahren; und hat dir nicht nach deinen Missethaten vergolten.

Gleichwie sich ein Vater über seine Kinder erbarmt; so hat sich der gütige Gott über dich erbarmt.

Darum preiset ihn, alle lieben Engel, und alle Kräfte der Himmel, verkündet sein Lob!

Alle Diener des Herrn, lobet den Herrn! und alle Werke des Herrn, preiset seinen Namen!

Meine Seele, preise den Herrn; und lobe an allen Orten seine Güte.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Ehre und Lob erschalle im Munde Aller dem Vater und dem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste mit immerwährendem Danke.

Antiphon. Lob sey dem Vater und seinem ihm gleichen Sohne, und dir, o heiliger Geist! erschalle gleiches Lob aus unserm Munde zu allen Zeiten.

Der vierte Psalm.

Ihr Diener des Herrn, lobet den Herrn! lobet den heiligen Namen des Herrn.

Der Name des Herrn sey gebenedeit von nun an bis in Ewigkeit.

Vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergange ist der Name des Herrn lobenswürdig.

Der Herr ist über alle Völker erhöht, und seine Herrlichkeit übersteigt den Himmel

Wer ist, wie der Herr unser Gott, welcher in der Höhe wohnt, uud das Niedrige im Himmel und auf Erden ansieht?

Gerecht ist der Herr in allen seinen Wegen; und heilig in allen seinen Werken.

Er ist nahe bei denen, die ihn anrufen; und die von Herzen zu ihm seufzen, erhöret er.

Er wird den Willen derjenigen thun, die ihn fürchten! und er wird ihr Gebet erhören, und sie selig machen.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Lob sey dem Herrn und seinem ihm gleichen Sohne; und dir, o heiliger Geist, erschalle gleiches Lob aus unserm Munde zu allen Zeiten.

Antiphon. Von Dem Alles, durch Den Alles, in Dem Alles, Dem sey Ehre in Ewigkeit.

Der fünfte Psalm.

Lobet den Herrn von den Himmeln, lobet den Herrn in der Höhe.

Lobet den Herrn, alle Engel, lobet den Herrn, alle Kräfte.

Lobet den Herrn, Sonne und Mond; lobet den Herrn, alle Sterne und alles Licht.

Lobet den Herrn, ihr Himmel aller Himmel; und alles Wasser, welches ober dem Himmel ist, soll den Namen des Herrn loben.

Lobe den Herrn, o Erde! es lobe den Herrn alles Wasser.

Feuer, Hagel, Schnee, Eis und Ungewitter, Berge, Hügel, wilde und fruchtbare Bäume.

Ihr Könige der Erde und alle Völker; ihr Fürsten und alle Richter der Erde;

Ihr Jünglinge und Jungfrauen, ihr Alte und Junge; lobet und erhöhet den Namen des Herrn.

Lobet den Herrn in seinen Kräften; lobet ihn nach seiner unendlichen Größe.

Lobet ihn mit dem Schalle der Posaunen; lobet ihn mit Harfen und Zithern.

Lobet ihn mit wohlklingenden Saiten; lobet ihn mit Stimmen und Orgeln.

Alle Geister, lobet den Herrn, und alle seine Geschöpfe, preiset seine Herrlichkeit.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Von Dem Alles, durch Den Alles, und in Dem Alles, Dem sey Ehre in Ewigkeit.

V. O Abgrund der unendlichen Weisheit und Wissenschaft Gottes, wie unbegreiflich sind deine Urtheile, und wie unerforschlich deine Wege! (Röm. 11. Kap.)

R. Gott sey Dank.

Lobgesang.

1.

O göttliche Dreifaltigkeit!
Dein ist der Himmel, dein die Erden:
Und deine Macht soll allezeit
Von uns mit Freud' gepriesen werden.

2.

O sende uns dein göttlich Licht,
Und sieh auf uns herab von Oben;
Verwirf doch uns're Wünsche nicht,
Da wir mit frohem Muth dich loben.

3.

Den Vater und den Sohn zugleich
Soll Herz und Mund beständig preisen;
Und dir, o Geist! im Himmelreich,
Mit Demuth gleiche Ehr' erweisen.

V. Lasset uns preisen den Vater, den Sohn und den heiligen Geist.

R. Wir wollen ihn loben und verherrlichen in Ewigkeit.

Antiphon. Dich den ungebornen Vater, dich den Eingebornen Sohn, dich den heiligen Geist, den Tröster, die heilige und unzertheilte Dreifaltigkeit bekennen wir von ganzem Herzen und mit dem Munde; wir loben und preisen dich; dir sey Ehre in Ewigkeit!

Das Magnifikat.

Meine Seele verherrlichet den Herrn, und mein Geist hat sich in Gott meinem Heilande erfreut.

Er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen; denn von nun an werden mich alle Geschlechter selig preisen;

Weil der, welcher mächtig ist, mir große Gnade erwiesen hat; sein Name ist heilig.

Seine Barmherzigkeit erstreckt sich von einem Geschlechte zum andern über die, welche ihn fürchten.

Er hat mit seinem Arme Macht ausgeübt; und hat die, welche sich in den Gedanken ihres Herzens erheben, zerstreut.

Die Mächtigen hat er vom Throne abgesetzt; und die Niedrigen erhöht.

Die Hungrigen hat er mit Gütern erfüllt; und die Reichen leer entlassen.

Seinen Diener Israel hat er aufgenommen; und hat sich seiner Barmherzigkeit erinnert.

Wie er es unsern Vätern, dem Abraham und seiner Nachkommenschaft, auf ewig versprochen hat.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Dich den ungebornen Vater, dich den Eingebornen Sohn, dich den heiligen Geist, den Tröster, die heilige unzertheilte Dreieinigkeit bekennen wir von ganzem Herzen und mit dem Munde; wir loben und preisen dich; dir sey Ehre in Ewigkeit!

V. Herr, erhöre mein Gebet;
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott! dessen Barmherzigkeit keine Schranken hat, und dessen Güte ein unendlicher Schatz ist; wir sagen deiner mildesten Majestät für alle ertheilten Wohlthaten ewigen Dank, und bitten zugleich deine unergründliche Barmherzigkeit, verleihe uns die Gnade, daß wir durch diese zeitlichen Güter so wandeln, daß wir die ewigen nicht verlieren. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Herr, erhöre mein Gebet;
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
V. Lasset uns den Herrn preisen!
R. Gott sey Dank.
V. Die Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden!
R. Amen.
V. Der Herr gebe uns seinen Frieden;
R. Und das ewige Leben! Amen.

Das Salve Regina.

Gegrüßt seyst du Königin, Mutter der Barmherzigkeit! unser Leben, unsere Süßigkeit, und unsere Hoffnung, sey gegrüßt! Zu dir schreien wir elende Kinder Evä. Zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thale der Zähren. Wohlan denn unsere Fürsprecherin! wende deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gesegnete Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Mariä!

V, In aller unsrer Trübsal, Angst und Noth;
R. Komm uns zu Hilfe, o allerseligste Jungfrau Maria!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria durch die Mitwirkung des heiligen Geistes zur würdigen Wohnung deines Sohnes zubereitet hast: gib, daß wir, die wir uns ihres Andenkens erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und vom ewigen Tode erlöset werden. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

V. Die göttliche Hilfe bleibe allezeit bei uns.
R. Amen.

Aufopferung.

Das Lob deiner höchsten Majestät, welches ich jetzt andächtig gesprochen habe, sey dir aufgeopfert, o allerheiligste Dreifaltigkeit! nimm das-

selbe in Gnaden auf, und laß es dir wohl gefallen. Ich opfere es dir auf zur Danksagung für alle Wohlthaten, die du mir und allen Menschen erwiesen hast; indem du uns erschaffen, erlöst, geheiligt, und als deine Kinder angenommen hast, und uns Unwürdige noch immer ernährest, erhältst, und mit deinen heiligen Sakramenten und Gnaden bereicherst. Für diese und für alle übrigen unzähligen Gnaden sey dir ewiges Lob, Preis und Dank gesagt, von nun an bis in alle Ewigkeit! Amen.

Kreuzwegandacht.

Vorbereitung.

Ich armer elender Sünder erscheine vor deinem Angesichte, o mein Gott! Herr, Himmels und der Erde! ich werfe mich in Demuth vor dir nieder, und bereue alle meine Sünden, welche ich die ganze Zeit meines Lebens hindurch begangen habe; ich bitte dich wegen derselben von ganzem Herzen um Verzeihung; gedenke nicht, o himmlischer Vater! meiner Bosheit, sondern sieh an das Angesicht deines Gesalbten, meines Erlösers Jesu Christi, der für mich gelitten hat und am Kreuze gestorben ist; verzeihe mir, o gütigster Vater! durch die Verdienste deines göttlichen Sohnes, und sey mir gnädig und barmherzig. Gib mir nun auch deine Gnade, daß ich diese Andacht mit Eifer verrichte. Du, o mein Jesu! schreibe deine Wunden in mein Herz hinein, damit ich deine große Liebe

und deine bittern Schmerzen immer besser erkenne, und dadurch zur Reue und Gegenliebe bewogen werde. Göttlicher heiliger Geist! du Geist der Liebe, entzünde in mir dieses heilige Feuer. O Maria! du betrübteste Mutter, erlaube mir, daß ich dir auf dem Kreuzwege nachfolge und an deinen Schmerzen Theil nehme. Heiliger Schutzengel! begleite mich. Ich vereinige meine Andacht mit der Andacht aller eifrigen Verehrer deines heiligsten Leidens und mit deinen Verdiensten selbst, o mein Jesu! Laß die Abläße, die du mir, o barmherzigster Vater ertheilest, den Seelen im Fegfeuer, besonders diesen N. N., zukommen, und errette sie aus ihren Peinen. Sey gnädig den Sterbenden; bekehre die Sünder zu dir; und entzünde alle Menschen mit deiner Liebe!

Erste Station.

Jesus wird zum Kreuzestode verurtheilt.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeie dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Der unschuldige Jesus wird den Verbrechern gleich gehalten; er wird zum schmählichsten und schmerzlichsten Kreuzestode verurtheilt, und doch schweigt er still; er läßt sich, gleich einem sanftmüthigen Lamme, zur Schlachtbank führen, ohne den Mund zu öffnen. Sieh, meine Seele! dein Jesus gibt dir das Beispiel, wie du dich verhalten sollst, wenn du vom Nebenmenschen böse Nachreden übertragen mußt; wenn du falsch angeklagt, unschuldig verurtheilt wirst. O mein Jesus! wie wunderbar ist deine Sanftmuth und Demuth!

Du bist der Herr des Himmels und der Erde, du bist der Richter der Lebendigen und Todten; dein himmlischer Vater hat dir alle Gewalt gegeben; und du lässest dich unschuldig anklagen, und schweigst! Du läßt dich ungerecht verurtheilen, und öffnest den Mund nicht! Wenn wider mich das Mindeste geredet wird; halte ich es fast für eine Schuldigkeit, mich zu vertheidigen. Dieß kommt aus keiner andern Ursache her, als weil ich den irrigen Grundsätzen der Welt und dem Triebe meiner Eigenliebe folge. Aber die Weisheit dieser Welt ist Thorheit; du o mein Jesu! bist die ewige Weisheit, du hast Worte des ewigen Lebens; deiner Lehre und deinem Beispiele will ich von nun an folgen; ich will schweigen, wenn ich falsch verurtheilt werde, und es dir zu Liebe geduldig tragen; ich will dadurch dein heiliges Leiden ehren und an demselben Theil nehmen, ich will dadurch für meine vorigen Sünden genug thun, und für die Lieblosigkeit büßen, mit der ich meinen Nebenmenschen beurtheilt habe. O mein Jesu! gib mir dazu deine Gnade; und wenn du zu richten kommen wirst, so verdamme mich nicht!

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Zweite Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeie dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Sieh, meine Seele! dein Erlöser geht dir voran, er ist dein Anführer; ihm mußt du folgen,

er ladet dich selbst zu seiner Nachfolge ein. Wer mein Jünger seyn will, spricht er, der nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach! Der Weg ist zwar rauh; aber er führt zum ewigen Leben. O mein Jesus! du willst nicht anders, als auf dem Kreuzwege in die Herrlichkeit deines Vaters eingehen; du ladest mich ein, dir das Kreuz nachzutragen; weil du willst, daß ich auch an deiner Glückseligkeit einst Theil nehmen soll. Ich kann nicht zweifeln, daß dieß der rechte Weg ist; denn du bist die ewige Wahrheit, und du würdest mir einen andern gezeigt haben, wenn es einen bessern gäbe. Ich verlange dir jetzt nachzufolgen, weil ich erkenne, daß ich nur so zum Leben eingehen kann; aber das Fleisch ist schwach; die Natur flieht alle Beschwerden; ziehe mich also mit deiner Gnade nach dir, daß ich auf dem Wege deiner Gebote wandle, ohne mich vom Kreuze abschrecken zu lassen. Du hast die drückende Kreuzeslast auf deine verwundeten und todtschwachen Schultern genommen, damit du mich durch dein Beispiel zur Nachfolge ermunterst; ich will also künftig auf dein Beispiel sehen, wenn mich das Kreuz hart drückt; ich will mir zu Gemüthe führen, daß die Trübsale dieser Welt nur augenblicklich und leicht sind im Vergleiche mit der unaussprechlichen und ewigen Belohnung, die auf mich wartet.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Dritte Station.

Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuze.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeie dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Jesus wird von den grausamen Henkersknechten ohne Barmherzigkeit fortgeschleppt, und fällt unter der schweren Last des Kreuzes zu Boden. Meine Seele! bedenke, was für eine schwere Last deine Sünden für den göttlichen Erlöser gewesen sind; sie haben ihn zu Boden gedrückt. Der Herr des Himmels, der allmächtige Gott, wird aus Liebe zu dir schwach; er will die ganze Last des Kreuzes empfinden, und sich von derselben zu Boden drücken lassen, damit er für deine Sünden genug thue, und dich vom Untergange errette, in den dich sonst deine Sünden und Laster gestürzt hätten. O mein Jesu! wie wunderbar ist deine Güte, daß du dich meiner so erbarmest; alle Engel und Heiligen sollen dich preisen. Ich muß es bekennen, ich habe es nur deiner Barmherzigkeit zu verdanken, daß ich nicht ewig zu Grunde gegangen bin. Was soll ich dir vergelten für diese unbegreifliche Liebe? Ich will dir von ganzem Herzen Dank sagen; ich will dich als meinen Erlöser bekennen. Gepriesen seyst du, o liebevoller Heiland! deine Barmherzigkeit währet in Ewigkeit. Ach, gib mir doch durch die Verdienste deines heiligen Leidens Stärke, daß ich meine Pflichten mit christlicher Standhaftigkeit erfülle.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Vierte Station.

Jesus begegnet mit dem Kreuze seiner betrübten Mutter.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeie dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachte, meine Seele! was dieß für ein Anblick für Beide gewesen seyn muß. Maria sieht ihren einzigen und geliebten Sohn, mit dem Kreuze beladen und mit Dörnern gekrönt, dem schmerzlichsten und schimpflichsten Tode entgegen gehen. Jesus sieht, wie das Herz seiner geliebtesten Mutter vom Schwerte des Schmerzens durchdrungen ist. Wer kann begreifen, was diese Herzen gelitten haben? Sie sind in ein Meer der Bitterkeit versenkt. Aber warum nimmst nicht auch du an ihrem Leiden Theil? Warum lässest du dich nicht wenigstens zum Mitleiden bewegen? Jesus ist ja dein Gott, dein Heiland und Seligmacher; deinerwegen leidet er alles dieses; und Maria ist deine Mutter, die du bisher so wenig geliebt hast, die sich aber dennoch allezeit als eine barmherzige Mutter gegen dich erzeigt, und zu deinem Heile ihren geliebten Sohn bereitwillig zum Leiden hingibt, und dem himmlischen Vater aufopfert. O Jesu, mein Gott und Heiland! verzeihe mir doch meinen vorigen Undank, daß ich dein Leiden so wenig zu Gemüthe geführt habe; erleuchte meinen Verstand, daß ich deine Peinen und deine Liebe ernstlich erwäge und tief zu Herzen nehme, und so zur Gegenliebe entzündet werde. O Maria, du Mutter der Schmerzen! laß mich an deinen Schmerzen Theil nehmen, und mit dir Mitleid tragen.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Fünfte Station.

Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe; und benedeie dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Simon von Cyrene hilft zwar Jesus das Kreuz tragen; aber er muß dazu gezwungen werden; dennoch nimmt Jesus seinen Dienst gnädig an. Wie viel größern Trost würde der gute Simon dem göttlichen Erlöser gebracht haben, wenn er ihm freiwillig die Bürde abgenommen hätte; wie viel größere Verdienste würde er sich gesammelt haben! Folgest nicht auch du, meine Seele, dem Simon nach? Wie sehr bemüheſt du dich nicht, dem Kreuze zu entfliehen oder von demselben wieder los zu werden? Bedenke, Gott schickt dir das Kreuz; es ist ein Unterpfand des Heils, wenn du es mit Geduld trägst. Christus mußte leiden, und so in seine Herrlichkeit eingehen; willst du dich denn mit ihm in der Glückseligkeit einst erfreuen, ohne daß du jetzt das Kreuz ihm nachtrageſt? Ermuntere dich, meine Seele! sieh deinen Heerführer an, der dir mit dem Kreuze vorangeht; bedenke, was du leideſt, ist augenblicklich und nur gering im Vergleich mit jener ewigen Belohnung, welche Gott denen bereitet hat, die ihn lieben. O mein Gott! obwohl ich dieses erkenne, so muß ich doch wider meinen Willen erfahren, wie schwach mein Fleisch ist, und

wie sehr sich die verderbte Natur überall dem Leiden widersetzt. Aber deine Gnade, o mein Jesu! ist allmächtig; flöße also auch mir die großmüthigen Gesinnungen der getreuen Kinder Gottes ein, die ihre innigste Freude haben, wenn sie dir zu Liebe leiden können. Die Apostel frohlockten, weil sie würdig geworden waren, für Jesu Namen Schmach zu leiden.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Sechste Station.

Veronika reicht Jesu ein Schweißtuch.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeie dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Wie freigebig belohnt nicht der liebevolle Heiland einen geringen Liebesdienst! er läßt die Abbildung seines Angesichts in dem Schweißtuche zurück, das ihm Veronika aus Mitleiden reichte. O Jesu, mein Heiland und Seligmacher, ich stelle mich mit Veronika vor dir dar; ich bin arm, und habe dir Nichts zu geben; sondern ich komme, bei dir um eine Gnade zu bitten; ach, erzeige dich gegen mich barmherzig, und drücke dein Leiden in meine Seele ein, daß es niemals aus meiner Seele weiche. Dein Leiden wird mich in der Traurigkeit trösten; dein Leiden wird mich in der Schwachheit stärken; dein Leiden wird mich von der Sünde abschrecken; dein Leiden wird mich zur Dankbarkeit antreiben; und dein Leiden wird

mir zeigen, wie sehr du die Sünde hassest, und wie inbrünstig du mich liebest. Ach, mein Jesu! entzünde doch auch in mir durch das Andenken an dein Leiden das Feuer der Liebe, damit ich von diesen Flammen allezeit brenne; du bist ja gekommen, das Feuer der Liebe auf die Erde zu senden, und was verlangst du anders, als daß es entzündet werde? Entzünde denn und verzehre mein ganzes Herz mit diesem heiligen Feuer, damit ich allezeit in deiner Liebe lebe, und endlich in deiner Liebe sterbe.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Siebente Station.

Jesus fällt zum zweiten Male unter dem Kreuze.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeie dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Jesus fällt schon wieder unter der Last des Kreuzes zu Boden; weil er für deine wiederholten Sünden auch wiederholte Peinen erdulden will. Da er auf der Erde liegt, ist Niemand, der ihm mitleidig aufhilft, sondern man schlägt sogar unbarmherzig auf ihn zu; man stößt nnd reißt ihn mit Stricken, ihn dadurch zum Aufstehen zu zwingen; und der sanftmüthige Heiland beklagt sich mit keinem Worte wider dieses unmenschliche Verfahren. Wie ist es möglich, daß man so mit dir, o mein Jesu! umgeht! Man hält dich für die

Schmach der Menschen und für den Auswurf des Volkes, und du bist mehr einem Erdwurme, als einem Menschen gleich. Aber dieses Alles hast du zu meinem Heile gelitten; du hast mich durch deine Sanftmuth gegen die grausamen Henkersknechte lehren wollen, wie ich mich gegen den Nebenmenschen verhalten soll. Aber, leider! wie ganz anders ist mein Betragen! wie hart empfinde ich die geringste Unbild von den Nebenmenschen! O mein Jesu! durch die Verdienste deines heiligen Leidens verzeihe mir meine so oft wiederholten Sünden, und stärke mich mit deiner Gnade, daß ich doch einmal anfange, dir eifrig zu dienen, und in deinem Dienste beständig beharre. Lehre mich auch die geringen Unbilden und Beleidigungen des Nebenmenschen geduldig ertragen, und ihn auch, da er mich beleidigt, aus Liebe zu dir aufrichtig und von Herzen lieben.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Achte Station.

Jesus redet die weinenden Frauen an.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeie dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Jesus ermahnet die weinenden Frauen, sie sollen nicht über ihn, sondern über sich selbst und über ihre Kinder weinen. O mein Jesu! ist es denn nicht billig, daß wir mit dir Mitleiden tragen und über dein bitteres Leiden weinen? Oder willst du vielleicht unsere Thränen nicht gnädig an-

sehen? Ach, du bist viel zu gütig und barmherzig, als daß du ein mitleidiges Herz verstoßen, und die Thränen, die wir aus Mitleid gegen dich vergießen, verachten solltest; aber du verlangst, es sollen keine unfruchtbaren Thränen seyn, sondern von einem zerknirschten Herzen kommen, und würdige Früchte der Buße bringen; denn wie kann dir das Mitleiden gefallen, wenn man die Sünden nicht meidet? wenn man die begangenen nicht bereut und durch eine aufrichtige Buße auszulöschen trachtet, da die Sünden die einzige Ursache deines Leidens sind? O mein geliebtester Jesu! ich habe Ursache, Tag und Nacht zu weinen über meine vielen Sünden, mit denen ich dich so oft und so schwer beleidiget habe. Ich sollte aber auch aus Dankbarkeit und Liebe gegen dich weinen, daß du mich so liebreich ertragen, und mir so barmherzig verziehen hast. Aber leider! kann ich dir nichts anders darbringen, als ein hartes und unempfindliches Herz; doch du kannst es mit einer aufrichtigen Reue durchdringen, und mit dem Feuer deiner Liebe entzünden; gib mir also ein neues Herz, das alle Sünden verabscheut, und du wirst dann dieses zerknirschte und gedemüthigte Herz nicht verachten; gib mir ein reines Herz, das dich aufrichtig und inbrünstig liebt, und du wirst dann an meinem Herzen auch dein Wohlgefallen haben. O mein Jesu! dieß ist die Gnade, um die ich dich inständig bitte; ich bitte dich durch die Verdienste deines heiligsten Leidens und durch die Fürbitte deiner schmerzhaften Mutter, und hoffe sie von deinem liebevollen Herzen zu erhalten.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Neunte Station.

Jesus fällt zum dritten Male unter dem Kreuze.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeie dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Man verfährt mit Jesu auch bei seinem dritten Falle eben so unmenschlich und grausam, wie zuvor, und der liebevolle Heiland erträgt Alles mit eben derselben Liebe und Sanftmuth. Dadurch zeigt er, daß er nicht nur einmal verzeiht, sondern langmüthig auf die Buße des Sünders wartet, ihn liebreich zur Rückkehr einladet, und auch nach oft gebrochenen Verheißungen doch noch bereit ist, ihn aufzunehmen, wenn er mit wahrer Reue zurückkehrt. O wie wunderbar ist deine Güte, o mein Jesu, mein Erlöser! Wahrhaftig, du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe; bei dir ist Barmherzigkeit und überflüssige Erlösung. Niemand darf sich nun durch die Menge und Schwere seiner Sünden abschrecken lassen, zu dir zu kommen; sobald der Sünder aufrichtig und reumüthig zu dir zurückkehrt, wird er dich als einen erbarmenden und liebreichen Vater finden; du bist allezeit bereit, ihn aufzunehmen und ihn wieder deinen geliebten Kindern beizuzählen; ja du erfreuest dich über seine Rückkehr, wie sich ein liebender Vater über seinen Sohn erfreut, den er verloren und nach langem Suchen endlich

wieder gefunden hat. Du bist groß, o Herr! und preiswürdig; mit deinem allmächtigen Worte hast du Himmel und Erde erschaffen; aber deine Barmherzigkeit ist über alle deine Werke.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Zehnte Station.

Jesus wird entblößt; man reicht ihm Galle.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeie dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Man reicht Jesu einen mit Galle und Myrrhe vermischten Wein dar; dieses Getränk war nicht bestimmt, den todtschwachen Erlöser zu erquicken, sondern ihn dadurch zu peinigen und auch zu noch größern Schmerzen zu stärken. Man verübt an ihm eine neue Grausamkeit, die eben so schmerzlich als schmählich für den göttlichen Heiland war. Es werden ihm nämlich seine Kleider mit Gewalt herabgerissen; dadurch werden wieder alle Schmerzen und Wunden erneuert, und der reinste Jesus wird vor einer großen Menge Volks entblößt. O mein Jesu! wie unüberwindlich ist deine Geduld! du bist unschuldig und heilig; aber die unreinen Sünden der Menschen abzubüßen, erträgst du so unbeschreibliche Schmerzen und eine so schmähliche Beschimpfung. Wie ist es doch möglich, daß ich meinen Leib so sehr schone, und Nichts dulden will, nachdem ich so oft gesündiget habe! du leidest aus Liebe zu mir, und ich will aus Liebe

zu dir Nichts leiden. Ach, mein Jesu! durch die Verdienste deines Leidens bitte ich dich, verzeihe mir meine Sünden; flöße mir aber auch zugleich einen Haß wider mein sündhaftes Fleisch ein, damit ich es durch Abtödtung in die Dienstbarkeit bringe, und durch christliche Strenge an den Verdiensten deines Leidens Theil nehme.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Eilfte Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeie dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachte, meine Seele! wie groß die Schmerzen Jesu müssen gewesen seyn, da ihm die Hände und Füße mit aller Gewalt und auf das grausamste durchbohrt wurden. Ach, mein Jesu! du hast schon so Viel gelitten; du hast am Oelberge unter blutigem Schweiße die Todesangst ausgestanden; du wurdest auf die unmenschlichste Weise gegeißelt; du wurdest mit unerhörter Grausamkeit mit Dörnern gekrönt; du wurdest auf das unbarmherzigste gestoßen und geschlagen, und übertrugest alle erdenklichen Beschimpfungen und Unbilden; und Alles, was du thust und leidest, ist ja von einem unendlichen Werthe, so daß es überflüssig zu meiner Erlösung hinreicht. Ohne Zweifel wäre es zu meiner Erlösung überflüssig genug gewesen; aber deiner unendlichen Liebe war es noch nicht

genug. Du hast das Kreuz zum Werkzeuge meiner Erlösung erwählt; du willst also auch das Werk meiner Erlösung am Kreuze vollenden. O mein Jesu! ich bete dich an, und danke dir für deine unendliche Liebe; und da du so Vieles für mich gelitten hast, so laß doch den Werth deines heiligen Leidens an mir nicht verloren gehen. Durch die Wunde deines linken Fußes bitte ich um Verzeihung aller meiner Sünden; durch die Wunde deines rechten Fußes leite mich auf dem Wege deiner Gebote; durch die Wunde deiner linken Hand ziere mich mit Verdiensten und Tugenden; durch die Wunde deiner rechten Hand stelle mich am letzten Gerichtstage mit den Auserwählten auf die rechte Seite, und nimm mich mit ihnen zu den ewigen Freuden auf. Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Zwölfte Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeie dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Meine Seele! jetzt siehst du deinen Erlöser am Kreuze erhöht; höre nun, wie er noch für die Sünder zum Vater ruft: Vater verzeihe ihnen! Höre, wie er den Schächer gnädig aufnimmt: heute noch wirst du bei mir im Paradiese seyn; dadurch gibt er zugleich auch allen reumüthigen Sündern die sichere Hoffnung der Verzeihung. Nun ist's vollendet, dein Heiland gibt seinen Geist in die Hände seines himmlischen Vaters auf. Du bist also ge-

storben, o mein Jesu! und bist aus Liebe zu mir gestorben. Meine Sünden können mich nicht abschrecken, nachdem ich so theuer erlöset worden bin; denn Jesus, meine Liebe, ist gekreuzigt. Das Kreuz, die Nägel und deine Wunden rufen mir zu, ich sey durch dich mit dem Vater versöhnt worden, und du habest mich nicht nur vom Verderben befreit, sondern auch zum Erben des Himmels und zu deinem Miterben gemacht. Nun, o mein Jesu! will ich auch der Welt absterben, und dir leben; ich will mich nicht mehr vom Fleische bethören lassen, sondern seine Begierlichkeit kreuzigen; ich will wider die Anfälle meiner Feinde in deine Wunden fliehen. Du hast zu meiner Sicherheit noch deine heiligste Seite eröffnen lassen; in dieser heiligen Wunde will ich in deiner Liebe leben; darin verlange ich in deiner Liebe und aus Inbrunst deiner Liebe zu sterben.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Dreizehnte Station.

Jesus wird vom Kreuze herabgenommen, und in den Schooß Mariä gelegt.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeie dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Welch einen Schmerz wird Maria die betrübte Mutter empfunden haben, da man ihr den Leichnam ihres am Kreuze gestorbenen Sohnes in den Schooß legte! Nun bist du wahrhaft eine Mut-

ter der Schmerzen, o heiligste Jungfrau! du bist in Betrübniß, wie in ein Meer versenkt, da du deinen einzig geliebten Sohn verloren hast. Erlaube mir, o Maria, daß ich an deinen Schmerzen Theil nehme, und bei deinen Füßen über den Tod deines und meines Jesus weine und seine heiligen Wunden küsse. Ich sollte mich zwar nicht getrauen, mich dir zu nähern, da ich deinen geliebten Sohn durch meine Sünden in den Tod gebracht habe; aber gedenke, o liebevollste Mutter! daß dein göttlicher Sohn noch am Kreuze für mich zu seinem himmlischen Vater gebetet und in Johannes auch mich dir zum Sohne übergeben hat; du bist also unter dem Kreuze meine Mutter geworden; wende denn deine barmherzigen Augen zu mir, und bewahre mich allezeit in deinem mütterlichen Schutze; erhalte mir eine wahre Reue über alle meine Sünden, und eine heilige Furcht, daß ich von nun an die Sünde mehr als den Tod fliehe; erlange mir auch die Gnade, daß ich das Leiden deines Sohnes und deine Schmerzen allezeit tief in meiner Seele eingedrückt bewahre.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Vierzehnte Station.

Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeie dich! denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Sieh, meine Seele! dein Jesus wurde arm geboren, hat arm gelebt, und ist am Kreuz in der

äußersten Armuth gestorben, und nach dem Tode wird sein Leichnam in ein fremdes Grab gelegt. Aber aus demselben ist er glorreich auferstanden, und in sein himmlisches Reich eingegangen. O Jesu! du König der Herrlichkeit, in deiner Armuth sind die wahren und himmlischen Schätze verborgen; die zeitlichen Güter sind alle vergänglich; man muß sie im Tode verlassen; und was würde es dann nützen, wenn einer auch die ganze Welt gewonnen hätte, aber an Verdiensten und Tugenden arm wäre, und so die ewige Glückseligkeit verlieren würde? O mein Jesu! gib mir die wahre Erkenntniß, daß ich das Zeitliche verachte und dasselbe nur zur Erlangung der ewigen Glückseligkeit gebrauche. Flöße mir hingegen eine Begierde und Hochschätzung zur Tugend ein, daß ich es für meine größte Ehre halte, dir in Armuth, in Verachtung und Leiden nachzufolgen. Komm, o mein Jesu! in mein Herz, und schlage darin deine Wohnung auf. Es ist zwar äußerst arm und elend; aber du kannst es mit deinen himmlischen Gütern bereichern und mit Tugenden zieren. Wenn ich nur dich besitze und dich liebe, bin ich reich genug; du bist der Gott meines Herzens, und mein Antheil in Ewigkeit.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

Aufopferung.

Laß dir, o mein Jesu! meine geringe Andacht wohlgefallen, und verzeihe mir alle Fehler, welche ich in Besuchung deines heiligsten Kreuz-

weges begangen habe. Zur Genugthuung für alle meine Sünden, zu einem würdigen Dank- und Lobopfer für alle empfangenen Wohlthaten, und zur Erlangung neuer Gnaden opfere ich dir die Verdienste deines heiligsten Leidens, die Schmerzen deiner jungfräulichen Mutter Mariä, und die Verdienste aller heiligen Seelen auf, die dich jemals durch die Betrachtung deines bittern Leidens geehrt haben: mit deiner Gnade verlange ich ihnen im Eifer nachzufolgen; ich wünsche, ich könnte alle ihre heiligen Anmuthungen in mir erwecken und dich mit gleicher Andacht und Liebe ehren. O mein Jesu! erhalte die Gerechten in deiner Gnade, und befördere in ihnen alles Gute; erbarme dich der Sünder, und bekehre sie zur Buße; sieh die Seelen im Fegfeuer gnädig an, und errette sie aus ihren Peinen, damit Alle dich mit dem Vater und heiligen Geiste ewig loben und preisen. Amen.

O barmherzigster Jesu! ich bitte dich durch deine Thränen, durch deine Todesangst und deinen blutigen Schweiß, und durch deinen bittersten Tod, den du aus Liebe zu mir am Kreuze gelitten hast; ich bitte dich, du wollest mich vor einem jähen und unversehenen Tode bewahren. Amen.

Allgemeines Gebet für die Verstorbenen.

Gerechter und heiliger Gott, aber auch zugleich gütigster Vater aller Menschen! Du liebst deine Kinder; und willst, daß wir alle einander lieben sollen. Die Seelen im Fegfeuer sind unsre Mitchristen, unsre Nächsten, unsere Brüder und Schwestern, deine Kinder. Sie haben ihre Wan-

derschaft auf Erden vollendet, aber sie sind noch nicht ganz am Ziel. Wir bitten dich, erfülle ihr Verlangen, ihre schmachtende Sehnsucht; reinige, vollende sie ganz, lindere ihre Schmerzen, stärke, tröste, erfreue sie! Vater! du liebst sie mehr, als wir; du reinigest sie nur aus Liebe; weil es seyn muß, weil es zu ihrer Seligkeit nöthig ist, und weil deine heilige Gerechtigkeit fordert, daß nichts Unreines in dein Reich eingehe. Unendlich weiser und gütiger Gott; wir haben nicht das mindeste Recht, etwas von dir zu fordern; aber bitten dürfen wir aus Liebe zu unsern Brüdern und Schwestern, aus Liebe zu deinen Kindern, daß du sie aufnimmst in das Reich deiner ewigen Herrlichkeit.

O Jesus! du liebreichster Heiland der Menschen! Du hast auch diese Seelen durch deinen Tod erlöset; laß sie besonders in jenem heiligsten Opfer, in welchem dein Tod unblutiger Weise erneuert wird, Trost und Erquickung finden; laß sie es ganz erfahren, daß du ihr Versöhner und Heiland bist.

Mir aber soll das Andenken an die Verstorbenen ein heilsamer Gedanke seyn: Nichts Unreines kann in den Himmel eingehen, oder vor deinem Angesichte, o allerheiligster Gott, bestehen! Wie sorgfältig muß ich mich also vor der Sünde hüten, und alle Makeln, die an mir sind, jetzt noch in diesem Leben nach allen Kräften auszulöschen suchen! Du urtheilest anders, gerechter Gott! als wir Menschen urtheilen. Was werde ich einst selbst von manchen Sünden denken, die ich jetzt für Kleinigkeiten halte, oder wohl gar nicht als Sünde erkennen will? — Was soll ich schon jetzt davon denken? Wie mangelhaft, wie unvollkommen werden

mir selbst meine eingebildeten Tugenden vorkommen, wenn du sie, o Gott! in der Wahrheit untersuchen, richten, und was ich nur aus Gewohnheit, Noth und Zwang, ohne gute Absicht, den Menschen zu gefallen, gethan habe, verwerfen wirst?

O Gott! ich will mich jetzt selbst öfters richten, auf mein Thun und Lassen zurücksehen, da ich noch Zeit habe, mich zu bessern; ich will jetzt büßen; ich will die Leiden, die du mir zuschickest, mit Geduld und Ergebenheit ertragen, und die ich mir selbst aus Leichtsinn oder Thorheit zugezogen, zu meiner Besserung anwenden, damit du dort meiner schonen mögest. Amen.

Anhang.

Goldene Lebensregeln

für jeden Christen, besonders für die liebe Jugend.

1. Vor allem bedenke oft das Ziel und Ende, warum du auf Erden bist, nämlich in allen Dingen Gott getreu zu dienen, damit du selig werdest.

2. Bedenke, daß dich Gott allzeit und überall sieht.

3. Vergiß nicht, daß dein lieber, heiliger Schutzengel überall bei dir ist. Habe ihn in Ehren; betrübe ihn nicht; vertreibe ihn nicht von dir.

4 Bedenke, wie kostbar deine Seele ist. Sie ist durch das kostbare Blut Jesu Christi erlöset, und für den Himmel erschaffen.

5. O wie kurz ist die Lebenszeit, und wie lange die Ewigkeit! Bald sind die Jahre dieses Lebens vorüber, und kommen in alle Ewigkeit nicht wieder. Benütze also jeden Tag und jede Stunde, um Gott zu dienen; bald wirst du keine Zeit mehr haben, sondern in der Ewigkeit seyn.

6. Drücke das bittere Leiden Jesu Christi tief in deine Seele ein. Der Sohn Gottes hat so viel gelitten, und für uns gelitten, und wegen der Sünden gelitten.

7. Liebe deinen Gott über alles, liebe ihn aus ganzem Herzen, liebe ihn alle Tage und Stunden deines Lebens. Halte es für das größte Glück, ihn lieben zu dürfen.

8. Bete gern; bete oft; bete andächtig! Du redest bei dem Gebete mit Gott. Halte es für die größte Gnade, daß du beten und zum unendlichen Gute reden darfst. Wenn du einen etwas weitern Weg allein zu gehen hast, so gewöhne dich daran, in der Stille zu beten. Auf diese Art bringst du die Zeit gut zu, die sonst unnütz verloren geht.

9. Verabscheue jede Sünde, wie eine giftige Schlange. Besonders verabscheue Alles, was gegen die englische Tugend der Reinigkeit ist, sey es in Gedanken, Worten, Blicken, Geberden, oder wie immer. Bedenke, daß ein Christ seyn soll ein Tempel des heiligen Geistes.

10. Fliehe gewissenhaft alle Gefahren; böse Gesellschaft, unnöthigen und unvorsichtigen Umgang mit dem andern Geschlechte, das Trinken, Nachtschwärmen, besonders die Tanzböden und nächtlichen Zusammenkünfte. Suche du lieber den Schmerzensweg deines Heilandes vom Oelberg zum Kalvarienberg auf. Da betrachte seine entsetzliche Geißlung, seine schmerzhafte Krönung, seine durchbohrten Hände und Füße, und lasse es dir seyn, als riefe dein mit dem Kreuze beladener Heiland dir zu: Mein Kind, willst du mein Blut mit Füßen treten? — Willst du mich gleichsam noch einmal kreuzigen? — Darfst du deine Seele wegwerfen, die ich so theuer erkauft habe? —

11. Laß dich durch Spöttereien gottvergessener Menschen von einem gottesfürchtigen Leben nie abwendig machen. Wolltest du deinen lieben Gott beleidigen und deine Seele verlieren, um den bösen Menschen zu gefallen? Schäme dich nie, Gott zu fürchten und Gutes zu thun. Bedenke, was Jesus spricht: „Wer sich meiner vor den Menschen schämt, den werde ich einst bei dem Gerichte auch nicht für den Meinigen erkennen.“

12. Laß dich auch nicht irre machen, wenn du viele böse Beispiele siehest, viele böse Reden höresi, viele Ausgelassenheiten und Aergernisse bemerkest, und sage nicht: Kann

denn wohl dieses so sehr Sünde seyn, da doch so viele Leute es sich erlauben? — Weißt du denn nicht, daß eben dieses der breite Weg zum Verderben ist, auf dem Viele gehen? — Wird dich die Hölle weniger brennen, wenn Viele mit dir brennen? Denn die Unkeuschen, wenn ihrer auch noch so viele sind, werden das Reich Gottes nicht erben.

13. Sey auch du Niemanden zu einem Anstoß oder Aergerniß. Du wirst ja dem Teufel nicht helfen wollen, die Seelen dem guten Hirten Jesu Christo zu entreißen, und sie in die Hölle zu stürzen? Es sey dir daher ein Gräuel, sündhafte Reden zu führen, ärgerliche Lieder zu singen oder dergleichen Dinge zu erzählen; es sey dir ein Gräuel, durch unanständige, ärgerliche Kleidung aus Hoffart oder Fahrlässigkeit ein Aergerniß zu geben. Weißt du denn nicht, was Jesus so ernsthaft sprach: „Wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt?“ —

14. Sey gehorsam deinen Aeltern. (Sie werden wohl nicht zu jenen sorg- und gewissenlosen Aeltern gehören, welche ihren Kindern gefährliche oder wirklich unrechte Dinge leichtsinnig hingehen lassen.) Sey gehorsam deinem Seelsorger, als ein getreues Schäflein Christi. Laß die Worte deines Beichtvaters etwas gelten. Auf diese Weise führt dich Christus sicher, wie an seiner eigenen Hand, durch die Gefahren der Welt zum ewigen Leben.

15. Halte die Sonn- und Feiertage für das, was sie sind, für Tage zum Seelenheil, und bringe sie so zu, daß sie für dich wirkliche Tage des Heiles werden. Gehe fleißig in die Kirche; bete andächtig in der Kirche; nimm ein gutes Gebetbuch zu Hilfe; höre aufmerksam das Wort Gottes an; besuche auch Nachmittag, wenn du anders nicht gar zu weit von der Kirche entfernt bist, das Haus Gottes; lies etwas Erbauliches; besuche den Kreuzweg, und hüte dich vor allen Gefahren, vor aller Entheiligung solcher Tage. O wie Viele bringen gerade diese Tage, welche für die Seele die heilsamsten seyn sollen, am schlechtesten und sündhaftesten zu!

16. Jesum Christum im allerheiligsten Sakramente des Altars zu empfangen, dem heiligen Opfer der Messe beizuwohnen, Jesum Christum in der Kirche anbeten zu können, halte allezeit für das größte Glück. Er ist es ja selbst,

welcher mit Gottheit und Menschheit wahrhaft und wesentlich unter Brodesgestalten ganz und vollkommen verborgen ist. O Glück; o Freude! o Seligkeit! Deine Zunge wird der Weg, dein Herz die Wohnung, der Tabernakel Jesu Christi!

17. Liebe die Wahrheit und Aufrichtigkeit. — Verabscheue das Lügen und die Schlauheit. Hüte dich vor dem Uebelnachreden und Ehrabschneiden. Dagegen schweige auch zu fremden Sünden nie, wo es deine Schuldigkeit ist, sie am rechten Orte anzuzeigen. Du mußt Gott mehr fürchten als die Menschen.

18. Fliehe den Müßiggang; er ist aller Laster Anfang. Stehe zur rechten Zeit auf, und gehe nach einem andächtigen Gebete an deine Arbeit Arbeite fleißig und gern, und halte es für ein Glück, arbeiten zu können. Nie wünsche dir ein träges, müßiges Leben.

19. Betrachte öfters, wie die Heiligen gelebt haben, und folge ihnen nach, besonders deinem heiligen Namenspatron. — Lies öfters in den Lebensgeschichten der Heiligen. Wir haben keinen andern Weg, um selig zu werden. Sie sind dir vorausgegangen — dorthin, wohin du auch gehen und kommen willst. —

20. Habe besonders eine hohe Verehrung gegen die heiligste und reinste Jungfrau Maria. Sie ist ja die Mutter deines lieben Heilandes Jesu Christi, die Gebenedeiteste aus dem ganzen Menschengeschlechte. — Erwähle sie dir zum Vorbild deines Lebens; besonders du, o Tochter! o Jungfrau! —

21. Laß den Stolz in deinem Herzen nicht aufkommen. — Gott widersteht den Hoffärtigen. Meide alle eitle Kleiderpracht, welche nur die Augen der Menschen auf dich ziehen, das Wohlgefallen Gottes aber von dir abwenden würde. — Du wirst wohl um eine bessere Zierde dich zu bewerben wissen, nämlich um ein tugendhaftes Leben, um Zucht und Ehrbarkeit. Du wirst immer etwas Wichtigeres zu thun haben, als den sterblichen Leib mit eitelm Putz zu zieren. Du hast für das Heil der unsterblichen Seele zu sorgen und es in Sicherheit zu bringen.

22. Hüte dich vor dem Jähzorn. Der Zorn meint allzeit, er thue recht; und er thut immer unrecht.

23. Verachte nie einen armen Menschen deßwegen, weil er arm ist. Wir sind alle vor Gott armselige Bettler. Der

arme Lazarus ward von den Engeln in die ewige Freude getragen, weil er der Seele nach reich an Tugenden war; aber der wollüstige, reiche Prasser wurde in die Hölle begraben, weil er so unbarmherzig an dem armen Lazarus handelte.

24. Halte dich nicht für unglücklich, wenn du selber arm bist. Suche dir Schätze für das Himmelreich. Die unsterbliche Seele und ein christliches Leben sind ja ohne Vergleich mehr werth, als alle Schätze der Erde.

25. In allen Dingen suche die Ehre Gottes und dein, so wie anderer Menschen Seelenheil. Wer sucht, der findet. Oder dieses Alles und noch viel Mehr mit einem Worte gesagt: — Halte es für dein größtes Glück, der katholischen Kirche anzugehören, und befleiße dich, ein getreues Kind dieser heiligen Mutter zu seyn; so wirst du von ihr, oder vielmehr von Jesu Christo durch sie geführt zu wahrer Heiligkeit und Seligkeit. Amen.

Wichtige Lehren,

wovon jeder Christ alle Tage einige betrachten und ernstlich beherzigen soll.

1. Dir zu dienen, hast du mich, o Gott! erschaffen; so will ich denn Niemanden dienen, als dir allein. Allein, was ich den Menschen thue, thue ich dir zu Liebe. Dir dienen ist die höchste Würde und das Amt der Engel.

2. Dich zu loben, bin ich erschaffen; so soll denn jeder Athemzug, jeder Pulsschlag und jeder Tritt dir zu Liebe geschehen. Alle meine Gedanken sollen Zeugen der tiefsten Verehrung für dich, lobwürdigster Gott, seyn.

3. Dich zu lieben, o liebwerthester Gott, bin ich erschaffen; so will ich dich denn lieben, lieben allein; lieben, was du willst, wegen deiner aus ganzem Herzen.

4. Dich ewig zu besitzen, o höchstes Gut! bin ich erschaffen; es soll mich also Nichts erfreuen, als du, o Gott! Zu dir verlangt meine Seele, und in dir finde ich meine unzerstörliche Ruhe.

5. In dir, o Gott! finde ich Alles; was will ich dann außer dir suchen? Du bist schön über Alle, mächtig über Alle; was will ich außer dir suchen, o unendliches und unbegreifliches Gut!

6. Wer auf einen sterblichen Arm bauet, wird mit ihm fallen; Du allein bleibst allmächtig, gut und getreu. O Gott, wer auf dich trauet, wird allein stehen.

7. O du Schönheit aller Schönheiten! wie spät habe ich dich geliebt! o du Gott aller Güter! wie spät habe ich dich erkannt! Ach, gib mir, daß ich noch ersetze, was ich bisher versäumet habe.

8. Was du willst, will ich auch. Gefällt es dir, daß ich gesund sey? gefällt es dir, daß ich krank sey? So will ich krank oder gesund seyn, wie du willst. Willst du, daß ich sterbe? Sieh, da bin ich.

9. Täglich soll ich mein Kreuz auf mich nehmen und dir nachfolgen. Ganz recht, mein Herr! kein Tag soll mir entgehen, an dem ich dir zu Liebe nicht Etwas leide und geduldig übertrage.

10. Willst du, daß ich verlassen und verachtet sey, so will ich dich nicht weniger in Verachtung lieben. Willst du, daß ich geehrt werde, so gib, daß ich in der Ehre, demüthig, dir Alles zuschreibe.

11. Alle Geschöpfe machen mich zu Schanden, weil alle nach ihrem Ziele wirken. Ich aber mißbrauche meine Freiheit und meinen Verstand wider meinen Gott. Ach, richte mein Herz zu dir, o mein einziges Ziel!

12. Ich verlange, daß Jedermann zu meinen Fehlern still sey, Jedermann Alles mir auf das beste auslege, Niemand mir einigen Dienst versage. Aber wie gehe ich mit den Leuten um?

13. Wende ich mich hin, wohin ich will, so finde ich dich, o Gott, gegenwärtig. Verleih mir, daß ich weder mit Gedanken, Wort noch mit Werken deine heilige Gegenwart beleidige.

14. O Herr! hier brenne, hier schneide, hier haue nach deinem Belieben; verschone mich nur in der andern Welt. Hier ist die Zeit deiner Barmherzigkeit, aber dort deiner strengen Gerechtigkeit.

15. O wie wird mir Alles verleidet auf Erden, wenn ich den Himmel anschaue! Alles ist eitel und vergeht wie ein Traum. Du allein, o Gott! bleibst, und ersättigest mein Herz mit unzerstörlichem Troste.

16. Wie lange wartest du auf mich! Ach, mein Gott! wann werde ich mich denn endlich mit ganzem Herzen zu dir

wenden? Soll mich denn eine Kreatur zur Sünde reizen, und mich zum Sklaven machen können?

17. Wenn die Menschen wüßten, wie trostreich es sey, mit dir allein zufrieden zu seyn; wie Wenige würden der Eitelkeit nachstreben, wie Wenige würden allerlei Kinderpossen lieben!

18. Wie kann doch ein Mensch lachen, der dich zum Feinde hat? Es ist ja tausendmal besser, die ganze Welt zum Feinde haben, als dich allein. Wie kann ein Mensch in einer Sünde fröhlich seyn?

19. Wer außer Gott Nichts hoffet und Nichts fürchtet, der wird niemals traurig seyn; denn Nichts wird ihm abgehen, und Nichts wird ihn betrüben, weil er Gott, und also in Gott Alles hat.

20. So will ich leben, als wenn Niemand auf der Welt wäre, als du, mein Gott! und ich. Es ist genug, wenn ich vor dir Gutes wirke, und wenn ich vor deinem heiligsten Angesicht nicht sündige.

21. Ohne dich, o Herr, kann ich Nichts, und dieses freuet mich; denn so weiß ich, daß ich Alles von dir habe. Aber auch du weißt, daß du mir helfen mußt, wenn du von mir etwas Gutes haben willst.

22. Wie kann ich mich dir doch widersetzen, o Gott! ich bin dir ja mehr unterworfen, als mir ein Würmlein oder Käferlein, das ich, wann ich will, mit einem Fuße zertreten kann.

23. Wenn ich die herrlichen Beispiele der Heiligen sehe, muß ich mich schämen, daß ich für dich noch nichts Namhaftes gewirkt habe. Herr! gib mir gute Vorsätze ein und auch Stärke dazu.

24. Alle Tage genieße ich deiner großen Wohlthaten, o Gott! aber nicht alle Tage diene ich dir, wie ich sollte. Alle Tage liebst du mich mit so unendlicher Liebe; o wie bald aber läßt sich meine Gegenliebe schrecken!

25. Warum will ich auf morgen verschieben, was ich heute noch Gutes thun kann? Ich habe heute die Gnade; ob ich sie morgen haben werde, ist ungewiß; auf, auf, meine Seele! Gott verdient Alles.

26. Was thun nicht die eiteln Weltkinder der Welt zu Liebe! wie lassen sie sich herumtreiben! Gewiß, sie lassen sich's viel mehr kosten, als ich in dem Dienste meines Gottes.

27. Wenn ich dem Leiden entfliehen will, geht es mir auf dem Fuße nach: wenn ich dem Leiden herzhaft entgegen gehe, finde ich kaum Etwas zu leiden. Die Beschwerniß nimmt ab und wächst mit der Einbildung.

28. Nichts ist gering, Nichts ist verächtlich, was Gott zu Ehren geschieht. Aus allen unsern Ehrentiteln ist der größte: mit Wahrheit ein Diener Gottes genannt werden zu können.

29. Sobald ich mir selbst aus eigenen Kräften etwas zu thun getraue, erfahre ich meine Schwachheit. Und wenn ich neben allen meinem Fleiße auf mich Nichts, auf Gott aber Alles baue, geht Alles wohl.

30. Eine unüberwindliche Freundlichkeit überwindet Alles. Kein Herz ist so hart, in dem nicht ein freundliches Wort einen Zugang findet und mit einer lieblichen Gewalt Alles erhält.

31. Reden in seiner Zeit ist eine Kunst; Stillschweigen aber in seiner Zeit ist auch eine Kunst. Welche ist größer? Ich glaube, es werde dich öfter das Reden, als das Stillschweigen gereut haben.

32. Wenn ich meinen Nächsten wegen Gott recht liebe, so freue ich mich recht von Herzen, wenn es ihm wohl geht, wenn man von ihm löblich redet und wenn er überall wohl daran ist.

33. Was würdest du wünschen in der letzten Stunde gethan zu haben? Dort wird dein Wünschen vergebens seyn. Thu' jetzt, da du Zeit hast, was du alsdann ohne Frucht wünschest.

34. O Zeit! o Gelegenheit! wie oft lasse ich euch aus den Händen! O nur kein Verlust der Zeit und Gelegenheit! denn diese sind aus allen Gründen allein unwiederbringlich.

35. Ueberwinde dich oft in kleinen Dingen, so wirst du dich in großen überwinden lernen. Wenn dich ein Floh ungeduldig machen kann, wie würdest du denn einen Schwertstreich ertragen können?

36. Daß dir nichts zu leiden zu Theil werde, ist nicht in deiner Gewalt; aber daß du solches mit deinem großen Gewinne leidest, ist in deiner Gewalt. Leiden mußt du gern; leiden ist eine Kunst.

37. Sieh Christum den Gekreuzigten an; alsdann besinne dich, was er etwa von dem heiligen Kreuze zu dir sagen würde, wenn er dich von demselben anreden sollte; du würdest Wunder hören.

38. O wie seltsam wird der erste Augenblick nach dem Tode denjenigen vorkommen, die ohne Gottesfurcht in der Welt allen Ueberfluß gehabt haben! wie verlassen, elend und arm werden sie seyn!

39. Wer sich über einen Armen erbarmet, dringt bei Christo in das Herz hinein; denn, was einem Armen wegen seiner geschieht, nimmt er also an, als ob es ihm selbst geschehen wäre.

40. Keinen wird man zur Himmelsthür hineinlassen, er weise denn ein himmelswürdiges Zeichen auf. Welches ist das deine?

41. Jeden Tag bring' also zu, als wenn er der letzte wäre. Geschieht dieses, daß du morgen wieder lebest, so bringe ihn auch zu, als ob dieser der letzte wäre. Einer wird der letzte seyn, und auf solche Weise alle die besten.

42. Nichts ist an dir groß, Nichts edel, als deine Seele; diese liebe über alle Güter der Welt! Ist diese erhalten, ist Alles erhalten; ist diese verloren, ist Alles auf ewig verloren.

43. Ehe du dir etwas vornimmst, besinne dich recht wohl und berathschlage dich mit Andern. Wenn du aber Etwas beschlossen hast, sey nicht träge, nicht unbeständig; träge im Vollziehen, unbeständig in dem Fortsetzen.

44. Ich halte denjenigen für keinen rechtgläubigen Christen, welcher fürchtet, Gott werde einen solchen verlassen, welcher ihm von ganzem Herzen dienet. Eher wird ein Vater sein Kind, als Gott seine Diener verlassen.

45 Wirst du zur Sünde angefochten, so gedenke: vielleicht ist diese die letzte Sünde, mit welcher ich die Zahl meiner Sünden erfüllen werde, nach welcher Erfüllung Gott keine besondere Gnade mir ertheilen wird.

46. Wenn du zu einem guten Werke angetrieben wirst, so gedenke: Dieses Werk will jetzt Gott, mein Schöpfer, mein Erlöser, mein höchstes und einziges Gut von mir haben. Er befiehlt mir dieses; ich will es also meinem Gott zu Liebe gerne thun, so wie Jesus Christus auf dieser Erde Alles aus Liebe seines himmlischen Vaters gethan und gelitten hat.

47. Die Hölle ist voll der guten Begierden und Vorsätze, aber auch der Faulheit und Unbeständigkeit. Viel erkennen und nach Vermögen Nichts wirken, heißt den Weg wissen und dennoch denselben nicht betreten.

48. Große Dinge sich vornehmen, ist Etwas; dieselben ausüben, ist die Hauptsache; man gewinnt den Himmel dadurch.

49. Sieh zu, daß du deinem Gott nicht mehr versprichst, als du hernach bei gegebener Gelegenheit in dem Werke zeigest.

50. Wenn du Gott von Herzen suchest, so wirst du ihn finden; und wenn du Gott gefunden hast, was willst du mehr?

Heilsame Gedanken an Gott, an den Tod, an das Gericht, die Hölle und das Himmelreich.

1. Gott ist allgegenwärtig, keine Finsterniß, kein Abgrund ist, der mich ihm entziehe. Er sieht in alle Tiefen und kennt meine geheimsten Gedanken,

2. Gewiß ist der Tod, die Stunde desselben ungewiß, wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet!

3. Auf den Tod folgt das Gericht. — Wer wird mein Richter seyn? — Ein höchst heiliger, höchst gerechter Gott — Wie werde ich vor seinem Angesichte bestehen?

4. Dem Gerichte kann die Hölle folgen — und auf diese folgt Nichts — sie dauert ewig. — Dem Gerichte kann aber auch der Himmel folgen, diesem folgt Freude auf Freude, und diese Freude dauert ewig. — Hier ewige Qualen, dort ewige Seligkeit — hier ewige Verwerfung, dort ewige Auserwählung. — Die Wahl steht bei mir — was wird mein Loos seyn?

5. Gott ist höchst gerecht; er hasset die Sünde und strafet sie, und kann nach einer einzigen schweren Sünde mich zur Hölle verstoßen.

6. Gott ist unendlich gütig; Alles, was ich bin und habe, ist seine Gnade, und mit derselben kann ich ihm wohlgefällig werden. Alles, was ich Gutes denke oder thue, Alles, was ich leide, findet bei ihm seinen Lohn.

7. Das Leiden dieser Zeit ist nicht werth, in Vergleich zu kommen mit der Herrlichkeit, welche dort unser wartet.

8. Die heilige Maria und alle Heiligen sind nur auf dem Wege des Kreuzes zur Glorie des Himmels gelangt; — auch mich führet kein anderer Weg dahin — als dieser.

9. Wer bis ans Ende verharret, der wird selig werden!

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wille, Alexander

Vollständiges Gebet- und Tugendbuch

Augsburg 1844
Asc. 5252 lm
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10269048-5